SIEMENS

Gigaset S675IP

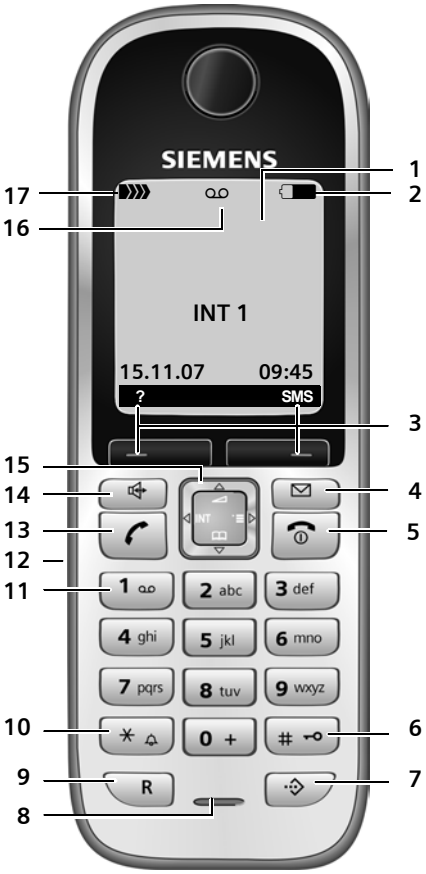
Gigaset

Issued by
Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG
Schlavenhorst 66
D-46395 Bocholt

© Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG 2007
All rights reserved. Subject to availability.
Rights of modification reserved.

www.siemens.com/gigaset

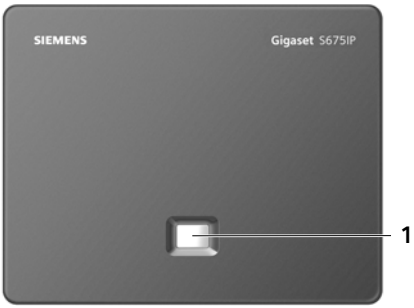
Kurzübersicht Mobilteil



Tasten Mobilteil

1 Display im Ruhezustand (Beispiel)
2 **Ladezustand der Akkus**
(1/3 voll bis voll)
blinkt: Akku fast leer
blinkt: Akku wird geladen
3 **Display-Tasten** (S. 30)
4 **Nachrichten-Taste**
Auf Anrufer- und Nachrichtenliste zugreifen
Blinkt: neue Nachricht oder neuer Anruf
5 **Auflegen-, Ein-/Aus-Taste**
Gespräch beenden, Funktion abbrechen, eine Menü-Ebene zurück (kurz drücken), in Ruhezustand zurück (lang drücken), Mobilteil ein-/ausschalten (im Ruhezustand lang drücken)
6 **Raute-Taste**
Tastensperre ein/aus (lang drücken, S. 29)
Wechsel zwischen Klein-, Groß- und Ziffernschreibung bei Texteingabe (S. 144)
7 **Call-by-Call-Listen-Taste** (nicht für VoIP)
Call-by-Call-Liste öffnen
8 **Mikrofon**
9 **R-Taste**
Festnetz:
Flash eingeben (kurz drücken)
Pause eingeben (lang drücken)
VoIP: Flash eingeben (einstellbar, S. 119)
10 **Stern-Taste**
Ruhezustand: Klingeltöne ein/aus (lang drücken)
Festnetz: Umschalten Impulswahl/Tonwahl
Editor: Tabelle mit Sonderzeichen öffnen
11 **Taste 1** (lang drücken)
Anrufbeantworter/Netz-Anrufbeantworter anrufen
12 **Anschlussbuchse für Headset** (S. 19)
13 **Abheben-Taste**
Gespräch annehmen, Wahlwiederholungsliste öffnen (im Ruhezustand kurz drücken), Verbindungstyp wählen und Wählen einleiten (nach Nummerneingabe kurz/lang drücken, S. 25)
SMS-Editor: SMS senden
14 **Freisprech-Taste**
Wechseln zwischen Hörer-/Freisprechmodus
Leuchtet: Freisprechen eingeschaltet
Blinkt: ankommender Ruf
15 **Steuer-Taste** (S. 29)
16 **Anrufbeantworter-Symbol**
Anrufbeantworter eingeschaltet;
Blinkt: Anrufbeantworter nimmt Nachricht auf oder wird von anderem internen Teilnehmer bedient
17 **Empfangsstärke**
(gering bis hoch)
blinkt: kein Empfang

Kurzübersicht Basis



Taste Basis

1 **Paging-Taste**
Leuchtet:
LAN-Verbindung aktiv (Telefon ist mit Router verbunden)
Blinkt:
Datenübertragung auf LAN-Verbindung
Kurz drücken:
Paging starten (S. 80), IP-Adresse am Mobilteil anzeigen
Lang drücken:
Basis in Anmeldemodus versetzen (S. 79)

Inhaltsverzeichnis

Kurzübersicht Mobilteil 1

Kurzübersicht Basis 2

Sicherheitshinweise 6

Gigaset S675 IP – mehr als nur Telefonieren 8

VoIP – über das Internet telefonieren 9

Gigaset HDSP – Telefonie in brillanter Klangqualität 9

Gigaset Home Control 10

Erste Schritte 10
Verpackungsinhalt 10
Mobilteil in Betrieb nehmen 11
Basis aufstellen 13
Basis anschließen 13
Einstellungen für die VoIP-Telefonie vornehmen 15
Gürtelclip und Headset 19

Menü-Übersichten 20
Telefon-Menü 20
Web-Konfigurator-Menü 24

Über VoIP und Festnetz telefonieren 25
Extern anrufen 25
Gespräch beenden 27
Anruf annehmen 27
Rufnummernübermittlung 27
Freisprechen 28
Mobilteil stummschalten 29

Mobilteil bedienen 29
Mobilteil ein-/ausschalten 29
Tastensperre ein-/ausschalten 29
Steuer-Taste 29
Display-Tasten 30
Zurück in den Ruhezustand 30
Menü-Führung 30
Korrektur von Falscheingaben 31

VoIP-Telefonie über Gigaset.net 31
Teilnehmer im Gigaset.net-Telefonbuch suchen 32
Eigenen Eintrag eintragen, ändern, löschen 33
Gigaset.net-Teilnehmer anrufen 34

Netzdienste – Festnetz 35
Funktionen für den nächsten Anruf . . 35
Einstellungen für alle Anrufe 35
Funktionen während eines Gesprächs 36
Funktionen nach einem Anruf 36

Netzdienste – VoIP 37
Einstellungen für alle Anrufe 37
Funktionen während eines Gesprächs 38

Telefonbuch und Listen nutzen 39
Telefonbuch/Call-by-Call-Liste 39
Online-Telefon-Verzeichnisse öffnen . 43
Wahlwiederholungsliste 45
Listen mit Nachrichten-Taste aufrufen 46

Kostenbewusst telefonieren . . 48

SMS (Textmeldungen) 49
SMS schreiben/senden 50
SMS empfangen 52
Benachrichtigung via SMS 54
SMS-Postfächer 54
SMS-Zentrum einstellen 55
SMS-Info-Dienste 56
SMS an Telefonanlagen 56
SMS-Funktion ein-/ausschalten 57
SMS-Fehlerbehebung 57

Anrufbeantworter der Basis bedienen 59
Bedienung über das Mobilteil 59
Mithören ein-/ausschalten 63
Anrufbeantworter einstellen 64
Schnellwahl mit Taste 1 auf den Anrufbeantworter zurücksetzen 64

Bedienung von unterwegs (Fernbedienung) 65

E-Mail-Benachrichtigungen 67
Posteingangsliste öffnen 67
Nachrichtenkopf einer E-Mail ansehen 68
Absender-Adresse einer E-Mail ansehen 69

Messenger 70
Verbindung aufbauen, online gehen 71
Eigenen Status ändern/abfragen, offline gehen 72
Buddy-Liste öffnen 73
Nachrichten empfangen 74
Nachrichten schreiben und senden . . 75
Buddy anrufen 76
Selbsthilfe bei Fehlern 77

Netz-Anrufbeantworter nutzen 78
Schnellwahl für Netz-Anrufbeantworter festlegen 78
Meldung des Netz-Anrufbeantworters 79

Mehrere Mobilteile nutzen 79
Mobilteile anmelden 79
Mobilteile abmelden 80
Mobilteil suchen („Paging“) 80
Basis wechseln 81
Interne Nummer eines Mobilteils ändern 81
Namen eines Mobilteils ändern 81
Intern anrufen 82
Mobilteil für Babyalarm nutzen 83

Mobilteil einstellen 85
Display-Sprache ändern 85
Display einstellen 85
Screensaver einstellen 85
Display-Beleuchtung einstellen 86
Schnellzugriff auf Funktionen und Nummern 86
Automatische Rufannahme ein-/ausschalten 87
Freisprech-/Hörerlautstärke ändern . . 88
Klingeltöne ändern 88
Hinweistöne ein-/ausschalten 89
Media-Pool 90
Wecker einstellen 91
Termin (Kalender) einstellen 91
Nicht angenommene Termine, Jahrestage anzeigen 92
Eigene Vorwahlnummer einstellen . . 93
Mobilteil in den Lieferzustand zurücksetzen 93

Basis einstellen 94
Vor unberechtigtem Zugriff schützen 94
Basis in Lieferzustand zurücksetzen . . 94
Wartemelodie ein-/ausschalten 95
Repeater-Betrieb ein-/ausschalten . . . 95
Standardverbindung einstellen 95
Firmware der Basis aktualisieren 95

VoIP-Einstellungen vornehmen 96
Verbindungsassistenten nutzen 97
Einstellungen ohne Verbindungsassistent ändern 97
IP-Adresse des Telefons im LAN einstellen 98
Anzeige von VoIP-Status-Meldungen ein-/ausschalten 99
MAC-Adresse der Basis abfragen 99

Basis an Telefonanlage betreiben 100
Wahlverfahren ändern 100
Flash-Zeit einstellen 100
Pausenzeiten einstellen 100
Zeitweise auf Tonwahl (MFV) umschalten 100

Web-Konfigurator 101
Telefon über einen PC konfigurieren 101
PC mit Web-Konfigurator verbinden . 101
Anmelden, Sprache des Web-Konfigurators festlegen 102
Abmelden 102
Aufbau der Web-Seiten 103
Web-Seiten öffnen 105
Telefon mit Web-Konfigurator einstellen 105

IP-Konfiguration 105
Telefon-Verbindungen konfigurieren 107
Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen optimieren 113
Mobilteilen Sende- und Empfangsnummern zuweisen 116
Anrufbeantworter Empfangsnummern zuweisen 117
Anrufweiterschaltung für VoIP-Verbindungen aktivieren 118
DTMF-Signalisierung für VoIP einstellen 118
R-Tasten-Funktion für VoIP festlegen (Hook Flash) 119
Lokale Kommunikationsports für VoIP festlegen 119
Anrufweiterleitung über VoIP konfigurieren 120
Automatische Ortsvorwahl einstellen 120
Wählregeln festlegen – Kostenkontrolle 121
Telefonbücher vom/auf PC laden, löschen 123
Messenger-Zugangsdaten speichern 125
E-Mail-Einstellungen vornehmen . . . 126
Info-Dienste aktivieren/deaktivieren 127
Server für Firmware-Updates festlegen, Update starten 127
Automatischen Versions-Check aktivieren/deaktivieren 128
Anzeige von VoIP-Status-Meldungen aktivieren 129
Datum/Uhrzeit vom Zeitserver übernehmen 129
Status-Informationen über das Telefon abfragen 130

Anhang 131
Pflege 131
Kontakt mit Flüssigkeit 131
Fragen und Antworten 131
Service-Info abfragen 137
Kundenservice (Customer Care) 138
Zulassung 138
Garantie-Urkunde 139
Technische Daten 140
Verwendete Symbole 141
Beispiel Menü-Eingabe 141
Beispiel mehrzeilige Eingabe 142
Text schreiben und bearbeiten 143
Gigaset Home Control-Geräte 145
Gigaset S675 IP – Freie Software . . . 146

Zubehör 153

Glossar 156

Stichwortverzeichnis 167

Sicherheitshinweise

Achtung:
Lesen Sie vor Gebrauch die Sicherheitshinweise und die Bedienungsanleitung.
Klären Sie Ihre Kinder über deren Inhalt und über die Gefahren bei der Benutzung des Telefons auf.

Verwenden Sie nur das mitgelieferte Steckernetzgerät, wie auf der Unterseite der Basis bzw. Ladeschale angegeben.

Legen Sie nur die **empfohlenen, aufladbaren Akkus** (S. 140) ein, d. h. keinen anderen Akkutyp und keine nicht wieder aufladbaren Batterien, da erhebliche Gesundheits- und Personenschäden nicht auszuschließen sind.

Akkus gehören nicht in den Hausmüll. Beachten Sie hierzu die örtlichen Abfallbeseitigungsbestimmungen, die Sie bei Ihrer Kommune oder bei Ihrem Fachhändler, bei dem Sie das Produkt erworben haben, erfragen können.

Legen Sie die wieder aufladbaren Akkus richtig gepolt ein und verwenden Sie sie gemäß dieser Bedienungsanleitung (Symbole sind im bzw. am Akkufach des Mobilteils angebracht, S. 11).

Medizinische Geräte können in ihrer Funktion beeinflusst werden. Beachten Sie die technischen Bedingungen des jeweiligen Umfeldes, z. B. Arztpraxis.

Halten Sie das Mobilteil nicht mit der Geräterückseite an das Ohr, wenn es klingelt bzw. wenn Sie die Freisprechfunktion eingeschaltet haben. Sie können sich sonst schwerwiegende, dauerhafte Gehörschäden zuziehen.

Das Mobilteil kann in Hörgeräten einen unangenehmen Brummton verursachen.

Stellen Sie die Basis und die Ladeschale nicht in Bädern oder Duschräumen auf. Mobilteil, Basis und Ladeschale sind nicht spritzwassergeschützt (S. 131).

Nutzen Sie das Telefon nicht in explosionsgefährdeten Umgebungen, z. B. Lackierereien.

Geben Sie Ihr Gigaset nur mit der Bedienungsanleitung an Dritte weiter.

Bitte nehmen Sie defekte Basisstationen außer Betrieb oder lassen diese vom Siemens Service reparieren, da diese ggf. andere Funkdienste stören könnten.

Alle Elektro- und Elektronikgeräte sind getrennt vom allgemeinen Hausmüll über dafür staatlich vorgesehene Stellen zu entsorgen.

Wenn dieses Symbol eines durchgestrichenen Abfalleimers auf einem Produkt angebracht ist, unterliegt dieses Produkt der europäischen Richtlinie 2002/96/EC.

Die sachgemäße Entsorgung und getrennte Sammlung von Altgeräten dienen der Vorbeugung von potenziellen Umwelt- und Gesundheitsschäden. Sie sind eine Voraussetzung für die Wiederverwendung und das Recycling gebrauchter Elektro- und Elektronikgeräte.

Ausführlichere Informationen zur Entsorgung Ihrer Altgeräte erhalten Sie bei Ihrer Kommune, Ihrem Müllentsorgungsdienst oder dem Fachhändler, bei dem Sie das Produkt erworben haben.

Achtung:
Bei eingeschalteter Tastensperre können auch Notrufnummern nicht gewählt werden!

Hinweis:
Nicht alle in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Funktionen sind in allen Ländern verfügbar.

Gigaset S675 IP – mehr als nur Telefonieren

Ihr Telefon bietet Ihnen die Möglichkeit, sowohl über das Festnetz als auch (kostengünstig) **ohne PC** über das Internet (VoIP) zu telefonieren.

Ihr Telefon kann noch viel mehr:

- Telefonieren Sie in brillanter Klangqualität (**High Definition Sound Performance HDSP**, S. 9) – bei internen Gesprächen oder bei Gesprächen über VoIP.
- Entscheiden Sie bei jedem Anruf **per Knopfdruck**, ob Sie über Festnetz oder Internet telefonieren wollen (S. 25).
- Melden Sie bis zu **sechs** Mobilteile an Ihrer Basis an. Mit Ihrer Basis können Sie gleichzeitig zwei Gespräche über VoIP und ein Gespräch über das Festnetz führen.
- **Multiline:** Richten Sie bis zu sechs VoIP-Accounts bei verschiedenen VoIP-Providern ein. Zusammen mit Ihrer Festnetz-Nummer und der Gigaset.net-Nummer ist Ihr Telefon dann über bis zu **acht verschiedenen Rufnummern** erreichbar.
- Ordnen Sie jedem Mobilteil seine eigene VoIP-Nummer als Sende- und Empfangsnummer zu. Wird ein Mitglied Ihrer Familie unter seiner VoIP-Nummer angerufen, klingelt nur sein Mobilteil (S. 116).
- Sie können die VoIP-Accounts bei verschiedenen Providern auch zur Kostenkontrolle nutzen. Geben Sie beim Wählen die VoIP-Verbindung/den VoIP-Account an, die wegen günstigerer Tarife verwendet werden soll (S. 26).
- Definieren Sie Wählregeln für Rufnummer oder Vorwahlnummern, so können Sie die Auswahl des günstigsten VoIP-Accounts automatisieren (S. 121).
- Legen Sie fest, für welche Ihrer Rufnummern der Anrufbeantworter Anrufe entgegennehmen soll (S. 117).
- Nutzen Sie das Gigaset.net für VoIP-Anrufe. Verbinden Sie Ihr Telefon mit dem Stromnetz und Internet und telefonieren Sie – ohne weitere Einstellungen – kostenfrei im Gigaset.net (S. 31).
- Konfigurieren Sie den Anschluss des Telefons für VoIP ohne PC. Der Verbindungsassistent Ihres Telefons lädt allgemeine Daten Ihres VoIP-Providers aus dem Internet und führt Sie bei der Eingabe Ihrer persönlichen Daten (VoIP-/SIP-Account). So wird Ihnen der Einstieg in VoIP leicht gemacht (S. 15).
- Nehmen Sie ggf. weitere Einstellungen für VoIP am PC vor. Das Telefon bietet ein Web-Interface (**Web-Konfigurator**), auf das Sie mit dem Web-Browser Ihres PCs zugreifen können (S. 101).
- Nutzen Sie an Ihrem Mobilteil **Instant Messaging**. Gehen Sie online und sehen Sie, welche Ihrer Messenger-Kontakte (Buddies) ebenfalls online sind. Tauschen Sie Kurznachrichten mit Ihren Buddies aus oder rufen Sie sie einfach an (S. 70). Beim Gigaset.net-Jabber-Server ist bereits ein kostenfreier Messenger-Account für Sie eingerichtet (S. 126).
- Lassen Sie sich von Ihrem Telefon **ohne PC** über neue **E-Mail**-Nachrichten in Ihrer Mailbox informieren (S. 67). Nutzen Sie Ihr Mobilteil, um nicht benötigte E-Mail-Nachrichten aus Ihrer Mailbox zu löschen.
- Halten Sie Ihr Telefon auf dem neusten Stand. Lassen Sie sich über **Firmware-Updates** im Internet informieren und laden Sie diese auf Ihr Telefon (S. 95).

Ihr Gigaset S675 IP bietet **erhöhte Sicherheit vor Viren** aus dem Internet durch sein geschütztes Betriebssystem.

Viel Spaß mit Ihrem neuen Telefon!

VoIP – über das Internet telefonieren

Bei VoIP (**V**oice **o**ver **I**nternet **P**rotocol) führen Sie Ihre Gespräche nicht über eine feste Verbindung wie im Telefonnetz, sondern Ihr Gespräch wird in Form von Datenpaketen über das Internet übermittelt.

Mit Ihrem Telefon können Sie alle Vorteile von VoIP nutzen:

- Sie können kostengünstig und in hoher Sprachqualität mit Teilnehmern im Internet, im Festnetz und im Mobilfunknetz telefonieren.
- Von VoIP-Providern erhalten Sie persönliche Nummern, unter denen Sie aus dem Internet, dem Festnetz und jedem Mobilfunknetz erreichbar sind.

Um VoIP nutzen zu können, benötigen Sie Folgendes:

- Einen Breitband-Internet-Anschluss (z. B. DSL) mit Flatrate (empfohlen) bzw. Volumenrate.
- Zugang zum Internet, d. h. Sie benötigen einen Router, der Ihr Telefon mit dem Internet verbindet.

  Eine Liste mit empfohlenen Routern finden Sie im Internet unter:

  www.siemens.de/gigasetservice

  Öffnen Sie hier die FAQ-Seite und wählen Sie „Gigaset S675 IP" aus. Suchen Sie z. B. nach „Router".
- Zugriff auf die Dienste eines VoIP-Providers. Eröffnen Sie bis zu sechs Accounts bei **verschiedenen** VoIP-Providern.

Gigaset HDSP – Telefonie in brillanter Klangqualität

Ihr Gigaset S675 IP unterstützt den Breitband-Codec G.722. Mit Ihrer Basis und dem zugehörigen Mobilteil können Sie deshalb in brillanter Klangqualität (High Definition Sound Performance) über VoIP telefonieren.

Melden Sie weitere Breitband-fähige Mobilteile (z. B. Gigaset S67H, S68H oder SL37H) an Ihre Basis an, werden interne Gespräche zwischen diesen Mobilteilen ebenfalls über Breitband geführt.

Voraussetzungen für Breitband-Verbindungen an Ihrer Basis sind:

- **Bei internen Gesprächen**:

  Beide Mobilteile sind Breitband-fähig, d. h. beide unterstützen den Codec G.722.
- **Bei externen Gesprächen über VoIP:**
  - Sie führen das Gespräch an einem Breitband-fähigen Mobilteil.
  - Sie haben den Codec G.722 für abgehende Anrufe ausgewählt (S. 113).
  - Ihr VoIP-Provider unterstützt Breitband-Verbindungen.
  - Das Telefon des Gesprächspartners unterstützt den Codec G.722 und akzeptiert den Aufbau einer Breitband-Verbindung.

Hinweis:
Der VoIP-Service **Gigaset.net** (S. 31) unterstützt Breitband-Verbindungen.

Gigaset Home Control

Gigaset Home Control ist der ideale Einstieg ins intelligente Wohnen.

Mit diesem Gigaset Schnurlostelefon können Sie zahlreiche Hausgeräte und Haustechnik führender Hersteller einfach und effizient bedienen:

- Zuhause wird das Schnurlostelefon zur zentralen Fernbedienung (z. B. Ihrer Steckdosenleiste).
- Unterwegs haben Sie mit Mobil-, Internet- oder Festnetztelefon die Steuerung in der Hand – weltweit und jederzeit.

Schon heute gibt es eine große Anzahl vernetzbarer Geräte führender Markenhersteller.

Achten Sie auf dieses Symbol. Produkte mit diesem Logo sind für Gigaset Home Control zertifiziert.

Weitere Informationen finden Sie unter **www.gigaset-home-control.com**

Erste Schritte

Verpackungsinhalt

Die Verpackung enthält:

- eine Basis Gigaset S675 IP
- ein Mobilteil Gigaset S67H
- ein Steckernetzgerät für die Basis
- eine Ladeschale inkl. Steckernetzgerät
- ein Telefonkabel
- ein Ethernet-Kabel (LAN-Kabel)
- zwei Akkus
- einen Akkudeckel
- einen Gürtelclip
- eine Kurzbedienungsanleitung

Firmware-Updates:
Immer wenn es neue oder verbesserte Funktionen für Ihr Gigaset S675 IP gibt, werden Updates der Basis-Firmware zur Verfügung gestellt, die Sie auf Ihr Telefon laden können (S. 95). Ergeben sich dadurch Änderungen bei der Bedienung des Telefons, finden Sie auch eine neue Version der vorliegenden Bedienungsanleitung im Internet unter www.siemens.com/gigaset

Mobilteil in Betrieb nehmen

Das Display ist durch eine Folie geschützt. **Bitte Schutzfolie abziehen!**

Akkus einlegen

Achtung:
Nur die von der Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG empfohlenen aufladbaren Akkus (S. 140) verwenden, d. h. auf keinen Fall herkömmliche (nicht wieder aufladbare) Batterien oder andere Akkutypen, da erhebliche Gesundheits- und Sachschäden nicht auszuschließen sind. Es könnte z. B. der Mantel der Batterien oder der Akkus zerstört werden oder die Akkus könnten explodieren. Außerdem könnten Funktionsstörungen oder Beschädigungen des Gerätes auftreten.

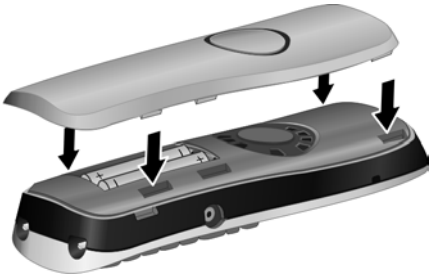
- Akkus richtig gepolt einsetzen (siehe schematische Darstellung).

Die Polung ist im bzw. am Akkufach gekennzeichnet.

Das Mobilteil schaltet sich automatisch ein. Sie hören einen Bestätigungston.

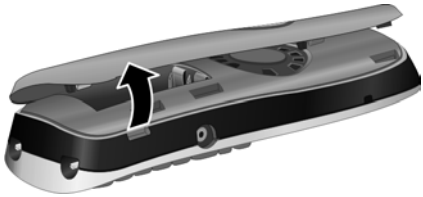
Akkudeckel schließen

- Akkudeckel zuerst mit den seitlichen Aussparungen an den Nasen der Innenseite des Gehäuses ausrichten.
- Danach Deckel zudrücken, bis er einrastet.



Akkudeckel öffnen

- Falls montiert, Gürtelclip abnehmen.
- In die Mulde am Gehäuse greifen und den Akkudeckel nach oben klappen.



Ladeschale anschließen

Die Ladeschale ist für den Betrieb in geschlossenen, trockenen Räumen mit einem Temperaturbereich von +5 °C bis +45 °C ausgelegt.

Wie Sie die Ladeschale anschließen und ggf. an der Wand montieren, finden Sie am Ende dieser Bedienungsanleitung.

- Mobilteil zum Laden der Akkus in der Ladeschale stehen lassen.

Hinweise:
- Das Mobilteil darf nur in die dafür vorgesehene Ladeschale gestellt werden.
- Hat sich das Mobilteil wegen leerer Akkus abgeschaltet und wird dann in die Ladeschale gestellt, schaltet es sich automatisch ein.

Bei Fragen und Problemen s. S. 131.

Erstes Laden und Entladen der Akkus

Ist das Mobilteil eingeschaltet, wird das Aufladen der Akkus im Display oben rechts durch Blinken des Akkusymbols angezeigt.

Während des Betriebs zeigt das Akku-Symbol den Ladezustand der Akkus an (S. 1).

Eine korrekte Anzeige des Ladezustands ist nur möglich, wenn die Akkus zunächst vollständig geladen **und** durch Gebrauch entladen werden.

- Dazu das Mobilteil so lange ununterbrochen in der Ladeschale stehen lassen, bis das Akku-Symbol im Display nicht mehr blinkt (ca. 10 h).
- Das Mobilteil aus der Ladeschale nehmen und erst wieder hineinstellen, wenn die Akkus vollständig entladen sind.

Hinweis:
Nach dem ersten Laden **und** Entladen können Sie Ihr Mobilteil nach jedem Gespräch in die Ladeschale zurückstellen.

Bitte beachten Sie:

- Den Lade- und Entlade-Vorgang immer wiederholen, wenn Sie die Akkus aus dem Mobilteil entfernen und wieder einlegen.
- Die Akkus können sich während des Aufladens erwärmen. Das ist ungefährlich.
- Die Ladekapazität der Akkus reduziert sich technisch bedingt nach einiger Zeit.

Hinweis:
Erläuterungen zu den in dieser Bedienungsanleitung verwendeten Symbolen und Schreibweisen finden Sie im Anhang, S. 141.

Datum und Uhrzeit einstellen

Datum und Uhrzeit werden benötigt, damit z. B. bei eingehenden Anrufen die korrekte Uhrzeit angezeigt wird sowie um den Wecker und den Kalender zu nutzen.

Hinweis:
An Ihrem Telefon ist die Adresse eines Zeitservers im Internet gespeichert. Von diesem Zeitserver werden Datum und Uhrzeit übernommen, sofern die Basis mit dem Internet verbunden und die Synchronisation mit dem Zeitserver aktiviert ist (S. 129). Manuelle Einstellungen werden dann überschrieben.

Sind am Telefon Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, wird die Display-Taste Zeit angezeigt.

Manuelle Einstellung:

Später können Sie Datum und Uhrzeit über das Menü einstellen:

- Auf Zeit drücken oder das Menü → → **Datum und Uhrzeit** öffnen.
- Mehrzeilige Eingabe ändern:

Datum:
Tag, Monat, Jahr 8-stellig eingeben, z. B. [0 +] [7 pqrs] [1 ∞] [0 +] [2 abc] [0 +] [0 +] [7 pqrs] für den 7.10.2007.

Zeit:
Stunden und Minuten 4-stellig eingeben, z. B. [0 +] [7 pqrs] [1 ∞] [5 jkl] für 7:15 Uhr.

Sichern Display-Taste drücken

Datum und Uhrzeit werden im Ruhe-Display des Mobilteils angezeigt (S. 1).

Mobilteil an Basis anmelden

Ihr Mobilteil ist im Lieferzustand bereits an der Basis angemeldet.

Wie Sie weitere Mobilteile an der Basis anmelden und kostenfrei intern telefonieren, ist ab S. 79 beschrieben.

Basis aufstellen

Die Basis ist für den Betrieb in geschlossenen, trockenen Räumen mit einem Temperaturbereich von +5 °C bis +45 °C ausgelegt.

- Die Basis an einer zentralen Stelle der Wohnung oder des Hauses aufstellen bzw. aufhängen.

Wie Sie die Basis an die Wand montieren können, finden Sie am Ende dieser Bedienungsanleitung.

Bitte beachten Sie:

- Setzen Sie das Telefon nie folgenden Einflüssen aus: Wärmequellen, direkte Sonneneinstrahlung, andere elektrische Geräte.
- Schützen Sie Ihr Gigaset vor Nässe, Staub, aggressiven Flüssigkeiten und Dämpfen.

Basis anschließen

Um mit Ihrem Telefon über das Festnetz und über VoIP telefonieren zu können, müssen Sie die Basis mit Festnetz und Internet verbinden, siehe Bild 1.

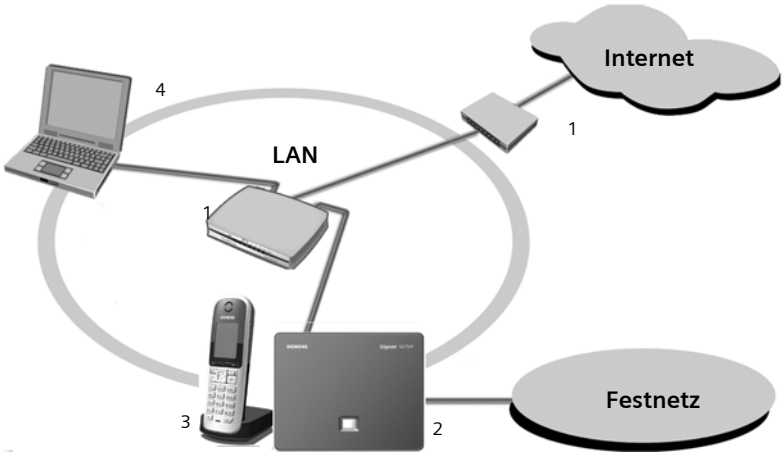


Bild 1 Anschluss des Telefons ans Festnetz und Internet

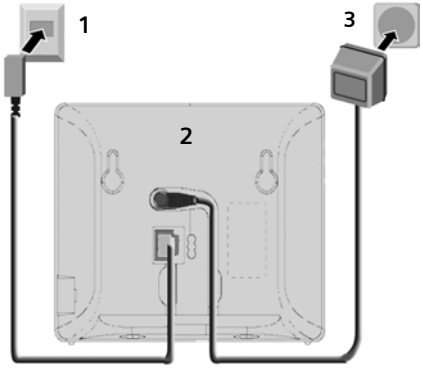
1 Anschluss ans Internet:
Router und Modem (im Bild) oder
Router mit integriertem Modem
2 Basis Gigaset S675 IP
3 Mobilteil Gigaset S67H
4 PC im LAN

Führen Sie die folgenden Schritte in der angegebenen Reihenfolge durch:

1. Basis mit Telefonanschluss des Festnetzes verbinden
2. Basis mit Stromnetz verbinden
3. Basis mit Router verbinden

Basis mit Festnetz und Stromnetz verbinden

- **Bitte zuerst** den Telefonstecker und **danach** das Steckernetzgerät wie unten dargestellt anschließen.

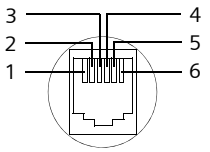


1 Telefonstecker mit Telefonkabel
2 Unterseite der Basis
3 Steckernetzgerät 230 V

Bitte beachten Sie:

- Das Steckernetzgerät muss zum Betrieb **immer eingesteckt** sein, weil das Telefon ohne Netzanschluss nicht funktioniert.
- Verwenden Sie nur das **mitgelieferte** Steckernetzgerät und Telefonkabel.
- Wenn Sie im Handel ein Telefonkabel nachkaufen, auf die richtige Belegung des Telefonsteckers achten.

Richtige Telefonsteckerbelegung



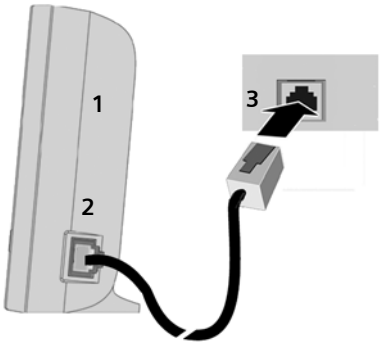
1 frei
2 frei
3 a
4 b
5 frei
6 frei

Sie können jetzt mit Ihrem Telefon über das Festnetz telefonieren und sind über Ihre Festnetz-Nummer erreichbar!

Der Anrufbeantworter ist im Aufzeichnungsmodus mit einer Standardansage eingeschaltet (S. 59).

Basis mit dem Router verbinden

Für den Anschluss an das Internet benötigen Sie einen Router, der über ein Modem (ist ggf. im Router integriert) mit dem Internet verbunden ist.



1 Seitenansicht der Basis
2 Netzwerkstecker (LAN) mit Netzwerkkabel
3 Netzwerkstecker am Router

Sobald das Kabel zwischen Telefon und Router gesteckt ist, leuchtet die Paging-Taste auf der Vorderseite der Basis (S. 2).

Sie können bereits VoIP-Verbindungen innerhalb des Gigaset.net (S. 31) aufbauen.

Einstellungen für die VoIP-Telefonie vornehmen

Damit Sie über das Internet (VoIP) mit beliebigen Teilnehmern im Internet, Festnetz und Mobilfunknetz telefonieren können, benötigen Sie die Dienste eines VoIP-Providers, der den VoIP-Standard SIP unterstützt.

Voraussetzung: Sie haben sich (z. B. über Ihren PC) bei einem solchen VoIP-Provider registriert und mindestens einen VoIP-Account einrichten lassen.

Damit Sie VoIP nutzen können, sind noch folgende Einstellungen an Ihrem Telefon notwendig. Alle Angaben erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider:

- Ihren Benutzernamen beim VoIP-Provider, falls vom VoIP-Provider gefordert
- Ihren Anmelde-Namen
- Ihr Passwort beim VoIP-Provider
- Allgemeine Einstellungen Ihres VoIP-Providers

Der Verbindungsassistent unterstützt Sie bei den Einstellungen.

Verbindungsassistenten starten

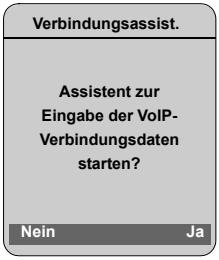
Voraussetzung: Die Basis ist mit Stromnetz und Router verbunden. Der Router hat eine Verbindung zum Internet (S. 14).

Tipp: Lassen Sie **VoIP** als Standardverbindung für Ihr Telefon eingeschaltet (Liefereinstellung, S. 95). Das Telefon versucht dann nach Beenden des Verbindungsassistenten direkt eine Verbindung zum Server Ihres VoIP-Providers aufzubauen. Kann die Verbindung wegen falscher/unvollständiger Angaben nicht hergestellt werden, werden Meldungen ausgegeben (S. 17).

Hinweis:
Für Ihr Telefon ist die dynamische Zuordnung der IP-Adresse voreingestellt. Damit Ihr Router das Telefon „erkennt", muss auch im Router die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert sein, d. h. der DHCP-Server des Routers ist eingeschaltet. Wie Sie dem Telefon ggf. eine feste IP-Adresse zuordnen können, lesen Sie auf S. 98.

Sobald der Akku des Mobilteils ausreichend geladen ist, blinkt die Nachrichten-Taste ✉ Ihres Mobilteils (etwa 20 Min. nachdem Sie das Mobilteil in die Ladeschale gestellt haben). Drücken Sie die Nachrichten-Taste ✉, um den Verbindungsassistenten zu starten.

Sie sehen folgende Anzeige:



Ja Display-Taste drücken, um den Verbindungsassistenten zu starten.

System-PIN eingeben (im Lieferzustand „0000") und **OK** drücken.

Drücken Sie **Nein**, geht es weiter wie unter „Namen ins Gigaset.net-Telefonbuch eintragen" auf S. 17 beschrieben.

Hinweis:
Der Verbindungsassistent startet auch automatisch, wenn Sie versuchen, eine Verbindung über das Internet herzustellen, bevor Sie die notwendigen Einstellungen vorgenommen haben.
Sie können den Verbindungsassistenten auch jederzeit über das Menü aufrufen (S. 97).

Daten des VoIP-Providers herunterladen

Das Telefon baut eine Verbindung zum Siemens-Server im Internet auf. Hier finden Sie diverse Profile mit allgemeinen Zugangsdaten für verschiedene VoIP-Provider zum Download.

Nach kurzer Zeit sehen Sie folgende Anzeige:

Land auswählen (Steuer-Taste oben/unten drücken) und OK drücken. Es werden die VoIP-Provider angezeigt, für die VoIP-Profile zur Verfügung stehen.

Wählen Sie Ihren VoIP-Provider aus und drücken Sie OK.

Die notwendigen allgemeinen Zugangsdaten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Werden die Daten Ihres VoIP-Providers nicht zum Download angeboten, drücken Sie zweimal auf die Display-Taste . Sie können dann die folgenden Schritte des Verbindungsassistenten durchführen.
Die notwendigen Einstellungen für den VoIP-Provider müssen Sie dann mit dem Web-Konfigurator vornehmen (S. 108). Die Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Benutzerdaten Ihres ersten VoIP-Accounts eingeben

Geben Sie die VoIP-Benutzerdaten des ersten VoIP-Accounts ein. Diese Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Über den Web-Konfigurator können Sie später fünf weitere VoIP-Accounts (VoIP-Rufnummern) eintragen (S. 107). Ihr Telefon ist dann (zusammen mit Ihrer Festnetz-Nummer) über bis zu sieben verschiedene Rufnummern erreichbar. Die Rufnummern können Sie den einzelnen Mobilteilen, die an der Basis angemeldet sind, als Sende- und Empfangsnummern zuordnen (S. 116).

Benutzer-Name:
Falls Ihr Provider dies vorsieht, Benutzernamen eingeben und OK drücken.

Anmelde-Name:
Anmelde-Namen eingeben und OK drücken.

Anmelde-Passwort:
Passwort eingeben und OK drücken.

Hinweis:
Achten Sie bei der Eingabe der VoIP-Benutzerdaten auf korrekte Groß-/Kleinschreibung. Bei der Texteingabe wird der erste Buchstabe standardmäßig groß geschrieben. Drücken Sie ggf. lang auf die Taste (#), um zwischen Groß-/Kleinschreibung und Zifferneingabe zu wechseln.

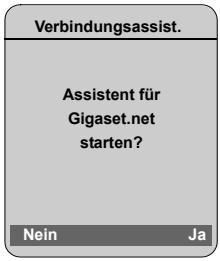
Haben Sie alle notwendigen Eingaben gemacht, wird im Display die Meldung „**Verbindungsdaten vollständig**“ angezeigt.

Danach wird der Gigaset.net-Assistent gestartet.

Namen ins Gigaset.net-Telefonbuch eintragen

Über das Gigaset.net können Sie direkt mit anderen Gigaset.net-Nutzern kostenfrei über das Internet telefonieren – ohne einen Account bei einem VoIP-Provider einzurichten und ohne weitere Einstellungen vorzunehmen. Die Gigaset.net-Teilnehmer finden Sie per Namenssuche im Gigaset.net-Telefonbuch (S. 32).

Im Display des Mobilteils wird Folgendes angezeigt:



Ja Display-Taste drücken.

Ihr Gigaset.net- Name:
Geben Sie den Namen ein, unter dem Sie ins Gigaset.net-Telefonbuch eingetragen werden möchten und drücken Sie **OK**. Der Name darf maximal 25 Zeichen lang sein.

Es wird eine Verbindung zum Gigaset.net-Server aufgebaut.

Existiert bereits ein Eintrag mit diesem Namen, erhalten Sie eine entsprechende Meldung und werden erneut aufgefordert, einen Namen einzugeben.

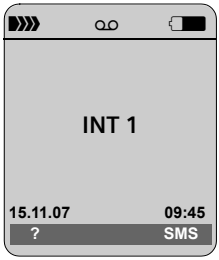
Wurde erfolgreich ein Eintrag im Gigaset.net-Telefonbuch erzeugt, wird kurz die Meldung „**Ihr Name wurde im Gigaset.net registriert!**" angezeigt.

Schlägt der Versuch fehl, den Eintrag zu erstellen (z.B weil das Telefon keine Verbindung zum Internet hat), wird für kurze Zeit eine entsprechende Meldung ausgegeben (s. S. 18). Sie können den Eintrag dann später über das Gigaset.net-Telefonbuch erstellen (s. S. 33).

VoIP-Einstellungen abschließen

Nach Abschluss der Eingaben kehrt das Mobilteil in den Ruhezustand zurück.

Sind alle Einstellungen korrekt und kann das Telefon eine Verbindung zum VoIP-Server aufbauen, wird der interne Name des Mobilteils angezeigt (Beispiel):



Sie können jetzt mit Ihrem Telefon sowohl über das Festnetz als auch über das Internet telefonieren! Sie sind über Ihre Festnetz-Nummer und über Ihre VoIP-Nummer für Anrufer erreichbar!

Hinweis:
Damit Sie immer über das Internet erreichbar sind, muss der Router dauerhaft mit dem Internet verbunden sein.

Keine Verbindung zum Internet/VoIP-Server

Wird nach Abschluss des Verbindungsassistenten im Display statt des internen Namens eine der folgenden Meldungen angezeigt, sind Fehler aufgetreten:

- **Server nicht erreichbar!**
- **Provider-Anmeldung nicht erfolgreich!**

Im Folgenden finden Sie mögliche Ursachen und Maßnahmen.

Server nicht erreichbar!

Das Telefon hat keine Verbindung zum Internet.

- Prüfen Sie die Kabelverbindung zwischen Basis und Router (LED der Basis muss leuchten) sowie zwischen Router und Internet-Anschluss.
- Prüfen Sie, ob Ihr Telefon mit dem LAN verbunden ist.
  - Ggf. konnte dem Telefon dynamisch keine IP-Adresse zugeordnet werden

  oder
  - Sie haben dem Telefon eine feste IP-Adresse zugeordnet, die bereits einem anderen LAN-Teilnehmer zugeordnet ist oder nicht zum Adressbereich des Routers gehört.
  - Paging-Taste an der Basis drücken. Die IP-Adresse wird im Display des Mobilteils angezeigt.
  - Abheben-Taste am Mobilteil drücken, um Paging-Ruf zu beenden.
  - Web-Konfigurator mit der IP-Adresse starten.
  - Falls keine Verbindung aufgebaut werden kann, Einstellungen am Router (DHCP-Server aktivieren) oder IP-Adresse des Telefons ändern.

Provider-Anmeldung nicht erfolgreich!

- Ihre persönlichen Daten für die Anmeldung beim VoIP-Provider sind ggf. unvollständig oder falsch eingetragen.
  - Prüfen Sie Ihre Angaben für **Benutzer-Name**, **Anmelde-Name** und **Anmelde-Passwort**. Kontrollieren Sie insbesondere die Groß-/Kleinschreibung.
    Öffnen Sie dazu am Mobilteil das Menü: ▢ → ▢ → **Telefonie** → **VoIP** → **Provider-Anmeldung** (s. S. 98)
- Die Server-Adresse des VoIP-Servers ist noch nicht oder falsch eingetragen.
  - Web-Konfigurator starten.
  - Webseite **Einstellungen** → **Telefonie** → **Verbindungen** öffnen.
  - Auf die Schaltfläche **Bearbeiten** hinter der 1. VoIP-Verbindung klicken.
  - Server-Adresse ggf. anpassen.

Hinweis:
Ist an Ihrem Router Port Forwarding für die als SIP-Port (Standard 5060) und RTP-Port (Standard 5004) eingetragenen Ports aktiviert, ist es sinnvoll, DHCP auszuschalten und dem Telefon eine feste IP-Adresse zuzuordnen (ggf. können Sie Ihren Gesprächspartner bei VoIP-Anrufen sonst nicht hören):
– IP-Adresse über das Mobilteil-Menü zuordnen:
▢ → ▢ → **Basis** → **Lokales Netzwerk**
Oder
– IP-Adresse über den Web-Konfigurator zuordnen:
  - Webseite **Einstellungen** → **IP-Konfiguration** öffnen.
  - **IP-Adresstyp** auswählen.

Beachten Sie, dass IP-Adresse und Subnetz-Maske abhängig vom Adressbereich des Routers sind.
Zusätzlich müssen Sie Standard-Gateway und DNS-Server angeben. Im Allgemeinen ist hier jeweils die IP-Adresse des Routers einzutragen.

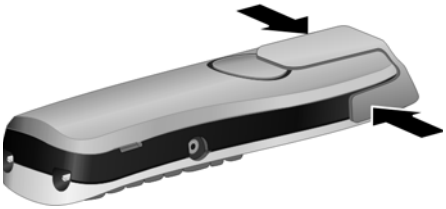
Gürtelclip und Headset

Mit Gürtelclip und Headset (optional) können Sie Ihr Mobilteil komfortabel zu Ihrem ständigen Begleiter in Haus und Hof machen.

Gürtelclip befestigen

Am Mobilteil sind oben und auf Höhe des Displays an beiden Seiten Aussparungen für den Gürtelclip vorgesehen.

- Drücken Sie den Gürtelclip so auf der Rückseite des Mobilteils an, dass die Nasen des Gürtelclips in die Aussparungen einrasten.



Anschlussbuchse für Headset

Sie können u. a. die Headsettypen (mit 2,5 mm Klinkenstecker) HAMA, Plantronics M40, MX100 und MX150 anschließen.

Eine Kompatibiltitätsliste getesteter Headsets finden Sie im Internet unter:

www.plantronics.com/productfinder

Menü-Übersichten

Telefon-Menü

Das Hauptmenü Ihres Telefons öffnen Sie, indem Sie im Ruhezustand des Mobilteils rechts auf die Steuer-Taste drücken: ▷.

Sie haben zwei Möglichkeiten, eine Funktion auszuwählen:

Mit Hilfe von Ziffernkombinationen („Shortcut“)

- Ziffernkombination eingeben, die in der Menü-Übersicht vor der Funktion steht.
  Beispiel: ▷ 8 tuv 4 ghi 1 ∞ für „Sprache des Mobilteils einstellen“.

Mit Blättern in den Menüs

- Im Hauptmenü: Mit der Steuer-Taste ▷ (oben/unten bzw. links/rechts drücken) zur Funktion navigieren und OK drücken.
- In den Untermenüs: Mit der Steuer-Taste ▷ (oben/unten drücken) zur Funktion blättern und OK drücken.

1 Messaging

1-1	SMS	**Eine SMS-Mailbox (Allg. oder Privat) ohne PIN aktiviert**				S. 49
		1-1-1	Neue SMS			S. 50
		1-1-2	Eingang (0)			S. 52
		1-1-3	Entwürfe (0)			S. 51
		Eine SMS-Mailbox mit PIN oder 2-3 Mailboxen aktiviert				
		1-1-1	Allg. Postfach	1-1-1-1	Neue SMS	S. 50
				1-1-1-2	Eingang (0)	S. 52
				1-1-1-3	Entwürfe (0)	S. 51
		1-1-2 bis 1-1-4	Postf. A bis Postf. C	1-1-2-1 bis 1-1-4-1	Neue SMS	S. 50
				1-1-2-2 bis 1-1-4-2	Eingang (0)	S. 52
				1-1-2-3 bis 1-1-4-3	Entwürfe (0)	S. 51
		1-1-5	Info-Dienste			S. 56

		1-1-6	Einstellungen	1-1-6-1	SMS-Zentren	S. 55
				1-1-6-2	Postfächer	S. 54
				1-1-6-3	Benachricht.Nr.	S. 54
				1-1-6-4	Benachricht.Art	S. 54
				1-1-6-6	Für SMS anmelden	S. 49
1-2	E-Mail					S. 67
1-3	Messenger	1-3-1	Buddies			S. 73
		1-3-2	Benutzerstatus	1-3-2-1	Status ändern	S. 72
				1-3-2-2	Info	S. 72
		1-3-3	Nachrichten			S. 74

2 Netzdienste

2-1	VoIP	2-1-6	Anrufweitersch.	S. 37
		2-1-7	Anklopfen	S. 37
2-2	Festnetz	2-2-1	Nr. unterdrücken	S. 35
		2-2-6	Anrufweitersch.	S. 35
		2-2-7	Anklopfen	S. 35
2-3	Rückruf aus			S. 36

3 Anrufliste

4 Extras

4-1	Applikationen	**Applikationen / Szenarien** werden nur angezeigt, wenn GHC-Geräte an der Basis angemeldet sind		S. 145
4-2	Szenarien			S. 145
4-3	Babyalarm			S. 83
4-4	Datentransfer	4-4-3	Telefonbuch	S. 41
4-6	Entgang. Termine			S. 92

5 Wecker S. 91

6 Kalender S. 91

7 Media-Pool

7-1	Screensavers	S. 90
7-2	CLIP-Bilder	S. 90
7-3	Sounds	S. 90

8 Einstellungen

8-1	Datum und Uhrzeit					S. 12
8-2	Töne und Signale	8-2-1	Gesprächslautst.			
		8-2-2	Klingeltöne	8-2-2-1	Für ext. Anrufe	S. 88
				8-2-2-2	Für int. Anrufe	
				8-2-2-3	Für Termine	
				8-2-2-4	Für alle gleich	
		8-2-3	Hinweistöne			S. 89
8-3	Display	8-3-1	Screensaver			S. 85
		8-3-2	Farbschema			S. 85
		8-3-3	Kontrast			S. 85
		8-3-4	Beleuchtung			S. 86
8-4	Mobilteil	8-4-1	Sprache			S. 85
		8-4-2	Aut.Rufannahme			S. 87
		8-4-3	MT anmelden			S. 79
		8-4-4	Basisauswahl			S. 81
		8-4-5	Vorwahlnummern			S. 93
		8-4-6	Mobilteil-Reset			S. 93
8-5	Basis	8-5-1	Ruflistenart	8-5-1-1	Entgang. Anrufe	S. 47
				8-5-1-2	Alle Anrufe	
		8-5-2	Wartemelodie			S. 95
		8-5-3	System-PIN			S. 94
		8-5-4	Basis-Reset			S. 94
		8-5-5	Sonderfunktionen	8-5-5-1	Repeaterbetrieb	S. 95
		8-5-6	Lokales Netzwerk			S. 98
		8-5-8	Firmware-Update			S. 95

8-6	Anrufbeantworter	8-6-1	Taste 1 belegen	8-6-1-1	Netz-AB	S. 78
				8-6-1-2	Anrufbeantw.	S. 64
		8-6-2	Aktivierung			S. 59
		8-6-3	Mithören			S. 63
		8-6-4	Ansagen	8-6-4-1	Ansage aufnehmen	S. 60
				8-6-4-2	Ansage anhören	
				8-6-4-3	Ansage löschen	
				8-6-4-4	Hinweis aufnehmen	
				8-6-4-5	Hinweis anhören	
				8-6-4-6	Hinweis löschen	
				8-6-4-7	Modus	
		8-6-5	Aufz.länge			S. 64
		8-6-6	Aufz.qualität			S. 64
		8-6-7	Rufannahme			S. 64
8-7	Telefonie	8-7-1	Standardverbindung	8-7-1-1	VoIP	S. 95
				8-7-1-2	Festnetz	
		8-7-2	Verbindungsassist.			S. 97
		8-7-6	Festnetz	8-7-6-1	Wahlverfahren	S. 100
				8-7-6-2	Flash-Zeiten	S. 100
		8-7-7	VoIP	System-PIN eingeben	Status auf MT	S. 99
					Provider auswählen	S. 97
					Provider-Anmeldung	S. 98

Web-Konfigurator-Menü

Startseite				S. 101
Einstellungen				
	IP-Konfiguration			S. 105
	Telefonie			
		Verbindungen		S. 107
		Audio		S. 113
		Nummernzuweisung		S. 116
		Anrufweiterschaltung		S. 118
		Wählregeln		S. 121
		Telefonbuch		S. 123
		Weitere Einstellungen		S. 118
	Messaging			
		Messenger		S. 125
		E-Mail		S. 126
	Info-Dienste			S. 127
	Sonstiges			S. 127 bis S. 129
Status				
	Gerät			S. 130

Über VoIP und Festnetz telefonieren

Extern anrufen

Externe Anrufe sind Anrufe in das öffentliche Telefonnetz (Festnetz) oder über das Internet (VoIP). Welche Verbindung Sie für ein Telefonat nutzen wollen, legen Sie im Allgemeinen beim Wählen fest.

Hinweise:

- An Ihrer Basis können Sie drei externe Telefonate parallel führen (an verschiedenen Mobilteilen): zwei Telefonate über VoIP und ein Telefonat über das Festnetz.
- Sie können für bestimmte Nummern oder Vorwahlen Wählregeln definieren, in denen Sie festlegen, über welche Verbindung Ihres Telefons diese Nummern gewählt und die Telefonate abgerechnet werden sollen (Kostenkontrolle, s. S. 121).
- Das Wählen mit Telefonbuch (S. 39), Kurzwahl-Tasten (S. 86) oder Wahlwiederholungsliste (S. 45) spart wiederholtes Tippen von Rufnummern. Diese Rufnummern können Sie für den aktuellen Anruf ändern oder ergänzen.
- Wenn Sie über VoIP ins Festnetz anrufen, müssen Sie ggf. auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl mitwählen (abhängig vom VoIP-Provider). Sie können sich die Eingabe der eigenen Ortsvorwahl ersparen, wenn Sie die Vorwahl in die Konfiguration eintragen (S. 120). Die Vorwahl wird dann automatisch bei Ortsgesprächen vorangestellt.

Verbindungstyp über die Abheben-Taste auswählen und anrufen

Durch kurzes oder langes Drücken auf die Abheben-Taste [✆] können Sie den Verbindungstyp für das Telefonat festlegen (Festnetz oder VoIP).

Voraussetzung: Sie geben die Nummer ohne Leitungssuffix ein (S. 26) und haben für die Nummer keine Wählregel festgelegt.

[▦] [✆] Nummer (ohne Suffix) oder IP-Adresse eingeben und Abheben-Taste **kurz**/**lang** drücken.

An Ihrem Telefon ist eine Standardverbindung festgelegt (Festnetz oder VoIP, S. 95).

- Drücken Sie **kurz** auf die Abheben-Taste [✆], wenn Sie das Telefonat über diese Standardverbindung führen wollen.
- Drücken Sie **lang** auf die Abheben-Taste [✆], wenn Sie das Telefonat über den anderen Verbindungstyp führen wollen.

Haben Sie Ihrem Telefon mehrere VoIP-Rufnummern zugeordnet, können Sie Mobilteil-spezifisch einstellen, welche VoIP-Rufnummer (VoIP-Account) für abgehende externe VoIP-Anrufe verwendet werden soll (Sendenummer des Mobilteils, S. 116).

Hinweis:
Benutzen Sie ein anderes GAP-kompatibles Mobilteil als die Gigaset-Mobilteile S67H, S68H, SL37H, S45 und C45, werden alle Gespräche über die Standardverbindung aufgebaut, auch wenn Sie die Abheben-Taste lang drücken. Wollen Sie über die Nicht-Standardverbindung anrufen, geben Sie am Ende der Nummer einen Stern (*) ein.

Verbindungstyp über Display-Tasten auswählen und anrufen

Voraussetzung: Die Display-Tasten Ihres Mobilteils sind mit Festnetz und/oder IP belegt (S. 86).

Festnetz / IP Display-Taste drücken, um den Verbindungstyp auszuwählen.

[▦] [⊡] Nummer eingeben oder aus dem Telefonbuch auswählen.

[✆] / [🔊] Abheben-oder Freisprech-Taste drücken.

Die Nummer wird immer über den ausgewählten Verbindungstyp angerufen.

Hinweis:
Haben Sie bei der Wahl über VoIP (IP) die Nummer mit Suffix #1 bis #6 gewählt, wird das Telefonat über den zum Suffix gehörenden VoIP-Account geführt. Haben Sie #0, kein oder ein ungültiges Suffix angegeben, wird das Telefonat über die VoIP-Sendenummer des Mobilteils geführt. Bei der Wahl über das Festnetz (Festnetz) werden Suffixe ignoriert.

Verbindung über ihr Leitungssuffix auswählen und anrufen

Sie können an Ihrem Telefon neben der Festnetz- und der Gigaset.net-Nummer bis zu sechs VoIP-Rufnummern konfigurieren. Jeder Nummer (Leitung) des Telefons wird ein (Leitungs-)Suffix zugewiesen:

- der Festnetz-Nummer das Suffix #0
- den VoIP-Nummern die Suffixe #1 bis #6 (S. 107)
- der Gigaset.net-Nummer das Suffix #9

Nummer des gewünschten Teilnehmers eingeben (z. B. 1234567).

Suffix der Verbindung (Ihrer Rufnummer) anhängen, über die das Telefonat geführt und abgerechnet werden soll, z. B. [#] [1 ∞] für die 1. VoIP-Nummer in Ihrer Konfiguration.

[✆] Abheben-Taste drücken.

Die Verbindung wird immer über die Leitung gewählt, der das Suffix zugeordnet ist, unabhäng davon, ob Sie die Abheben-Taste [✆] **kurz** oder **lang** drücken.

Hinweise:
- Geben Sie ein Suffix an, zu dem in Ihrem Telefon keine VoIP-Verbindung konfiguriert ist, wird für das Telefonat die Sendenummer des Mobilteils verwendet (S. 116).
- Drücken Sie vor der Nummerneingabe auf die Display-Taste Festnetz, wird die Nummer immer über das Festnetz gewählt – unabhängig vom Leitungssuffix.
- Drücken Sie vor der Nummerneingabe auf die Display-Taste IP, wird die Nummer über VoIP gewählt, auch wenn Sie sie mit Suffix #0 (Festnetz) eingeben.

IP-Adresse eingeben

Über VoIP können Sie statt einer Rufnummer auch eine IP-Adresse wählen.

- Stern-Taste [* ^] drücken, um die Zahlenblöcke der IP-Adresse voneinander zu trennen (z. B. 149*246*122*28).
- Ggf. Raute-Taste [# ⊸] drücken, um die Nummer des SIP-Ports Ihres Gespächspartners an die IP-Adresse anzuhängen (z. B. 149*246*122*28#5060).

IP-Adressen können Sie **nicht** mit Leitungssuffix wählen.

Wählen abbrechen

Mit der Auflegen-Taste [⏻] können Sie das Wählen abbrechen.

Notrufnummern wählen – Wählregeln festlegen

Mit dem Web-Konfigurator können Sie Nummern sperren oder für bestimmte Nummern festlegen, über welche Ihrer Rufnummern (Festnetz, VoIP) diese immer angerufen werden sollen (**Wählregeln**, s. S. 121).

Geben Sie eine Nummer ein, für die eine Wählregel definiert ist, wird diese Nummer über die in der Wählregel festgelegten Leitung gewählt – egal, ob Sie die Abheben-Taste lang oder kurz drücken. Eine ggf. eingestellte automatische Vorwahl wird der Nummer **nicht** vorangestellt.

Notrufnummern

In einigen Ländern sind Wählregeln für Notrufnummern (z. B. für den **örtlichen** Polizeinotruf) voreingestellt. Danach werden die Notrufnummern immer über das Festnetz gewählt.

Diese Wählregeln können Sie nicht löschen oder deaktivieren. Sie können jedoch die Verbindung, über die die jeweilige Notrufnummer gewählt werden soll, ändern (z. B. wenn Telefon nicht ans Festnetz angeschlossen ist). Vergewissern

Sie sich jedoch, dass der VoIP-Provider der ausgewählten Verbindung Notrufnummern unterstützt.

Sind an Ihrem Telefon keine Wählregeln für Notrufnummern voreingestellt, sollten Sie selbst Wählregeln definieren (S. 121). Ordnen Sie ihnen eine Verbindung zu, von der Sie wissen, dass sie Notrufnummern unterstützt. Im Festnetz werden Notrufnummern immer unterstützt.

Beachten Sie: Sind für die Notrufummern keine Wählregeln definiert und haben Sie eine automatische Ortsvorwahl eingestellt (S. 120), wird die Ortsvorwahl auch den Notrufnummern vorangestellt, sobald sie über eine VoIP-Verbindung gewählt werden.

Bitte beachten Sie:
Notrufnummern können bei eingeschalteter Tastensperre nicht gewählt werden. Drücken Sie vor der Wahl **lang** auf die Raute-Taste (# ⊸), um die Tastensperre zu lösen.

Gespräch beenden

(☎) Auflegen-Taste drücken.

Anruf annehmen

Ein ankommender Anruf wird dreifach am Mobilteil signalisiert: durch Klingeln, eine Anzeige im Display und Blinken der Freisprech-Taste (📢).

Hinweis:
Es werden nur Anrufe an die Empfangsnummern signalisiert, die Ihrem Mobilteil zugeordnet sind (S. 116).
Ist eine Rufnummer keinem Mobilteil als Empfangsnummer zugewiesen, werden die Anrufe an allen Mobilteilen signalisiert.

Sie haben folgende Möglichkeiten, den Anruf anzunehmen:

- Auf die Abheben-Taste (📞) drücken.
- Auf die Freisprech-Taste (📢) drücken.
- Auf die Display-Taste (⌾) drücken, um den Anruf auf den Anrufbeantworter weiterzuleiten (S. 63).

Steht das Mobilteil in der Ladeschale und ist die Funktion **Aut.Rufannahme** eingeschaltet (S. 87), nimmt das Mobilteil einen Anruf automatisch an, wenn Sie es aus der Ladeschale nehmen.

Stört der Klingelton, drücken Sie die Display-Taste **Ruf aus**. Den Anruf können Sie annehmen, solange er im Display angezeigt wird.

Hinweis:
VoIP-Anrufe können Sie abweisen, indem Sie auf die Auflegen-Taste (☎) drücken. Der Anrufer erhält eine entsprechende Mitteilung.
Bei Festnetz-Anrufen bewirkt das Drücken der Auflegen-Taste das Ausschalten des Klingeltons (wie **Ruf aus**).

Rufnummernübermittlung

Bei einem Anruf aus dem Internet wird die Nummer des Anrufers oder der vom Anrufer festgelegte Name am Display angezeigt.

Bei einem Anruf aus dem Festnetz wird die Nummer des Anrufers im Display angezeigt, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

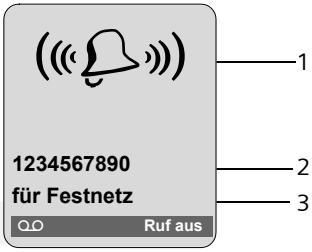
- Ihr Festnetzanbieter unterstützt CLIP, CLI:
  - CLI (Calling Line Identification): Nummer des Anrufers wird übertragen
  - CLIP (Calling Line Identification Presentation): Nummer des Anrufers wird angezeigt
- Sie haben bei Ihrem Festnetzanbieter CLIP beauftragt.
- Der Anrufer hat beim Netzanbieter CLI beauftragt.

Wird die Rufnummer übermittelt und ist die Nummer des Anrufers in Ihrem Telefonbuch gespeichert, wird der Name aus dem Telefonbuch angezeigt. Ist dem Namen ein CLIP-Bild zugeordnet, wird dieses zusätzlich angezeigt.

Ruf-Anzeige

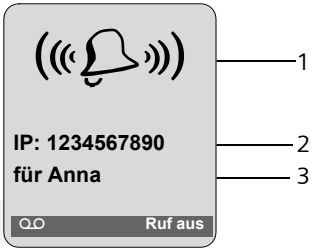
Anhand der Display-Anzeige können Sie unterscheiden, ob der Anruf an Ihre Festnetz-Nummer oder an eine Ihrer VoIP-Nummern gerichtet ist.

Anrufe an Ihre Festnetz-Nummer



1 Klingel-Symbol oder das dem Anrufer zugeordnete Clip-Bild (S. 40)
2 Nummer oder Name des Anrufers
3 Anzeige der Empfangsnummer: Es wird der Name angezeigt, den Sie Ihrer Festnetz-Nummer zugeordnet haben (S. 113).

Anrufe an Ihre VoIP-Nummer



1 Klingel-Symbol oder das dem Anrufer zugeordnete Clip-Bild (S. 40)
2 Nummer oder Name des Anrufers
3 Empfangsnummer: Gibt an, welche Ihrer VoIP-Rufnummern der Anrufer gewählt hat. Den Namen vergeben Sie beim Eintragen der VoIP-Rufnummern ins Telefon (S. 109). Bei Anrufen aus dem Gigaset.net wird **für Gigaset.net** angezeigt.

Anzeige bei Unterdrückung der Rufnummernübermittlung

Bei Anrufen aus dem Festnetz kann der Anrufer die Rufnummernübermittlung unterdrücken oder nicht beauftragen. Die Nummer wird dann nicht angezeigt. Statt der Nummer wird Folgendes angezeigt:

- **Externruf**, wenn keine Nummer übertragen wird.
- **Unbekannt**, wenn der Anrufer die Rufnummernübermittlung unterdrückt bzw. wenn der Anrufer die Rufnummernübermittlung nicht beauftragt hat.

Freisprechen

Beim Freisprechen halten Sie das Mobilteil nicht ans Ohr, sondern legen es z. B. vor sich auf den Tisch. So können sich auch andere an dem Telefonat beteiligen.

Freisprechen ein-/ausschalten

Beim Wählen einschalten

Nummer eingeben und Freisprech-Taste **kurz**/**lang** drücken, um den Verbindungstyp auszuwählen (S. 25).

▶ Wenn Sie jemanden mithören lassen, sollten Sie dies Ihrem Gesprächspartner mitteilen.

Zwischen Hörer- und Freisprechbetrieb wechseln

▶ Freisprech-Taste drücken, um während eines Gesprächs und beim Abhören des Anrufbeantworters das Freisprechen ein- bzw. auszuschalten.

Wenn Sie das Mobilteil während eines Gesprächs in die Ladeschale stellen wollen:

▶ Die Freisprech-Taste beim Hineinstellen gedrückt halten.

▶ Leuchtet die Freisprech-Taste nicht, Taste erneut drücken.

Wie Sie die Sprachlautstärke ändern, s. S. 88.

Mobilteil stummschalten

Sie können das Mikrofon Ihres Mobilteils während eines externen Gesprächs ausschalten. Ihr Gesprächspartner hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (S. 95).

Mobilteil stummschalten

Steuer-Taste links drücken, um das Mobilteil stummzuschalten.

Stummschaltung aufheben

Display-Taste oder Auflegen-Taste drücken, um die Stummschaltung aufzuheben.

Mobilteil bedienen

Mobilteil ein-/ausschalten

Im Ruhezustand Auflegen-Taste **lang** drücken.

Sie hören den Bestätigungston.

Tastensperre ein-/ausschalten

Raute-Taste **lang** drücken.

Sie hören den Bestätigungston. Ist die Tastensperre eingeschaltet, sehen Sie im Display das Symbol ⊸.

Die Tastensperre schaltet sich bei einem ankommenden Anruf automatisch aus und danach wieder ein.

Hinweis:
Wenn Sie bei eingeschalteter Tastensperre versehentlich auf eine Taste drücken, erscheint im Display ein Hinweistext. Zum Ausschalten der Tastensperre Raute-Taste **lang** drücken.

Steuer-Taste

In dieser Bedienungsanleitung ist die Seite/Stelle der Steuer-Taste, die Sie in der jeweiligen Bediensituation drücken müssen, schwarz markiert (oben, unten, rechts, links). Beispiel: für „oben auf die Steuer-Taste drücken".

Die Steuer-Taste hat verschiedene Funktionen:

Im Ruhezustand des Mobilteils

Kurz drücken: Telefonbuch des Mobilteils öffnen.
Lang drücken: Liste der verfügbaren Online-Telefonbücher öffen (z. B. Gigaset.net-Telefonbuch).

Hauptmenü öffnen.

Liste der Mobilteile öffnen.

Menü zum Einstellen von Gesprächslautstärke (S. 88), Klingeltönen (S. 88) und Hinweistönen (S. 89) des Mobilteils aufrufen.

Im Hauptmenü und in Eingabefeldern

Mit der Steuer-Taste bewegen Sie die Schreibmarke nach **oben**, **unten**, **rechts** oder **links**.

In Listen und Untermenüs

Zeilenweise nach oben/unten blättern.

Untermenü öffnen bzw. Auswahl bestätigen.

Eine Menü-Ebene zurückspringen bzw. abbrechen.

Während eines externen Gesprächs

[▭] Kurz drücken: Telefonbuch des Mobilteils öffnen.
Lang drücken: Liste der verfügbaren Online-Telefonbücher öffen (z. B. Gigaset.net-Telefonbuch).

[◁] Interne Rückfrage einleiten.

[△] Sprachlautstärke für Hörer- bzw. Freisprechmodus ändern.

Display-Tasten

Die aktuellen Display-Funktionen werden in der untersten Displayzeile invers dargestellt. Die Funktionen der Display-Tasten wechseln je nach Bediensituation.

Beispiel:

1 Aktuelle Funktionen der Display-Tasten werden in der untersten Display-Zeile angezeigt
2 Display-Tasten

Die wichtigsten Display-Symbole sind:

? Linke Display-Taste, solange sie noch nicht mit einer Funktion belegt ist (S. 86).

Optionen Ein situationsabhängiges Menü (Kontextmenü) öffnen.

C Lösch-Taste: Zeichenweise von rechts nach links löschen.

↩ Eine Menü-Ebene zurückspringen bzw. Vorgang abbrechen.

E-Mail E-Mail-Adresse aus dem Telefonbuch holen.

→📖 Nummer ins Telefonbuch kopieren.

⌂ Externen Anruf an den Anrufbeantworter weiterleiten.

→→ Wahlwiederholungsliste öffnen.

Zurück in den Ruhezustand

Von einer beliebigen Stelle im Menü kehren Sie wie folgt in den Ruhezustand zurück:

▶ Auflegen-Taste [☎] **lang** drücken.

Oder:

▶ Keine Taste drücken: Nach 2 Min. wechselt das Display **automatisch** in den Ruhezustand.

Änderungen, die Sie nicht durch Drücken von OK, Ja, Sichern, Senden oder mit Speichern OK bestätigt bzw. gespeichert haben, werden verworfen.

Ein Beispiel für das Display im Ruhezustand finden Sie auf S. 1.

Menü-Führung

Die Funktionen Ihres Telefons werden Ihnen über ein Menü angeboten, das aus mehreren Ebenen besteht.

Hauptmenü (erste Menü-Ebene)

▶ Um das Hauptmenü zu öffnen, im Ruhezustand des Mobilteils [▭] drücken.

Die Hauptmenü-Funktionen werden im Display als Liste mit farbigen Symbolen angezeigt.

Auf eine Funktion zugreifen

▶ Mit der Steuer-Taste [△]/[▭] zur Funktion navigieren. In der Kopfzeile des Displays wird der Name der Funktion angezeigt. Drücken Sie auf die Display-Taste OK.

Oder:

▶ Ziffer eingeben, die in der Menü-Übersicht (S. 20) vor der Funktion steht (Shortcut).

Das zugehörige Untermenü (die nächste Menü-Ebene) wird geöffnet.

Untermenüs

Die Funktionen der Untermenüs werden in Listenform angezeigt.

Auf eine Funktion zugreifen:

- Mit der Steuer-Taste [⌂] zur Funktion blättern und OK drücken.

Oder:

- Ziffernkombination eingeben, die in der Menü-Übersicht (S. 20) vor der Funktion steht (Shortcut).

Wenn Sie die Auflegen-Taste [☎] einmal **kurz** drücken, springen Sie in die vorherige Menü-Ebene zurück bzw. brechen den Vorgang ab.

Korrektur von Falscheingaben

Falsche Zeichen im Text korrigieren Sie, indem Sie mit der Steuer-Taste zu der Fehleingabe navigieren. Sie können dann:

- Mit C das Zeichen links von der Schreibmarke löschen.
- Neues Zeichen links von der Schreibmarke einfügen.
- Bei der Eingabe von Uhrzeit und Datum etc. blinkendes Zeichen überschreiben.

Beispiele zu verwendeten Symbolen, Menü-Eingaben und mehrzeiligen Eingaben finden Sie im Anhang dieser Bedienungsanleitung, S. 141.

VoIP-Telefonie über Gigaset.net

Das **Gigaset.net** bietet ihnen die Möglichkeit, **direkt** mit anderen Gigaset.net-Nutzern kostenfrei über das Internet zu telefonieren – ohne einen Account bei einem VoIP-Provider einzurichten und ohne weitere Einstellungen vorzunehmen! Sie müssen lediglich Ihr Telefon mit der Stromversorgung und dem Internet-Anschluss verbinden und sich ggf. mit einem von Ihnen gewählten Namen in das Gigaset.net-Online-Telefonbuch eintragen (S. 17/S. 33).

Das **Gigaset.net** ist ein VoIP-Service der Siemens Home and Office Communication Devices GmbH und Co KG, an dem alle Benutzer eines Gigaset VoIP-Geräts teilnehmen können.

Sie können **kostenfrei** mit anderen Teilnehmern des Gigaset.net telefonieren, d. h. neben den Kosten für Ihren Internet-Anschluss fallen keine weiteren Telefonkosten an. Verbindungen zu/von anderen Netzen sind nicht möglich.

Hinweis:
Gigaset.net unterstützt Breitband-Telefonie: Gigaset.net-Gespräche, die Sie von Ihrem Gigaset S675 IP (Basis und Mobilteil) mit einem anderen Breitband-fähigen Endgerät führen, sind in ausgezeichneter Klangqualität.

Jedem Gigaset VoIP-Gerät ist bereits im Lieferzustand eine Gigaset.net-Telefonnummer zugeordnet (S. 137).

Alle angemeldeten Teilnehmer sind im Gigaset.net-Telefonbuch enthalten, auf das Sie zugreifen können.

Im Gigaset.net steht Ihnen unter der Rufnummer **12345#9** ein Echo-Service zur Verfügung, mit dem Sie Ihre VoIP-Leitung prüfen können.

Nach einer Ansage sendet der Echo-Service die von Ihnen empfangenen Sprachdaten direkt als Echo zurück.

Haftungsausschluss
Das Gigaset.net ist eine freiwillige Leistung der Siemens Home and Office Communication GmbH & Co KG ohne Gewähr und Haftung für die Verfügbarkeit des Netzes. Diese Leistung kann jederzeit mit einer Ankündigungsfrist von drei Monaten eingestellt werden.

Hinweis:
Wenn Sie Ihre Gigaset.net-Verbindung sechs Wochen lang nicht nutzen, wird sie automatisch deaktiviert. Sie sind für Anrufe aus dem Gigaset.net nicht erreichbar.
Die Verbindung wird wieder aktiviert:
– sobald Sie eine Suche im Gigaset.net-Telefonbuch starten oder
– über das Gigaset.net anrufen (eine Nummer mit #9 am Ende wählen) oder
– die Verbindung über den Web-Konfigurator aktivieren (S. 113)

Teilnehmer im Gigaset.net-Telefonbuch suchen

Ihr Mobilteil befindet sich im Ruhezustand.

[▢] **Lang** drücken.

[◯] Ggf. **Gigaset.net** aus der Liste der verfügbaren Online-Telefonbücher auswählen und OK drücken.

Hinweise:
– Anrufe zum Gigaset.net-Telefonbuch sind immer **kostenfrei**.
– Sie können das Gigaset.net-Telefonbuch auch öffnen, indem Sie **1188#9** wählen (Rufnummer des Gigaset.net-Telefonbuchs) und die Abheben-Taste [✆] drücken.

Kann die Verbindung zum Gigaset.net-Telefonbuch nicht aufgebaut werden, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben und das Mobilteil geht in den Ruhezustand

Nachdem die Verbindung aufgebaut ist, werden Sie aufgefordert, einen Namen einzugeben, nach dem gesucht werden soll.

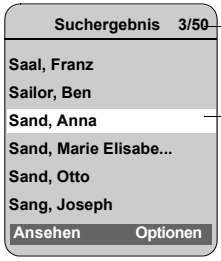
Nickname-Suche:
Namen oder Teil eines Namens eingeben (max. 25 Zeichen).

Optionen Display-Taste drücken.

Suche starten
Auswählen und OK drücken.

War die Suche erfolgreich, wird eine Trefferliste mit allen Namen angezeigt, die mit der eingegebenen Zeichenfolge beginnen.

Beispiel:



1. 3/50: Laufende Nummer/Anzahl der Treffer
2. Name eines Eintrags, ggf. abgekürzt

Mit [◯] können Sie durch die Trefferliste blättern.

Konnte **kein passender** Eintrag gefunden werden, wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Sie haben folgende Möglichkeiten:

▶ Die Display-Taste Neu drücken, um eine neue Suche zu starten.

Oder

▶ Die Display-Taste Ändern drücken, um die Suchkriterien zu ändern. Der zuvor angegebene Name wird übernommen und kann geändert werden.

Existieren **zu viele passende** Einträge im Gigaset.net-Telefonbuch, wird statt einer Trefferliste die Meldung **Zu viele Einträge gefunden!** angezeigt.

▶ Die Display-Taste Detail drücken, um eine Detailsuche zu starten. Der zuvor angegebene Name wird übernommen und kann geändert/erweitert werden.

Teilnehmer anrufen

[▲▼] [✆] Teilnehmer aus der Trefferliste auswählen und Abheben-Taste drücken.

Nummer des Teilnehmers ansehen

[▲▼] Teilnehmer aus der Trefferliste auswählen.

Ansehen Display-Taste drücken.

Gigaset.net-Nummer und Name des Teilnehmers werden angezeigt, der Name ggf. über mehrere Zeilen.

Hinweise:

– Verbindungen zum Gigaset.net werden immer über das Internet hergestellt. Unabhängig davon, welche Standardverbindung an Ihrem Telefon eingestellt ist. [✆] lang oder kurz drücken sowie ein "*" am Ende der Nummer haben keinen Effekt.
– Sie können das Gigaset.net-Telefonbuch öffnen und Verbindungen aufbauen, auch wenn Sie sich nicht in das Gigaset.net-Telefonbuch eingetragen haben.

Weitere Funktionen nutzen

Voraussetzung: Die Trefferliste wird angezeigt.

[▲▼] (Eintrag auswählen) ➜ Optionen

Folgende Funktionen können Sie mit [▲▼] auswählen:

Nr. ins Tel.buch
Nummer in das Telefonbuch des Mobilteils übernehmen. Nummer und Name (ggf. gekürzt, max. 16 Zeichen) werden in das Telefonbuch übernommen.

▶ Eintrag ggf. ändern und speichern (S. 39).

Es wird wieder die Trefferliste angezeigt.

Neue Suche
Suche mit neuem Namen starten (S. 32).

Eigene Daten
Siehe „Eigenen Eintrag eintragen, ändern, löschen" auf S. 33.

Hinweis:
Wenn Sie eine Gigaset.net-Nummer aus dem lokalen Telefonbuch wählen, wird die Verbindung automatisch über das Gigaset.net (Internet) hergestellt.

Eigenen Eintrag eintragen, ändern, löschen

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Ändern Sie den Namen Ihres Eintrags im Gigaset.net-Telefonbuch
- Löschen Sie Ihren Eintrag aus dem Gigaset.net-Telefonbuch
- Wenn Sie bei der Inbetriebnahme des Telefons keinen Namen angegeben haben (S. 17), einen Namen festlegen und sich in das Telefonbuch eintragen.

Eigenen Eintrag ansehen

Sie sind mit dem Gigaset.net-Telefonbuch verbunden:

▶ Optionen ➜ Eigene Daten auswählen und OK drücken.

Ihre Gigaset.net-Nummer und ggf. Ihr aktuell eingetragener Name werden angezeigt.

Namen eintragen/ändern

Ändern Display-Taste drücken.

[▦] Namen ändern oder neuen Namen eingeben (max. 25 Zeichen) und OK drücken. Mit C können Sie den Namen löschen.

Existiert im Gigaset.net-Telefonbuch noch kein Eintrag mit diesem Namen, wird der Name gespeichert. Es wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand.

Existiert bereits ein Eintrag mit diesem Namen oder enthält der angegebene Name nicht erlaubte Zeichen, werden Sie aufgefordert, einen anderen Namen einzugeben.

Hinweis:
Wenn Sie den Namen löschen, wird Ihr Eintrag aus dem Telefonbuch gelöscht. Sie sind für andere Gigaset.net-Teilnehmer nicht mehr „sichtbar". Über Ihre Gigaset.net-Nummer sind Sie jedoch weiterhin erreichbar. Wie Sie sich die Nummer anzeigen lassen, s. S. 137.

Gigaset.net-Teilnehmer anrufen

Sie können einen Gigaset.net-Teilnehmer direkt über das Gigaset.net-Telefonbuch anrufen (s. o.) oder über seine Gigaset.net-Nummer:

/ Gigaset.net-Nummer (inklusive #9) eingeben oder aus dem Mobilteil-Telefonbuch auswählen.

Abheben-Taste drücken.

Jede Nummer mit #9 am Ende wird über Gigaset.net gewählt.

Netzdienste – Festnetz

Die folgenden Netzdienste können Sie nur für Anrufe über das Festnetz nutzen.

Netzdienste sind Funktionen, die Ihr Netzanbieter, z. B. T-Com, Ihnen zur Verfügung stellt. Die Dienste müssen Sie bei Ihrem Netzanbieter beauftragen.

- **Bei Problemen wenden Sie sich an Ihren Netzanbieter.**

Eine Beschreibung der Leistungsmerkmale erhalten Sie im Allgemeinen auf den Internet-Seiten oder in den Filialen Ihres Netzanbieters, z. B. bei T-Com unter www.t-com.de/faq oder in jedem T-Punkt.

Funktionen für den nächsten Anruf

Sie haben folgende Möglichkeit:

Nr. unterdrücken
Übertragung der Nummer für den nächsten Anruf unterdrücken (CLIR). Voraussetzung: Das Leistungsmerkmal „fallweise Rufnummernübermittlung unterdrücken" wird von Ihrem Netzanbieter unterstützt.

→ → **Festnetz** → **Nr. unterdrücken**

Nummer eingeben und Abheben-Taste drücken.

Die Nummer wird über die Festnetz-Leitung gewählt, unabhängig davon, ob Sie die Abheben-Taste lang oder kurz drücken.

Nach diesem Anruf wird die Einstellung wieder zurückgesetzt, auch wenn Sie die gewählte Nummer aus der Wahlwiederholungsliste erneut anrufen.

Einstellungen für alle Anrufe

Haben Sie eine der folgenden Prozeduren abgeschlossen, wird ein Code gesendet.

- Nach der Bestätigung aus dem Telefonnetz die Auflegen-Taste drücken.

Folgende Leistungsmerkmale können Sie einstellen:

Allgemeine Anrufweiterschaltung

→ → **Festnetz** → **Anrufweitersch.**

- Mehrzeilige Eingabe ändern:

Wann:
Sofort / **BeiNichtm.** / **BeiBesetzt** auswählen.

Rufnr.:
Display-Taste **Ändern** drücken. Nummer eingeben, zu der weitergeschaltet werden soll, und **Sichern** drücken. Sie können eine Festnetz-, VoIP- oder Mobilfunk-Nummer angeben.

Status:
Anrufweiterschaltung ein-/ausschalten.

- Display-Taste **Senden** drücken.
- Nach der Ansage aus dem Telefonnetz Auflegen-Taste drücken.

Anklopfen ein-/ausschalten

Bei eingeschaltetem Anklopfen hört ein Anrufer auf der Festnetz-Leitung das Freizeichen, wenn Sie bereits ein Telefongespräch über Ihre Festnetz-Leitung führen. Dieser Anruf wird sowohl akustisch als auch im Display Ihres Mobilteils angezeigt.

Anrufe auf der VoIP-Leitung werden nicht als Anklopfer angezeigt. Sie werden an anderen angemeldeten Mobilteilen signalisiert. Ist kein anderes Mobilteil verfügbar, hört der Anrufer den Besetztton.

Anklopfendes Gespräch annehmen/ablehnen, s. S. 36.

→ → **Festnetz** → **Anklopfen**

Status: Ein-/ausschalten.

- Display-Taste **Senden** drücken.

▶ Nach der Ansage aus dem Telefonnetz Auflegen-Taste drücken.

Hinweis:
Die Einstellung hat keine Auswirkung auf das Verhalten bei anklopfenden Anrufen auf der VoIP-Leitung. Wie Sie das Anklopfen für die VoIP-Leitung ein-/ausschalten, s. S. 37.

Funktionen während eines Gesprächs

Rückruf einleiten

Sie hören den Besetztton.

Optionen ➔ Rückruf

Auflegen-Taste drücken.

Rückfragen

Während eines Gesprächs:

Rückfr. Display-Taste drücken.

Nummer eingeben oder aus dem Telefonbuch übernehmen und OK drücken.

Die Nummer wird über die Festnetz-Leitung gewählt.

Hinweis:
Die für die Rückfrage gewählte Nummer wird nach einigen Sekunden in der Wahlwiederholungsliste gespeichert.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

◆ Makeln:
  ▶ Mit zwischen den Teilnehmern wechseln.
  – Gespräch mit aktivem Teilnehmer beenden: Optionen Gespräch trennen.

◆ Konferenz:
  – Mit beiden Teilnehmern telefonieren: Display-Taste Konfer. drücken.
  – Konferenz beenden (Makeln): Display-Taste Einzeln drücken.
  – Gespräch mit beiden Teilnehmern beenden: Auflegen-Taste drücken.

Anklopfen annehmen

Voraussetzung: Anklopfen ist eingeschaltet (S. 35).

Abheben Display-Taste drücken.

Oder: Wird die Nummer des Anrufers nicht übermittelt:

Optionen ➔ Anklopf. annehmen

Sie haben die Möglichkeit, zu makeln oder eine Konferenz zu führen.

Hinweise:
– Ohne CLIP wird ein anklopfender Anruf nur durch Signalton angezeigt.
– War das erste Gespräch ein interner Anruf, wird die interne Verbindung beendet.
– Ein anklopfender interner Anruf wird am Display angezeigt. Sie können den internen Anruf weder annehmen noch abweisen.

Anklopfen abweisen

Optionen ➔ Anklopf. abweisen

Funktionen nach einem Anruf

Rückruf vorzeitig löschen

➔ ➔ Rückruf aus

Haben Sie den Rückruf gelöscht, wird ein Code gesendet.

▶ Nach der Bestätigung aus dem Telefonnetz die Auflegen-Taste drücken.

Netzdienste – VoIP

Die folgenden Netzdienste können Sie für Anrufe über die VoIP-Leitung nutzen.

Einstellungen für alle Anrufe

Allgemeine Anrufweiterschaltung

Voraussetzung: Der VoIP-Provider unterstützt die Anrufweiterschaltung.

▭ → ✆ → **VoIP** → **Anrufweitersch.**

Es wird eine Liste der konfigurierten und aktivierten VoIP-Rufnummern Ihres Telefons angezeigt. VoIP-Rufnummern, für die eine Anrufweiterschaltung aktiviert ist, sind mit ☑ gekennzeichnet.

- Wählen Sie die VoIP-Rufnummer aus, für die Sie eine Anrufweiterschaltung aktivieren bzw. deaktivieren wollen, und drücken Sie **OK**.
- Mehrzeilige Eingabe ändern:

Wann:
Sofort / **BeiNichtm.** / **BeiBesetzt** wählen.

Rufnr.:
Display-Taste **Ändern** drücken. Nummer eingeben, zu der weitergeschaltet werden soll, und **Sichern** drücken. Sie können eine Festnetz-, VoIP- oder Mobilfunk-Nummer angeben.

Status:
Anrufweiterschaltung ein-/ausschalten.

- Display-Taste **Sichern** drücken.

Beachten Sie bitte, dass bei der Anrufweiterschaltung zusätzliche Kosten anfallen können. Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider.

Anklopfen ein-/ausschalten

Voraussetzung: An Ihrem Telefon sind zwei parallele VoIP-Verbindungen zugelassen (s. **Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen** auf S. 114).

Bei eingeschaltetem Anklopfen hört ein Anrufer auf einer Ihrer VoIP-Leitungen das Freizeichen, wenn Sie bereits ein Telefongespräch über diese VoIP-Leitung führen. Dieser Anruf wird sowohl akustisch als auch im Display Ihres Mobilteils angezeigt.

Anrufe auf der Festnetz-Leitung klopfen nicht an. Sie werden an anderen angemeldeten Mobilteilen signalisiert, denen die Festnetz-Nummer als Empfangsnummer zugeordnet ist. Ist kein anderes Mobilteil verfügbar, hört der Anrufer den Besetztton.

Anklopfendes Gespräch annehmen/ablehnen, s. S. 38.

▭ → ✆ → **VoIP** → **Anklopfen**

Status: Ein-/ausschalten.

- Display-Taste **Sichern** drücken.

Hinweis:
Die Einstellung gilt für alle VoIP-Rufnummern. Sie hat keine Auswirkung auf das Verhalten bei anklopfenden Anrufen auf der Festnetz-Leitung. Wie Sie das Anklopfen für die Festnetz-Leitung ein-/ausschalten, s. S. 35

Funktionen während eines Gesprächs

Voraussetzung: An Ihrem Telefon sind zwei parallele VoIP-Verbindungen zugelassen (s. **Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen** auf S. 114).

Rückfragen

Während eines Gesprächs:

Rückfr. Display-Taste drücken.

Nummer eingeben oder aus dem Telefonbuch übernehmen und Abheben-Taste **kurz**/**lang** drücken.

Die Nummer muss über VoIP gewählt werden.

Hinweis:
Die für die Rückfrage gewählte Nummer wird nach einigen Sekunden in der Wahlwiederholungsliste gespeichert.

Wenn sich der Teilnehmer meldet, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Makeln:
  - Mit zwischen den Teilnehmern wechseln.
  - Gespräch mit aktivem Teilnehmer beenden: Optionen **Gespräch trennen**.
- Konferenz:
  - Mit beiden Teilnehmern telefonieren: Display-Taste Konfer. drücken.
  - Konferenz beenden (Makeln): Display-Taste Einzeln drücken.
  - Gespräch mit beiden Teilnehmern beenden: Auflegen-Taste drücken.
- Weiterleiten (Provider-abhängig):

  Voraussetzung: Sie makeln und haben den gerade aktiven Teilnehmer selbst angerufen.
  - Um die beiden externen Teilnehmer zu verbinden:
    Optionen **Anruf weiterleit.**

  War die Weiterschaltung erfolgreich, wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Danach geht das Mobilteil in den Ruhezustand.

Anklopfen annehmen

Voraussetzung: Anklopfen ist eingeschaltet (S. 37).

Abheben Display-Taste drücken.

Sie haben die Möglichkeit, zu makeln oder eine Konferenz zu führen.

Hinweise:
- War das erste Gespräch ein interner Anruf, wird die interne Verbindung beendet.
- Ein anklopfender interner Anruf wird am Display angezeigt. Sie können den internen Anruf weder annehmen noch abweisen.

Telefonbuch und Listen nutzen

Zur Verfügung stehen:

- Telefonbuch,
- Call-by-Call-Liste
- Ggf. Online-Telefonbücher
- Wahlwiederholungsliste
- SMS-, E-Mail- und Messenger-Liste
- Anruferliste
- Anrufbeantworterliste

In Telefonbuch und Call-by-Call-Liste können Sie insgesamt max. 250 Einträge speichern (Anzahl abhängig vom Umfang der einzelnen Einträge).

Telefonbuch und Call-by-Call-Liste erstellen Sie individuell für Ihr Mobilteil. Sie können die Listen oder einzelne Einträge jedoch an andere Mobilteile senden (S. 41).

Telefonbuch/Call-by-Call-Liste

Hinweis:
Für den Schnellzugriff auf eine Nummer aus dem Telefonbuch oder der Call-by-Call-Liste (Kurzwahl) können Sie die Nummer auf eine Taste legen (S. 41).

Telefonbuch

Im **Telefonbuch** speichern Sie

- bis zu drei Nummern und zugehörige Vor- und Nachnamen,
- VIP-Vermerk und VIP-Klingelton (optional),
- E-Mail Adresse (optional),
- CLIP-Bilder (optional)
- Jahrestage mit Signalisierung.

▶ Telefonbuch im Ruhezustand mit der Taste [▢] öffnen.

Länge der Einträge (Telefonbuch)

3 Nummern: je max. 32 Ziffern

Vor- und Nachname: je max. 16 Zeichen

E-Mail Adresse: max. 60 Zeichen

Hinweise:
Einige VoIP-Anbieter unterstützen bei Anrufen ins Festnetz keine Ortsgespräche. Tragen Sie in diesem Fall die Festnetz-Nummer immer mit Ortsvorwahl ins Telefonbuch ein. Alternativ können Sie auch über den Web-Konfigurator eine Vorwahl festlegen, die bei Anrufen über VoIP automatisch allen ohne Vorwahl gewählten Nummern vorangestellt wird (S. 120).

Call-by-Call-Liste

In der **Call-by-Call-Liste** speichern Sie Vorwahlen von Netzanbietern (sog. „Call-by-Call-Nummern"), die Sie den Nummern bei der Wahl über das Festnetz voranstellen können.

▶ Call-by-Call-Liste im Ruhezustand mit der Taste [⇨] öffnen.

Länge der Einträge

Nummer: max. 32 Ziffern
Name: max. 16 Zeichen

Nummer im Telefonbuch speichern

[▢] → **Neuer Eintrag**

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Vorname / Nachname:
In mindestens einem der Felder einen Namen eingeben.

Tel. / Tel. (Büro) / Tel. (Mobil)
In mindestens einem der Felder eine Nummer eingeben.

E-Mail
E-Mail Adresse eingeben.

Jahrestag:
Ein oder **Aus** auswählen.

Bei Einstellung **Ein:**
Jahrestag (Datum) und **Jahrestag (Zeit)** eingeben (S. 42) und Signalisierungsart auswählen: **Jahrestag (Signal)**.

CLIP-Bild

Voraussetzung: Rufnummernübermittlung (CLIP).

Ggf. Bild auswählen, das bei einem Anruf des Teilnehmers angezeigt werden soll. Zur Auswahl stehen CLIP-Bilder, die im Lieferumfang des Mobilteils enhalten sind.

Die Bilder sind im Media Pool des Mobilteils gespeichert (S. 90).

▶ Änderungen speichern (S. 142).

Hinweise:

– Wie Sie IP-Adressen eingeben, lesen Sie auf S. 26.
– Soll eine Nummer immer über eine bestimmte Verbindung gewählt werden, können Sie das Leitungssuffix dieser Verbindung an die Nummer anhängen (S. 26).
– Fügen Sie am Ende einer Nummer einen Stern (*) ein, wird diese Nummer über die Nicht-Standardverbindung (S. 95) gewählt, auch wenn Sie die Abheben-Taste kurz drücken. Vorausgesetzt, die Nummer unterliegt keiner Wählregel (S. 121).
– Mit dem Web-Konfigurator können Sie das Telefonbuch in eine Datei an Ihrem PC speichern, dort bearbeiten und wieder auf das Mobilteil zurückschreiben (S. 123). Oder Sie übertragen Outlook-Kontakte vom PC in das Telefonbuch des Mobilteils.

Nummer in der Call-by-Call-Liste speichern

→ **Neuer Eintrag**

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Nummer:

Nummer eingeben.

Name:

Namen eingeben.

Telefonbuch-/Call-by-Call-Listen-Eintrag auswählen

/ Telefonbuch oder Call-by-Call-Liste öffnen.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

◆ Mit zum Eintrag blättern, bis der gesuchte Name ausgewählt ist.

◆ Das erste Zeichen des Namens (im Telefonbuch: Erstes Zeichen des Nachnamens bzw. des Vornamens, wenn **nur** der Vorname eingetragen ist) eingeben, ggf. mit zum Eintrag blättern.

Mit Telefonbuch/Call-by-Call-Liste wählen

/ → (Eintrag auswählen; S. 40)

Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (S. 25).

Hinweis:

IP-Adressen können Sie nur über VoIP wählen.

Telefonbuch-/Call-by-Call-Listen-Einträge verwalten

/ → (Eintrag auswählen; S. 40)

Eintrag ansehen

Ansehen Display-Taste drücken. Eintrag wird angezeigt.
Zurück mit **OK**.

Eintrag ändern

Ansehen **Ändern**

Display-Tasten nacheinander drücken.

▶ Änderungen ausführen und speichern.

Weitere Funktionen nutzen

[▭] / [✉] ➜ [▲▼] (Eintrag auswählen; S. 40)

Optionen Menü öffnen.

Folgende Funktionen können Sie mit [▲▼] auswählen:

Nr. verwenden
Eine gespeicherte Nummer ändern oder ergänzen und dann wählen (Abheben-Taste [✆] drücken).

Eintrag ändern
Ausgewählten Eintrag ändern.

Eintrag löschen
Ausgewählten Eintrag löschen.

Eintrag als VIP (nur Telefonbuch)
Telefonbuch-Eintrag als **VIP** (Very Important Person) markieren und ihm eine bestimmte Klingelmelodie zuweisen. Sie erkennen VIP-Anrufe dann an der Klingelmelodie.

Voraussetzung: Rufnummernübermittlung (S. 27).

Eintrag senden
Einzelnen Eintrag an ein Mobilteil senden (S. 41).

Liste löschen
Alle Einträge im Telefonbuch oder in der Call-by-Call-Liste löschen.

Liste senden
Komplette Liste an ein Mobilteil senden (S. 41).

Speicherplatz
Anzahl der noch freien Einträge in Telefonbuch und Call-by-Call-Liste anzeigen lassen.

Über Kurzwahl-Tasten wählen

Wie Sie die Ziffern-Tasten Ihres Mobilteils mit Nummern belegen, ist auf S. 86 beschrieben.

▶ Die jeweilige Kurzwahl-Taste **lang** drücken.

Steht am Ende der Nummer ein Leitungssuffix (#0 bis #6 oder #9), wird die Nummer über die zum Suffix gehörende Nummer gewählt (S. 107).

Steht am Ende der zugehörigen Nummer nur eine Raute (#), wird die Nummer über die Standardverbindung gewählt (S. 95).

Steht am Ende der Nummer kein Suffix, wird sie über die Nicht-Standard-Verbindung gewählt. Ausnahme: Es ist eine Wählregel für die Nummer definiert (S. 121).

Telefonbuch/Call-by-Call-Liste an ein anderes Mobilteil übertragen

Voraussetzungen:

- Empfänger- und Sender-Mobilteil sind an derselben Basis angemeldet.
- Das andere Mobilteil kann Telefonbuch-Einträge senden und empfangen.

[▭] / [✉]
➜ [▲▼] (Eintrag auswählen; S. 40)
➜ **Optionen** ➜ **Eintrag senden** / **Liste senden** ➜ **an Intern**

[▭] Interne Nummer des Empfänger-Mobilteils auswählen und **OK** drücken.

Die erfolgreiche Übertragung wird mit einer Meldung und mit dem Bestätigungston am Empfänger-Mobilteil bestätigt.

Sie können mehrere einzelne Einträge nacheinander übertragen, indem Sie die Abfrage **Weiteren Eintrag senden?** mit **Ja** beantworten.

Hinweis:
Das komplette **Telefonbuch** können Sie auch über den Datentransfer senden, ohne das Telefonbuch zu öffnen:
[▭] ➜ [★] ➜ **Datentransfer** ➜ **Telefonbuch**

Bitte beachten Sie:

- Einträge mit identischen Rufnummern werden beim Empfänger nicht überschrieben.
- Die Übertragung wird abgebrochen, wenn das Telefon klingelt oder der Speicher des Empfänger-Mobilteils voll ist.

Angezeigte Nummer ins Telefonbuch übernehmen

Sie können Nummern in das Telefonbuch übernehmen, die in einer Liste, z. B. der Anruferliste oder der Wahlwiederholungsliste, in einer SMS oder während eines Gesprächs angezeigt werden.

Es wird eine Nummer angezeigt:

Optionen ➜ **Nr. ins Tel.buch**

Oder:

→📖 Display-Taste drücken.

Das Telefonbuch wird geöffnet.

Neuer Eintrag / Telefonbuch-Eintrag Auswählen und **OK** drücken.

☎ / ▣ / 📱 Auswählen und **OK** drücken.

Die Nummer wird in das entsprechende Nummern-Feld (**Tel.** / **Tel. (Büro)** / **Tel. (Mobil)**) übernommen.

▶ Ggf.den Eintrag vervollständigen, s. S. 39.

Während der Nummernübernahme aus der Anrufbeantworterliste wird die Nachrichtenwiedergabe unterbrochen.

Nummer oder E-Mail Adresse aus Telefonbuch übernehmen

In vielen Bediensituationen können Sie das Telefonbuch öffnen, um z. B. eine Nummer oder E-Mail- Adresse zu über nehmen. Ihr Mobilteil muss nicht im Ruhezustand sein.

▶ Je nach Bediensituation das Telefonbuch mit ◯ oder 📖 öffnen.

◯ Eintrag auswählen (S. 40).

Jahrestag im Telefonbuch speichern

Sie können zu jeder Nummer im Telefonbuch einen Jahrestag speichern und eine Zeit angeben, zu der am Jahrestag ein Erinnerungsruf erfolgen soll.

Jahrestage werden automatisch in den Kalender aufgenommen (S. 91).

◯ ➜ ◯ (Eintrag auswählen; S. 40)

Ansehen **Ändern** Display-Tasten nacheinander drücken.

◯ In die Zeile **Jahrestag:** springen.

▷ **Ein** auswählen.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Jahrestag (Datum)
Tag/Monat/Jahr 8-stellig eingeben.

Jahrestag (Zeit)
Stunde/Minute für den Erinnerungsruf 4-stellig eingeben.

Jahrestag (Signal)
Art der Signalisierung auswählen.

▶ Änderungen speichern (S. 142).

Hinweis:
Für einen Erinnerungsruf ist die Zeitangabe notwendig. Wenn Sie die optische Signalisierung gewählt haben, ist die Zeitangabe nicht nötig und wird automatisch auf 00:00 gesetzt.

Jahrestag ausschalten

◯ ➜ ◯ (Eintrag auswählen; S. 40)

Ansehen **Ändern** Display-Tasten nacheinander drücken.

◯ In die Zeile **Jahrestag:** springen.

▷ **Aus** auswählen.

Sichern Display-Taste drücken.

Erinnerungsruf an einem Jahrestag

Ein Erinnerungsruf wird mit dem ausgewählten Klingelton am Mobilteil signalisiert.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

SMS SMS schreiben.

Aus Display-Taste drücken, um den Erinnerungsruf zu quittieren und zu beenden.

Entgangenen Jahrestag ansehen

Auf einen verstrichenen und nicht quittierten Jahrestag werden Sie im Ruhezustand durch die **einmalige** Anzeige von Termin erinnert.

▶ Termin ansehen:

Termin — Display-Taste drücken.

Sie haben nun folgende Möglichkeiten:

SMS — SMS schreiben.

Löschen — Erinnerung löschen. Nach dem Löschen Display-Taste ↩ oder Zurück drücken: Zurück in den Ruhezustand, Termin wird nicht mehr angezeigt.

Entgangene Jahrestage können Sie auch anschließend noch ansehen (s. S. 92).

Online-Telefon-Verzeichnisse öffnen

Abhängig von Ihrem Provider können Sie Online-Telefonverzeichnisse (= Online-Telefonbuch und -Branchenbuch, z. B. „Gelbe Seiten“) nutzen.

Haftungsausschluss
Die Siemens Home and Office Communication GmbH & Co KG übernimmt keine Gewähr und Haftung für die Verfügbarkeit dieses Dienstes. Diese Leistung kann jederzeit eingestellt werden.

Online-Telefonbuch/-Branchenbuch öffnen

Voraussetzung: Das Mobilteil befindet sich im Ruhezustand und eine VoIP-Leitung ist frei.

Für die verfügbaren Online-Telefonverzeichnisse gibt es Einträge im Telefonbuch des Mobilteils, über die Sie das jeweilige Online-Telefonverzeichnis öffnen können (z. B. <kT Telefonbuch>, <Gigaset.net>).

▶ **Lang** drücken.

▶ **kT Telefonbuch** oder **kT Branchenbuch** aus der Liste der verfügbaren Online-Telefonbücher auswählen und OK drücken.

Oder:

▶ Telefonbuch mit der Taste ▶ öffnen.

▶ Eintrag des Online-Telefonbuchs/Branchenbuchs auswählen und auf die Abheben-Taste ✆ drücken.

Es wird eine Verbindung zum Online-Telefonverzeichnis aufgebaut.

Hinweise:
Eine Verbindung zum Online-Telefonbuch Ihres Providers können Sie auch aufbauen indem Sie **1#91** wählen:

- Im Ruhezustand die Tasten **1#91** und danach die Abheben-Taste ✆ drücken.
- Eine Verbindung zum Branchenbuch bauen Sie auf, wenn Sie **2#91** wählen.
- Eine Verbindung zum Gigaset.net-Telefonbuch bauen Sie auf, wenn Sie **1188#9** wählen.

Anrufe zum Online-Telefonbuch sind immer kostenfrei.

Eintrag suchen

Voraussetzung: Sie haben das Online-Telefonbuch/-Branchenbuch geöffnet.

▶ Mehrzeilige Eingabe vornehmen:

Name: (Online-Telefonbuch) / **Branche/Name:** (Branchenbuch) — Namen, Teil eines Namens bzw. Branche eingeben (max. 32 Zeichen).

Stadt: — Namen der Stadt eingeben, in der der gesuchte Teilnehmer wohnt.

Nummer: — Nummer eingeben (max. 32 Zeichen).

▶ Die Display-Taste Suchen drücken, um die Suche zu starten.

Sie müssen entweder in **Name:** bzw. **Branche/Name:** **und** in **Stadt:** Angaben machen oder in **Nummer**. Die Suche über die Nummer ist nur möglich, wenn das gewählte Online-Telefonbuch die Nummernsuche unterstützt. Zur Eingabe von Text s. S. 143.

Gibt es mehrere Städte mit dem angegebenen Namen, wird eine Liste der gefundenen Städte angezeigt:

[⇕] Stadt auswählen. Mit **Ansehen** können Sie sich die Detail-Informationen zum Eintrag anschauen.
Wählen Sie den Eintrag **<Suche ändern>**, wenn Sie die Suchkriterien ändern wollen. Die Angaben für **Branche/Name** und **Stadt** werden übernommen und können geändert werden.

OK Display-Taste drücken, um die Suche fortzusetzen.

Wird kein Teilnehmer gefunden, auf den die angegebenen Suchkriterien zutreffen, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Die Display-Taste **Neu** drücken, um eine neue Suche zu starten.

Oder

- Die Display-Taste **Ändern** drücken, um die Suchkriterien zu ändern. Der angegebene Name und die Stadt werden übernommen und können geändert werden.

Ist die Trefferliste zu umfangreich, werden keine Treffer angezeigt. Es wird eine entsprechende Meldung ausgegeben.

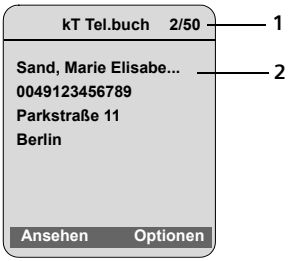
- Display-Taste **Detail** drücken, um eine Detailsuche zu starten (S. 45).

Oder

- Provider-abhängig: Wird im Display die Anzahl der Treffer angezeigt, können Sie sich die Trefferliste auch anzeigen lassen. Drücken Sie auf die Display-Taste **Ansehen**.

Suchergebnis (Trefferliste)

Das Suchergebnis wird in einer Liste am Display angezeigt. Beispiel:



1. 2/50: Laufende Nummer/Anzahl der Treffer (ist die Trefferanzahl >99, wird nur die laufende Nummer angezeigt)
2. Vier Zeilen mit Namen, Branche, Telefonnummer und Adresse des Teilnehmers (ggf. gekürzt)

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Mit [⇕] können Sie durch die Liste blättern.
- Display-Taste **Ansehen** drücken. Es werden alle Informationen des Eintrags (Name, ggf. Branche, Adresse, Telefonnummern) ungekürzt angezeigt. Mit [⇕] können Sie durch den Eintrag blättern.

Über **Optionen** haben Sie zusätzlich folgende Möglichkeiten:

Detailsuche Suchkriterien verfeinern und Trefferliste einschränken (S. 45).

Neue Suche Neue Suche starten.

Nr. ins Tel.buch Nummer des Eintrags ins Mobilteil-Telefonbuch übernehmen (S. 42). Der Nachname wird ins Namensfeld des Telefonbuchs übernommen.

Teilnehmer anrufen

Voraussetzung: Es wird eine Trefferliste angezeigt.

▶ Abheben-Taste drücken, um den Teilnehmer anzurufen.

Enthält der Eintrag nur eine Nummer, wird diese gewählt.

Enthält der Eintrag mehrere Telefonnummern, wird eine Liste der Nummern angezeigt.

▶ Mit Nummer auswählen und Abheben-Taste erneut drücken.

Detailsuche starten

Mit der Detailsuche können Sie die Trefferanzahl einer vorherigen Suche mit Hilfe weiterer Suchkriterien (Vornamen und/oder Straße) einschränken.

Voraussetzung: Es wird das Ergebnis einer Suche angezeigt (Trefferliste mit mehreren Einträgen oder Meldung wegen zu vieler Treffer).

Detail Display-Taste drücken.

Oder

Optionen ➔ **Detailsuche** Auswählen und **OK** drücken.

Die Suchkriterien der vorherigen Suche werden übernommen und in die entsprechenden Felder eingetragen.

Name: (Online-Telefonbuch) / **Branche/Name:** (Branchenbuch) Ggf. Namen/Branche ändern oder Teilnamen erweitern.

Stadt: Ggf. Namen der Stadt ändern.

Straße: Ggf. Straßennamen eingeben (max. 32 Zeichen).

Vorname: (nur im Online-Telefonbuch) Ggf. Vornamen eingeben (max. 32 Zeichen).

Suchen Detailsuche starten.

Wahlwiederholungsliste

In der Wahlwiederholungsliste stehen die 20 am Mobilteil zuletzt gewählten Nummern (max. 32 Ziffern). Steht eine der Nummern im Telefonbuch, wird der zugehörige Name angezeigt.

Aus Wahlwiederholungsliste wählen

Taste **kurz** drücken.

Eintrag auswählen.

Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (S. 25).

Bei Anzeige eines Namens können Sie sich mit der Display-Taste **Ansehen** die dazugehörige Nummer anzeigen lassen.

Einträge der Wahlwiederholungsliste verwalten

Taste **kurz** drücken.

Eintrag auswählen.

Optionen Menü öffnen.

Folgende Funktionen können Sie mit auswählen:

Nr. ins Tel.buch
Eintrag ins Telefonbuch übernehmen (S. 42).

Aut. Wahlwiederh.
Die gewählte Nummer wird in festen Abständen (mind. alle 20 Sek.) automatisch gewählt. Dabei blinkt die Freisprech-Taste, „Lauthören" ist eingeschaltet.

– Teilnehmer meldet sich: Abheben-Taste drücken. Die Funktion ist beendet.
– Kein Teilnehmer meldet sich: Der Ruf bricht nach ca. 30 Sek. ab. Nach Drücken einer beliebigen Taste oder zehn erfolglosen Versuchen endet die Funktion.

Nr. verwenden
(wie im Telefonbuch, S. 41)

Eintrag löschen
Ausgewählten Eintrag löschen.

Liste löschen
Komplette Liste löschen.

Listen mit Nachrichten-Taste aufrufen

Mit der Nachrichten-Taste ✉ rufen Sie folgende Listen auf:

- Anrufbeantworterliste
- Netz-Anrufbeantworter
  Wenn ein Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl festgelegt ist und der Netzanbieter diese Funktion unterstützt (S. 78).
- SMS-Liste, s. S. 52
  Sind **mehrere** Postfächer eingerichtet (S. 54), werden ggf. mehrere Listen angezeigt.
- E-Mail-Posteingangsliste, s. S. 67
  Die Liste wird nur angezeigt, wenn in der Mailbox am Posteingangs-Server neue Nachrichten vorliegen.
- Anruferliste
- Messenger-Nachrichten-Liste, s. S. 74
  Die Liste wird nur an dem Mobilteil angezeigt, das online ist.
- Meldungen von GHC-Geräten, s. S. 145

Sobald ein **neuer Eintrag** in einer Liste eingeht, ertönt ein Hinweiston. Die Taste ✉ blinkt (erlischt nach drücken der Taste). Im Ruhezustand wird für die neue Nachricht ein Symbol im Display angezeigt:

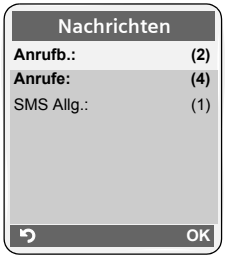
Symbol	Neue Nachricht...
∞	... in Anrufbeantworterliste bzw. am Netz-Anrufbeantworter
	... in Anruferliste
	... in SMS-, Messenger- oder E-Mail-Liste
	... von GHC-Gerät

Die Anzahl neuer Einträge wird unterhalb des jeweiligen Symbols angezeigt.

Listenauswahl

Wenn Sie auf die Taste ✉ drücken, werden nur Listen angezeigt, die Nachrichten enthalten (Ausnahme: Netz-Anrufbeantworter **Netz-AB**). Listen mit neuen Nachrichten werden zuerst angezeigt und durch Fettschrift gekennzeichnet. In Klammern wird die Anzahl der jeweils enthaltenen neuen Nachrichten angezeigt. Enthält eine Liste keine neuen Nachrichten, wird die Anzahl der alten Nachrichten angezeigt.

Beispiel:



▶ Wählen Sie mit ◯ eine Liste aus und drücken Sie OK.

Hinweis:
Sind Anrufe am Netz-Anrufbeantworter gespeichert, erhalten Sie bei entsprechender Einstellung eine Meldung (siehe Netz-Anrufbeantworter-Bedienungsanleitung Ihres Netzanbieters).

Anruferliste

Voraussetzung: Rufnummernübermittlung (CLIP, S. 27).

Die Anruferliste enthält je nach eingestellter Listenart

- angenommene Anrufe (mit ✓ markiert)
- entgangene Anrufe

Die Nummern der letzten 30 Anrufe werden gespeichert.

In der Liste der entgangenen Anrufe werden mehrere Anrufe von derselben Nummer einmal gespeichert (der letzte Anruf). Im Eintrag steht in Klammern die Anzahl der Anrufe von dieser Nummer.

In der Liste der angenommenen Anrufe werden mehrere Anrufe von derselben Nummer mehrfach gespeichert.

Die Liste der entgangenen Anrufe enthält nicht angenommene oder vom Anrufbeantworter aufgezeichnete Anrufe.

Hinweise:

- In der Anruferliste werden nur Anrufe an die Empfangsnummern gespeichert, die Ihrem Mobilteil zugeordnet sind (S. 116). Sind keine Empfangsnummern zugeordnet, werden alle Anrufe in den Anruferlisten aller Mobilteile gespeichert.
- Die Anrufliste können Sie auch über das Menü aufrufen: [Menü] → [Anrufliste]

Listenart der Anruferliste einstellen

[Menü] → [Einstellungen] → **Basis** → **Ruflistenart**

Entgang. Anrufe / **Alle Anrufe**
Auswählen und [OK] drücken ([✓] = ein).

[Ende] **Lang** drücken (Ruhezustand).

Die Einträge in der Anruferliste bleiben erhalten, wenn Sie die Listenart ändern.

Anrufbeantworterliste

Die Anrufbeantworterliste **Anrufb.:** wird nur an Mobilteilen angezeigt, die mindestens eine Empfangsnummer mit dem Anrufbeantworter gemeinsam haben.

Über die Anrufbeantworterliste können Sie die Nachrichten auf dem Anrufbeantworter anhören.

Am Anfang der Anrufbeantworterliste wird die zuerst eingegangene neue Nachricht angezeigt. Die Wiedergabe startet beim Öffnen der Liste.

Neue Nachrichten werden nach dem Anhören hinter den alten Nachrichten einsortiert.

Es werden alle neuen Nachrichten wiedergegeben, unabhängig von der zugehörigen Empfangsnummer.

Enthält die Liste keine neuen Nachrichten, werden die alten Nachrichten wiedergegeben.

Listeneintrag in Anrufer-/ Anrufbeantworterliste

Neue Nachrichten stehen oben.

Beispiel für Listeneinträge:

- Die Listenart im Kopfteil: **Entgang. Anrufe**, **Alle Anrufe**, **Nachr.Wiedergabe**
- Der Status des Eintrags
  Fettschrift: Eintrag neu
- Nummer oder Name des Anrufers
  Sie können die Nummer des Anrufers ins Telefonbuch übernehmen (S. 42).
- Datum und Uhrzeit des Anrufs (falls eingestellt, S. 12)

Einträge der Anruferliste verwalten

Durch Betätigen der Display-Taste **Löschen** löschen Sie den markierten Eintrag.

Nach Betätigen der Display-Taste **Optionen** können Sie mit [Steuertaste] weitere Funktionen auswählen:

Nr. ins Tel.buch
Nummer ins Telefonbuch übernehmen.

Info
Wurde zu einem VoIP-Anruf eine URI empfangen und abgespeichert, wird diese angezeigt. Die URI wird gewählt, wenn Sie die Abheben-Taste [Abheben] drücken. Die URI wird nicht in die Wahlwiederholungsliste eingetragen.

Liste löschen
Komplette Liste löschen.

Nach Verlassen der Anrufliste werden alle Einträge auf den Status „alt“ gesetzt und nicht mehr in Fettschrift dargestellt.

Wie Sie die Nachrichten aus der Anrufbeantworterliste verwalten, lesen Sie ab S. 61.

Aus Anrufer-/Anrufbeantworterliste wählen

✉ → **Anrufe: (2) / Anrufb.: (1)**

Eintrag auswählen.

Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (S. 25).

Kostenbewusst telefonieren

Nutzen Sie bevorzugt das Internet (VoIP) als kostengünstigste Art zu telefonieren.

Für Anrufe ins Fest- oder Mobilfunknetz können Sie zusätzlich die Kostenkontroll-Funktionen Ihres Telefons nutzen. Eröffnen Sie Accounts bei verschiedenen VoIP-Providern, die günstige Tarife für Gespräche in andere Netze bieten. Legen Sie in der Konfiguration des Telefons – z. B. für bestimmte Orts-, Landes- oder Mobilfunknetz-Vorwahlen – die günstigste VoIP-Verbindung (Account) fest, die bei der Wahl verwendet werden soll (**Wählregeln**, S. 121). Oder legen Sie direkt beim Wählen die zu verwendene VoIP-Verbindung fest (mit Leitungssuffix wählen, S. 26).

Falls Sie über Ihre Festnetz-Leitung telefonieren, wählen Sie einen Netzanbieter, der besonders günstige Tarife (Call-by-Call) anbietet. Call-by-Call-Nummern können Sie in der Call-by-Call-Liste verwalten.

Call-by-Call-Nummer mit einer Nummer verketten

Bei Anrufen über das Festnetz können Sie den Nummern die Vorwahl eines Netzanbieters voranstellen („Verketten“).

Call-by-Call-Liste öffnen.

Eintrag (Call-by-Call-Nummer) auswählen.

Optionen Display-Taste drücken.

Nr. verwenden

Auswählen und **OK** drücken.

/ Nummer eingeben oder Nummer aus dem Telefonbuch wählen (S. 42).

Abheben-Taste so drücken (kurz/lang), dass die Nummer über das Festnetz gewählt wird. Es werden beide Nummern gewählt.

Hinweis:
Damit die verkettete Nummer über das Festnetz gewählt wird, können Sie auch das Leitungssuffix #0 (für das Festnetz) an die Nummern anhängen. Oder Sie definieren entsprechende Wählregeln für die Call-by-Call-Nummern (S. 121).

Gesprächsdauer anzeigen

Bei allen Gesprächen über Festnetz und VoIP wird die Dauer eines Gesprächs im Display angezeigt

- während des Gesprächs,
- bis etwa 3 Sek. nach dem Auflegen, wenn Sie das Mobilteil nicht in die Ladeschale stellen.

Hinweis:
Die tatsächliche Gesprächsdauer kann um einige Sekunden vom angezeigten Wert abweichen.

SMS (Textmeldungen)

SMS können Sie nur über das Festnetz versenden und empfangen.

Beim Versenden von SMS stellt die Basis automatisch eine Verbindung über das Festnetz her.

Ihr Gerät wird so ausgeliefert, dass Sie sofort SMS versenden können.

Voraussetzungen:

- Die Rufnummernübermittlung (CLIP, S. 28) für Ihren Festnetz-Anschluss ist freigeschaltet.
- Ihr Netzanbieter unterstützt SMS im Festnetz (Informationen hierzu erhalten Sie bei Ihrem Netzanbieter).
- Sie sind bei Ihrem Service-Provider für das Senden und Empfangen von SMS registriert.

SMS werden über SMS-Zentren von Service-Providern ausgetauscht. Sie müssen das SMS-Zentrum, über das Sie senden bzw. empfangen wollen, in Ihrem Gerät eintragen. Sie können von **jedem** der eingetragenen SMS-Zentren SMS empfangen, wenn Sie sich bei Ihrem Service-Provider registriert haben.

Gesendet werden Ihre SMS über das **SMS-Zentrum** , das als **Sendezentrum** eingetragen ist. Sie können jedoch jedes andere SMS-Zentrum für das Versenden einer aktuellen Nachricht als Sendezentrum aktivieren (S. 55).

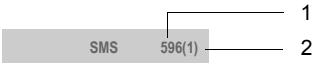
Hinweise zum Schreiben einer SMS erhalten Sie im Anhang:

- Text eingeben, s. S. 143.
- Schreiben mit der Texteingabehilfe EATONI, s. S. 144.

Regeln

- Bei mehr als 160 Zeichen wird die SMS als **verkettete** SMS versendet (bis zu vier SMS mit je 152 bzw.153 Zeichen, je nach Länge der Verkettungsinformationen).

  Beim Schreiben einer SMS wird rechts oben in der Kopfzeile Folgendes angezeigt (Beispiel):



1 Maximale Anzahl der Zeichen, die Sie noch schreiben bzw. anhängen können.
2 Anzahl der SMS, die für den bisher geschriebenen Text verknüpft werden müssen.

Beachten Sie bitte, dass beim Verketten von SMS in der Regel höhere Kosten anfallen.

Bitte beachten Sie:

- Wenn Ihr Telefon an einer Telefonanlage angeschlossen ist, s. S. 56.

Registrieren mit Registrierungsassistent

Wenn Sie das Menü ▷ → ✉ → **SMS** das erste Mal öffnen, werden Sie gefragt, ob Sie sich automatisch bei allen eingetragenen SMS-Zentren (s. S. 55) registrieren lassen wollen. Bestätigen Sie mit **Ja**. Sie können nun von allen eingetragenen SMS-Zentren SMS empfangen.

Antworten Sie mit **Nein**, wird die automatische Anmeldung abgebrochen. Sie können die automatische Registrierung dann zu einem späteren Zeitpunkt über das Menü aufrufen:

Voraussetzung: Es sind SMS-Zentren eingetragen.

▷ → ✉ → **SMS** → **Einstellungen** → **Für SMS anmelden**

Der Registrierungsassistent unterstützt nicht das Einrichten von persönlichen Postfächern (S. 54).

Registrieren ohne Registrierungsassistent

Registrieren beim SMS-Service-Center „Anny Way“

Mit dem ersten Senden einer SMS werden Sie beim SMS-Zentrum des **SMS-Service-Centers „Anny Way“** registriert und können anschließend SMS empfangen.

Registrieren beim T-Com-SMS-Service

Beim SMS-Service von T-Com müssen Sie sich für den Empfang von SMS registrieren lassen.

- **SMS-Zentrum 2** als Sendezentrum aktivieren.
- Eine SMS mit dem Inhalt **ANMELD** an die Nummer **8888** (kostenfrei) senden.

Registrierung löschen

- Eine SMS mit **ABMELD** an die Nummer **8888** (kostenfrei) schicken.

SMS schreiben/senden

SMS schreiben

▭ → ✉ → **SMS**

Postf. B Ggf. Postfach auswählen und **OK** drücken (S. 54).

Ggf. Postfach-PIN eingeben und **OK** drücken.

Neue SMS Auswählen und **OK** drücken.

SMS schreiben.

Hinweis:
- Die Eingabe von Text mit und ohne Texteingabehilfe EATONI ist ab S. 143 beschrieben.
- Die Texteingabehilfe EATONI ist im Lieferzustand eingeschaltet. Wie Sie EATONI aus-/einschalten, s. S. 144.

SMS senden

Abheben-Taste drücken

oder:

Optionen Display-Taste drücken.

Senden Auswählen und **OK** drücken.

Danach:

SMS Auswählen und **OK** drücken.

▭ / ▭ / Nummer mit Vorwahl (auch im Ortsnetz) aus dem Telefonbuch oder Call-by-Call-Liste auswählen oder direkt eingeben. Bei SMS an ein SMS-Postfach: Postfach-ID ans **Ende** der Nummer hängen.

Senden Display-Taste drücken.

Die SMS wird gesendet, sobald die Festnetzleitung Ihres Telefons frei ist.

Hinweise:
- Werden Sie beim Schreiben der SMS durch einen externen Anruf unterbrochen, wird der Text automatisch in der Entwurfsliste gespeichert.
- Ist der Speicher voll oder wird die SMS-Funktion an der Basis von einem anderen Mobilteil belegt, wird der Vorgang abgebrochen. Im Display erscheint ein entsprechender Hinweis. Löschen Sie nicht mehr benötigte SMS bzw. senden Sie die SMS später.

Weitere Funktionen nutzen

Voraussetzung: Sie schreiben eine SMS.

Optionen Menü öffnen.

Folgende Funktionen können Sie mit ▭ auswählen:

Senden
SMS senden.

Speichern
SMS in Entwurfsliste speichern (S. 51).

E-Mail-Adr. einfg.
E-Mail-Adresse in den SMS-Text einfügen.

Texteingabehilfe
Texteingabehilfe EATONI ein-/ausschalten S. 144

Eingabesprache
Für EATONI: Sprache auswählen, in der Sie den Text schreiben wollen, und **OK** drücken.

Entwurfsliste

Sie können eine SMS in der Entwurfsliste speichern, später ändern und versenden.

SMS in Entwurfsliste speichern

▶ Sie schreiben eine SMS (S. 50).

Optionen Display-Taste drücken.

Speichern Auswählen und **OK** drücken.

Hinweis:
Nach dem Speichern wird wieder der SMS-Editor mit Ihrer SMS angezeigt. Sie können den Text weiterschreiben und erneut speichern. Die zuvor gespeicherte SMS wird überschrieben.

Entwurfsliste öffnen

▭ → ✉ → **SMS** → (Postfach, Postfach-PIN)

Entwürfe (3)
Auswählen und **OK** drücken. Die Anzahl der SMS in der Liste wird in Klammern angezeigt (z. B. **(3)**).

Der erste Listeneintrag wird angezeigt, z. B.:

```
1234567890
21.06.07  09:45
```

SMS lesen oder löschen

▶ Entwurfsliste öffnen, danach:

▭ SMS auswählen.

Lesen Display-Taste drücken. Der Text wird angezeigt. Zeilenweise blättern mit ▭.

Oder:

Optionen Menü öffnen.

Eintrag löschen
OK drücken. Die ausgewählte SMS wird gelöscht.

Mit **Optionen** → **Liste löschen** können Sie alle SMS der Entwurfsliste löschen.

SMS schreiben/ändern

▶ Sie lesen eine SMS der Entwurfsliste.

Optionen Menü öffnen.

Folgendes können Sie auswählen:

Neue SMS
Neue SMS schreiben und danach senden (S. 50) bzw. speichern.

Editieren
Text der gespeicherten SMS ändern, anschließend senden (S. 50).

Zeichensatz
Text wird im gewählten Zeichensatz dargestellt.

SMS an E-Mail-Adresse senden

Wenn Ihr Service-Provider das Leistungsmerkmal SMS to E-Mail unterstützt, können Sie Ihre SMS auch an E-Mail-Adressen senden.

Die E-Mail-Adresse muss am Anfang des Textes stehen. Sie müssen die SMS an den E-Mail-Dienst Ihres SMS-Sendezentrums senden.

▭ → ✉ → **SMS** → (Postfach, Postfach-PIN) → **Neue SMS**

E-Mail / ▦
E-Mail-Adresse aus dem Telefonbuch übernehmen oder direkt eintragen. Mit Leerzeichen oder Doppelpunkt (je nach Service-Provider) abschließen.

▦ SMS-Text eingeben.

Optionen Display-Taste drücken.

Senden Auswählen und **OK** drücken.

E-Mail Auswählen und **OK** drücken. Falls die Nummer des E-Mail-Dienstes nicht eingetragen ist (S. 55), Nummer des E-Mail-Dienstes eingeben.

Senden Display-Taste drücken. Die SMS wird gesendet, sobald die Festnetzleitung Ihres Telefons frei ist.

SMS als Fax senden

Sie können eine SMS auch an ein Fax-Gerät senden.

Voraussetzung: Ihr Netzanbieter unterstützt dieses Leistungsmerkmal.

▶ Sie schreiben eine SMS (S. 50).

Optionen	Display-Taste drücken.
Senden	Auswählen und OK drücken.
Fax	Auswählen und OK drücken.
⊡ / ▦	Nummer aus dem Telefonbuch auswählen oder direkt eingeben. Die Nummer mit Vorwahl angeben (auch im Ortsnetz).
Senden	Display-Taste drücken. Die SMS wird gesendet, sobald die Festnetzleitung Ihres Telefons frei ist.

SMS empfangen

Alle eingegangenen SMS werden in der Eingangsliste gespeichert. Verkettete SMS werden als **eine** SMS angezeigt. Ist diese zu lang (sie besteht aus zu vielen verketteten Einzel-SMS) oder wurde sie unvollständig übertragen, wird sie in mehrere Einzel-SMS aufgeteilt.

Da eine SMS auch nach dem Lesen in der Liste bleibt, sollten Sie **regelmäßig SMS aus der Liste löschen**.

Ist der SMS-Speicher voll, wird ein entsprechender Hinweis angezeigt.

▶ Nicht mehr benötigte SMS löschen (S. 52).

Eingangsliste

Die Eingangsliste enthält:

- alle empfangenen SMS, beginnend mit der aktuellsten.
- SMS, die wegen eines Fehlers nicht gesendet werden konnten.

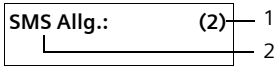
Neue SMS werden an allen Mobilteilen Gigaset S67H durch das Symbol ✉ auf dem Display, Blinken der Nachrichten-Taste ✉ und einen Hinweiston signalisiert.

Eingangsliste über die Taste ✉ öffnen

✉ Drücken.

Ggf. ein Postfach auswählen und die Postfach-PIN eingeben.

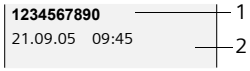
Die Eingangsliste wird wie folgt angezeigt (Beispiel):



1 **fett:** Anzahl der neuen Einträge
nicht fett: Anzahl der gelesenen Einträge
2 Name des Postfachs, hier: Allgemeines Postfach

Mit OK Liste öffnen.

Ein Eintrag der Liste wird z. B. wie folgt angezeigt:



1 Nummer des Absenders oder Name des Telefonbuch-Eintrags
2 **Status der SMS:**
fett: neue, noch nicht gelesene SMS
nicht fett: alte gelesene SMS

Eingangsliste über SMS-Menü öffnen

⊡ → ✉ → **SMS**
→ (Postfach, Postfach-PIN)
→ **Eingang (2)**

Einzelne SMS lesen oder löschen

▶ Eingangsliste öffnen.

▶ Weiter wie bei „SMS lesen oder löschen", S. 51.

Nachdem Sie eine neue SMS gelesen haben, erhält sie den Status „Alt" (sie wird nicht mehr fett dargestellt).

Zeichensatz ändern

▶ SMS lesen (S. 52):

Sehen Sie keinen Text oder Schmierzeichen, wurde die SMS eventuell mit einem anderen Zeichsatz geschrieben.

Optionen — Display-Taste drücken.

Zeichensatz — Auswählen und OK drücken.

[⇕] — Zeichensatz auswählen und OK drücken.

Text wird im gewählten Zeichensatz dargestellt.

Eingangsliste löschen

Alle **neuen und alten** SMS der Liste werden gelöscht.

▶ Eingangsliste öffnen.

Optionen — Menü öffnen.

Liste löschen — Auswählen, OK drücken und mit Ja bestätigen. Die Liste wird gelöscht.

SMS beantworten oder weiterleiten

▶ SMS lesen (S. 52):

Optionen — Display-Taste drücken.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Antworten
Direkt eine Antwort-SMS schreiben und senden (S. 50).

Editieren
Den Text der SMS ändern und sie anschließend senden (S. 50).

SMS weiterleiten

▶ Sie lesen eine SMS (S. 52):

Optionen — Display-Taste drücken.

Senden — Auswählen und OK drücken. Weiter s. S. 50.

Nummer ins Telefonbuch übernehmen

Nummer des Absenders übernehmen

▶ Eingangsliste öffnen und SMS auswählen (S. 52).

Optionen — Display-Taste drücken. Weiter s. S. 42.

Hinweise:
- Sie können sich innerhalb Ihres Telefonbuchs ein Telefonbuch speziell für SMS anlegen, indem Sie den Namen dieser Einträge einen Stern (*) voranstellen.
- Eine angehängte Postfachkennung wird ins Telefonbuch übernommen. Sie muss für „normale Anrufe“ gelöscht werden.

Nummern aus SMS-Text wählen/ ins Telefonbuch übernehmen

▶ SMS lesen (S. 52) und an die Stelle mit der Telefonnummer blättern.

Die Ziffern sind invers dargestellt.

[✆] — Abheben-Taste **kurz/lang** drücken, um die Nummer zu wählen.

Oder:

[→📖] — Display-Taste drücken, um die Nummer ins Telefonbuch zu übernehmen. Weiter s. S. 42.

Hinweise:
- Bei internationalen Vorwahlen wird das +-Zeichen nicht übernommen.
  ▶ In diesem Fall „00“ am Anfang der Nummer eintragen.
- Enthält eine SMS mehrere Nummern, wird die nächste Nummer markiert, wenn Sie in der SMS so weit scrollen, bis die erste Nummer aus dem Display verschwindet.

Wollen Sie die Nummer auch für das Versenden von SMS verwenden:

▶ Die Nummer mit Ortsnetzkennzahl (Vorwahl) im Telefonbuch speichern.

Benachrichtigung via SMS

Sie können sich per SMS über entgangene Anrufe bzw. neue Nachrichten auf dem Anrufbeantworter benachrichtigen lassen.

Voraussetzung: Bei entgangenen Anrufen muss die Nummer des Anrufers (CLI) übermittelt werden.

Die Benachrichtigung geht an Ihr Mobiltelefon oder an ein anderes SMS-fähiges Gerät.

Sie brauchen dazu lediglich die Telefonnumer zu speichern, an die die Benachrichtigung geleitet werden soll (Benachrichtigungsnummer), und die Benachrichtigungsart einstellen.

Beachten Sie bitte, dass Ihr Netzanbieter in der Regel Kosten für die SMS-Benachrichtigungen berechnet.

Benachrichtigungsnummer speichern

→ ✉ → **SMS** → **Einstellungen** → **Benachricht.Nr.**

Nummer (mit Vorwahl) eingeben, an die die SMS geschickt werden soll.

Sichern Display-Taste drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Achtung:
Geben Sie **nicht** Ihre eigene Festnetz-Nummer für die Benachrichtigung entgangener Anrufe ein. Dies kann zu einer gebührenpflichtigen Endlosschleife führen.

Benachrichtigungsart einstellen

→ ✉ → **SMS** → **Einstellungen** → **Benachricht.Art**

▸ Ggf. mehrzeilige Eingabe ändern:

Entgangene
Ein auswählen, wenn eine Benachrichtigungs-SMS gesendet werden soll.

Nachrichten auf Anrufb.:
Ein auswählen, wenn eine Benachrichtigungs-SMS gesendet werden soll.

▸ Änderungen speichern (S. 142).

SMS-Postfächer

Bei Auslieferung ist das **Allgemeine Postfach** aktiviert. Dieses Postfach ist für alle zugänglich und kann nicht mit einer PIN geschützt werden. Sie können zusätzlich drei **persönliche Postfächer** einrichten und mit einer **PIN** schützen. Jedes Postfach wird durch einen Namen und eine „Postfach-ID" (eine Art Durchwahlziffer) gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie:

- Wenn Sie mehrere SMS-fähige Geräte (Basen) an einer Telefonleitung betreiben, darf jede SMS-Postfach-ID nur einmal vorkommen. In diesem Fall müssen Sie auch die voreingestellte ID des Allgemeinen Postfachs („0") ändern.
- Persönliche Postfächer können Sie nur nutzen, wenn der Service-Provider dies unterstützt. Die Unterstützung erkennen Sie daran, dass der Nummer eines (voreingestellten) SMS-Zentrums ein Stern (*) angefügt ist.
- Wenn Sie Ihre Postfach-PIN vergessen haben, können Sie sie zurücksetzen, indem Sie die Basis in den Lieferzustand zurücksetzen. Damit werden **sämtliche SMS in allen Postfächern gelöscht**.

Persönliches Postfach einrichten und ändern

Persönliches Postfach einrichten

→ ✉ → **SMS** → **Einstellungen** → **Postfächer**

Postfach auswählen, z. B. **Postf. B**, und **OK** drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:
Postfach ein- bzw. ausschalten.

ID:
Postfach-ID auswählen (0–9). Es sind nur die freien Ziffern auswählbar.

PIN-Schutz:
PIN-Schutz ein-/ausschalten.

PIN
Ggf. 4-stellige PIN eintragen.

▶ Änderungen speichern (S. 142).

Aktive Postfächer sind in der Postfachliste mit ☑ markiert. Sie werden in der SMS-Liste dargestellt und können ggf. mit der Nachrichten-Taste ✉ angezeigt werden.

Postfach deaktivieren

▶ **Aktivierung:** auf **Aus** stellen.
Ggf. Hinweis mit **Ja** bestätigen.

Alle in diesem Postfach gespeicherten SMS werden gelöscht.

PIN-Schutz deaktivieren

▶ **PIN-Schutz:** auf **Aus** stellen.

Die Postfach-PIN wird auf 0000 zurückgesetzt.

Namen eines Postfachs ändern

▷ → ✉ → **SMS** → **Einstellungen** → **Postfächer** → ▢ (Postfach auswählen)

Ändern Display-Taste drücken.

Neuen Namen eingeben.

Sichern Display-Taste drücken.

Ⓞ **Lang** drücken (Ruhezustand).

PIN und ID eines Postfachs ändern

▷ → ✉ → **SMS** → **Einstellungen** → **Postfächer** → ▢ (Postfach auswählen)

Ggf. Postfach-PIN eingeben und **OK** drücken.

▶ **ID:**, **PIN-Schutz:**, **PIN** einstellen (S. 54).

SMS an ein persönliches Postfach schicken

Damit eine SMS in ein persönliches Postfach gelangt, muss der Absender Ihre ID kennen und hinter Ihrer Nummer anfügen.

▶ Sie können an Ihren SMS-Partner eine SMS über Ihr persönliches Postfach schicken.

Durch diese SMS erhält Ihr SMS-Partner Ihre SMS-Rufnummer mit der aktuellen ID und kann sie in seinem Telefonbuch speichern. Ist die ID ungültig, wird die SMS nicht zugestellt.

SMS-Zentrum einstellen

Standardmäßig wird eine SMS über **SMS-Zentrum 1** gesendet. **SMS-Zentrum 1** ist mit der Service-Nummer von „Anny Way" vorbelegt. **SMS-Zentrum 2** ist für den **SMS-Service von T-Com** eingerichtet. Dort müssen Sie sich registrieren lassen (S. 50). Die SMS-Zentren **3** und **4** sind frei.

SMS-Zentrum eintragen/ändern

▷ → ✉ → **SMS** → **Einstellungen** → **SMS-Zentren**

▢ SMS-Zentrum (z. B. **SMS-Zentrum 1**) auswählen und **OK** drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Sendezentr.:
Ja auswählen, wenn über das SMS-Zentrum die SMS gesendet werden sollen. Bei den SMS-Zentren 2 bis 4 gilt die Einstellung nur für die nächste SMS.

SMS:
Display-Taste **Ändern** drücken. Nummer des SMS-Dienstes eintragen und einen Stern anfügen, wenn Ihr Service-Provider persönl. Postfächer unterstützt.

E-Mail:
Display-Taste **Ändern** drücken. Nummer des E-Mail-Dienstes eintragen.

▸ Änderungen speichern (S. 142).

Hinweis:
Erkundigen Sie sich bei Ihrem Service-Provider, was Sie beim Eintragen der Service-Rufnummern berücksichtigen müssen, wenn Sie persönliche Postfächer nutzen wollen (Voraussetzung: Ihr Service-Provider unterstützt diese Funktion).

SMS über anderes SMS-Zentrum senden

▸ Das SMS-Zentrum (2 bis 4) als **Sendezentrum** aktivieren.

▸ Die SMS senden.

Diese Einstellung gilt nur für die SMS, die als nächste gesendet wird. Danach ist wieder das **SMS-Zentrum 1** eingestellt.

SMS-Info-Dienste

Sie können sich von Ihrem Service-Provider bestimmte Informationen (z. B. Wettervorhersage oder Lottozahlen) per SMS zusenden lassen. Bis zu 10 Info-Dienste können insgesamt gespeichert werden. Informationen über angebotene Info-Dienste und Kosten erhalten Sie bei Ihrem Service-Provider.

Info-Dienst einrichten/bestellen

Info-Dienst bestellen

▭ → ✉ → **SMS** → **Info-Dienste**

▭ Info-Dienst auswählen.

Senden Display-Taste drücken.

Info-Dienst einrichten

▸ Leeren Eintrag für einen Info-Dienst auswählen, ggf. vorher einen Eintrag löschen. Danach:

Ändern Display-Taste drücken.

Ggf. Code, Bezeichnung und Zielrufnummer eingeben.

Sichern Display-Taste drücken.

Eintrag eines Info-Dienstes ändern

▸ Info-Dienst auswählen (s. S. 56). Danach:

Optionen Menü öffnen.

Eintrag ändern

Auswählen und **OK** drücken.

Ggf. Code, Bezeichnung, Zielrufnummer ändern.

Sichern Display-Taste drücken.

Info-Dienst löschen

▸ Info-Dienst auswählen (s. S. 56). Danach:

Optionen Menü öffnen.

Eintrag löschen

Auswählen und **OK** drücken.

SMS an Telefonanlagen

- Sie können eine SMS nur empfangen, wenn die **Rufnummernübermittlung** zum Nebenstellenanschluss der Telefonanlage **weitergeleitet wird (CLIP).** Die CLIP-Auswertung der Nummer des SMS-Zentrums findet in Ihrem **Gigaset** statt.
- Ggf. müssen Sie der Nummer des SMS-Zentrums die Vorwahlziffer (AKZ) voranstellen (abhängig von Ihrer Telefonanlage).

  Testen Sie im Zweifelsfall Ihre Telefonanlage, indem Sie z. B. eine SMS an Ihre eigene Nummer senden: einmal mit Vorwahlziffer und einmal ohne.
- Beim Versenden von SMS wird Ihre Absenderrufnummer evtl. ohne die Nebenstellenrufnummer gesendet. In diesem Fall ist eine direkte Antwort des Empfängers nicht möglich.

Das Senden und Empfangen von SMS **an ISDN-Telefonanlagen** ist nur über die Ihrer Basis zugewiesene MSN-Nummer möglich.

SMS-Funktion ein-/ausschalten

Nach dem Ausschalten können Sie keine SMS mehr als Textnachricht empfangen und Ihr Gerät versendet keine SMS mehr.

Die Einstellungen, die Sie für das Versenden und Empfangen der SMS gemacht haben (Nummern der SMS-Zentren) sowie die Einträge in der Eingangs- und Entwurfsliste bleiben auch nach dem Ausschalten gespeichert.

▢ Menü öffnen.

8 tuv 5 jkl 9 wxyz 2 abc 6 mno Ziffern eingeben.

0 + OK SMS-Funktion ausschalten.

Oder:

1 ∞ OK SMS-Funktion einschalten (Lieferzustand).

SMS-Fehlerbehebung

Fehlercodes beim Senden

E0	Ständige Unterdrückung der Rufnummer eingeschaltet (CLIR) oder Rufnummernübermittlung nicht freigeschaltet.
FE	Fehler während der Übertragung der SMS.
FD	Fehler beim Verbindungsaufbau zum SMS-Zentrum, siehe Selbsthilfe.

Selbsthilfe bei Fehlern

Die folgende Tabelle listet Fehlersituationen und mögliche Ursachen auf und gibt Hinweise zur Fehlerbehebung.

Senden nicht möglich. 1. Das Merkmal „Rufnummernübermittlung" (CLIP) ist nicht beauftragt. ▸ Merkmal bei Ihrem Service-Provider freischalten lassen. 2. Die Übertragung der SMS wurde unterbrochen (z. B. von einem Anruf). ▸ SMS erneut senden. 3. Leistungsmerkmal wird nicht vom Netzanbieter unterstützt. Der Dienst kann z. Zt. nur bei Anschluss über T-Com angeboten werden. 4. Für das als Sendezentrum aktivierte SMS-Zentrum ist keine oder eine falsche Nummer eingetragen. ▸ Nummer eintragen (S. 55).
Sie erhalten eine SMS, deren Text unvollständig ist. 1. Der Speicherplatz Ihres Telefons ist voll. ▸ Alte SMS löschen (S. 52). 2. Der Service-Provider hat den Rest der SMS noch nicht übertragen.
Sie erhalten keine SMS mehr. 1. Sie haben die ID Ihres Postfachs geändert. ▸ Teilen Sie Ihren SMS-Partnern Ihre geänderte ID mit oder machen Sie die Änderung rückgängig (S. 55). 2. Sie haben Ihr Postfach nicht eingeschaltet. ▸ Aktivieren Sie Ihr Postfach (S. 55). 3. Für die Festnetz-Leitung ist eine Anrufweiterschaltung mit **Wann: Sofort** eingeschaltet oder für den Netz-Anrufbeantworter ist die Anrufweiterschaltung **Sofort** aktiviert. ▸ Ändern Sie die Anrufweiterschaltung.

SMS wird vorgelesen.

1. Das Merkmal „Anzeige der Rufnummer“ ist nicht gesetzt.
   - ▸ Lassen Sie dieses Merkmal bei Ihrem Service-Provider (T-Com) freischalten (kostenpflichtig).
2. Mobilfunkbetreiber und Festnetz-SMS-Anbieter haben keine Zusammenarbeit vereinbart.
   - ▸ Informieren Sie sich beim Festnetz-SMS-Anbieter.
3. Das Endgerät ist bei Ihrem SMS-Anbieter als nicht Festnetz-SMS-fähig hinterlegt, d. h. Sie sind dort nicht mehr registriert.
   - ▸ Starten Sie den Registrierungsassistenten und lassen Sie sich automatisch registrieren (s. S. 49).
   - ▸ Lassen Sie das Gerät (erneut) für den SMS-Empfang registrieren.
     - – **Beim SMS-Service-Center „Anny Way“:** Leere SMS an die Nummer 2547 senden.
     - – **Bei T-Com:** SMS mit dem Inhalt ANMELD an die 8888 senden.

Empfang nur tagsüber.

1. Das Endgerät ist in der Datenbank Ihres SMS-Anbieters als nicht Festnetz-SMS-fähig hinterlegt, d. h. Sie sind dort nicht mehr registriert.
   - ▸ Starten Sie den Registrierungsassistenten und lassen Sie sich automatisch registrieren (s. S. 49).
   - ▸ Lassen Sie das Gerät (erneut) für den SMS-Empfang registrieren (s. o.).

Anrufbeantworter der Basis bedienen

Sie können den Anrufbeantworter, der in der Basis integriert ist, über das Mobilteil oder über Fernbedienung (anderes Telefon/Mobiltelefon) bedienen. Eigene Ansage- oder Hinweistexte können Sie über das Mobilteil aufsprechen.

Hinweis:
Verbindungen zum Anrufbeantworter (interne und externe) werden nicht via Breitband aufgebaut.

Empfangsnummern

Über den Web-Konfigurator Ihres Telefons können Sie einstellen, für welche Ihrer Rufnummern der Anrufbeantworter Anrufe entgegennehmen soll, sobald er eingeschaltet wird (S. 117). Sie können ihm beliebig viele Ihrer Rufnummern als Empfangsnummern zuordnen (VoIP, Festnetz, Gigaset.net).

Alle Anrufe, die der Anrufbeantworter entgegennimmt, werden unabhängig von der Empfangsnummer nacheinander auf dem Anrufbeantworter gespeichert und in derselben Anrufbeantworterliste angezeigt.

Auf die Anrufbeantworterliste können alle angemeldeten Mobilteile zugreifen, denen mindestens eine Empfangsnummer des Anrufbeantworters als Sende- oder Empfangsnummer zugeordnet ist (S. 116).

Nach der Konfiguration einer neuen Rufnummer (eines neuen VoIP-Accounts) ist diese dem Anrufbeantworter zunächst als Empfangsnummer zugeordnet.

Parallele Anrufe

Ist ein Anrufer mit dem Anrufbeantworter verbunden und trifft auf einer anderen Leitung (Festnetz oder VoIP) ein zweiter Anruf für den Anrufbeantworter ein, hört der zweite Anrufer den Freiton, bis die Verbindung mit dem ersten Anrufer beendet wird. Dann nimmt der Anrufbeantworter den zweiten Anruf entgegen.

Hinweis-/Aufzeichnungsmodus

Sie können den Anrufbeantworter in zwei verschiedenen Modi nutzen.

- Im Modus **Aufzeichnung** hört der Anrufer die Ansage und kann anschließend eine Nachricht für Sie aufsprechen.
- Im Modus **Hinweis** hört der Anrufer Ihre Ansage, kann aber keine Nachricht hinterlassen.

Bedienung über das Mobilteil

Wenn Sie bei der Bedienung akustisch eine Aufforderung oder einen Hinweis erhalten, schaltet sich **automatisch** der Lautsprecher des Mobilteils ein. Mit der Freisprech-Taste schalten Sie ihn aus.

Anrufbeantworter ein-/ausschalten

→ → **Anrufbeantworter** → **Aktivierung** (☑ = ein)

Nach dem Einschalten wird die Restspeicherzeit angesagt. Ist noch keine Uhrzeit eingestellt (S. 12), erfolgt anschließend eine entsprechende Ansage. Im Display wird das Symbol ∞ angezeigt.

Der Anrufbeantworter nimmt Anrufe an die Empfangsnummern entgegen, die ihm zugewiesen sind (S. 117).

Im Aufzeichnungsmodus:

Ist der Speicher voll, schaltet der Anrufbeantworter automatisch in den Hinweismodus.

▶ Alte Nachrichten löschen.

Der Anrufbeantworter schaltet automatisch zurück in den Aufzeichnungsmodus.

Ansagemodus auswählen

Sie können zwischen **Aufzeichnung** und **Hinweis** wählen.

▢ → ▢ → **Anrufbeantworter** → **Ansagen** → **Modus** → **Aufzeichnung** / **Hinweis** (☑ = ein)

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Der ausgewählte Modus bleibt auch nach dem Ausschalten des Anrufbeantworters gespeichert.

Ist beim Umschalten in den Modus **Aufzeichnung** der Nachrichten-Speicher voll, wird die Auswahl abgebrochen. Sie werden aufgefordert, alte Nachrichten zu löschen. Der Anrufbeantworter bleibt im Modus **Hinweis**.

▸ Alte Nachrichten löschen.

Erst nach dem Löschen können Sie den Anrufbeantworter in den Aufzeichnungsmodus umschalten.

Aufzeichnung/Hinweis im Wechsel einstellen

Mit der Einstellung **Im Wechsel** können Sie den Ansagemodus für eine von Ihnen festgelegte Zeit umstellen.

Beispiel: Der Modus **Aufzeichnung** ist eingestellt. Wenn Sie **Im Wechsel** aktivieren und den Zeitraum **Von:**18.00, **Bis:** 8.00 einstellen, schaltet der Anrufbeantworter (sofern eingeschaltet) täglich um 18:00 Uhr in den Modus **Hinweis** um. Am nächsten Morgen um 8:00 Uhr schaltet er in den Modus **Aufzeichnung** zurück.

▢ → ▢ → **Anrufbeantworter** → **Ansagen** → **Modus** → **Im Wechsel** (☑ = ein)

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Von:
Stunden/Minuten für Beginn des Zeitraums 4-stellig eingeben.

Bis:
Stunden/Minuten für Ende des Zeitraums 4-stellig eingeben.

Aktivierung:
Ein oder **Aus** auswählen.

▸ Änderungen mit **Sichern** speichern.

Ist der Speicher für Nachrichten voll und wurde **Aktivierung: Ein** gewählt, wird das Sichern abgebrochen und Sie erhalten einen Hinweis zum Löschen von alten Nachrichten.

▸ Alte Nachrichten löschen und Einstellung wiederholen.

Sobald Sie den Ansagemodus ändern (S. 60), wird die Funktion **Im Wechsel** automatisch deaktiviert. Sie müssenn Sie dann ggf. wieder aktivieren.

Geben Sie für **Von:/Bis:** keine Zeit ein, wird zwar **Im Wechsel** akiviert, der Ansagemodus jedoch nicht umgeschaltet.

Eigene Ansage/Hinweisansage aufnehmen

In Ihrem Telefon sind Standardansagen für beide Ansagemodi gespeichert. Die Standardansagen werden verwendet, wenn für den entsprechenden Modus keine eigene Ansage vorhanden ist.

▢ → ▢ → **Anrufbeantworter** → **Ansagen** → **Ansage aufnehmen** / **Hinweis aufnehmen**

OK Display-Taste drücken, um die Aufnahme zu starten.

Beim Start der Aufnahme wechselt das Mobilteil in den Freisprech-Modus. Sie hören den Bereitton (kurzer Ton).

▸ Die Ansage jetzt aufsprechen (mindestens 3 Sek.).
Mit ☎ oder ↩ können Sie die Aufnahme abbrechen, mit **OK** die Aufnahme dann erneut starten.

Ist der Speicher des Anrufbeantworters voll, wird die Aufnahme abgebrochen.

▸ Alte Nachrichten löschen und Aufnahme ggf. wiederholen.

Aufnahme beenden:

Beenden Display-Taste drücken.

Nach der Aufnahme wird die Ansage zur Kontrolle wiedergegeben.

Mit Neu können Sie die Aufnahme neu starten.

Mit ☎ oder ↩ können Sie die Wiedergabe abbrechen.

Bitte beachten Sie:

- Die Aufnahme wird automatisch beendet, wenn die max. Aufnahmedauer von 170 Sek. überschritten ist oder eine Sprachpause länger als 2 Sek. dauert.
- Brechen Sie eine Aufnahme ab, wird die zuvor aufgenommene Ansage gelöscht. Es wird wieder die Standardansage verwendet.
- Ist der Speicher des Anrufbeantworters voll, wird die Aufnahme abgebrochen.
  - Alte Nachrichten löschen und Aufnahme ggf. wiederholen.
- Trifft während der Aufnahme ein externer Anruf für eine der Empfangsnummern des Mobilteils ein, wird die Aufnahme abgebrochen und der Anruf am Mobilteil signalisiert.

Ansagen anhören

▭ → ✎ → **Anrufbeantworter** → **Ansagen** → **Ansage anhören/Hinweis anhören**

Ist keine eigene Ansage vorhanden, wird die entsprechende Standardansage wiedergegeben.

Neue Ansage aufnehmen, während Sie die Ansage anhören:

Neu Display-Taste drücken. Weiter S. 60.

Ansagen/Hinweise löschen

▭ → ✎ → **Anrufbeantworter** → **Ansagen** → **Ansage löschen/Hinweis löschen**

Ja Display-Taste drücken, um die Abfrage zu bestätigen.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Nach dem Löschen wird wieder die entsprechende Standardansage verwendet. Die Standardansagen können Sie nicht löschen.

Nachrichten anhören

Neue, noch nicht angehörte Nachrichten werden durch das Symbol ∞ im Display und durch Blinken der Taste ✉ am Mobilteil signalisiert.

Sie haben zwei Möglichkeiten, die Wiedergabe der Nachrichten zu starten:

- Öffnen Sie die Anrufbeantworterliste über die Nachrichten-Taste.
- Ist der Anrufbeantworter für die Schnellwahl eingestellt: Drücken Sie **lang** auf die Taste 1∞.

Hinweis:
Es werden alle Nachrichten unabhängig von ihrer Empfangsnummer wiedergegeben.

Nachrichten über die Anrufbeantworterliste anhören

Voraussetzung: Mindestens eine Sende-/Empfangsnummer Ihres Mobilteils stimmt mit der Empfangsnummer einer gespeicherten Nachricht überein.

In der Anrufbeantworterliste werden zu jeder Nachricht Datum und Uhrzeit des Eingangs erfasst (falls eingestellt, S. 12) und während der Wiedergabe angezeigt. Bei der Rufnummernübermittlung wird die Nummer des Anrufers angezeigt. Ist die Nummer des Anrufers im Telefonbuch gespeichert, wird der zugehörige Name angezeigt.

✉ Nachrichten-Taste drücken.

Anrufb.: Auswählen und OK drücken.

Eine Ansage unterrichtet Sie, ob neue oder nur alte Nachrichten vorhanden sind.

Sind neue Nachrichten vorhanden, beginnt die Wiedergabe mit der ersten neuen Nachricht. Wurde die Nachricht mit Datum und Uhrzeit gespeichert, hören Sie vor der Wiedergabe eine entsprechende Ansage. Es werden alle Nachrichten wiedergegeben – unabhängig von der Empfangsnummer.

Nach der letzten neuen Nachricht hören Sie den Endeton sowie eine Ansage über die noch verbleibende Rest-Aufnahmezeit.

Alte Nachrichten können Sie anhören, wenn keine neuen Nachrichten mehr vorhanden sind. Starten Sie die Wiedergabe ggf. erneut wie oben beschrieben.

Nachrichten über die Taste 1 anhören

Voraussetzungen: Der Anrufbeantworter ist für die Schnellwahl eingestellt. Mindestens eine Sende-/Empfangsnummer des Mobilteils stimmt mit der Empfangsnummer einer gespeicherten Nachricht überein (S. 117).

▶ Taste 1 **lang** drücken.

Die Wiedergabe der gespeicherten Nachrichten beginnt.

Wiedergabe anhalten (Pause) und steuern

Während der Nachrichtenwiedergabe:

2 abc — Wiedergabe anhalten. Zum Fortsetzen 2 abc erneut drücken.

↑ oder 1 — Zur vorherigen Nachricht.

↓ oder 3 def — Zur nächsten Nachricht.

2 x ↓ — Zur übernächsten Nachricht.

Bei einer Unterbrechung von mehr als einer Minute kehrt der Anrufbeantworter in den Ruhezustand zurück.

Nachricht als „neu“ markieren

Eine bereits gehörte „alte“ Nachricht wird wieder als „neue“ Nachricht angezeigt.

Während der Nachrichten-Wiedergabe bzw. Pause:

* — Stern-Taste drücken.

Oder:

Optionen — Menü öffnen.

Als neu markieren — Auswählen und OK drücken.

Die Wiedergabe der aktuellen Nachricht wird abgebrochen. Ggf. beginnt die Wiedergabe der folgenden Nachricht.

Die Taste ✉ am Mobilteil blinkt.

Nummer einer Nachricht ins Telefonbuch übernehmen

Weiter siehe „Angezeigte Nummer ins Telefonbuch übernehmen“, S. 42.

Nachrichten löschen

Sie können entweder alle alten oder einzelne alte Nachrichten löschen.

Alle alten Nachrichten löschen

Während der Wiedergabe oder bei Pause:

Optionen — Display-Taste drücken.

Alte Liste löschen — Auswählen und OK drücken.

Ja — Display-Taste drücken, um die Abfrage zu bestätigen.

Alle alten Nachrichten werden gelöscht – unabhängig von der Empfangsnummer.

Einzelne alte Nachricht löschen

Während der Wiedergabe oder bei Pause:

Löschen / 0 + — Display-Taste oder Taste 0 + drücken.

Hinweis:
Eine neue Nachricht können Sie löschen, sobald die Wiedergabe der Nachricht begonnen hat.

Gespräch vom Anrufbeantworter übernehmen

Während der Anrufbeantworter ein Gespräch aufzeichnet oder über Fernbedienung bedient wird, können Sie das Gespräch entgegennehmen:

◁ / **Abheben**
Abheben- oder Display-Taste drücken.

Die Aufzeichnung wird abgebrochen und Sie können mit dem Anrufer sprechen.

Wurden bei Gesprächsübernahme bereits 3 Sek. aufgezeichnet, wird der Anruf als neue Nachricht angezeigt. Die Taste ✉ am Mobilteil blinkt.

Externes Gespräch an den Anrufbeantworter weiterleiten

Sie können ein ankommendes externes Gespräch an den Anrufbeantworter weiterleiten.

Voraussetzungen: Es ist noch Speicherplatz frei. Eine Sende-/Empfangsnummer des Mobilteils stimmt mit einer Empfangsnummer des Anrufbeantworters überein.

Am Mobilteil wird ein externer Anruf signalisiert:

∞ Display-Taste drücken.

Der Anrufbeantworter startet sofort im Aufzeichnungsmodus und nimmt das Gespräch an. Die eingestellte Zeit für die Rufannahme (S. 64) wird ignoriert.

Ist der Speicher voll, wird die Display-Taste ∞ nicht angezeigt.

Mitschneiden ein-/ausschalten

Sie können ein **externes** Gespräch mit dem Anrufbeantworter aufnehmen.

Voraussetzungen: Sie führen ein externes Gespräch. Mindestens eine Sende-/Empfangsnummer des Mobilteils ist dem Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugeordnet (S. 117).

▸ Den Gesprächspartner über den Mitschnitt des Gesprächs informieren.

Optionen Display-Taste drücken.

Mitschneiden
Auswählen und **OK** drücken.

Der Mitschnitt wird im Display durch einen Hinweistext signalisiert und als neue Nachricht in die Anrufbeantworterliste gestellt.

Beenden Display-Taste drücken, um den Mitschnitt zu beenden.

Die max. Aufnahmezeit hängt vom freien Speicherplatz des Anrufbeantworters ab. Ist der Speicher voll, hören Sie einen Endeton, die Aufzeichnung wird abgebrochen. Das bis dahin aufgezeichnete Gespräch wird als neue Nachricht in die Anrufbeantworterliste gestellt.

Hinweis:
Auf Festnetz-Verbindungen können Sie den Mitschnitt des Gesprächs auch bei Konferenzen oder beim Makeln einschalten.

Mithören ein-/ausschalten

Während der Aufzeichnung einer Nachricht können Sie über die Lautsprecher der Mobilteile mithören.

Voraussetzung: Die angerufene Nummer ist dem Mobilteil als Empfangsnummer zugeordnet (S. 116).

Mithören auf Dauer ein-/ausschalten

▭ → ⚙ → **Anrufbeantworter**

Mithören Auswählen und **OK** drücken (☑ = ein)

⏻ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Mithören für die aktuelle Aufzeichnung ausschalten

Sie können die Funktion **Mithören** während der Aufzeichnung am Mobilteil für den aktuellen Anruf ausschalten.

⏻ Auflegen-Taste **kurz** drücken.

Anrufbeantworter einstellen

Im Lieferzustand ist der Anrufbeantworter bereits voreingestellt. Individuelle Einstellungen nehmen Sie über das Mobilteil vor.

Rufannahme/Kostensparfunktion für Fernbedienung

Sie können einstellen, wann der Anrufbeantworter einen Anruf annehmen soll.

Zur Auswahl stehen: **Sofort**, nach **10 Sek.**, **18 Sek.**. oder **30 Sek.** und die Kosten sparende Einstellung **Automatisch**.

Bei **Automatisch** gilt für die Rufannahme:

- Sind noch keine neuen Nachrichten vorhanden, nimmt der Anrufbeantworter einen Anruf nach **18 Sek.** an.
- Sind bereits neue Nachrichten vorhanden, nimmt er einen Anruf bereits nach **10 Sek.** an.

Bei der Fernabfrage wissen Sie dann nach etwa 15 Sek., dass keine neuen Nachrichten vorliegen (sonst hätte der Anrufbeantworter Ihren Anruf bereits angenommen). Wenn Sie jetzt auflegen, entstehen keine Gesprächskosten.

▢ → ▣ → **Anrufbeantworter** → **Rufannahme**

▭ **Sofort** / **10 Sek.** / **18 Sek.** / **30 Sek.** / **Automatisch** auswählen.

Sichern Display-Taste drücken.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Aufzeichnungslänge festlegen

Sie können die maximale Aufzeichnungslänge einer Nachricht einstellen. Zur Auswahl stehen: **60 Sek.**, **120 Sek.**, **180 Sek.** oder **unbegrenzt**.

▢ → ▣ → **Anrufbeantworter** → **Aufz.länge**

▭ Aufzeichnungslänge auswählen.

Sichern Display-Taste drücken.

Aufzeichnungsqualität einstellen

Stellen Sie ein, in welcher Qualität Nachrichten aufgezeichnet werden. Zur Auswahl stehen: **Standard, Hoch, Sehr hoch**. Bei höherer Qualität verringert sich die max. Aufnahmezeit.

▢ → ▣ → **Anrufbeantworter** → **Aufz.qualität**

▭ Aufzeichnungsqualität auswählen.

Sichern Display-Taste drücken.

Hinweis:
Ihre Ansagen werden immer in bester Qualität aufgenommen.

Schnellwahl mit Taste 1 auf den Anrufbeantworter zurücksetzen

Im Lieferzustand ist für die Schnellwahl der integrierte Anrufbeantworter voreingestellt. Haben Sie für die Schnellwahl den Netz-Anrufbeantworter eingestellt (S. 78), dann können Sie diese Einstellung zurücksetzen.

▢ → ▣ → **Anrufbeantworter** → **Taste 1 belegen**

Anrufbeantw.

Auswählen und **OK** drücken.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Die Einstellung für die Schnellwahl gilt für alle angemeldeten Mobilteile. Für den Zugriff auf den Anrufbeantworter über die Schnellwahl muss mindestens eine Sende-/Empfangsnummer des Mobilteils mit einer Empfangsnummer des Anrufbeantworters übereinstimmen.

Bedienung von unterwegs (Fernbedienung)

Sie können den Anrufbeantworter von jedem anderen Telefon (z. B. Hotel, Telefonzelle) abfragen oder einschalten oder den Rückruf des Anrufbeantworters durch eine SMS einleiten.

Voraussetzungen:

- Sie haben eine System-PIN ungleich 0000 eingestellt (S. 94).
- Das Telefon, über das fernbedient werden soll, verfügt über Tonwahl (MFV), d. h. bei Tastendruck hören Sie verschiedene Töne. Alternativ können Sie einen Codesender benutzen (im Handel erhältlich).

Hinweis:
Die Fernbedienung über VoIP-Verbindungen ist möglich, wenn die DTMF-Signale entweder als SIP-Info-Meldungen, als hörbare Signale im Sprachkanal (Inband oder Audio) oder als spezielle RTP-Datenpakete (gemäß RFC2833) übertragen werden (provider-abhängig).

Anrufbeantworter anrufen und Nachrichten anhören

Voraussetzung: Ihr Anrufbeantworter ist eingeschaltet.

	Eigene Nummer wählen, die dem Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugeordnet ist.
9	Während Sie Ihren Ansagetext hören: Taste 9 drücken und System-PIN eingeben.

Es wird Ihnen mitgeteilt, ob neue Nachrichten vorliegen. Die Wiedergabe der Nachrichten beginnt. Es werden alle Nachrichten unabhängig von ihrer Empfangsnummer wiedergegeben. Nach den neuen Nachrichten werden die alten Nachrichten wiedergegeben. Zum Schluss wird die Restspeicherzeit angegeben.

Sie können die Wiedergabe der Nachrichten über die Tastatur steuern.

Hinweis:
Der Anrufbeantworter unterbricht die Verbindung in folgenden Fällen:
- die eingegebene System-PIN ist falsch
- es befinden sich keine Nachrichten auf dem Anrufbeantworter
- nach Ansage der Restspeicherzeit

Anrufbeantworter über die Tastatur bedienen

Die Bedienung erfolgt über die folgenden Tasten:

1	Vorherige: Zum Anfang der aktuellen Nachricht springen. Mehrmals drücken, um zu den vorherigen Nachrichten zu springen.
2	Stopp/Fortsetzung: Wiedergabe anhalten. Zum Fortsetzen erneut drücken. Bei einer Unterbrechung von mehr als einer Minute wird die Verbindung zum Anrufbeantworter beendet.
3	Nächste: Zur nächsten Nachricht springen. Mehrmals drücken, um zu den folgenden Nachrichten zu springen.
*	Neu: Aktuelle Nachricht als „neu" markieren. Mit der Wiedergabe der folgenden Nachricht beginnen.
0	Löschen: Aktuelle Nachricht löschen.

Fernbedienung beenden

▶ Auflegen-Taste drücken bzw. Hörer auflegen.

Anrufbeantworter einschalten

- Zu Hause anrufen und es etwa eine Minute lang klingeln lassen. Verwenden Sie eine Rufnummer, die dem Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugewiesen ist.

Sie hören: „Bitte PIN eingeben“.

System-PIN eingeben.

Ihr Anrufbeantworter wird im eingestellten Modus (S. 60) eingeschaltet. Sie hören die Ansage der Restspeicherzeit.

Die Wiedergabe der Nachrichten erfolgt.

Der Anrufbeantworter lässt sich aus der Ferne nicht ausschalten.

E-Mail-Benachrichtigungen

Ihr Telefon informiert Sie, wenn an Ihrem Posteingangs-Server neue E-Mail-Nachrichten für Sie eingetroffen sind.

Sie können Ihr Telefon so einstellen, dass es periodisch eine Verbindung zum E-Mail-Server aufbaut und prüft, ob neue Nachrichten vorhanden sind.

Der Eingang neuer E-Mail-Nachrichten wird an allen angemeldeten Gigaset S67H-Mobilteilen angezeigt: Es ertönt ein Hinweiston, die Nachrichten-Taste ✉ blinkt und im Ruhe-Display wird das Symbol ✉ angezeigt.

Hinweis:
Das Symbol ✉ wird auch angezeigt, wenn neue SMS- oder Messenger-Nachrichten vorliegen.
Sind neue E-Mail-Nachrichten vorhanden, wird nach Drücken der Nachrichten-Taste ✉ die Liste **E-Mail** angezeigt.

Sie können mit Ihrem Telefon eine Verbindung zum Posteingangs-Server aufbauen und sich zu jeder E-Mail-Nachricht in der Posteingangsliste Absender, Eingangsdatum/-uhrzeit sowie Betreff anzeigen lassen (S. 67).

Voraussetzungen:

- Sie haben ein E-Mail-Konto bei einem Internet-Provider eingerichtet.
- Der Posteingangs-Server verwendet das POP3-Protokoll.
- Sie haben den Namen des Posteingangs-Servers und Ihre persönlichen Zugangsdaten (Kontoname, Passwort) im Telefon gespeichert (S. 126).

Posteingangsliste öffnen

▭ → ✉ → **E-Mail**

Oder, wenn neue E-Mail-Nachrichten vorliegen (die Nachrichten-Taste ✉ blinkt):

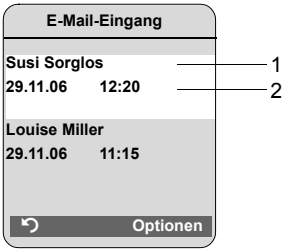
✉ → **E-Mail**

Das Telefon baut eine Verbindung zum Posteingangs-Server auf. Die Liste der dort gespeicherten E-Mail-Nachrichten wird angezeigt.

Die neuen, ungelesenen Nachrichten stehen vor den alten, gelesenen Nachrichten. Der neueste Eintrag steht am Anfang der Liste.

Für jede E-Mail werden Name bzw. E-Mail-Adresse des Absenders (einzeilig, ggf. gekürzt) sowie Datum und Uhrzeit angezeigt (Datum und Uhrzeit haben nur dann korrekte Werte, wenn sich Sender und Empfänger in derselben Zeitzone befinden).

Beispiel für die Anzeige:



1 E-Mail-Adresse bzw. der vom Absender übermittelte Name
Fettschrift: Nachricht ist neu.
2 Empfangsdatum und -uhrzeit der E-Mail-Nachricht

Ist die Eingangsliste am Posteingangs-Server leer, wird **Keine Einträge** angezeigt.

Hinweis:
Viele E-Mail-Provider haben standardmäßig einen Spam-Schutz aktiviert. Als Spam eingestufte E-Mail-Nachrichten werden in einem separaten Ordner abgelegt und somit in der Posteingangsliste am Display nicht angezeigt.
Bei einigen E-Mail-Providern können Sie dieses Verhalten konfigurieren: Spam-Schutz deaktivieren oder Spam-Mails in der Posteingangsliste anzeigen lassen.
Andere E-Mail-Provider versenden beim Eingang einer neuen Spam-Mail eine Nachricht in den Posteingang. Diese soll Sie über den Eingang einer Spam-verdächtigen E-Mail-Nachricht informieren.
Datum und Absender dieser Mail werden jedoch immer wieder aktualisiert, sodass diese Nachricht immer als neu angezeigt wird.

Meldungen beim Verbindungsaufbau

Beim Verbindungsaufbau zum Posteingangs-Server können die folgenden Probleme auftreten. Die Meldungen werden einige Sekunden lang im Display angezeigt.

Server nicht erreichbar!
Verbindung zum Posteingangs-Server konnte nicht aufgebaut werden. Das kann folgende Ursachen haben:
- Falsche Angaben für den Namen des Posteingangs-Servers.
- Temporäre Probleme beim Posteingangs-Server (läuft nicht oder ist nicht mit dem Internet verbunden).

▸ Einstellungen überprüfen (S. 126).
▸ Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen.

Im Moment nicht möglich!
Für den Verbindungsaufbau notwendige Ressourcen Ihres Telefons sind belegt, z. B.:
- Es bestehen bereits zwei VoIP-Verbindungen.
- Es ist aktuell ein anderes Mobilteil mit dem Posteingangs-Server verbunden.

▸ Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen.

Anmeldung fehlgeschlagen!
Fehler bei der Anmeldung an den Posteingangs-Server. Das kann folgende Ursache haben:
- Falsche Angaben für den Namen des Posteingangs-Servers, den Benutzernamen und/oder das Passwort.

▸ Einstellungen überprüfen (S. 126).

E-Mail-Einstellungen unvollständig!
Ihre Angaben für den Namen des Posteingangs-Servers, den Benutzernamen und/oder das Passwort sind unvollständig.
▸ Einstellungen überprüfen bzw. ergänzen (S. 126).

Nachrichtenkopf einer E-Mail ansehen

Voraussetzung: Sie haben die Posteingangsliste geöffnet (S. 67).

[◯] E-Mail-Eintrag auswählen.

Betreff Display-Taste drücken.

Der Betreff der E-Mail-Nachricht wird angezeigt (max. 120 Zeichen).

[↩] Display-Taste drücken, um in die Eingangsliste zurückzukehren.

Absender-Adresse einer E-Mail ansehen

Voraussetzung: Sie haben die Posteingangsliste geöffnet (S. 67).

E-Mail-Eintrag auswählen.

Von Display-Taste drücken.

Die E-Mail-Adresse des Absenders wird vollständig angezeigt.

Display-Taste drücken, um in die Eingangsliste zurückzukehren.

Beispiel:

E-Mail löschen

Voraussetzung: Sie sehen sich den Nachrichtenkopf oder die Absender-Adresse einer E-Mail an (S. 68).

▶ Optionen ➔ **E-Mail löschen** auswählen und OK drücken.

Die E-Mail-Nachricht wird am Posteingangs-Server gelöscht.

Messenger

Der Messenger Ihres Telefons ermöglicht **Instant Messaging** (sofortiger Nachrichtentransfer, Chatten). Das Telefon unterstützt den XMPP-Messenger (Jabber).

Instant Messaging bezeichnet eine Kommunikation zwischen „Freunden" im Internet. Dabei werden kleine Nachrichten zwischen den Teilnehmern ausgetauscht, die direkt weitergeleitet werden. So entsteht eine flüssige „Unterhaltung" ähnlich dem Chatten (deutsch: plaudern).

Voraussetzung für diese Form der Kommunikation ist, dass beide Teilnehmer eine Verbindung zum **Messenger-Server** desselben Instant Messaging Providers haben. Beide Teilnehmer müssen also **online** sein. Der Messenger-Server leitet die Meldungen an den Empfänger weiter.

Die Teilnehmer beim Instant Messaging heißen **Buddies**.

Bei den meisten Messenger-Servern ist es möglich, sogenannte **Buddy-Listen** zu erstellen. In der Buddy-Liste können Sie die Kontakte speichern, mit denen Sie chatten möchten.

Der Messenger-Server informiert Sie, sobald einer Ihrer Buddies online oder offline geht. **Offline** heißt, der Buddy hat die Verbindung zum Messenger-Server abgebaut.

Jeder Buddy kann darüber hinaus für sich einen (Kommunikations-) **Status** (**state of presence,** s. S. 72) festlegen, dem die anderen Buddies entnehmen können, ob er in der Stimmung ist zu chatten oder ungestört sein möchte.

Mit dem Messenger Ihres Telefons haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Gehen Sie **online** (S. 71).
- Lassen Sie sich die Liste mit Ihren Kontakten (**Buddies**) am Mobilteil anzeigen, die Sie zuvor am PC erstellt haben. Zu jedem Buddy wird angezeigt, ob er verfügbar (**online**) und bereit zum Chatten ist (**state of presence**, s. S. 72).
- Tauschen Sie Nachrichten mit Ihren Buddies aus. Ihr Mobilteil macht Sie durch Blinken der Nachrichten-Taste ✉ und einen Signalton auf neue Nachrichten aufmerksam.
- Rufen Sie Ihre Buddies direkt aus der Buddy-Liste an (S. 76).

Voraussetzungen für Instant Messaging:

- Sie haben sich über den Web-Browser Ihres PC bei einem Instant Messaging Provider registrieren lassen und (optional) einen Web-Namen (Nickname) vereinbart.
- Sie haben über den Messenger-Client am PC eine Buddy-Liste erstellt.
- Sie haben die Messenger-Server-Adresse und Ihre Zugangsdaten für den Messenger-Server (Benutzer-ID, Passwort) via Web-Konfigurator im Telefon gespeichert (S. 125). Das Telefon benötigt die Daten, um die Verbindung zum Messenger-Server aufzubauen.

Hinweis:
Sollte Ihr Instant Messaging Provider den Messenger-Client des Telefons nicht unterstützen, eröffnen Sie einen Account bei einem offenen Jabber-Server und tragen Sie dessen Adresse mit Hilfe des Web-Konfigurators in Ihr Telefon ein. Viele dieser Jabber-Server bieten Gateways zu anderen Messenger-Servern (z. B. AOL, ICQ, MSN, Yahoo!).
Eine Liste mit Jabber-Servern und eine Übersicht der Gateways zu anderen Messenger-Servern finden Sie im Internet unter: http://www.jabber.org.
Informationen zum Einrichten eines Jabber-Accounts mit Anbindung von ICQ, MSN oder Yahoo finden Sie z. B. im Internet unter: http://web.swissjabber.ch

Verbindung aufbauen, online gehen

Erst wenn Sie online gehen, wird Ihre Buddy-Liste am Mobilteil angezeigt und Nachrichten von Ihren Buddies werden empfangen.

Es kann immer nur eins der an der Basis angeschlossenen Mobilteile eine Verbindung zum Messenger-Server aufbauen. Nur an diesem Mobilteil können Sie dann „chatten".

Ein externer Anruf unterbricht den „Chat". Sie bleiben jedoch online. Nach Beenden des Gesprächs bzw. Abweisen des Anrufs können Sie Ihren Chat wieder aufnehmen.

Voraussetzung: Sie haben die Messenger-Server-Adresse und Ihre Zugangsdaten für den Messenger-Server (Benutzer-ID und Passwort) via Web-Konfigurator im Telefon gespeichert (S. 125).

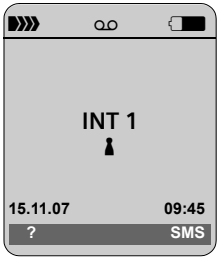
→ → **Messenger**

Ja Display-Taste drücken, um Rückfrage zu bestätigen.

Das Telefon versucht die Verbindung aufzubauen. Sie werden durch entsprechende Meldungen am Display über den Status der Verbindung informiert.

Kann die Verbindung hergestellt werden, sind Sie **Online** . Im Display wird das Untermenü des Messengers angezeigt. Sie können Ihre Buddy-Liste öffnen, Nachrichten senden und empfangen sowie Buddies anrufen.

Im Ruhezustand des Mobilteils wird Folgendes angezeigt.



Sie bleiben online, bis Sie Ihren Status auf **Offline** setzen (S. 72) oder die Verbindung zum Messenger-Server unterbrochen wird (S. 77).

Sie bleiben auch online, wenn Sie die Auflegen-Taste drücken.

Kann die Verbindung nicht aufgebaut werden, erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Versuchen Sie es später noch einmal (S. 77).

Hinweis:
Sie können den Messenger auch auf eine der Display-Tasten Ihres Mobilteils legen (S. 86). Die Verbindung wird aufgebaut, wenn Sie auf die Display-Taste drücken.

Verbindungsverlust

Verliert Ihr Telefon die Verbindung zum Messenger-Server, blinkt die Nachrichten-Taste an dem Mobilteil, das die Verbindung zum Messenger aufgebaut hat. Im Ruhe-Display wird „**Messenger-Verbind. unterbrochen!**" angezeigt. Alle Nachrichten, die Sie zuvor empfangen haben, und die Nachricht, die Sie aktuell schreiben, werden gespeichert.

Verbindung wieder aufbauen:

Nachrichten-Taste drücken.

Ja Display-Taste drücken, um Rückfrage zu bestätigen.

Das Telefon versucht die Verbindung wieder aufzubauen. Sie werden durch entsprechende Meldungen am Display über den Status der Verbindung informiert.

Beantworten Sie die Rückfrage mit **Nein**, verhält sich das Telefon wie beim normalen Beenden der Verbindung. Alle Messenger-Nachrichten werden gelöscht. Das Telefon ist offline.

Eigenen Status ändern/ abfragen, offline gehen

Sie wollen sich abmelden (offline gehen) bzw. den anderen Buddies mitteilen, ob Sie gerade chatten möchten oder lieber ungestört sind.

Sie haben folgende Auswahl-Möglichkeiten:

Offline
Sie melden sich beim Messenger-Server ab. Der Messenger-Server teilt den anderen Buddies mit, dass Sie nicht mehr verfügbar sind.

Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand. Sie können weder Nachrichten empfangen noch senden.

Online
Sie sind beim Messenger-Server angemeldet und können Nachrichten senden und empfangen.

Bereit zum Chat
Sie sind **Online** und können Nachrichten senden und empfangen.

Sie laden die anderen Buddies ein, mit Ihnen zu „plaudern".

Abwesend / Lange abwesend / Nicht stören
Sie sind **Online** und können Nachrichten senden und empfangen. Sie teilen den anderen Buddies mit, dass Sie zur Zeit nicht „chatten" können/wollen, d. h. nicht direkt auf Ihre Nachrichten antworten.

Unsichtbar
Sie sind **Online** und können Nachrichten senden und empfangen.

Der Messenger-Server zeigt den anderen Buddies jedoch an, dass Sie **Offline** sind.

Hinweis:
Alle Status-Einstellungen außer **Offline** dienen lediglich dazu, andere Buddies über Ihren Kommunikations-Status zu informieren. Es ist abhängig vom Provider, ob diese Information an die anderen Buddies weitergeleitet wird.

Status ändern

▭ → ✉ → **Messenger** → **Benutzerstatus** → **Status ändern**

▭ Status auswählen und **OK** drücken (☑ = ein).

☎ Ggf. **lang** drücken (Ruhezustand).

Verbindung abbauen, offline gehen

▸ Wählen Sie den Status **Offline** aus und beantworten Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Die Verbindung zum Messenger-Server wird abgebaut. Das Mobilteil kehrt in den Ruhezustand zurück. Neue Messenger-Nachrichten werden Ihnen nicht mehr zugestellt. Die Nachrichten-Liste des Messengers wird gelöscht. Die Buddy-Liste ist nicht mehr verfügbar.

Hinweis:
Es ist Provider-abhängig, ob an Sie gerichtete Nachrichten verworfen oder im Messenger-Server gespeichert werden. Gespeicherte Nachrichten werden Ihnen zugestellt, wenn Sie wieder online gehen.

Ihren Status und Ihre Benutzer-ID abfragen

▭ → ✉ → **Messenger** → **Benutzerstatus** → **Info**

Sind Sie online, können folgende Informationen angezeigt werden (Anzeige ist Provider-abhängig):

- Ihr Web-Name (Nickname; ggf. abgekürzt)
- Ihr aktueller Status
- Ihre Benutzer-ID (Format: userid@provider-domain; ggf. abgekürzt)

Sind Sie offline, wird nur **Offline** angezeigt.

Buddy-Liste öffnen

Voraussetzung: Sie sind **Online** und haben (über den PC) am Messenger-Server Ihres Providers eine Buddy-Liste angelegt.

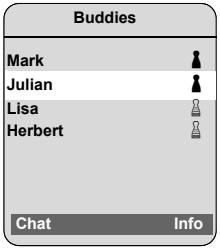
→ → **Messenger** → **Buddies**

Es werden maximal die ersten 20 Buddies der Buddy-Liste vom Messenger-Server gelesen und am Mobilteil angezeigt. Die Anzahl ist abhängig von der Größe des freien Speicherplatzes.

Welche Buddies angezeigt werden, ist abhängig davon, welche Buddies vom Messenger-Server zuerst übertragen werden.

Hinweis:
Sie können auch Nachrichten von den Buddies empfangen und beantworten, die nicht in der Liste am Mobilteil angezeigt werden.

Beispiel:



In der Liste werden die Web-Namen der Buddies (Nickname) angezeigt. Ist kein Web-Name vorhanden, wird die Benutzer-ID angezeigt.

Ist der Name eines Buddy länger als eine Zeile, wird er abgekürzt. Mit der Steuer-Taste [ ] können Sie in der Liste navigieren.

Die Buddies stehen in der folgenden Reihenfolge in der Liste. Anhand der Farbe des Symbols hinter den Buddies können Sie deren Status (S. 72) ablesen:

1. Buddies mit Status **Online** oder **Bereit zum Chat** in alphabetischer Reihenfolge. Das Symbol ist **grün**.
2. Buddies mit Status **Abwesend** , **Lange abwesend** oder **Nicht stören** in alphabetischer Reihenfolge. Das Symbol ist **orange**.
3. Buddies im Status **Offline** oder **Unsichtbar** in alphabetischer Reihenfolge. Das Symbol ist **rot**.

Hinweis:
Die Buddy-Liste bleibt solange geöffnet, bis Sie sie verlassen ([ ] kurz oder lang drücken). Das Mobilteil kehrt nicht automatisch in den Ruhezustand zurück.

Status-Änderungen der Buddies

Sie haben die Buddy-Liste geöffnet und einer der Buddies ändert seinen Status. Folgende Fälle sind zu unterscheiden:

- Ein Buddy wechselt in den Status **Online** / **Bereit zum Chat** :

  Sie werden durch eine entsprechende Meldung im Display informiert. Die Buddy-Liste wird aktualisiert.
- Bei einer anderen Status-Änderung wird die Buddy-Liste aktualisiert. Es wird keine Meldung angezeigt.

Hinweis:
Wechselt der Buddy in den Status **Offline** , werden ihm Ihre Nachrichten nicht mehr zugestellt. Ob der Messenger-Server die Nachrichten verwirft oder speichert, bis der Buddy wieder **Online** ist, ist Provider-abhängig.

Informationen über Buddies abfragen

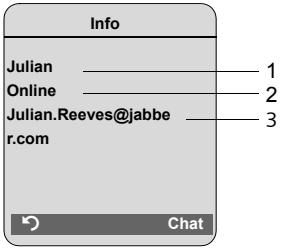
Sie haben die Buddy-Liste geöffnet (S. 73).

[◯] Buddy auswählen.

Info Display-Taste drücken.

Die Anzeige ist Provider-abhängig.

Beispiel:



1 Web-Name (Nickname; ggf. abgekürzt)
2 Status
3 Benutzer-ID (Format: userid@provider-domain; ggf. abgekürzt). (Ressource-Namen werden nicht angezeigt)

Ändert der Buddy seinen Zustand, wird der Eintrag aktualisiert.

Mit ↩ können Sie zur Buddy-Liste zurückkehren. Drücken Sie Chat, wenn Sie mit dem Buddy „chatten" wollen.

Mit Buddies chatten

Sie wollen mit einem Buddy „plaudern", d. h. eine Nachricht schicken.

Voraussetzung: Sie haben die Buddy-Liste geöffnet (S. 73) und mit [◯] einen Buddy ausgewählt.

- Display-Taste Chat drücken. Es wird der Text-Editor geöffnet.
- Nachricht schreiben und senden (S. 75).

Es wird wieder die Buddy-Liste angezeigt.

Nachrichten empfangen

Voraussetzung: Sie sind online.

Neu eintreffende Buddy- oder Info-Nachrichten (S. 75) werden durch Blinken der Nachrichten-Taste ✉ und einen Signalton angezeigt, auch wenn Sie sich in einem Messenger-Menü oder Text-Editor befinden.

Die Nachrichten werden in der Nachrichten-Liste **Messenger** gespeichert.

Hinweis:
Die Liste **Messenger** wird nur angezeigt, wenn Sie online sind.

Nachrichten-Liste über Taste ✉ öffnen

Die Nachrichten-Taste blinkt.

- Nachrichten-Taste ✉ drücken.
- Ggf. Liste **Messenger (2)** auswählen und OK drücken. Die Zahl in der Klammer gibt die Anzahl der neuen Nachrichten an.

Hinweis:
Befinden Sie sich im Messenger-Menü oder einem seiner Untermenüs/Text-Editoren und drücken die blinkende Nachrichten-Taste ✉, wird die **Messenger** -Liste direkt geöffnet.

Nachrichten-Liste über Menü öffnen

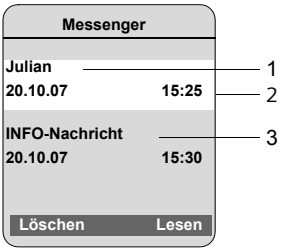
Im Ruhezustand des Mobilteils:

[⌂] → ✉ → **Messenger** → **Nachrichten** Auswählen und OK drücken.

Nachrichten-Liste

In der Liste sind die Nachrichten chronologisch sortiert. Die älteste Nachricht steht am Anfang der Liste.

Beispiel für die Listenanzeige:



1 Web-Name/Benutzer-ID des Absenders
Fettschrift: Neue/ungelesene Nachricht
2 Datum und Uhrzeit der Nachricht
3 Meldung vom Messenger-Server (S. 75)

Ist der Speicher voll und treffen neue Nachrichten ein, werden die ältesten Nachricht(en) überschrieben. Existieren keine alten (gelesenen) Nachrichten, werden die ältesten neuen (ungelesenen) Nachrichten überschrieben.

Art der Nachrichten

Beim Instant Messaging werden folgende Arten von Nachrichten unterschieden:

- **Buddy-Nachrichten** sind die „Instant Messages", die Sie von anderen Buddies empfangen. Sie können die Nachrichten beantworten.
- **Info-Nachrichten** sind spezielle Informationen des Providers. Sie werden Ihnen zugestellt, Sie können sie aber nicht beantworten.

  Beispiel: Bei einigen Messaging-Providern erhalten Sie eine Info-Nachricht, wenn ein anderer Teilnehmer versucht, Sie in seiner Buddy-Liste aufzunehmen. Sie werden aufgefordert, die Meldungen an Ihrem Messenger-Client am PC zu überprüfen.

  Über den Messenger-Client am PC können Sie der Aufnahme zustimmen oder Ihre Zustimmung verweigern. Ohne Ihre Zustimmung kann der andere Teilnehmer Sie nicht in seiner Buddy-Liste aufnehmen.

Nachrichten lesen

Voraussetzung: Sie haben die Nachrichten-Liste geöffnet und mit [↕] eine Nachricht ausgewählt.

▶ Drücken Sie die Display-Taste **Lesen**.

Die Nachricht wird zum Lesen geöffnet.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Löschen Nachricht aus der Liste löschen. Sie kehren in die Nachrichten-Liste zurück.

Oder:

Antwort (nur bei Buddy-Nachrichten) Nachricht beantworten. Der Text-Editor wird geöffnet. Sie können eine Antwort schreiben (s. „Nachrichten schreiben und senden" auf S. 75).

Oder:

[☎] Zurück in die Nachrichten-Liste.

Nachricht löschen

Voraussetzung: Sie haben die Nachrichten-Liste geöffnet und mit [↕] eine Nachricht ausgewählt.

▶ Drücken Sie die Display-Taste **Löschen**.

Nachrichten schreiben und senden

Voraussetzung:

- Sie lesen die Nachricht eines Buddies und drücken die Display-Taste **Antwort** oder
- Sie haben in der Buddy-Liste oder in den Buddy-Infos die Display-Taste **Chat** gedrückt.

Es wird ein Text-Editor geöffnet.

▶ Nachricht über die Tasten Ihres Mobilteils eingeben (max. 612 Zeichen).

▶ [☰] → **Senden** auswählen und **OK** drücken.

Die Nachricht wird an den Buddy gesendet.

Hinweis:
- Die Eingabe von Text mit und ohne Texteingabehilfe EATONI ist ab S. 143 beschrieben.
- Die Texteingabehilfe EATONI ist im Lieferzustand eingeschaltet. Wie Sie EATONI aus-/einschalten, s. S. 144.

Kann der Messenger-Server die Nachricht nicht an den Buddy senden, wird eine Meldung angezeigt.

▶ Bestätigen Sie die Meldung mit OK.

Der Text-Editor wird wieder mit Ihrer Nachricht geöffnet. Sie können dann erneut versuchen, die Nachricht zu senden.

Unterbrechung beim Schreiben

Wenn Sie während des Schreibens einer Nachricht einen Anruf erhalten oder die Verbindung zum Messenger-Server unterbrochen wird, wird der Text-Editor beendet. Ihre Nachricht wird temporär gespeichert bis ...

- ... Sie einen Chat zu demselben Buddy eröffnen (S. 74). Der Text-Editor wird mit dem gespeicherten Text geöffnet. Sie können die Nachricht weiter schreiben und senden.
- ... Sie eine Nachricht an einen anderen Buddy schreiben wollen. Der gespeicherte Text wird verworfen. Der Text-Editor ist leer.
- ... Sie offline gehen. Der Text wird verworfen.

Menü-Optionen des Text-Editors

Innerhalb des Text-Editors haben Sie mit ☰ folgende Möglichkeiten:

Senden
Nachricht an den Buddy senden.

Text löschen
Den gesamten Text löschen.

Texteingabehilfe
Texteingabehilfe ein-/ausschalten s. S. 144.

Eingabesprache
Für die Texteingabehilfe: Sprache auswählen, in der Sie den Text schreiben wollen, und OK drücken.

Buddy anrufen

Sie können einen Buddy direkt anrufen.

Voraussetzung: Der Messenger-Server unterstützt Anrufe über vCard und die vCard des Buddy enthält eine Telefon-Nummer.

Voraussetzungen:

- Sie haben die Buddy-Liste geöffnet und einen Buddy ausgewählt

  oder
- Sie haben die Informationen zu dem Buddy geöffnet

  oder
- Sie haben die Liste **Messenger** geöffnet und einen Buddy ausgewählt

  oder
- Sie lesen die Nachricht eines Buddy

📞 / 🔊 Abheben- oder Freisprech-Taste **kurz**/**lang** drücken.

Das Telefon versucht eine VoIP-/Festnetz-Verbindung aufzubauen.

Die erste in der vCard gefundene Nummer wird gewählt.

Gespräch beenden

📴 Auflegen-Taste drücken.

Selbsthilfe bei Fehlern

Beim Aufbau der Verbindung zum Messenger-Server, während der Verbindung sowie beim Senden von Nachrichten können die folgenden Fehler auftreten.

Verhalten bei Verbindungsverlust

Wird die Verbindung zum Messenger-Server unterbrochen, wird eine entsprechende Meldung am Display angezeigt. Sie sind **Offline** .

Befinden Sie sich in einem Unter-Menü des Messengers, wechselt das Mobilteil in das Messenger-Menü.

- ▶ Versuchen Sie, die Verbindung wieder aufzubauen (S. 71).

Fehler beim Senden

Kann eine Nachricht nicht gesendet werden, sind folgende Fälle zu unterscheiden:

- ◆ Die Verbindung zum Messenger-Server ist unterbrochen:

  Es wird eine Meldung am Display angezeigt, dass die Verbindung zum Messenger-Server unterbrochen ist.

  Die Nachricht wird temporär gespeichert (S. 76).

  - ▶ Versuchen Sie, die Verbindung wieder aufzubauen (S. 71) und die Nachricht erneut zu senden.
- ◆ Der Server kann die Nachricht nicht senden:

  Es wird eine Meldung am Display angezeigt, dass die Nachricht nicht gesendet werden konnte. Ist z. B. der Buddy nicht verfügbar, wird zusätzlich die gesendete Nachricht angezeigt.

  Die Nachricht wird temporär gespeichert (S. 76).

  - ▶ Überprüfen Sie ggf. die Benutzer-ID des Buddy und senden Sie die Nachricht später noch einmal.

Netz-Anrufbeantworter nutzen

Einige Festnetzanbieter und VoIP-Provider bieten Anrufbeantworter im Netz, sog. Netz-Anrufbeantworter an.

Sie können den jeweiligen Netz-Anrufbeantworter nutzen, wenn Sie dies beim Festnetzanbieter oder VoIP-Provider **beauftragt** haben.

Der Netz-Anrufbeantworter nimmt jeweils nur die Anrufe entgegen, die über die entsprechende Leitung eingehen (Festnetz oder VoIP). Um alle Anrufe aufzuzeichnen, sollten Sie daher für das Festnetz und für VoIP jeweils einen Netz-Anrufbeantworter einrichten.

Hinweis:
Für die Schnellwahl des Netz-Anrufbeantworters können Sie nur eine Nummer festlegen.
Den Nummern weiterer Netz-Anrufbeantworter können Sie Kurzwahlziffern (z. B. die Taste 2 abc) zuordnen (S. 86). Die Kurzwahlziffern müssen Sie an jedem angemeldeten Mobilteil zuweisen.

Schnellwahl für Netz-Anrufbeantworter festlegen

Bei der Schnellwahl können Sie einen Netz-Anrufbeantworter oder den integrierten Anrufbeantworter direkt anwählen.

Die Schnellwahl ist für den integrierten Anrufbeantworter voreingestellt. Sie können stattdessen einen Netz-Anrufbeantworter, z. B. die T-NetBox von T-Com festlegen. Informieren Sie sich dazu bei Ihrem Netzanbieter.

Die Nummer wird im Allgemeinen über die Standardverbindung gewählt.

Tipp: Die Steuerung eines Festnetz-Anrufbeantworters sollte grundsätzlich über die Festnetz-Verbindung erfolgen. Ist an Ihrem Telefon VoIP als Standardverbindung eingestellt, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Fügen Sie am Ende der Nummer des Netz-Anrufbeantworters einen Stern (*) ein. Die Verbindung wird dann über die Festnetz-Leitung hergestellt.
- Tragen Sie die Nummer mit dem Leiungssuffix #0 für das Festnetz ein.
- Definieren Sie eine entsprechende Wählregel (S. 121).

Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl festlegen und Nummer des Netz-Anrufbeantworters eintragen

▷ → ✉ → **Anrufbeantworter** → **Taste 1 belegen**

Netz-AB Auswählen und **OK** drücken (☑ = ein).

Nummer des Netz-Anrufbeantworters eingeben (z. B. 0800 330 2424 für die T-NetBox von T-Com). Ggf. Leitungssuffix anhängen (z. B. #0 für das Festnetz).

Sichern Display-Taste drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Die Schnellwahl wird automatisch aktiviert.

Die Einstellung für die Schnellwahl gilt für alle Mobilteile Gigaset S67H.

Hinweise:
- Ist noch keine Nummer eingetragen: 1 ∞ **lang** drücken, um die Nummer einzutragen.
- Zum Deaktivieren der Schnellwahl müssen Sie die Nummer löschen.

Netz-Anrufbeantworter anrufen

1 ∞ **Lang** drücken. Sie werden direkt mit dem Netz-Anrufbeantworter verbunden.

Ggf. Freisprech-Taste drücken. Sie hören die Ansage des Netz-Anrufbeantworters laut.

Hinweis:
Haben Sie eine automatische Ortsvorwahl eingestellt (S. 120), wird die Ortsvorwahl auch der Nummer des Netz-Anrufbeantworters vorangestellt, wenn diese nicht mit 0 beginnt und über VoIP gewählt wird.
Beginnt die Nummer nicht mit 0, erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider. Häufig ist ein Netz-Anrufbeantworter auch über eine alternative Rufnummer (mit Vorwahl) erreichbar.

Meldung des Netz-Anrufbeantworters

Wie Sie über neue Nachrichten auf dem Netz-Anrufbeantworter informiert werden, ist abhängig vom jeweiligen Festnetz- bzw. VoIP-Provider.

Siehe Bedienungsanleitung des jeweiligen Netz-Anrufbeantworters.

Mehrere Mobilteile nutzen

Mobilteile anmelden

Sie können an Ihrer Basis insgesamt bis zu sechs Mobilteile anmelden.

Ihr Mobilteil Gigaset S67H können Sie an bis zu vier Basen anmelden.

Hinweise:
- Sind mehrere Mobilteile an Ihrer Basis angemeldet, können Sie gleichzeitig zwei Gespräche über das Internet und ein Gespräch über das Festnetz führen. Zusätzlich sind bis zu zwei interne Verbindungen möglich.
- An GAP-Mobilteilen wird die Auswahl des Verbindungstyps über die Abheben-Taste (S. 25) nicht unterstützt. Dh. geben Sie eine Rufnummern ohne Leitungssuffix ein und unterliegt die Rufnummer keiner Wählregel, wird sie über die **Standardverbindung** (S. 95) gewählt. Geben Sie am Ende der Rufnummer „*“ (Stern) ein,wird Sie über die Nicht-Standardverbindung gewählt.
- Nach der Anmeldung sind dem Mobilteil alle Rufnummern des Telefons als Empfangsnummern zugeordnet. Es verwendet die Festnetz-Nummer und die erste VoIP-Nummer als Sendenummern. Wie Sie die Zuordnungen ändern, s. S. 116.

Weiteres Mobilteil Gigaset S67H am Gigaset S675 IP anmelden

Bevor Sie Ihr Mobilteil nutzen können, müssen Sie es an der Basis anmelden.

Die Anmeldung des Mobilteils müssen Sie am Mobilteil und an der Basis einleiten.

Wurde das Mobilteil erfolgreich angemeldet, wechselt das Mobilteil in den Ruhezustand. Im Display wird der interne Name des Mobilteils angezeigt, z. B. **Int 1**. Andernfalls wiederholen Sie den Vorgang. Die Anmeldung kann bis zu einer Minute dauern.

Am Mobilteil

→ → **Mobilteil** → **MT anmelden**

Basis auswählen, z. B. **Basis 1** und **OK** drücken.

System-PIN der Basis (Lieferzustand: 0000) eingeben und **OK** drücken. Im Display steht z. B. **Basis 1** und blinkt.

An der Basis

- Innerhalb von 60 Sek. Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 2) **lang** (etwa 3 Sek.) drücken.

Das Mobilteil erhält die niedrigste freie interne Nummer (1–6). Sind mehrere Mobilteile an der Basis angemeldet, wird die interne Nummer nach der Anmeldung im Display angezeigt, z. B. **INT 2**. Das bedeutet, dass dem Mobilteil die interne Nummer 2 zugewiesen wurde.

Hinweise:
Sind bereits sechs Mobilteile an einer Basis angemeldet, gibt es zwei Möglichkeiten:
– Mobilteil mit der internen Nummer 6 ist im Ruhezustand: Das anzumeldende Mobilteil erhält die Nummer 6. Die bisherige Nummer 6 wird abgemeldet.
– Mobilteil mit der internen Nummer 6 wird verwendet: Das anzumeldende Mobilteil kann nicht angemeldet werden.

Andere Mobilteile am Gigaset S675 IP anmelden

Andere Gigaset-Mobilteile und Mobilteile anderer GAP-fähiger Geräte melden Sie wie folgt an.

Am Mobilteil

- Starten Sie die Anmeldung des Mobilteils entsprechend der jeweiligen Bedienungsanleitung.

An der Basis

- Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 2) lang (etwa 3 Sek.) drücken.

Hinweis:
Mit einem Mobilteil Gigaset S45 können Sie ebenfalls Einstellungen an Ihrer Basis vornehmen.

Mobilteile abmelden

Sie können von jedem angemeldeten Mobilteil Gigaset S67H jedes angemeldete Mobilteil abmelden.

Liste der Intern-Teilnehmer öffnen.
Das Mobilteil, das Sie gerade bedienen, ist mit **<** markiert.

Abzumeldendes Mobilteil auswählen.

Optionen Display-Taste drücken.

Mobilteil abmelden
Auswählen und **OK** drücken.

System-PIN der Basis (Lieferzustand: 0000) eingeben.

Ja Display-Taste drücken, um Rückfrage zu bestätigen.

Lang drücken (Ruhezustand).

Das Mobilteil wird sofort abgemeldet, auch wenn es sich nicht im Ruhezustand befindet.

Mobilteil suchen („Paging“)

Sie können Ihr Mobilteil mit Hilfe der Basis suchen.

- Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 2) **kurz** drücken.
- Alle Mobilteile klingeln gleichzeitig („Paging“), auch wenn die Klingeltöne ausgeschaltet sind.

Im Display der Mobilteile wird die aktuelle (lokale) IP-Adresse der Basis angezeigt.

Suche beenden

▶ Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 2) **kurz** drücken.

Oder

▶ An einem Mobilteil auf die Abheben-Taste [ ] oder Auflegen-Taste [ ] drücken.

Basis wechseln

Ist Ihr Mobilteil an mehreren Basen angemeldet, können Sie es auf eine bestimmte Basis oder auf die Basis mit dem besten Empfang (**Beste Basis**) einstellen.

[ ] → [ ] → **Mobilteil** → **Basisauswahl**

[ ] Eine der angemeldeten Basen oder **Beste Basis** auswählen und OK drücken.

Interne Nummer eines Mobilteils ändern

Ein Mobilteil erhält bei der Anmeldung **automatisch** die niedrigste freie Nummer. In der Liste der internen Teilnehmer sind die Mobilteile nach ihrer internen Nummer sortiert.

Sie können die interne Nummer aller angemeldeten Mobilteile (1–6) ändern. Die Nummern 1–6 können jeweils nur einmal vergeben werden.

[ ] Liste der Mobilteile öffnen. Das eigene Mobilteil ist mit < markiert.

Optionen Display-Taste drücken.

Nr. vergeben

Auswählen und OK drücken. Die Liste der Mobilteile und deren internen Nummern wird angezeigt.
Die interne Nummer des ersten Mobilteils blinkt.

[ ] Mobilteil auswählen.

[ ] Neue interne Nummer (1–6) eingeben. Die bisherige Nummer des Mobilteils wird überschrieben.

[ ] [ ] Ggf. weitere Mobilteile auswählen und Nummern ändern.

Nach Abschluss aller Änderungen:

Sichern Display-Taste drücken, um die Eingabe zu speichern.

[ ] **Lang** drücken (Ruhezustand).

Wird eine interne Nummer doppelt vergeben, hören Sie den Fehlerton.

▶ Prozedur mit einer freien Nummer wiederholen.

Namen eines Mobilteils ändern

Beim Anmelden werden automatisch die Namen „**INT 1**“, „**INT 2**“ usw. vergeben. Sie können diese Namen ändern. Der geänderte Name wird in der Liste jedes Mobilteils angezeigt.

[ ] Liste der Mobilteile öffnen. Das eigene Mobilteil ist mit < markiert.

[ ] Mobilteil auswählen.

Ändern Display-Taste drücken.

C Ggf. alten Namen löschen.

[ ] Neuen Namen (max. 10 Zeichen) eingeben.

Sichern Display-Taste drücken.

[ ] **Lang** drücken (Ruhezustand).

Hinweis:
Löschen Sie den aktuellen Mobilteil-Namen und drücken Sie danach auf Sichern, ohne einen neuen Namen einzugeben, wird dem Mobilteil automatisch der Standardname „INT x“ (x= interne Nummer) zugeordnet.

Intern anrufen

Interne Gespräche mit anderen, an derselben Basis angemeldeten Mobilteilen sind kostenlos.

Sie werden immer via Breitband geführt, wenn beide Mobilteile Breitband-fähig sind.

Ein bestimmtes Mobilteil anrufen

- Internen Ruf einleiten.
- Nummer des Mobilteils eingeben.

Oder:

- Internen Ruf einleiten.
- Mobilteil auswählen.
- Abheben-Taste drücken.

Alle Mobilteile anrufen („Sammelruf“)

- Internen Ruf einleiten.
- Stern-Taste drücken. Alle Mobilteile werden gerufen.

Gespräch beenden

- Auflegen-Taste drücken.

Hnweis:
Sie können einen internen Anruf abweisen, indem Sie auf die Auflegen-Taste drücken. Bei einem Sammelruf wird der interne Anruf an den anderen Mobilteilen weiter signalisiert.

Gespräch an ein anderes Mobilteil weitergeben

Sie können ein externes Gespräch, das Sie über Festnetz oder über VoIP führen, an ein anderes Mobilteil weitergeben (verbinden).

- Liste der Mobilteile öffnen. Der externe Teilnehmer hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (S. 95).
- Mobilteil oder **An alle** auswählen und **OK** drücken.

Wenn sich der interne Teilnehmer meldet:

▶ Ggf. externes Gespräch ankündigen.

- Auflegen-Taste drücken.

Das externe Gespräch ist an das andere Mobilteil weitergegeben.

Wenn der interne Teilnehmer sich **nicht** meldet oder besetzt ist, drücken Sie die Display-Taste **Beenden**, um zum externen Gespräch zurückzukehren.

Sie können beim Weiterleiten die Auflegen-Taste auch drücken, bevor der interne Teilnehmer abhebt.

Wenn der interne Teilnehmer sich dann nicht meldet oder besetzt ist, kommt der Anruf automatisch zu Ihnen zurück (im Display steht **Wiederanruf**).

Intern rückfragen, Konferenz einleiten

Sie telefonieren mit einem **externen** Teilnehmer (über Festnetz oder über VoIP) und können gleichzeitig einen **internen** Teilnehmer anrufen, um Rücksprache zu halten.

- Liste der Mobilteile öffnen. Der externe Teilnehmer hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (S. 95).
- Mobilteil auswählen und **OK** drücken.

Wenn sich ein interner Teilnehmer meldet, können Sie mit ihm sprechen.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Rückfrage beenden

Beenden Display-Taste drücken.

Sie sind wieder mit dem externen Teilnehmer verbunden.

Konferenz einleiten

Konfer. Display-Taste drücken.

Sie befinden sich in einer Dreier-Konferenz mit dem externen und dem internen Teilnehmer.

Beendet der angerufene interne Teilnehmer das Gespräch (Auflegen-Taste ☎ drücken), sind Sie mit dem externen Teilnehmer verbunden. Drücken Sie auf die Auflegen-Taste ☎, wird das externe Gespräch an den internen Teilnehmer weitergegeben.

Anklopfen annehmen/abweisen bei internem Gespräch

Erhalten Sie während eines **internen** Gesprächs einen **externen** Anruf, hören Sie den Anklopfton (kurzer Ton). Bei Nummernübermittlung wird im Display die Nummer des Anrufers angezeigt.

Internen Anruf abbrechen, externen annehmen

Abheben Display-Taste drücken.

Das interne Gespräch wird **beendet**. Sie sind mit dem externen Anrufer verbunden.

Externen Anruf abweisen

Abweisen Display-Taste drücken.

Der Anklopfton wird abgeschaltet. Sie bleiben mit dem internen Teilnehmer verbunden. Der Klingelton ist an weiteren angemeldeten Mobilteilen noch zu hören.

Mobilteil für Babyalarm nutzen

Ist der Babyalarm-Modus eingeschaltet, wird die gespeicherte Zielrufnummer angerufen, sobald ein definierter Geräuschpegel im Raum erreicht ist.

Als Zielrufnummer können Sie eine interne oder externe Nummer in Ihrem Mobilteil speichern.

Der Babyalarm zu einer externen Nummer bricht nach ca. 90 Sek. ab. Der Babyalarm zu einer internen Nummer (Mobilteil) bricht nach ca. 3 Min. ab (basisabhängig). Während eines Babyalarms sind alle Tasten gesperrt bis auf die Auflegen-Taste ☎. Der Lautsprecher des Mobilteils ist stummgeschaltet.

Im Babyalarm-Modus werden ankommende Anrufe an dem Mobilteil **ohne Klingelton** signalisiert und nur am Display angezeigt. Display und Tastatur sind nicht beleuchtet, auch Hinweistöne sind abgeschaltet.

Nehmen Sie einen ankommenden Anruf an, wird der Babyalarm-Modus für die Dauer des Telefonats unterbrochen, die Funktion **bleibt** eingeschaltet.

Wenn Sie das Mobilteil aus- und wieder einschalten, bleibt der Babyalarm-Modus erhalten.

Achtung!

- **Prüfen Sie bei Inbetriebnahme unbedingt die Funktionsfähigkeit. Testen Sie z. B. die Empfindlichkeit. Überprüfen Sie den Verbindungsaufbau, wenn Sie den Babyalarm auf eine externe Nummer umleiten.**
- Die eingeschaltete Funktion verringert die Betriebszeit Ihres Mobilteils erheblich. Das Mobilteil ggf. in die Ladeschale stellen. Dadurch wird sichergestellt, dass sich die Akkus nicht leeren.
- Der Abstand zwischen Mobilteil und Baby sollte optimal 1 bis 2 Meter betragen. Das Mikrofon muss zum Baby zeigen.
- Der Anschluss, an den der Babyalarm weitergeleitet wird, darf nicht durch einen eingeschalteten Anrufbeantworter blockiert sein.

Babyalarm aktivieren und Zielrufnummer eingeben

▶ → ★ → **Babyalarm**

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:
Zum Einschalten **Ein** auswählen.

Alarm an:

Externe Nummer:

▶ Nummer aus dem Telefonbuch auswählen (Displaytaste 📖 drücken) oder direkt eingeben. Nur die **letzten 4 Zeichen** werden angezeigt.

Interne Nummer:

▶ Display-Taste **Optionen** drücken. **INT** auswählen und **OK** drücken.

▶ Mit ◯ Mobilteil oder **An alle** (wenn alle angemeldeten Mobilteile angerufen werden sollen) auswählen und **OK** drücken.

Empfindl.:
Empfindlichkeit für den Geräuschpegel (**Niedrig** oder **Hoch**) einstellen.

▶ Änderungen speichern (S. 142).

Die Funktion ist jetzt eingeschaltet. Mit ▶ können Sie direkt in die Einstellungen wechseln.

Hinweis:
Eine externe Nummer wird, wenn Sie kein Leitungssuffix angeben (S. 26) und keine Wählregel für die Nummer definiert haben (S. 121), über die eingestellte Standardverbindung (VoIP oder Festnetz) gewählt.

Eingestellte Zielrufnummer ändern

▶ → ★ → **Babyalarm**

◯ In die Zeile **Alarm an:** springen.

C bzw. **Löschen** Vorhandene Nummer löschen.

▶ Nummer eingeben wie bei „Babyalarm aktivieren und Zielrufnummer eingeben“ (S. 84) beschrieben.

Babyalarm von extern deaktivieren

Voraussetzungen: Der Babyalarm geht an eine externe Zielrufnummer. Das angerufene Telefon unterstützt die Tonwahl.

▶ Den durch den Babyalarm ausgelösten Anruf annehmen und die Tasten 9 # drücken.

Ihre Basis sendet einen Bestätigungston und beendet die Verbindung.

Hinweis:
Das Deaktivieren von Extern über VoIP-Verbindungen ist möglich, wenn die DTMF-Signale entweder als SIP-Info-Meldungen, als hörbare Signale im Sprachkanal (Inband bzw. Audio) oder als spezielle RTP-Datenpakete (gemäß RFC2833) übertragen werden (providerabhängig).

Der Babyalarm-Funktion am Mobilteil deaktiviert. Es erfolgt kein erneuter Babyalarm mehr. Die übrigen Einstellungen des Babyalarms am Mobilteil (z. B. kein Klingelton) bleiben aber so lange erhalten, bis Sie am Mobilteil die Display-Taste **Aus** drücken.

Wenn Sie den Babyalarm mit derselben Nummer erneut aktivieren wollen:

▶ Aktivierung wieder einschalten und mit **Sichern** speichern (S. 84).

Mobilteil einstellen

Ihr Mobilteil ist voreingestellt. Sie können die Einstellungen individuell ändern.

Display-Sprache ändern

Sie können sich die Display-Texte in verschiedenen Sprachen anzeigen lassen.

→ → **Mobilteil** → **Sprache**

Die aktuelle Sprache ist mit ☑ markiert.

Sprache auswählen und **OK** drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Wenn Sie aus Versehen eine für Sie unverständliche Sprache eingestellt haben:

8 tuv 4 ghi 1 ∞
Tasten nacheinander drücken.

Die richtige Sprache auswählen und **OK** drücken.

Display einstellen

Sie können zwischen vier Farbschemen und mehreren Kontraststufen auswählen.

→ → **Display**

Farbschema

Auswählen und **OK** drücken.

Farbschema auswählen und **OK** drücken (☑ = aktuelle Farbe).

Kurz drücken.

In die Zeile **Kontrast** springen.

Kontrast Auswählen und **OK** drücken.

Kontrast auswählen.

Sichern Display-Taste drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Screensaver einstellen

Sie können sich im Ruhezustand ein Bild aus dem Media-Pool (S. 90) als Screensaver anzeigen lassen. Es ersetzt die Anzeige im Ruhezustand. Dadurch können Datum, Zeit und Name überdeckt werden.

Der Screensaver wird in bestimmten Situationen nicht angezeigt, z. B. während eines Gesprächs oder wenn das Mobilteil abgemeldet ist.

Ist ein Screensaver aktiviert, ist der Menüpunkt **Screensaver** mit ☑ markiert.

→ → **Display** → **Screensaver**

Die aktuelle Einstellung wird angezeigt.

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:
Ein (Screensaver wird angezeigt) oder **Aus** (kein Screensaver) auswählen.

Auswahl:
Ggf. Screensaver ändern (siehe unten).

▸ Änderungen speichern: (S. 142).

Wenn der Screensaver die Anzeige überdeckt, **kurz** drücken, um das Ruhe-Display mit Uhrzeit und Datum anzuzeigen.

Screensaver ändern

→ → **Display** → **Screensaver**

In die Zeile **Auswahl** springen.

Ansehen Display-Taste drücken. Der aktive Screensaver wird angezeigt.

Screensaver auswählen und **Ändern** drücken.

▸ Änderungen speichern: (S. 142).

Display-Beleuchtung einstellen

Sie können abhängig davon, ob das Mobilteil in der Ladeschale steht oder nicht, die Display-Beleuchtung unterschiedlich einstellen. Ist sie eingeschaltet, leuchtet das Display dauerhaft halbhell.

→ → **Display** → **Beleuchtung**

Die aktuelle Einstellung wird angezeigt.

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

In Ladeschale
Ein oder **Aus** auswählen.

Außerh. Ladeschale
Ein oder **Aus** auswählen.

Sichern Display-Taste drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Hinweis:
Bei eingeschalteter Display-Beleuchtung (**Ein**) kann sich die Bereitschaftszeit des Mobilteils beträchtlich verringern.

Schnellzugriff auf Funktionen und Nummern

Die linke Display-Taste sowie die Zifferntasten 0 + und 2 abc bis 9 wxyz können Sie mit je einer Nummer oder einer Funktion belegen. Die rechte Display-Taste ist mit einer Funktion vorbelegt. Sie können die Belegung ändern.

Die Wahl der Nummer bzw. der Start der Funktion erfolgt dann mit einem Tastendruck.

Zifferntaste/linke Display-Taste belegen

Voraussetzung: Die Zifferntaste bzw. die linke Display-Taste ist noch nicht mit einer Nummer oder Funktion belegt.

▸ Auf die Display-Taste **?** bzw. l**ang** auf die Zifferntaste drücken.

Die Liste der möglichen Tastenbelegungen wird geöffnet (s.u.).

▸ Funktion mit der Steuer-Taste auswählen und **OK** drücken. Das Mobilteil kehrt in den Ruhezustand zurück.

Folgende Funktionen stehen zur Auswahl:

Kurzwahl / Call-by-Call
Taste mit einer Nummer aus dem Telefonbuch bzw. der Call-by-Call-Liste belegen.

Das Telefonbuch bzw. die Call-by-Call-Liste wird geöffnet.

▸ Einen Eintrag auswählen und **OK** drücken.

Löschen oder ändern Sie den Eintrag im Telefonbuch bzw. in der Call-by-Call-Liste, so wirkt sich dies nicht auf die Belegung der Ziffern- bzw. Display-Taste aus.

Hinweis:
Steht am Ende einer Nummer aus dem Telefonbuch eine Raute (#), wird die Nummer über die Standardverbindung gewählt, sonst immer über die Nicht-Standard-Verbindung (S. 95).

- **INT** (**INT**)
  Öffnet die Liste der internen Teilnehmer.
- **SMS** (**SMS**)
  Öffnet das SMS-Untermenü zum Schreiben, Senden und Lesen von SMS (S. 50):
  → **SMS**
- **Info-Dienste** (**SMS Info**)
  Öffnet das Menü zum Bestellen eines Info-Dienstes (S. 56):
  → **SMS** → **Info-Dienste**
- **SMS-Benachricht.** (**Benachr.**)
  Öffnet das Menü zum Einschalten der Benachrichtigung via SMS (S. 54):
  → **SMS** → **Einstellungen** → **Benachricht.Art**
- **Babyalarm** (**Babyalr.**)
  Taste mit dem Menü zum Einstellen und Einschalten des Babyalarms belegen (S. 84).

- **Wecker** (Wecker)
  Taste mit dem Menü zum Einstellen und Einschalten des Weckers belegen (S. 91).
- **Kalender** (Kalender)
  Öffnet den Kalender zum Eintragen neuer bzw. Ansehen gespeicherter Termine: 1
- **E-Mail** (EMail)
  Öffnet das E-Mail-Untermenü zum Empfangen und Lesen von E-Mail-Benachrichtigungen (S. 67):
  ✉ → **E-Mail**
- **Messenger** (Messgr.)
  Öffnet das Messenger-Untermenü zum Chatten mit Freunden im Internet (S. 70):
  ✉ → **Messenger**
- **Festnetz-Wahl** (Festnetz)
  Öffnet die Wahlvorbereitung für einen Anruf über das Festnetz.
- **IP-Wahl** (IP)
  Öffnet die Wahlvorbereitung für einen Anruf über VoIP.

Sind die Display-Tasten belegt, wird in der untersten Displayzeile über der jeweiligen Display-Taste die ausgewählte Funktion bzw. der Name der Rufnummer im Telefonbuch bzw. in der Call-by-Call-Liste angezeigt (ggf. abgekürzt).

Funktion starten, Nummer wählen

Im Ruhezustand des Mobilteils Zifferntaste **lang** drücken bzw. Display-Taste **kurz** drücken.

Je nach Tastenbelegung:

- Nummern werden direkt gewählt.
- Menü der Funktion wird geöffnet.

Belegung einer Taste ändern

Display-Taste

▶ Linke oder rechte Display-Taste **lang** drücken.

Die Liste der möglichen Tastenbelegungen wird geöffnet.

▶ Gehen Sie weiter vor, wie beim ersten Belegen der Taste (S. 86) beschrieben.

Zifferntaste

▶ Zifferntaste **kurz** drücken.

Ändern — Display-Taste drücken. Die Liste der möglichen Tastenbelegungen wird angezeigt.

▶ Gehen Sie weiter vor, wie beim ersten Belegen der Taste (S. 86) beschrieben.

Automatische Rufannahme ein-/ausschalten

Wenn Sie diese Funktion eingeschaltet haben, nehmen Sie das Mobilteil bei einem Anruf einfach aus der Ladeschale, ohne die Abheben-Taste ✆ drücken zu müssen.

▭ → ✎ → **Mobilteil**

Aut.Rufannahme

Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

☎ — **Lang** drücken (Ruhezustand).

Freisprech-/Hörerlautstärke ändern

Sie können die Lautstärke für das Freisprechen in fünf und die Hörerlautstärke in drei Stufen einstellen.

Im Ruhezustand des Mobilteils:

[Steuer] Oben auf die Steuer-Taste drücken.

Gesprächslautst.
Auswählen und und **OK** drücken.

[Steuer] Hörerlautstärke einstellen.

[Steuer] In die Zeile **Telefonlautst.** springen.

[Steuer] Freisprechlautstärke einstellen.

Sichern Ggf. Display-Taste drücken, um die Einstellung dauerhaft zu speichern.

Lautstärke während eines Gespräches einstellen:

[Steuer] Steuer-Taste drücken.

[Steuer] Lautstärke auswählen.

Sichern Ggf. Display-Taste drücken, um die Einstellung dauerhaft zu speichern.

Die Einstellung wird nach ca. 3 Sekunden automatisch gespeichert.

Wenn [Steuer] mit einer anderen Funktion belegt ist, z. B. beim Makeln (S. 36):

Optionen Menü öffnen.

Lautstärke Auswählen und **OK** drücken.

Einstellung vornehmen (siehe oben).

Hinweis:
Sie können die Gesprächslautstärke auch über das Menü → **Töne und Signale** → **Gesprächslautst.** einstellen.

Klingeltöne ändern

- Lautstärke:
  Sie können zwischen fünf Lautstärken (1–5; z. B. Lautstärke 2 = ▂▄□□□) und dem „Crescendo"-Ruf (6; Lautstärke wird mit jedem Klingelton lauter = ▂▄□□◢) wählen.
- Klingeltöne:
  Sie können verschiedene Klingeltöne, Melodien oder einen beliebigen Sound aus dem Media-Pool (S. 90) auswählen.

Sie können die Klingeltöne für folgende Funktionen unterschiedlich einstellen:

- **Für ext. Anrufe**: Für externe Anrufe
- **Für int. Anrufe**: Für interne Anrufe
- **Für Termine**: Für eingestellte Termine (S. 91)
- **Für alle gleich**: Für alle Funktionen gleich

Einstellungen für einzelne Funktionen

Stellen Sie Lautstärke und Melodie abhängig von der Art der Signalisierung ein.

Im Ruhezustand des Mobilteils:

[Steuer] Oben auf die Steuer-Taste drücken.

Klingeltöne
Auswählen und und **OK** drücken.

Für ext. Anrufe / Für int. Anrufe / Für Termine
Auswählen und **OK** drücken.

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

[Steuer] Lautstärke (1–6) einstellen.

[Steuer] In die nächste Zeile springen.

[Steuer] Melodie auswählen.

Sichern Display-Taste drücken, um die Einstellung zu speichern.

Einstellungen für alle Funktionen gleich

Im Ruhezustand des Mobilteils:

[Menü] → **Klingeltöne** → **Für alle gleich**

▶ Lautstärke und Klingelton einstellen (siehe „Einstellungen für einzelne Funktionen").

Sichern Display-Taste drücken, um die Abfrage zu bestätigen.

[Ende] **Lang** drücken (Ruhezustand).

Hinweis:
Sie können die Klingeltöne auch über das Menü [Menü] → **Töne und Signale** → **Klingeltöne** einstellen.

Klingelton aus-/einschalten

Sie können bei einem Anruf vor dem Abheben oder im Ruhezustand an Ihrem Mobilteil den Klingelton auf Dauer oder für den aktuellen Anruf ausschalten. Das Wiedereinschalten während eines externen Anrufs ist nicht möglich.

Klingelton auf Dauer ausschalten

[*] Stern-Taste **lang** drücken.

Im Display erscheint das Symbol 🔕.

Klingelton wieder einschalten

[*] Stern-Taste **lang** drücken.

Klingelton für den aktuellen Anruf ausschalten

Ruf aus Display-Taste drücken.

Aufmerksamkeitston ein-/ausschalten

Sie können statt des Klingeltons einen Aufmerksamkeitston einschalten. Bei einem Anruf ertönt dann **ein kurzer Ton** („Beep") anstelle des Klingeltons.

[*] Stern-Taste **lang** drücken und **innerhalb von 3 Sek.**:

Beep Display-Taste drücken. Ein Anruf wird nun durch **einen** kurzen Aufmerksamkeitston signalisiert. Im Display steht 🔔.

Hinweistöne ein-/ausschalten

Ihr Mobilteil weist Sie akustisch auf verschiedene Tätigkeiten und Zustände hin. Folgende Hinweistöne können Sie unabhängig voneinander ein- oder ausschalten:

- **Tastenklick**: Jeder Tastendruck wird bestätigt.
- **Quittungstöne**:
  - **Bestätigungston** (aufsteigende Tonfolge): am Ende der Eingabe/Einstellung und beim Eintreffen einer SMS bzw. eines neuen Eintrags in der Anrufbeantworterliste oder der Anrufliste
  - **Fehlerton** (absteigende Tonfolge): bei Fehleingaben
  - **Menü-Endeton**: beim Blättern am Ende eines Menüs
- **Akkuton**: Die Akkus müssen geladen werden.

Im Ruhezustand des Mobilteils:

[Menü] Oben auf die Steuer-Taste drücken.

Hinweistöne
Auswählen und und **OK** drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Tastenklick:
Ein oder **Aus** auswählen.

Quittung:
Ein oder **Aus** auswählen.

Akkuton:
Ein, **Aus** oder **In Verbindung** auswählen. Der Akkuwarnton wird ein- oder ausgeschaltet bzw. ertönt nur im Gesprächszustand.

▶ Änderungen speichern (S. 142).

Den Bestätigungston beim Hineinstellen des Mobilteils in die Ladeschale können Sie nicht ausschalten.

Hinweis:
Sie können die Hinweistöne auch über das Menü ➔ **Töne und Signale** ➔ **Hinweistöne** einstellen.

Media-Pool

Der Media-Pool des Mobilteils verwaltet Sounds, die Sie als Klingelton verwenden können, und Bilder (CLIP-Bilder und Screensaver), die Sie als Anruferbilder bzw. als Screensaver verwenden können. Voraussetzung: Rufnummernübermittlung (CLIP).

Der Media-Pool kann folgende Medien-Typen verwalten:

Symbol	Sound	Format
🔔	Klingeltöne	Standard
♪	Monophon	Standard
♫	Polyphon	.mid
◆	Bild: CLIP-Bild Screensaver	BMP 128 x 100 px bzw. 128 x 160 px (px = Pixel)

Das Symbol wird im Media-Pool vor dem Namen angezeigt. In Ihrem Mobilteil sind verschiedene mono- und polyphone Sounds und Bilder voreingestellt.

Sie können sich die vorhandenen Sounds anhören und die Bilder anzeigen lassen.

Die voreingestellten Bilder sind mit 🔒 gekennzeichnet. Diese können Sie nicht umbenennen oder löschen.

Sound abspielen/CLIP-Bilder ansehen

▭ ➔ 🗁 ➔ **Screensavers** / **CLIP-Bilder** / **Sounds** (Eintrag auswählen)

Anhören / **Ansehen**
Display-Taste drücken. Sounds werden abgespielt bzw. Bilder angezeigt. Mit der Taste ▯ zwischen Einträgen wechseln.

Beenden / ↩
Display-Taste drücken. Wiedergabe des Sounds bzw. Anzeige des Bildes wird beendet.

Während Sie Sounds abspielen, können Sie auch mit der Taste ▭ das Abspielen unterbrechen.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Haben Sie ein Bild in einem ungültigen Dateiformat abgespeichert, erhalten Sie nach dem Auswählen eine Fehlermeldung. Mit ↩ brechen Sie den Vorgang ab. Mit **Löschen** löschen Sie das Bild.

Sounds: Lautstärke einstellen

Während des Abspielens:

Lautst. Display-Taste drücken.

▭ Lautstärke einstellen.

Sichern Display-Taste drücken.

Bild umbenennen/löschen

Sie haben einen Eintrag ausgewählt.

Optionen Menü öffnen.

Ist ein Bild nicht löschbar (🔒), stehen diese Optionen nicht zur Fügung. Situationsbedingt können Sie folgende Funktionen wählen:

Eintrag löschen
Der ausgewählte Eintrag wird gelöscht.

Liste löschen
Alle löschbaren Einträge der Liste werden gelöscht.

Name ändern
Namen ändern (maximal 16 Zeichen) und **Sichern** drücken. Der Eintrag wird mit dem neuen Namen gespeichert.

Wecker einstellen

Voraussetzung: Datum und Uhrzeit sind eingestellt (S. 12).

Wecker ein-/ausschalten und einstellen

▶ → ⏲

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:
Ein oder **Aus** auswählen.

Zeit:
Weckzeit 4-stellig eingeben.

Zeitraum:
Täglich oder **Montag-Freitag** auswählen.

Lautstärke:
Lautstärke (1–6) einstellen.

Melodie:
Melodie auswählen.

▶ Änderungen speichern (S. 142).

Das Symbol ⏲ wird angezeigt.

Ein Weckruf wird mit der ausgewählten Klingelmelodie am Mobilteil signalisiert. Der Weckruf ertönt 60 Sek. lang. Im Display wird ⏲ angezeigt. Wird keine Taste gedrückt, wird der Weckruf zweimal nach jeweils fünf Minuten wiederholt und dann ausgeschaltet.

Während eines Anrufs wird ein Weckruf nur durch einen kurzen Ton signalisiert.

Weckruf ausschalten/nach Pause wiederholen (Schlummermodus)

Voraussetzung: Es ertönt ein Weckruf.

Aus Display-Taste drücken. Der Weckruf wird ausgeschaltet.

bzw.

Snooze Display-Taste oder beliebige Taste drücken. Der Weckruf wird ausgeschaltet und nach 5 Minuten wiederholt. Nach der zweiten Wiederholung wird der Weckruf ganz ausgeschaltet.

Termin (Kalender) einstellen

Sie können sich von Ihrem Mobilteil an bis zu 30 Termine erinnern lassen (Lautstärke und Melodie, s. S. 88).

Termin speichern

Wenn Sie bereits 30 Termine gespeichert haben, müssen Sie zunächst einen bestehenden Termin löschen.

Voraussetzung: Datum und Uhrzeit sind eingestellt (S. 12).

▶ → 1 Grafischen Kalender öffnen. Tage, an denen bereits Termine gespeichert sind, sind schwarz unterlegt.

▶/▼ Tag auswählen und **OK** drücken.

Sind für den Tag bereits Termine gespeichert, wird die Liste der Termine angezeigt: **<Neuer Eintrag>** auswählen und **OK** drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:
Ein oder **Aus** auswählen.

Datum:
Tag/Monat/Jahr 8-stellig eingeben.

Zeit:
Stunden/Minuten 4-stellig eingeben.

Text:
Text (max. 16-stellig) eingeben. Der Text wird als Terminname in der Liste und beim Terminruf im Display angezeigt. Wenn Sie keinen Text eingeben, werden nur Datum und Zeit des Termins angezeigt.

Sichern Display-Taste drücken.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Der Termin ist in der Terminliste mit ☑ markiert. Die Termine werden in der Liste nach dem Datum sortiert.

Ein Terminruf wird mit der ausgewählten Klingelmelodie (S. 88) signalisiert. Der Terminruf ertönt 60 Sek. lang. Es werden der angegebene Text, Datum und Uhrzeit angezeigt.

Während eines Anrufs wird ein Termin nur durch einen kurzen Ton signalisiert.

Termine verwalten

▷ → 🗓

▷/▷ Im grafischen Kalender Tag auswählen und OK oder ▷ drücken. Tage, an denen bereits Termine gespeichert sind, sind im Kalender schwarz unterlegt.

▷ Termin des Tages auswählen.

Optionen Menü öffnen
Zurück mit ↩.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Eintrag ansehen
Ausgewählten Termin ansehen, Optionen Menü zum Ändern, Löschen und Aktivieren/Deaktivieren öffen.

Eintrag ändern
Ausgewählten Termin ändern.

Eintrag löschen
Ausgewählten Termin löschen.

Aktivieren / Deaktivieren
Ausgewählten Termin aktivieren/deaktivieren.

Liste löschen
Alle Termine löschen.

Terminruf ausschalten oder beantworten

Voraussetzung: Es ertönt ein Terminruf.

▸ Display-Taste Aus drücken, um den Terminruf auszuschalten.

Oder:

▸ Display-Taste SMS drücken, um eine SMS zu schreiben.

Nicht angenommene Termine, Jahrestage anzeigen

Nicht angenommene Termine/Jahrestage (S. 42) werden in folgenden Fällen in der Liste **Entgang. Termine** gespeichert:

- Sie nehmen einen Termin/Jahrestag nicht an.
- Der Termin/Jahrestag wurde während eines Anrufs signalisiert.
- Das Mobilteil ist zum Zeitpunkt eines Termins/Jahrestages ausgeschaltet.
- Zum Zeitpunkt eines Termins/Jahrestages war die automatische Wahlwiederholung aktiviert (S. 45).

Der neueste Eintrag steht am Anfang der Liste.

Liegt in dieser Liste ein neuer Termin/Jahrestag vor, steht im Display Termin. Wenn Sie die Display-Taste drücken, wird die Liste **Entgang. Termine** ebenfalls geöffnet.

Liste über Menü öffnen:

▷ → ★ → **Entgang. Termine**
Termin/Jahrestag auswählen. Informationen zum Termin/Jahrestag werden angezeigt. Ein entgangener Termin wird mit dem Termin-Namen, ein entgangener Jahrestag mit Name, Vorname angezeigt. Zusätzlich werden Datum und Uhrzeit angegeben.

Löschen Termin löschen

SMS SMS schreiben.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Sind in der Liste 10 Einträge gespeichert, wird beim nächsten Terminruf der älteste Eintrag gelöscht.

Eigene Vorwahlnummer einstellen

Zur korrekten Verwaltung der Einträge in Ihrem Telefonbuch sollten Sie Ihre Vorwahlnummer (Länder- und Ortsvorwahlnummer) im Telefon speichern.

Ggf. sind diese Nummern bereits voreingestellt.

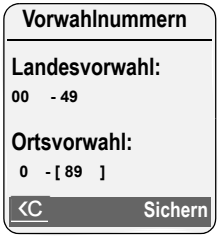
→ → **Mobilteil** → **Vorwahlnummern**

Kontrollieren Sie, ob die (vor)eingestellte Vorwahlnummer korrekt ist.

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

	Eingabefeld auswählen/wechseln.
	Im Eingabefeld navigieren.
C	Ggf. Ziffer löschen: Display-Taste drücken.
	Ziffer eingeben.
Sichern	Display-Taste drücken.

Beispiel:



Mobilteil in den Lieferzustand zurücksetzen

Es werden alle individuelle Einstellungen des Mobilteils zurückgesetzt, insbesondere die Einstellungen für Sprache, Display, Lautstärke, Klingeltöne und Wecker (s. ab S. 85). Die Wahlwiederholungsliste wird gelöscht.

Einträge des Telefonbuchs, der Call-by-Call-Liste, der Anrufliste, die SMS-Listen und die Anmeldung des Mobilteils an der Basis sowie der Inhalt des Media-Pools bleiben erhalten.

→ → **Mobilteil** → **Mobilteil-Reset**

Ja	Display-Taste drücken. Mit oder Display-Taste Nein können Sie das Zurücksetzen abbrechen.
	Lang drücken (Ruhezustand).

Basis einstellen

Die Basis stellen Sie mit einem angemeldeten Mobilteil Gigaset S67H ein.

Vor unberechtigtem Zugriff schützen

Sichern Sie die Systemeinstellungen der Basis mit einer nur Ihnen bekannten System-PIN. Die System-PIN müssen Sie u. a. eingeben beim An- und Abmelden eines Mobilteils, beim Ändern der VoIP-Einstellungen oder beim Zurücksetzen in den Lieferzustand.

System-PIN ändern

Die System-PIN müssen Sie z. B. eingeben beim Anmelden eines Mobilteils an der Basis, beim Ändern der VoIP-Einstellungen oder beim Start des Web-Konfigurators.

Sie können die eingestellte, 4-stellige System-PIN der Basis („0000“) in eine 4-stellige System-PIN ändern, die nur Sie kennen.

→ → **Basis** → **System-PIN**

Aktuelle System-PIN eingeben und OK drücken.

Neue System-PIN eingeben.

In die Zeile **Neue PIN wiederholen:** springen.

Neue System-PIN wiederholen und OK drücken.

Aus Sicherheitsgründen wird statt der System-PIN „****“ angezeigt.

Lang drücken (Ruhezustand).

Basis in Lieferzustand zurücksetzen

Basis über das Menü zurücksetzen

Die individuellen Einstellungen werden zurückgesetzt, insbesondere:

- VoIP-Einstellungen wie VoIP-Provider- und Account-Daten sowie DTMF-Einstellungen (S. 97, S. 107, S. 118),
- Einstellungen für das lokale Netzwerk (S. 98, S. 105),
- Standardverbindung (S. 95),
- die Namen der Mobilteile (S. 81),
- SMS-Einstellungen (z. B. SMS-Zentren, S. 49),
- Einstellungen des Anrufbeantworters (S. 64), eigene Ansagen werden gelöscht,
- Einstellungen für den Anschluss an Telefonanlagen (S. 100).

SMS-Listen, Anrufbeantworterliste und Anruferliste werden gelöscht.

Nicht zurückgesetzt werden:

- Datum und Uhrzeit
- die System-PIN
- SMS-Infodienste

Die Mobilteile bleiben angemeldet.

→ → **Basis** → **Basis-Reset**

System-PIN eingeben und OK drücken.

Ja Zum Bestätigen Display-Taste drücken.

Basis mit Taste an der Basis zurücksetzen

Wie beim Zurücksetzen der Basis über das Menü werden alle individuellen Einstellungen zurückgesetzt. Zusätzlich wird die **System-PIN auf „0000“** zurückgesetzt und alle über den Lieferumfang hinaus angemeldeten **Mobilteile werden abgemeldet.**

Hinweis:
Wie Sie die Mobilteile nach dem Zurücksetzen ggf. wieder anmelden, s. S. 79.

- Kabelverbindungen der Basis zu Router (S. 14) und Festnetz (S. 14) ziehen.
- Steckernetzgerät der Basis aus der Steckdose ziehen (S. 14).
- Anmelde-/Paging-Taste (S. 2) drücken und **gedrückt halten**.
- Steckernetzgerät wieder in die Steckdose stecken.
- Anmelde-/Paging-Taste weiter gedrückt halten (mind. 2 Sek.).
- Anmelde-/Paging-Taste loslassen. Die Basis wird jetzt zurückgesetzt.

Wartemelodie ein-/ausschalten

→ → **Basis**

Wartemelodie

Auswählen und OK drücken, um Wartemelodie ein- oder auszuschalten (☑ = ein).

Repeater-Betrieb ein-/ausschalten

Mit einem Repeater können Sie die Reichweite und Empfangsstärke Ihrer Basis vergrößern. Dazu müssen Sie den Repeater-Betrieb aktivieren. Dabei werden Gespräche, die über die Basis geführt werden, abgebrochen.

Voraussetzung: Ein Repeater ist an der Basis angemeldet.

→ → **Basis** → **Sonderfunktionen**

Repeaterbetrieb

Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

Ja Zum Bestätigen der Sicherheitsabfrage Display-Taste drücken.

Standardverbindung einstellen

Sie können einstellen, ob Sie standardmäßig über VoIP oder über Festnetz telefonieren möchten.

Hinweis:
Die Standardverbindung ist nur relevant bei der Wahl von Nummern, die keiner Wählregel unterliegen (S. 121) und ohne Leitungssuffix (S. 26) eingegeben werden.

→ → **Telefonie**
→ **Standardverbindung**

VoIP / Festnetz

Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

Beim Telefonieren:

- Drücken Sie **kurz** auf die Abheben-Taste, wenn Sie das Telefonat über diese Standardverbindung führen wollen.
- Drücken Sie **lang** auf die Abheben-Taste, wenn Sie das Telefonat über den anderen Verbindungstyp führen wollen.

Firmware der Basis aktualisieren

Bei Bedarf können Sie die Firmware Ihrer Basis aktualisieren.

Standardmäßig wird das Firmware-Update direkt aus dem Internet heruntergeladen. Die entsprechende Web-Seite ist in Ihrem Telefon voreingestellt.

Alternativ zum Firmware-Update über das Internet kann die Firmware auch von einem lokalen PC geladen werden. Den PC können Sie über den Web-Konfigurator festlegen (S. 127). Diese Einstellung gilt nur für das folgende Firmware-Update.

Voraussetzung:

Die Basis ist im Ruhezustand, d.h.:

- Es wird weder über das Festnetz noch über VoIP telefoniert.
- Es besteht keine interne Verbindung zwischen angemeldeten Mobilteilen oder zu GHC-Geräten.
- Kein anderes Mobilteil hat das Menü der Basis geöffnet.

Firmware-Update manuell starten

→ → **Basis**

Firmware-Update

Auswählen und OK drücken.

System-PIN eingeben und OK drücken.

Die Basis stellt eine Verbindung zum Internet bzw. zum lokalen PC her.

Ja Display-Taste drücken, um das Firmware-Update zu starten.

Hinweise:

- Das Firmware-Update kann bis zu 3 Minuten dauern.
- Beim Update aus dem Internet wird geprüft, ob eine neuere Version der Firmware zur Verfügung steht. Ist dies nicht der Fall, wird der Vorgang abgebrochen und eine entsprechende Meldung ausgegeben.
- Tritt bei einem Firmware-Update von einem lokalen PC ein Fehler auf, wird automatisch die neueste Firmware-Version aus dem Internet heruntergeladen. Deshalb sollte Ihr Telefon bei jedem Firmware-Update mit dem Internet verbunden sein.

Automatisches Firmware-Update

Ihr Telefon prüft täglich, ob eine neuere Firmware-Version auf dem Siemens-Konfigurationsserver im Internet zur Verfügung steht. Ist dies der Fall, wird im Ruhezustand des Mobilteils die Meldung **Neue Firmware zum Update bereit** angezeigt und die Nachrichten-Taste blinkt.

Nachrichten-Taste drücken.

Ja Display-Taste drücken, um Abfrage zu bestätigen.

Die Firmware wird auf Ihr Telefon geladen.

Hinweise:

- Beantworten Sie die Abfrage mit Nein, wird die Anzeige nicht wiederholt. Die Meldung **Neue Firmware zum Update bereit** wird erst wieder angezeigt, wenn eine neuere Version der Firmware als die abgewiesene zur Verfügung steht.
- Den automatischen Versions-Check können Sie über den Web-Konfigurator deaktivieren (S. 128).

VoIP-Einstellungen vornehmen

Damit Sie VoIP nutzen können, müssen Sie einige Parameter für Ihr Telefon einstellen.

Über das Mobilteil können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- Allgemeine Zugangsdaten Ihres VoIP-Providers vom Siemens-Konfigurations-Server herunterladen und an Ihrem Telefon speichern.
- Ihre persönlichen Zugangsdaten Ihres 1. VoIP-Accounts (1. VoIP-Rufnummer) eintragen. Die Zugangsdaten für fünf weitere VoIP-Accounts können Sie über den Web-Konfigurator des Telefons konfigurieren.
- Die IP-Adresse des Telefons im LAN einstellen.

Hinweis:

Diese und weitere Parameter können Sie komfortabel über den Web-Konfigurator an einem in Ihrem lokalen Netzwerk angeschlossenen PC einstellen (s. S. 101).

Bei den Einstellungen können Sie sich vom Verbindungsassistenten Ihres Telefons unterstützen lassen.

Verbindungsassistenten nutzen

Der Verbindungsassistent startet automatisch, wenn Sie Mobilteil und Basis das erste Mal in Betrieb nehmen oder wenn Sie versuchen, eine Verbindung über das Internet herzustellen, bevor Sie die notwendigen Einstellungen vorgenommen haben.

Sie können den Verbindungsassistenten auch über das Menü starten:

→ → **Telefonie**

Verbindungsassist.
Auswählen und OK drücken.

System-PIN eingeben und OK drücken.

Wie Sie die VoIP-Einstellungen mit Hilfe des Verbindungsassistenten eingeben, s. S. 15.

Einstellungen ohne Verbindungsassistent ändern

Sie können die VoIP-Einstellungen Ihres Providers und die VoIP-Benutzerdaten über das Menü ändern, ohne den Verbindungsassistenten zu starten.

Einstellungen Ihres VoIP-Providers herunterladen

Im Internet werden die allgemeinen Einstellungen für verschiedene VoIP-Provider zum Herunterladen zur Verfügung gestellt. Die entsprechende Web-Seite ist in Ihrem Telefon voreingestellt.

Voraussetzung: Ihr Telefon ist mit dem Internet verbunden.

→ → **Telefonie** → **VoIP**

System-PIN eingeben und OK drücken.

Provider auswählen
Auswählen und OK drücken.

Das Telefon stellt eine Verbindung zum Internet her.

Land auswählen und OK drücken.

VoIP-Provider auswählen und OK drücken.

Die Daten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Hinweise:
- Tritt beim Download ein Fehler auf, wird eine Meldung ausgegeben. Mögliche Meldungen und Maßnahmen finden Sie in der Tabelle auf S. 131.
- Über den Web-Konfigurator Ihres Telefons können Sie die allgemeinen Einstellungen für Ihren VoIP-Provider manuell einstellen bzw. anpassen, s. S. 108.

Automatisches Update der VoIP-Provider-Einstellungen

Nach dem ersten Download der VoIP-Provider-Einstellungen prüft Ihr Telefon täglich, ob eine neuere Version der Datei Ihres VoIP-Providers auf dem Siemens-Konfigurationsserver im Internet zur Verfügung steht. Ist dies der Fall, wird im Ruhezustand des Mobilteils die Meldung **Neues Profil zum Update bereit** angezeigt und die Nachrichten-Taste blinkt.

Nachrichten-Taste drücken.

Ja
Display-Taste drücken, um Abfrage zu bestätigen.

System-PIN eingeben und OK drücken.

Die neuen Daten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Hinweise:
- Beantworten Sie die Abfrage mit Nein, wird die Anzeige nicht wiederholt. Die Meldung **Neues Profil zum Update bereit** wird erst wieder angezeigt, wenn eine neuere Version der VoIP-Einstellungen als die abgewiesene zur Verfügung steht.
- Den automatischen Versions-Check können Sie über den Web-Konfigurator deaktivieren (S. 128).

VoIP-Benutzerdaten eingeben/ändern

Sie müssen die VoIP-Einstellungen noch um Ihre persönlichen Daten ergänzen. Alle notwendigen Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Hinweis:
Achten Sie bei der Eingabe der VoIP-Benutzerdaten auf korrekte Groß-/Kleinschreibung. Zur Texteingabe s. S. 143.

→ → **Telefonie**
→ **VoIP** (System-PIN eingeben)
→ **Provider-Anmeldung**

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Benutzer-Name:
Geben Sie die Benutzerkennung (Caller-ID) Ihres Accounts beim VoIP-Provider ein. **Benutzer-Name** ist häufig identisch mit Ihrer Telefonnummer im Internet (dem vorderen Teil Ihrer SIP-Adresse s. S. 109).

Anmelde-Name: / Anmelde-Passwort:
Geben Sie die Provider-abhängigen Zugangsdaten ein, die das Telefon bei der Registrierung an den SIP-Service übergeben muss.

▸ Drücken Sie auf **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

IP-Adresse des Telefons im LAN einstellen

Damit das LAN Ihre Basis „erkennt", benötigt die Basis eine IP-Adresse.

Die IP-Adresse kann der Basis automatisch (vom Router) oder manuell zugeordnet werden.

- Bei der **dynamischen** Zuordnung weist der DHCP-Server des Routers der Basis automatisch eine IP-Adresse zu. Die IP-Adresse der Basis kann sich je nach Routereinstellung ändern.
- Bei der manuellen/**statischen** Zuordnung weisen Sie der Basis eine feste IP-Adresse zu. Dies kann abhängig von Ihrer Netzwerkkonstellation notwendig sein.

Hinweise:
– Wie Sie die Einstellungen für das lokale Netzwerk am Web-Konfigurator vornehmen, lesen Sie auf S. 105.
– Für die dynamische Zuordnung der IP-Adresse muss der DHCP-Server am Router aktiviert sein. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung des Routers.

→ → **Basis** → **Lokales Netzwerk**

System-PIN eingeben und **OK** drücken.

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

IP-Adresstyp:
Statisch oder **Dynamisch** auswählen.
Wählen Sie **Statisch** aus, müssen Sie in den folgenden Zeilen die IP-Adresse und die Subnetzmaske der Basis sowie Standard-Gateway und DNS-Server manuell festlegen.

IP-Adresse:
Bei **IP-Adresstyp** = **Dynamisch**:
Es wird die IP-Adresse angezeigt, die der Basis aktuell zugeordnet ist. Sie kann nicht geändert werden.
Bei **IP-Adresstyp** = **Statisch**:
Geben Sie die IP-Adresse ein, die der Basis zugeordnet werden soll (aktuelle Einstellung überschreiben).
Voreingestellt ist 192.168.2.2.
Zur IP-Adresse siehe auch S. 160.

Subnetzmaske:
Bei **IP-Adresstyp** = **Dynamisch**:
Es wird die Subnetzmaske angezeigt, die der Basis aktuell zugeordnet ist. Sie kann nicht geändert werden.
Bei **IP-Adresstyp** = **Statisch**:
Geben Sie die IP-Adresse ein, die der Basis zugeordnet werden soll (aktuelle Einstellung überschreiben).
Voreingestellt ist 255.255.255.0
Zur Subnetzmaske siehe auch S. 164.

DNS-Server:

Bei **IP-Adresstyp** = **Statisch**:

Geben Sie die IP-Adresse des bevorzugten DNS-Servers ein. Der DNS-Server (Domain Name System) setzt beim Verbindungsaufbau den symbolischen Namen eines Servers (DNS-Namen) in die öffentliche IP-Adressen des Servers um.

Sie können hier die IP-Adresse Ihres Routers angeben. Der Router leitet Adress-Anfragen des Telefons an seinen DNS-Server weiter.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

Standard-Gateway:

Bei **IP-Adresstyp** = **Statisch**:

Geben Sie die IP-Adresse des Standard-Gateways ein, über den das lokale Netz mit dem Internet verbunden ist. Das ist im Allgemeinen die lokale (private) IP-Adresse Ihres Routers (z. B. 192.168.2.1). Ihr Telefon benötigt diese Information, um auf das Internet zugreifen zu können.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

▶ Drücken Sie auf **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweis:
Hinweise zur IP-Adresse und zur Subnetzmaske finden Sie auf S. 106 und im Glossar auf S. 160/S. 164.

Anzeige von VoIP-Status-Meldungen ein-/ausschalten

Ist die Funktion aktiviert, wird ein VoIP-Statuscode Ihres Service-Providers angezeigt.

Aktivieren Sie die Funktion z. B., wenn Sie Probleme mit VoIP-Verbindungen haben. Sie enthalten einen providerspezifischen Statuscode, der den Service bei der Problemanalyse unterstützt. Eine Tabelle mit den möglichen Status-Anzeigen finden Sie im Anhang (S. 135).

→ → **Telefonie** → **VoIP**

System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Status auf MT

Auswählen und **OK** drücken (☑ = ein).

Hinweis:
Wie Sie die Einstellung am Web-Konfigurator vornehmen, s. S. 130.

MAC-Adresse der Basis abfragen

Abhängig von Ihrer Netzwerkkonstellation kann es sein, dass Sie die MAC-Adresse Ihrer Basis z. B. in die Zugangsliste Ihres Routers eintragen müssen. Sie können die MAC-Adresse Ihrer Basis abfragen:

8 tuv 5 jkl 9 wxyz 2 abc 0 +

Die MAC-Adresse der Basis wird angezeigt.

Lang drücken (Ruhezustand).

Basis an Telefonanlage betreiben

Die folgenden Einstellungen sind nur nötig, wenn Ihre Telefonanlage dies erfordert, siehe Bedienungsanleitung der Telefonanlage. Die Einstellungen betreffen nur Festnetzverbindungen.

An Telefonanlagen, die die Rufnummernübermittlung nicht unterstützen, können Sie keine SMS versenden oder empfangen.

Wahlverfahren ändern

Sie können das Wahlverfahren einstellen.

▢ → ⚙ → **Telefonie** → **Festnetz** → **Wahlverfahren**

MFV / IWV Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Flash-Zeit einstellen

Sie können die Flash-Zeit einstellen.

▢ → ⚙ → **Telefonie** → **Festnetz** → **Flash-Zeiten**

Flash-Zeit auswählen und OK drücken.

Die aktuelle Einstellung ist mit ☑ markiert.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Pausenzeiten einstellen

Pause nach Leitungsbelegung ändern

Sie können die Länge der Pause einstellen, die zwischen dem Drücken der Abheben-Taste ✆ und dem Senden der Rufnummer eingefügt wird.

▢ 8 tuv 5 jkl 9 wxyz 1 ∞ 6 mno

Ziffer für die Pausenlänge eingeben (**1** = 1 Sek.; **2** = 3 Sek.; **3** = 7 Sek.) und OK drücken.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Pause nach R-Taste ändern

Sie können die Länge der Pause ändern, wenn Ihre Telefonanlage dies erfordert (s. Bedienungsanleitung der Telefonanlage).

▢ 8 tuv 5 jkl 9 wxyz 1 ∞ 1 ∞

Ziffer für die Pausenlänge eingeben (**1** = 1 Sek.; **2** = 2 Sek.; **3** = 3 Sek.; **4** = 6 Sek.) und OK drücken.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Zeitweise auf Tonwahl (MFV) umschalten

Sollte Ihre Telefonanlage noch mit Impulswahl (IWV) arbeiten, das Tonwahlverfahren aber für eine Verbindung erforderlich sein (z. B. zum Abhören des Netzanrufbeantworters), müssen Sie für das Gespräch auf Tonwahl umstellen.

Voraussetzung: Sie führen gerade ein externes Gespräch über das Festnetz oder Sie haben eine externe Festnetz-Nummer gewählt oder es wird ein externer Anruf signalisiert.

Optionen Menü öffnen.

Tonwahl Auswählen und OK drücken.

Die Tonwahl ist **nur für diese Verbindung** eingeschaltet.

Web-Konfigurator

Der Web-Konfigurator ist das Web-Interface Ihres Telefons. Mit ihm können Sie Basis-Einstellungen Ihres Telefons über den Web-Browser Ihres PCs vornehmen.

Hinweis:
Abhängig von Ihrem VoIP-Provider kann es sein, dass Sie einzelne Einstellungen im Web-Konfigurator nicht ändern können.

Telefon über einen PC konfigurieren

Voraussetzungen:

- Am PC ist ein Standard-Web-Browser installiert, z. B. Internet Explorer ab Version 6.0 oder Firefox ab Version 1.0.4.
- Telefon und PC sind über einen Router miteinander verbunden.

Hinweise:

– Während Sie am Web-Konfigurator Einstellungen vornehmen, ist das Telefon **nicht** gesperrt. Sie können parallel mit Ihrem Telefon telefonieren oder am Mobilteil Basis- sowie Mobilteil-Einstellungen ändern.

– Während Sie mit dem Web-Konfigurator verbunden sind, ist der Web-Konfigurator für andere Nutzer gesperrt. Ein mehrfacher Zugriff zur gleichen Zeit ist nicht möglich.

Mit dem Web-Konfigurator Ihres Telefons haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Konfigurieren Sie den Zugang Ihres Telefons zum lokalen Netzwerk (IP-Adresse, Gateway zum Internet).
- Konfigurieren Sie Ihr Telefon für VoIP.
- Legen Sie den Daten-Server für Firmware-Updates fest und laden Sie ggf. eine neue Firmware auf das Telefon.
- Übernehmen Sie Kontakte aus Ihrem Outlook-Adressbuch am PC in die Mobilteil-Telefonbücher oder sichern Sie die Telefonbücher Ihrer Mobilteile auf Ihrem PC.
- Informieren Sie sich über den Status Ihres Telefons (Firmware-Version, MAC-Adresse u. Ä.).

PC mit Web-Konfigurator verbinden

▶ Web-Browser am PC starten.

Voraussetzung: Die Einstellungen einer vorhandenen Firewall lassen die Kommunikation zwischen PC und Telefon zu.

▶ Geben Sie im Adressfeld des Web-Browsers die IP-Adresse des Telefons an, z. B. http://192.168.2.2.

Die aktuelle IP-Adresse des Telefons wird im Display des Mobilteils angezeigt, wenn Sie **kurz** auf die Paging-Taste an der Basis drücken.

Die IP-Adresse Ihres Telefons kann sich ändern, wenn Sie die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert haben (S. 105).

▶ Return-Taste drücken.

Es wird eine Verbindung zum Web-Konfigurator des Telefons aufgebaut.

Anmelden, Sprache des Web-Konfigurators festlegen

Nach erfolgreichem Aufbau der Verbindung wird im Web-Browser die Web-Seite **Anmeldung** angezeigt.

Sie können die Sprache auswählen, in der die Menüs und die Dialoge des Web-Konfigurators angezeigt werden sollen. Im oberen Feld der Web-Seite wird die aktuell eingestellte Sprache angezeigt.

- Ggf. auf ▾ klicken, um die Liste der verfügbaren Sprachen zu öffnen.
- Sprache auswählen.
- Im unteren Feld der Web-Seite die System-PIN Ihres Telefons eingeben (Lieferzustand: 0000), um auf die Funktionen des Web-Konfigurators zugreifen zu können.
- Auf die Schaltfläche **OK** klicken.

Nach erfolgreicher Anmeldung wird eine **Startseite** mit allgemeinen Informationen zum Web-Konfigurator geöffnet.

Hinweise:

– Wenn Sie Ihre System-PIN vergessen haben, müssen Sie Ihr Gerät auf die Werkseinstellungen zurücksetzen. Beachten Sie, dass damit auch alle übrigen Einstellungen zurückgesetzt werden (S. 94).
– Machen Sie längere Zeit (ca. 10 Min.) keine Eingaben, werden Sie automatisch abgemeldet. Beim nächsten Versuch eine Eingabe zu machen bzw. eine Web-Seite zu öffnen, wird die Web-Seite **Anmeldung** angezeigt. Geben Sie die System-PIN erneut ein, um sich wieder anzumelden.
– Eingaben, die Sie vor dem automatischen Abmelden noch nicht auf dem Telefon gespeichert haben, gehen verloren.

Abmelden

Auf jeder Web-Seite des Web-Konfigurators finden Sie rechts oben in der Menü-Leiste (S. 103) den Befehl **Abmelden**. Klicken Sie auf **Abmelden**, um sich beim Web-Konfigurator abzumelden.

Achtung:

Verwenden Sie immer den Befehl **Abmelden**, um die Verbindung zum Web-Konfigurator zu beenden. Schließen Sie z. B. den Web-Browser, ohne sich zuvor abzumelden, kann es sein, dass der Zugang zum Web-Konfigurator für einige Minuten gesperrt ist.

Aufbau der Web-Seiten

Die Web-Seiten enthalten die im Bild 1 dargestellten Bedienelemente.

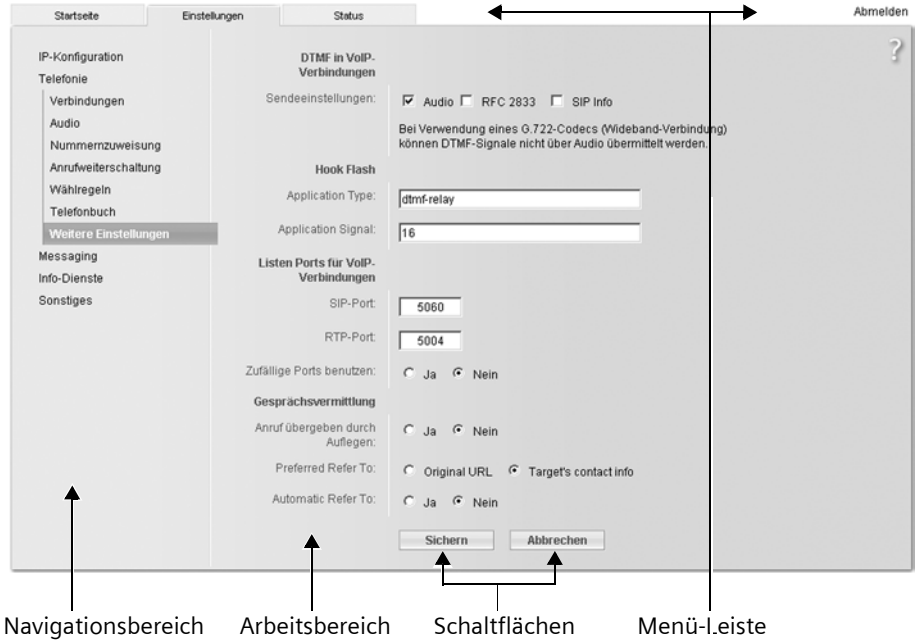


Bild 1 Beispiel für den Aufbau einer Web-Seite

Menü-Leiste

In der Menü-Leiste werden die Menüs des Web-Konfigurators in Form von Registerblättern angeboten.

Folgende Menüs stehen zur Verfügung:

- **Startseite**

  Die Startseite wird geöffnet, nachdem Sie sich beim Web-Konfigurator angemeldet haben. Sie enthält einige Informationen zu den Funktionen des Web-Konfigurators.
- **Einstellungen** (S. 105)

  Über das Menü können Sie Einstellungen am Telefon vornehmen.
- **Status** (S. 130)

  Das Menü liefert Informationen über Ihr Telefon.

Klicken Sie auf das Menü **Einstellungen**, wird im Navigationsbereich (s.u.) eine Liste mit den Funktionen dieses Menüs angezeigt.

Rechts in der Menü-Leiste finden Sie auf jeder Web-Seite die Funktion **Abmelden** (S. 102).

Hinweis:
Eine Übersicht über die Web-Konfigurator-Menüs finden Sie auf S. 24.

Navigationsbereich

Im Navigationsbereich werden die Funktionen des in der Menü-Leiste ausgewählten Menüs (S. 103) aufgelistet.

Wenn Sie auf eine Funktion klicken, wird im Arbeitsbereich die zugehörige Seite mit Informationen und/oder Feldern für Ihre Eingaben geöffnet.

Existieren zu einer Funktion Unterfunktionen, werden diese unter der Funktion angezeigt, sobald Sie auf die Funktion klicken. Im Arbeitsbereich wird die zugehörige Seite zur ersten Unterfunktion angezeigt.

Arbeitsbereich

Im Arbeitsbereich werden – abhängig von der ausgewählten Funktion – Informationen oder Dialogfelder angezeigt, über die Sie Einstellungen Ihres Telefons vornehmen bzw. ändern können.

Änderungen vornehmen

Einstellungen nehmen Sie über Eingabe-Felder, Listen oder Optionen vor.

- Ein Feld kann Einschränkungen bezüglich der möglichen Werte haben, z. B. die Eingabe von Sonderzeichen oder bestimmte Wertebereiche.
- Eine Liste öffnen Sie, indem Sie auf die Schaltfläche ▾ klicken. Sie können zwischen voreingestellten Werten wählen.
- Es gibt zwei Arten von Optionen:
  - Optionen einer Liste, aus der Sie eine oder mehrere Optionen aktivieren können. Aktive, d. h. ausgewählte Optionen sind mit ☑ markiert, nicht aktive mit ☐. Sie aktivieren eine Option, indem Sie auf ☐ klicken. Der Status der anderen Optionen der Liste ändert sich nicht. Sie deaktivieren eine Option, indem Sie auf ☑ klicken.
  - Alternative Optionen. Die aktive Option der Liste ist mit ◉ markiert, die nicht aktiven mit ○. Sie aktivieren eine Option, indem Sie auf ○ klicken. Die zuvor aktive Option wird deaktiviert. Eine Option können Sie nur deaktivieren, indem Sie eine andere Option aktivieren.

Änderungen übernehmen

Sobald Sie auf einer Seite Ihre Änderung vorgenommen haben, aktivieren Sie die neue Einstellung am Telefon durch Klicken auf die Schaltfläche **Sichern**.

Entspricht Ihre Eingabe in einem Feld nicht den für dieses Feld gültigen Regeln, erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Sie können die Eingabe dann wiederholen.

Achtung:
Änderungen, die Sie noch nicht im Telefon gespeichert haben, gehen verloren, wenn Sie zu einer anderen Web-Seite wechseln oder die Verbindung zum Web-Konfigurator z. B. wegen Zeitüberschreitung abgebaut wird (S. 102).

Schaltflächen

In dem unteren Teil des Arbeitsbereichs sind Schaltflächen eingeblendet.

Sichern
Eingaben am Telefon speichern.

Abbrechen
Die auf der Web-Seite vorgenommenen Änderungen verwerfen und Web-Seite mit den aktuell im Telefon gespeicherten Einstellungen neu laden.

Web-Seiten öffnen

Im Folgenden wird die Navigation zu den einzelnen Funktionen des Web-Konfigurators verkürzt dargestellt.

Beispiel:

DTMF-Signalisierung einstellen

Einstellungen ➔ **Telefonie** ➔ **Weitere Einstellungen**

Um die Web-Seite zu öffnen, gehen Sie nach der Anmeldung wie folgt vor:

- In der Menü-Leiste auf das Menü **Einstellungen** klicken.
- Im Navigationsbereich auf die Funktion **Telefonie** klicken.

  Im Navigationsbaum werden die Unterfunktionen von **Telefonie** angezeigt.
- Auf die Unterfunktion **Weitere Einstellungen** klicken.

Im Web-Browser wird die Web-Seite aus Bild 1 angezeigt.

Telefon mit Web-Konfigurator einstellen

Mit dem Web-Konfigurator können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- Anbindung Ihres Telefons an das lokale Netzwerk (S. 105)
- Konfiguration für die Telefonie
  - VoIP-Provider-Einstellungen vornehmen und VoIP-Accounts konfigurieren (S. 108)
  - Name der Festnetz-Leitung festlegen (S. 113)
  - Gigaset.net-Anbindung aktivieren/deaktivieren (S. 113)
  - Anrufweiterschaltung für Anrufe an Ihre VoIP-Nummern aktivieren/deaktivieren (S. 118)
  - Einstellungen zur Verbesserung der Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen vornehmen (S. 113)
  - VoIP-Rufnummern den einzelnen Mobilteilen und dem Anrufbeantworter zuordnen (S. 116)
  - Benutzerspezifische Wählregeln für Notrufnummern und zur Kostenkontrolle festlegen (S. 121)
  - Art der DTMF-Signalisierung (z. B. zur Fernsteuerung eines Netz-Anrufbeantworters) und die Funktion der R-Taste für VoIP definieren (S. 118)
  - Telefonbuch bzw. -Einträge vom Mobilteil auf den PC und vom PC auf das Mobilteil transferieren (S. 123)
- Ausgabe von Informationen eines IP-Info-Dienstes am Mobilteil (S. 127)
- Synchronisation von Datum und Uhrzeit der Basis mit einem Zeitserver im Internet (S. 129)
- Daten-Server für Downloads von Firmware-Updates (S. 127)
- Anzeige von VoIP-Status-Meldungen am Mobilteil (S. 129)

IP-Konfiguration

IP-Adresse zuweisen

Nehmen Sie die Einstellungen vor, die notwendig sind, um Ihr Telefon in Ihrem lokalen Netzwerk zu betreiben und es mit dem Internet zu verbinden. Erläuterungen zu den einzelnen Komponenten/Begriffen finden Sie im Glossar (S. 156).

- Webseite **Einstellungen** ➔ **IP-Konfiguration** öffnen.
- Im Bereich **Adresszuweisung** den **IP-Adresstyp** auswählen.

Wählen Sie **Automatisch beziehen** aus, wenn dem Telefon von einem DHCP-Server in Ihrem lokalen Netzwerk eine dynamische IP-Adresse zugeordnet werden soll. Es sind dann keine weiteren Einstellungen für das lokale Netzwerk notwendig.

Wählen Sie **Statisch** aus, wenn Sie für Ihr Telefon eine feste lokale IP-Adresse festlegen möchten. Eine feste IP-Adresse ist z. B. sinnvoll, wenn am Router für das Telefon Port-Forwarding oder eine DMZ eingerichtet ist.

Folgende Felder werden eingeblendet, wenn Sie **IP-Adresstyp** = **Statisch** auswählen:

IP-Adresse

Geben Sie eine IP-Adresse für Ihr Telefon ein. Über diese IP-Adresse ist es für andere Teilnehmer in Ihrem lokalen Netzwerk (z. B. PC) erreichbar.

Voreingestellt ist 192.168.2.2.

Folgendes ist zu beachten:

– Die IP-Adresse muss aus dem Adressbereich für den privaten Gebrauch sein, der am Router verwendet wird. Dies ist im Allgemeinen der Bereich 192.168.0.1 – 192.168.255.254 mit **Subnetzmaske** 255.255.255.0. Die Subnetzmaske legt fest, dass die ersten drei Teile der IP-Adresse für alle Teilnehmer Ihres LAN identisch sein müssen.

– Die feste IP-Adresse darf nicht zum Adressbereich (IP-Pool-Bereich) gehören, der für den DHCP-Server des Routers reserviert ist. Sie darf auch nicht von einem anderen Gerät am Router benutzt werden.

Prüfen Sie ggf. die Einstellung am Router.

Subnetzmaske

Geben Sie die Subnetzmaske für die IP-Adresse Ihres Gerätes ein. Für Adressen aus dem Adressbereich 192.168.0.1 – 192.168.255.254 wird im Allgemeinen die Subnetzmaske 255.255.255.0 verwendet. Sie ist im Lieferzustand voreingestellt.

Standard-Gateway

Geben Sie die IP-Adresse des Standard-Gateways ein, über den das lokale Netz mit dem Internet verbunden ist. Das ist im Allgemeinen die lokale (private) IP-Adresse Ihres Routers (z. B. 192.168.2.1). Ihr Telefon benötigt diese Information, um auf das Internet zugreifen zu können.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

Bevorzugter DNS-Server

Geben Sie die IP-Adresse des bevorzugten DNS-Servers ein. DNS (Domain Name System) ermöglicht die Zuordnung öffentlicher IP-Adressen zu symbolischen Namen. Der DNS-Server wird benötigt, um beim Verbindungsaufbau zu einem Server den DNS-Namen in die IP-Adresse umzusetzen.

Sie können hier die IP-Adresse Ihres Routers angeben. Der Router leitet Adress-Anfragen des Telefons an seinen DNS-Server weiter.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

Alternativer DNS-Server (optional)

Geben Sie die IP-Adresse des alternativen DNS-Servers ein, der bei Nichterreichbarkeit des bevorzugten DNS-Servers verwendet werden soll.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**, um die Änderungen zu verwerfen.

Zugriffe aus anderen Netzen zulassen

Im Lieferzustand ist Ihr Telefon so eingestellt, dass Sie nur über einen PC auf den Web-Konfigurator Ihres Telefons zugreifen können, der sich in demselben lokalen Netz wie Ihr Telefon befindet. Die Subnetzmaske des PC muss mit der des Telefons übereinstimmen.

Sie können auch den Zugriff von PCs in anderen Netzen zulassen.

Achtung:
Die Erweiterung der Zugriffsberechtigung auf andere Netze erhöht das Risiko eines unerlaubten Zugriffs.
Es wird deshalb empfohlen, den Fernzugriff wieder zu deaktivieren, wenn Sie ihn nicht mehr benötigen.

- Webseite **Einstellungen** ➜ **IP-Konfiguration** öffnen.
- Im Bereich **Fernverwaltung** die Option **Ja** aktivieren, um den Zugriff aus anderen Netzen zuzulassen.

  Um den Fernzugriff zu deaktivieren, klicken Sie auf die Option **Nein**. Der Zugriff ist dann auf PCs im eigenen lokalen Netz beschränkt.

Der Zugriff aus anderen Netzen auf die Dienste des Web-Konfigurators ist nur möglich, wenn Ihr Router entsprechend eingestellt ist. Der Router muss die Dienst-Anforderungen von „außen" an den Port 80 (Standardport) des Telefons weiterleiten. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung Ihres Routers.

Zum Verbindungsaufbau muss im Web-Browser des fernen PCs die öffentliche IP-Adresse bzw. der DNS-Name des Routers angegeben werden und ggf. die Portnummer am Router.

Telefon-Verbindungen konfigurieren

An Ihrem Telefon können Sie bis zu acht Rufnummern konfigurieren: Ihre Festnetz-Nummer, Ihre Gigaset.net-Nummer und sechs VoIP-Rufnummern.

Für jede VoIP-Rufnummer müssen Sie einen VoIP-Account bei einem VoIP-Provider einrichten. Die Zugangsdaten für jeden Account und für die zugehörigen VoIP-Provider müssen Sie im Telefon speichern. Jeder Verbindung (VoIP und Festnetz) können Sie einen Namen zuordnen.

Zur Konfiguration der Verbindungen:

- Webseite **Einstellungen** ➜ **Telefonie** ➜ **Verbindungen** öffnen.

Es wird eine Liste (siehe Bild 2) mit allen möglichen Verbindungen, die Sie für Ihr Telefon konfigurieren können bzw. bereits konfiguriert haben, angezeigt.

Bild 2 Liste der möglichen Verbindungen

In der Liste wird Folgendes angezeigt:

Name / Provider
Name der Verbindung. Es wird der Name angezeigt, den Sie für die Verbindung festgelegt haben (S. 109, S. 113) bzw. der Standardname (**IP1** bis **IP6** für VoIP-Verbindungen, **Festnetz** für die Festnetz-Verbindung und **Gigaset.net**).

Bei VoIP-Verbindungen wird zusätzlich der Name des VoIP-Providers angezeigt, bei dem Sie den Account angelegt haben. Ist der Name nicht bekannt, wird **Anderer Provider** angezeigt.

Suffix
Leitungssuffix, das Sie bei einem abgehenden Anruf an die Rufnummer anhängen müssen, damit der zum Suffix gehörende Account als Sende-Account verwendet wird.

Beispiel: Wählen Sie 123456765**#1**, wird die Verbindung über den ersten VoIP-Account aufgebaut und abgerechnet, unabhängig davon, welche VoIP-Nummer Sie für Ihr Mobilteil als Sendenummer eingestellt haben, und ob Sie

die Abheben-Taste kurz oder lang drücken.

Wählen Sie 123456765**#0**, wird die Verbindung über das Festnetz aufgebaut.

Status

Für VoIP-Verbindungen wird der Status der Verbindung angezeigt:

Angemeldet

Die Verbindung ist aktiviert. Das Telefon hat sich erfolgreich angemeldet. Sie können über die Verbindung telefonieren.

Deaktiviert

Die Verbindung ist deaktiviert. Das Telefon meldet sich mit dem zugehörigen Account nicht beim VoIP-Service an. Sie können weder über die Verbindung anrufen noch angerufen werden.

Anmeldung fehlgeschlagen / Server nicht erreichbar

Das Telefon konnte sich nicht beim VoIP-Service anmelden, z. B. weil die VoIP-Zugangsdaten unvollständig oder falsch sind oder das Telefon keine Verbindung zum Internet hat. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Fragen und Antworten“ ab S. 131.

Aktiv

Mit der Option in der Spalte **Aktiv** können Sie VoIP-Verbindungen aktivieren (☑) und deaktivieren (☐). Ist eine Verbindung deaktiviert, meldet sich das Telefon für diese Verbindung nicht an. Die Aktivierung/Deaktivierung der Verbindung erfolgt direkt mit dem Klicken auf die Option. Ein Sichern der Änderung ist nicht notwendig.

Um eine Verbindung zu konfigurieren bzw. die Konfiguration einer Verbindung zu ändern:

▸ Auf die Schaltfläche **Bearbeiten** hinter der Verbindung klicken.

Es wird eine Web-Seite geöffnet, in der Sie die notwendigen Einstellungen vornehmen können. Lesen Sie weiter:

- im Abschnitt „VoIP-Verbindung konfigurieren“ auf S. 108 bzw.
- im Abschnitt „Festnetz-Verbindung konfigurieren“ auf S. 113

VoIP-Verbindung konfigurieren

Web-Seite öffnen:

▸ Webseite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Verbindungen** öffnen.

▸ Hinter der VoIP-Verbindung, die Sie konfigurieren wollen bzw. deren Konfiguration Sie ändern wollen, auf die Schaltfläche **Bearbeiten** klicken.

Es wird eine Web-Seite geöffnet, auf der Sie die Einstellungen vornehmen können, die Ihr Telefon für den Zugriff auf den VoIP-Server Ihres Providers benötigt.

Auf der Web-Seite werden immer die folgenden Bereiche angezeigt:

- **VoIP-Verbindung** (S. 109),
- **Persönliche Providerdaten** (S. 109).

Die Bereiche

- **Allgemeine Providerdaten** (S. 110) und
- **Netzwerk** (S. 110)

können Sie über die Schaltflächen **Weitere Einstellungen anzeigen** und **Weitere Einstellungen verbergen** ein- bzw. ausblenden.

In diesen Bereichen müssen Sie die allgemeinen Zugangsdaten des VoIP-Providers angeben. Die allgemeinen Zugangsdaten können Sie für viele VoIP-Provider aus dem Internet herunterladen (S. 112).

▸ Nehmen Sie auf der Web-Seite die Einstellungen vor.

▸ Speichern Sie diese im Telefon, s. S. 112.

▸ Aktivieren Sie ggf. die Verbindung, s. S. 112.

Bereich: VoIP-Verbindung

Verbindungsname oder Rufnummer

Tragen Sie einen Namen für die VoIP-Verbindung oder die VoIP-Rufnummer ein (max. 16 Zeichen). Mit diesem Namen wird die Verbindung am Mobilteil und in der Web-Konfigurator-Oberfläche angezeigt, z. B. beim Zuweisen der Empfangs- und Sendenummern (S. 116), bei der Ruf-Anzeige (S. 28).

Provider

Es wird der Name Ihres VoIP-Providers angezeigt, sofern Sie ihn bereits ausgewählt haben.

Drücken Sie auf die Schaltfläche **VoIP-Provider auswählen**, um Ihren Provider auszuwählen und ggf. den Download der allgemeinen Daten des VoIP-Providers aus dem Internet zu starten. Lesen Sie dazu „VoIP-Provider auswählen, VoIP-Provider-Daten herunterladen" auf S. 112.

Hinweise:

- Wenn Sie auf die Schaltfläche **VoIP-Provider auswählen** klicken, werden die bisher vorgenommenen Änderungen an der Web-Seite gespeichert und überprüft. Ggf. müssen Sie Werte korrigieren, bevor der Vorgang **VoIP-Provider auswählen** gestartet wird.
- Die heruntergeladenen VoIP-Provider-Daten werden in die Bereiche **Allgemeine Providerdaten** (S. 110) und **Netzwerk** (S. 110) eingetragen, sodass Sie in diesen Bereichen i. a. keine Einstellungen mehr vornehmen müssen.

  Stehen die allgemeinen Daten Ihres VoIP-Providers nicht zum Download zur Verfügung, müssen Sie diese Einstellungen wie im Folgenden beschrieben selbst vornehmen.

Bereich: Persönliche Providerdaten

Geben Sie die Konfigurationsdaten ein, die für den Zugriff auf den SIP-Service Ihres VoIP-Providers notwendig sind. Die Daten erhalten Sie vom VoIP-Provider.

Anmelde-Name

Geben Sie die mit Ihrem VoIP-Provider vereinbarte Anmelde-oder Authentifikations-ID an. Die Anmelde-ID dient als Zugangskennung, die Ihr Telefon für die Registrierung beim SIP-Proxy/Registrar-Server angeben muss. Der **Anmelde-Name** ist meist identisch mit **Benutzer-Name**, d. h. mit Ihrer Telefonnummer im Internet.

Anmelde-Passwort

Geben Sie im Feld **Anmelde-Passwort** das Kennwort (Passwort) ein, das Sie mit Ihrem VoIP-Provider vereinbart haben. Das Telefon benötigt das Kennwort für die Registrierung beim SIP-Proxy/Registrar-Server.

Benutzer-Name

Geben Sie die Benutzerkennung (Caller-ID) für Ihren Account beim VoIP-Provider ein. Die Kennung ist meist identisch mit dem vorderen Teil Ihrer SIP-Adresse (URI, Ihre Telefonnummer im Internet).

Beispiel: Ist Ihre SIP-Adresse „987654321@provider.de", tragen Sie in **Benutzer-Name** „987654321" ein.

Angezeigter Name (optional)

Geben Sie einen beliebigen Namen ein, der bei Ihrem Gesprächspartner im Display angezeigt werden soll, wenn Sie ihn über das Internet anrufen (Beispiel: Anna Sand). Erlaubt sind alle Zeichen des UTF8-Zeichensatzes (Unicode). Sie dürfen max. 32 Zeichen angeben.

Wenn Sie keinen Namen eingeben, wird Ihr **Benutzer-Name** bzw. Ihre VoIP-Rufnummer angezeigt.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, ob er dieses Leistungsmerkmal unterstützt.

Bereich: Allgemeine Providerdaten

Haben Sie die allgemeinen Einstellungen des VoIP-Providers vom Siemens-Konfigurationsserver heruntergeladen (S. 112), sind die Felder dieses Bereichs mit den Daten des Downloads vorbelegt. Sie müssen dann in diesem Bereich i. a. keine Einstellungen vornehmen.

Domäne

Geben Sie hier den hinteren Teil Ihrer SIP-Adresse (URI) an.

Beispiel: Für die SIP-Adresse „987654321@provider.de", tragen Sie in **Domäne** „provider.de" ein.

Proxy-Server-Adresse

Der SIP-Proxy ist der Gateway-Server Ihres VoIP-Providers. Geben Sie die IP-Adresse oder den (vollqualifizierten) DNS-Namen Ihres SIP-Proxy-Servers ein. **Beispiel:** myprovider.com.

Server-Port

Geben Sie die Nummer des Kommunikationsports ein, über den der SIP-Proxy Signalisierungsdaten sendet und empfängt (SIP-Port).

Von den meisten VoIP-Providern wird der Port 5060 verwendet.

Registrar-Server

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des Registrar-Servers ein.

Der Registrar wird bei der Anmeldung des Telefons benötigt. Er ordnet Ihrer SIP-Adresse (**Benutzer-Name@Domäne**) die öffentliche IP-Adresse/Portnummer zu, mit der sich das Telefon anmeldet. Bei den meisten VoIP-Anbietern ist der Registrar-Server identisch mit dem SIP-Server. **Beispiel:** reg.myprovider.de.

Registrar-Server-Port

Geben Sie den am Registrar verwendeten Kommunikationsport an. Meistens wird der Port 5060 verwendet.

Anmelde-Refreshzeit

Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon die Anmeldung beim VoIP-Server (SIP-Proxy) wiederholen soll (es wird eine Aufforderung zum Sessionaufbau gesendet). Die Wiederholung ist erforderlich, damit der Eintrag des Telefons in den Tabellen des SIP-Proxy erhalten bleibt und somit das Telefon erreichbar ist. Die Wiederholung wird für alle aktivierten VoIP-Rufnummern durchgeführt.

Voreingestellt sind 180 Sek.

Geben Sie 0 Sek. an, wird die Anmeldung nicht periodisch wiederholt.

Bereich: Netzwerk

Hinweis:
Haben Sie die allgemeinen Einstellungen Ihres VoIP-Providers vom Siemens-Konfigurationsserver heruntergeladen (S. 112), sind einige Felder dieses Bereichs mit den Daten des Downloads vorbelegt (z. B. die Einstellungen für STUN-Server und Outbound-Proxy).

Ist Ihr Telefon an einen Router mit NAT (Network Address Translation) und/oder einer Firewall angeschlossen, müssen Sie in diesem Bereich einige Einstellungen vornehmen, damit Ihr Telefon aus dem Internet erreichbar (d. h. adressierbar) ist.

Durch NAT werden die IP-Adressen von Teilnehmern im LAN hinter der gemeinsamen öffentlichen IP-Adresse des Routers verborgen.

Für eingehende Anrufe

Ist am Router für das Telefon Port-Forwarding aktiviert oder eine DMZ eingerichtet, sind für eingehende Anrufe keine besonderen Einstellungen erforderlich.

Ist dies nicht der Fall, ist für die Erreichbarkeit des Telefons ein Eintrag in der Routing-Tabelle des NAT (im Router) erforderlich. Er wird bei der Registrierung des Telefons beim SIP-Service erstellt. Aus Sicherheitsgründen wird dieser Eintrag automatisch in bestimmten Zeitintervallen (Session-Timeout) gelöscht. Das Telefon muss seine Registrierung deshalb in bestimmten Zeitintervallen (s. **NAT-Aktualisierung**, S. 111) bestätigen, damit der Eintrag in der Routing-Tabelle erhalten bleibt.

Für abgehende Anrufe

Das Telefon benötigt seine öffentliche Adresse, damit es die Sprachdaten des Gesprächspartners empfangen kann.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

- Das Telefon erfragt die öffentliche Adresse bei einem STUN-Server im Internet (Simple Transversal of UDP over NAT). STUN kann nur bei sogenannten asymmetrischen NATs und nicht blockierenden Firewalls eingesetzt werden.
- Das Telefon richtet den Verbindungsaufbau-Wunsch nicht an den SIP-Proxy sondern an einen Outbound-Proxy im Internet, der die Datenpakete mit der öffentlichen Adresse versorgt.

STUN-Server und Outbound-Proxy werden alternativ eingesetzt, um NAT/Firewall am Router zu umgehen.

STUN benutzen

Klicken Sie auf **Ja**, wenn Ihr Telefon STUN verwenden soll, sobald es an einem Router mit asymmetrischem NAT eingesetzt wird.

STUN-Server

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des STUN-Servers im Internet ein.

Haben Sie im Feld **STUN benutzen** die Option **Ja** ausgewählt, müssen Sie hier einen **STUN-Server** eingeben.

STUN-Port

Geben Sie die Nummer des Kommunikationsports am STUN-Server ein. Standard-Port ist 3478.

STUN-Refreshzeit

Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon die Registrierung beim STUN-Server wiederholen soll. Die Wiederholung ist erforderlich, damit der Eintrag des Telefons in den Tabellen des STUN-Servers erhalten bleibt. Die Wiederholung wird für alle aktivierten VoIP-Rufnummern durchgeführt.

Erfragen Sie die **STUN-Refreshzeit** bei Ihrem VoIP-Provider.

Voreingestellt sind 240 Sek.

Geben Sie 0 Sek. an, wird die Registrierung nicht periodisch wiederholt.

NAT-Aktualisierung

Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon seinen Eintrag in der Routing-Tabelle des NAT aktualisieren soll. Geben Sie ein Zeitintervall in Sek. an, das etwas kleiner als der Session-Timeout des NAT ist.

Den für die **NAT-Aktualisierung** voreingestellten Wert müssen Sie in der Regel nicht ändern.

Outbound-Proxy-Modus

Geben Sie an, wann der Outbound-Proxy eingesetzt werden soll.

Immer

Alle vom Telefon gesendeten Signalisierungs- und Sprachdaten werden an den Outbound-Proxy gesendet.

Auto

Die vom Telefon gesendeten Daten werden nur an den Outbound-Proxy gesendet, wenn das Telefon an einen Router mit symmetrischen NAT oder blockierender Firewall angeschlossen ist. Befindet sich das Telefon hinter einem asymmetrischen NAT, wird der STUN-Server verwendet.

Haben Sie **STUN benutzen** = **Nein** gesetzt oder keinen STUN-Server eingetragen, wird immer der Outbound-Proxy verwendet.

Nie

Der Outbound-Proxy wird nicht verwendet.

Geben Sie im Feld **Outbound-Proxy** nichts an, verhält sich das Telefon unabhängig vom ausgewählten Modus wie bei **Nie**.

Outbound-Proxy

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des Outbound-Proxys Ihres Providers ein.

Hinweis:
Bei vielen Providern ist der Outbound-Proxy identisch mit dem SIP-Proxy.

Outbound-Proxy-Port

Geben Sie die Nummer des vom Outbound-Proxy verwendeten Kommunikationsports ein.

Standard-Port ist 5060.

Einstellungen am Telefon speichern

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Nach dem Speichern wird die Liste **Verbindungen** angezeigt (siehe Bild 2 auf S. 107).

Wollen Sie die vorgenommen Änderungen verwerfen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**, werden alle Felder auf die Standardeinstellungen zurückgesetzt. Felder ohne Standardwerte sind leer.

Beachten Sie bitte: Machen Sie längere Zeit keine Eingaben, wird die Verbindung zum Web-Konfigurator automatisch abgebaut. Nicht gespeicherte Eingaben gehen verloren. Führen Sie ggf. Zwischensicherungen durch. Sie können die Eingabe danach fortsetzen und ggf. Änderungen vornehmen.

Neue Verbindung aktivieren

Haben Sie eine neue VoIP-Verbindung konfiguriert, müssen Sie diese noch aktivieren.

In der Liste **Verbindungen:**

- Aktivieren Sie in der Spalte **Aktiv** die zugehörige Option (☑ = aktiviert).

Ihr Telefon meldet sich mit den zugehörigen Zugangsdaten beim VoIP-Provider an. Aktualisieren Sie die Web-Seite (z. B. indem Sie F5 drücken). War die Anmeldung erfolgreich, wird in der Spalte **Status** **Angemeldet** angezeigt. Sie sind jetzt unter dieser VoIP-Rufnummer erreichbar.

Hinweis:
Nach dem Neueintrag ist die VoIP-Rufnummer jedem Mobilteil und dem integrierten Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugewiesen. Wie Sie die Zuweisung ändern, s. S. 116.

VoIP-Provider auswählen, VoIP-Provider-Daten herunterladen

Auf dem Siemens-Server im Internet stehen Profil-Dateien für die wichtigsten VoIP-Provider zum Download zur Verfügung. Die Adresse des Servers ist in Ihrem Telefon gespeichert (S. 128).

Navigation:

- Webseite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Verbindungen** öffnen.
- Hinter der VoIP-Verbindung, für die Sie die Provider-Daten herunterladen wollen, auf die Schaltfläche **Bearbeiten** klicken.
- Im Bereich **VoIP-Verbindung** auf die Schaltfläche **VoIP-Provider auswählen** klicken.

Es werden Informationen zum Ablauf des Downloads angezeigt.

Das Telefon baut eine Verbindung zum Siemens-Server im Internet auf. Der Download läuft in mehreren Schritten ab:

- Auf die Schaltfläche **Weiter** klicken.

- Aus der Liste das Land auswählen, für das die Liste der VoIP-Provider geladen werden soll.
- Auf die Schaltfläche **Weiter** klicken.
- Aus der Liste Ihren VoIP-Provider auswählen. Ist er nicht in der Liste enthalten, wählen Sie **Anderer Provider** aus. Sie müssen dann alle VoIP-Daten manuell eintragen (S. 108).
- Auf die Schaltfläche **Fertigstellen** klicken.

Die Daten des ausgewählten Providers werden auf Ihr Telefon geladen.

Festnetz-Verbindung konfigurieren

Sie können Ihrer Festnetz-Leitung einen Namen zuordnen. Mit diesem Namen wird die Verbindung am Mobilteil und in der Web-Konfigurator-Oberfläche angezeigt, z. B. beim Zuweisen der Empfangs- und Sendenummern (S. 116), bei der Ruf-Anzeige (S. 28).

- Webseite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Verbindungen** öffnen.
- Im Bereich **Festnetz-Verbindung** auf die Schaltfläche **Bearbeiten** klicken.
- Im Feld **Verbindungsname oder Rufnummer** Ihre Festnetz-Nummer oder einen beliebigen Namen (max. 16 Zeichen) für Ihre Festnetz-Leitung eintragen. Voreingestellt ist „**Festnetz**“.

Gigaset.net-Verbindung aktivieren/ deaktivieren

Ihrem Telefon ist im Lieferzustand eine Gigaset.net-Rufnummer zugeordnet. Direkt nach dem Anschluss Ihres Telefons ans Internet können Sie innerhalb des Gigaset.net anrufen und von anderen Gigaset.net-Teilnehmern angerufen werden, solange Ihre Gigaset.net-Verbindung aktiviert ist. Sie können die Gigaset.net-Verbindung deaktivieren.

- Webseite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Verbindungen** öffnen. Es wird die Liste der Verbindungen angezeigt (siehe Bild 2 auf S. 107).
- Im Bereich **Gigaset.net**: Mit der Option in der Spalte **Aktiv** die Gigaset.net-Verbindung aktivieren (☑) bzw. deaktivieren (☐).

Hinweis:
Wenn Sie Ihre Gigaset.net-Verbindung sechs Wochen lang nicht nutzen, wird sie automatisch deaktiviert. Sie sind für Anrufe aus dem Gigaset.net nicht erreichbar.
Die Verbindung wird wieder aktiviert:
- sobald Sie eine Suche im Gigaset.net-Telefonbuch starten (S. 32) oder
- über das Gigaset.net anrufen, d. h. eine Nummer mit #9 am Ende wählen (ggf. sind zwei Versuch notwendig) oder
- die Verbindung, wie oben beschrieben, über den Web-Konfigurator aktivieren

Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen optimieren

Sie können allgemeine und verbindungsspezifische Einstellungen zur Verbesserung der Sprachqualität bei der VoIP-Telefonie vornehmen.

- Webseite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Audio** öffnen.

Die Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen wird maßgeblich durch den für die Übertragung der Daten verwendeten **Sprach-Codec** und die zur Verfügung stehende **Bandbreite** Ihres DSL-Anschlusses bestimmt.

Mit dem Sprach-Codec werden die Sprachdaten digitalisiert (kodiert/dekodiert) und komprimiert. Ein „besserer“ Codec (bessere Sprachqualität) bedeutet, es müssen mehr Daten übertragen werden, d. h. für die einwandfreie Übertragung der Sprachdaten ist ein DSL-Anschluss mit einer größeren Bandbreite erforderlich.

Folgende Sprach-Codecs werden von Ihrem Telefon unterstützt:

G.722
Sehr gute Sprachqualität. Der **Breitband**-Sprach-Codec G.722 arbeitet bei derselben Bitrate wie G.711 (64 Kbit/s pro Sprachverbindung), aber mit höherer Abtastrate. Damit kann man höhere Frequenzen wiedergeben. Der Sprachklang ist deshalb klarer und besser als bei den anderen Codecs (High Definition Sound Performance).

G.711 a law / G.711 µ law
Sehr gute Sprachqualität (vergleichbar mit ISDN). Die erforderliche Bandbreite beträgt 64 Kbit/s pro Sprachverbindung.

G.726
Gute Sprachqualität (schlechter als bei G.711, jedoch besser als die bei G.729).
Ihr Telefon unterstützt G.726 mit einer Übertragungsrate von 32 Kbit/s pro Sprachverbindung.

G.729
Mittlere Sprachqualität. Die erforderliche Bandbreite ist kleiner gleich 8 Kbit/s pro Sprachverbindung.

Beide Seiten einer Telefonverbindung (Anrufer-/Senderseite und Empfänger-Seite) müssen den gleichen Sprach-Codec verwenden. Der Sprach-Codec wird beim Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger ausgehandelt.

Sie können die Sprachqualität beeinflussen, indem Sie (unter Berücksichtigung der Bandbreite Ihres DSL-Anschlusses) die Sprach-Codecs auswählen, die Ihr Telefon verwenden soll, und die Reihenfolge festlegen, in der die Codecs beim Aufbau einer VoIP-Verbindung vorschlagen werden sollen.

Bereich: Einstellungen für Bandbreite

Die Einstellungen in diesem Bereich beeinflussen alle VoIP-Verbindungen (VoIP-Rufnummern).

Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen
An Ihrem Telefon können Sie i. a. zwei VoIP-Telefonate gleichzeitig führen. Verfügt Ihr DSL-Anschluss jedoch über eine geringe Bandbreite, kann es bei zwei gleichzeitig geführten VoIP-Gesprächen zu Problemen kommen. Die Datenübertragung ist nicht mehr einwandfrei (große Sprachverzögerung, Datenverluste etc.).

- Aktivieren Sie die Option **Ja** hinter **Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen**, damit keine parallelen VoIP-Telefonverbindungen mehr aufgebaut werden.
- Wollen Sie zwei VoIP-Verbindungen zulassen, aktivieren Sie die Option **Nein**.

Bitte beachten Sie: Ist nur eine VoIP-Verbindung erlaubt, stehen folgende VoIP-Netzdienste **nicht** mehr zur Verfügung:
- Anklopfen
  Während eines Gesprächs über VoIP werden keine Anklopfer angezeigt.
- Externe Rückfrage aus einem VoIP-Gespräch
- Makeln und Einleiten einer Konferenz über VoIP

Sprachqualität
In Ihrem Telefon sind Standard-Einstellungen für die verwendeten Codecs gespeichert: eine für geringe und eine für hohe Bandbreiten optimierte Einstellung.

- Aktivieren Sie eine der Optionen **Optimiert für niedrige Bandbreite** / **Optimiert für hohe Bandbreite**, wenn Sie eine Standard-Einstellung für alle VoIP-Verbindungen übernehmen wollen. Die Einstellungen werden im Bereich **Einstellungen für Verbindungen** angezeigt und können nicht geändert werden.
- Aktivieren Sie die Option **Eigene Codec-Präferenz**, wenn Sie Sprach-Codecs selbst verbindungsspezifisch auswählen und einstellen wollen (siehe „Bereich: Einstellungen für Verbindungen“).

Bereich: Einstellungen für Verbindungen

In diesem Bereich nehmen Sie spezifische Einstellungen für jede einzelne Ihrer VoIP-Rufnummern vor.

Die folgenden Einstellungen können Sie für jede am Telefon konfigurierte VoIP-Rufnummer vornehmen:

Lautstärke für VoIP-Gespräche

Abhängig vom VoIP-Provider kann die empfangene Sprach-/Hörerlautstärke zu gering oder zu hoch sein, sodass die Lautstärkeregelung über das Mobilteil nicht ausreicht.

Geben Sie an, ob der empfangene Lautstärke-Bereich zu hoch oder zu gering ist. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

Niedrig

Die Sprach-/Hörerlautstärke ist zu hoch. Aktivieren Sie diese Option, um die Lautstärke um 6 dB abzusenken.

Normal

Die Sprach-/Hörerlautstärke muss nicht angehoben/gesenkt werden.

Hoch

Die Sprach-/Hörerlautstärke ist zu niedrig. Aktivieren Sie diese Option, um die Lautstärke um 6 dB anzuheben.

Sprach-Codecs

Voraussetzung: Im Bereich **Einstellungen für Bandbreite** ist für die **Sprachqualität** die Option **Eigene Codec-Präferenz** aktiviert.

Wählen Sie die Sprach-Codecs aus, die Ihr Telefon verwenden soll, und legen Sie die Reihenfolge fest, in der die Codecs beim Aufbau einer VoIP-Verbindunlg über diese VoIP-Rufnummer vorgeschlagen werden sollen.

- Übernehmen Sie die Sprach-Codecs, die Ihr Telefon bei abgehenden Anrufen vorschlagen soll, in die Liste **Ausgewählte Codecs**.
  Klicken Sie dazu in der Liste **Verfügbare Codecs** auf den Sprach-Codec, den Sie übernehmen wollen (mit Hilfe der Shift-Taste bzw. der Strg-Taste können Sie mehrere Einträge markieren). Klicken Sie auf die Schaltfläche **<Hinzufügen**.
- Schieben Sie die Sprach-Codecs, die das Telefon nicht verwenden soll, in die Liste **Verfügbare Codecs**.
  Wählen Sie dazu die Sprach-Codecs in der Liste **Ausgewählte Codecs** aus (s. o.) und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen>**.
- Bringen Sie die Sprach-Codecs der Liste **Ausgewählte Codecs** in die Reihenfolge, in der das Telefon sie der Gegenstelle beim Verbindungsaufbau vorschlagen soll. Benutzen Sie dazu die Schaltflächen **Nach oben** und **Nach unten**.

Beim Aufbau einer VoIP-Verbindung schlägt das Telefon der Gegenseite zunächst den 1. Sprach-Codec in der Liste **Ausgewählte Codecs** vor. Akzeptiert die Gegenstelle diesen Sprach-Codec nicht (z. B. weil sie ihn nicht unterstützt), wird der 2. Sprach-Codec der Liste vorgeschlagen usw.

Akzeptiert die Gegenstelle keinen der Sprach-Codecs aus der Liste **Ausgewählte Codecs**, wird die Verbindung **nicht** aufgebaut. Sie erhalten eine entsprechende Meldung am Mobilteil.

Soll das Telefon immer zunächst versuchen eine Breitband-Verbindung aufzubauen, stellen Sie den Codec **G.722** an die1. Stelle in der Liste **Ausgewählte Codecs**.

Hinweise:

- Codecs sollten Sie nur deaktivieren (in die Liste **Verfügbare Codecs** stellen), wenn ein besonderer Grund vorliegt. Je mehr Codecs deaktiviert sind, desto größer ist die Gefahr, dass Gespräche wegen erfolgloser Codec-Verhandlungen nicht aufgebaut werden können. Insbesondere können Sie Breitband-Verbindungen nur aufbauen, wenn Sie den Codec **G.722** zulassen.
- Bei eingehenden Anrufen werden immer alle unterstützen Sprach-Codecs zugelassen.

Bereich: Einstellungen für Codecs

Um zusätzlich Bandbreite und Übertragungskapazität zu sparen, können Sie auf VoIP-Verbindungen, die den Codec **G.729** verwenden, die Übertragung von Sprachpaketen in Sprechpausen unterdrücken („Unterdrückung von Stille"). Ihr Gesprächspartner hört dann statt der Hintergrundgeräusche in Ihrer Umgebung ein synthetisches Rauschen, das beim Empfänger erzeugt wird.

Bitte beachten Sie: Die „Unterdrückung von Stille" bedeutet u. U. eine Verschlechterung der Sprachqualität.

- Geben Sie im Feld **Annex B für Codec G.729 aktivieren** an, ob bei Verwendung des Codec **G.729** die Übertragung von Datenpaketen in Sprechpausen unterdrückt werden soll (Option **Ja** aktivieren).

Einstellungen am Telefon speichern

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen für die Sprachqualität zu speichern.

Hinweise:
Für eine gute Sprachqualität sollten Sie auch Folgendes beachten:
- Vermeiden Sie, während Sie über VoIP telefonieren, andere Internet-Aktivitäten (z. B. Surfen im Internet).
- Beachten Sie, dass abhängig vom verwendeten Codec und von der Netz-Auslastung Sprachverzögerungen auftreten können.

Sprachqualität und Infrastruktur

Mit Ihrem Gigaset S675 IP haben Sie die Möglichkeit, mit einer guten Sprachqualität über VoIP zu telefonieren.

Die Performance Ihres Telefons bei VoIP – und damit die Sprachqualität – hängt aber auch von den Eigenschaften der gesamten Infrastruktur ab.

Einfluss auf die Performance haben u. a. folgende Komponenten Ihres VoIP Anbieters:

- Router
- DSLAM
- DSL-Übertragungsstrecke und -Geschwindigkeit
- Verbindungsstrecken im Internet
- Ggf. andere Anwendungen, die den DSL-Anschluss mitbenutzen

In VoIP-Netzen wird die Sprachqualität u. a. durch die so genannte „Quality of Service" (QoS) beeinflusst. Verfügt die gesamte Infrastruktur über QoS, so ist die Sprachqualität höher (weniger Verzögerungen, weniger Echos, weniger Knistern usw.).

Verfügt z. B. der Router nicht über QoS, so ist die Sprachqualität geringer. Weitere Details entnehmen Sie bitte der Fachliteratur.

Mobilteilen Sende- und Empfangsnummern zuweisen

Sie können Ihrem Telefon bis zu acht Rufnummern zuordnen: die Festnetz-Nummer, Ihre Gigaset.net-Nummer und bis zu sechs VoIP-Rufnummern.

Sie können jedem angemeldeten Mobilteil beliebig viele dieser Nummern als Empfangsnummern zuordnen. Mit den Empfangsnummern legen Sie für jedes Mobilteil fest, bei welchen Anrufen es klingelt.

Sie können jedem Mobilteil eine Ihrer VoIP-Nummern als (VoIP-)Sendenummer zuordnen. Mit der Sendenummer legen Sie fest, unter welchem VoIP-Account abgehende VoIP-Anrufe im Allgemeinen abgewickelt und abgerechnet werden.
Ausnahmen:

- eine Rufnummer wird mit Leitungs-Suffix gewählt (S. 107) oder
- für die Rufnummer ist eine Wählregel festgelegt (S. 121).

Jedem angemeldeten Mobilteil sind Gigaset.net- und Festnetznummer fest als Sendenummern zugewiesen.

Hinweis:
Nach der Anmeldung an der Basis sind einem Mobilteil folgende Nummern zugewiesen:
- Empfangsnummern: alle Rufnummern des Telefons (Festnetz, Gigaset.net und VoIP).
- Sendenummern: die Festnetz-Nummer und die VoIP-Rufnummer, die Sie als erste in die Konfiguration des Telefons eingetragen haben.

▶ Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Nummernzuweisung** öffnen.

Es werden die Namen aller angemeldeten Mobilteile angezeigt. Zu jedem Mobilteil wird eine Liste mit den Rufnummern angezeigt, die für das Telefon konfiguriert und aktiviert sind. Die Spalte **Verbindungen** enthält die Verbindungsnamen. Die Festnetz-Verbindung steht jeweils am Ende der Liste.

▶ Legen Sie für jedes Mobilteil eine VoIP-Rufnummer als Sendenummer fest. Klicken Sie dazu in der Spalte **Senden** auf die Option hinter der Rufnummer. Die bisherige Zuordnung wird automatisch deaktiviert.

Hinweis:
Die Festnetz-Nummer ist jedem Mobilteil fest als Sendenummer zugeordnet. Die Zuordnung kann nicht deaktiviert werden. Dadurch ist gewährleistet, dass an jedem Mobilteil Notrufnummern gewählt werden können.
Ebenso ist die Gigaset.net-Nummer jedem Mobilteil fest als Sendenummer zugeordnet.

▶ Wählen Sie für jedes Mobilteil die Rufnummern (Festnetz, VoIP) aus, die dem Mobilteil als Empfangsnummern zugewiesen werden sollen. Klicken Sie dazu in der Spalte **Empfangen** auf die Option hinter der Rufnummer. Sie können jedem Mobilteil mehrere Rufnummern oder keine Rufnummer zuweisen (☑ = zugewiesen).

▶ Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweise:
- Wird die einem Mobilteil als Sendenummer zugewiesene VoIP-Rufnummer gelöscht/deaktiviert, wird dem Mobilteil automatisch die erste konfigurierte VoIP-Rufnummer zugeordnet.
- Ist eine Rufnummer keinem Mobilteil als Empfangsnummer zugeordnet, werden Anrufe an diese Nummer an allen Mobilteilen signalisiert.
- Haben Sie für keines der Mobilteile eine Zuweisung der Empfangsnummern eingestellt, werden die Anrufe auf allen Verbindungen an allen Mobilteilen signalisiert.

Anrufbeantworter Empfangsnummern zuweisen

Sie können festlegen, für welche Ihrer Rufnummern der Anrufbeantworter Anrufe entgegennehmen soll. Ordnen Sie dazu dem Anrufbeantworter Empfangsnummern zu.

Hinweise:
- Jede VoIP-Rufnummer ist nach dem Neueintrag dem integrierten Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugewiesen.
- Ist dem Anrufbeantworter keine Empfangsnummer zugewiesen, nimmt er keine Anrufe entgegen, auch wenn er eingeschaltet wird.
- Wie Sie den Anrufbeantworter einstellen und bedienen, s. S. 59.

▶ Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Nummernzuweisung** öffnen.

▶ Wählen Sie im Bereich **Anrufbeantworter** die Rufnummern (Festnetz, VoIP) aus, für die der Anrufbeantworter Anrufe entgegennehmen soll (wenn er eingeschaltet ist, s. S. 59). Klicken Sie dazu in der Spalte **Empfangen** auf die Option hinter der Rufnummer. Sie können dem Anrufbeantworter beliebig viele der Rufnummern zuweisen (☑ = zugewiesen).

▶ Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Anrufweiterschaltung für VoIP-Verbindungen aktivieren

Sie können Anrufe für Ihre VoIP-Nummern auch an eine andere externe Nummer weiterleiten (VoIP-, Festnetz- oder Mobilfunknetz-Nummer). Die Weiterleitung erfolgt über eine VoIP-Verbindung.

Sie können für jede einzelne Ihrer VoIP-Nummern (VoIP-Account) festlegen, ob und wann Anrufe an diese VoIP-Nummer an eine andere Rufnummer weitergeleitet werden sollen.

Die Weiterleitung können Sie auch am Mobilteil einstellen sowie ein- und ausschalten, s. S. 37.

- Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Anrufweiterschaltung** öffnen.

Es wird eine Liste mit allen von Ihnen konfigurierten VoIP-Verbindungen angezeigt.

Verbindungen
Name, den Sie der VoIP-Nummer zugeordnet haben.

Wann
Wählen Sie aus, wann ein für diese VoIP-Nummer ankommender Anruf weitergeschaltet werden soll: **Bei Besetzt** / **Bei Nichtmelden** / **Sofort**. Wählen Sie **Aus** aus, um die Anrufweiterschaltung auszuschalten.

Rufnummer
Geben Sie die Rufnummer an, an die die Anrufe weitergeleitet werden sollen. Beachten Sie, dass Sie ggf. auch beim Weiterleiten an eine Festnetz-Nummer im Ortsnetz die Ortsvorwahl mit angeben müssen (abhängig von Ihrem VoIP-Provider und der Einstellung für die automatische Ortsvorwahl, s. S. 120).

Die Einstellungen haben nur Auswirkung auf die ausgewählte VoIP-Rufnummer.

Hinweise:
- Ihre Gigaset.net-Nummer können Sie nicht weiterleiten.
- Wie Sie Ihre Festnetznummer weiterleiten, s. S. 35.

DTMF-Signalisierung für VoIP einstellen

DTMF-Signalisierung wird z. B. für die Abfrage und Steuerung einiger Netz-Anrufbeantworter über Ziffern-Codes oder für die Fernbedienung des integrierten Anrufbeantworters benötigt.

Für das Senden von DTMF-Signalen über VoIP müssen Sie festlegen, wie die Tastencodes in DTMF-Signale umgesetzt und gesendet werden sollen: als hörbare Information im Sprachkanal, oder als sogenannte „SIP Info"-Meldung.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, welche Art der DTMF-Übertragung er unterstützt.

- Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Weitere Einstellungen** öffnen.

Nehmen Sie im Bereich **DTMF in VoIP-Verbindungen** die Einstellungen für das Senden von DTMF-Signalen vor.

- Aktivieren Sie **Audio** oder **RFC 2833**, wenn DTMF-Signale akustisch (in Sprachpaketen) übertragen werden sollen.
- Aktivieren Sie **SIP Info**, wenn DTMF-Signale als Code übertragen werden sollen.
- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweise:
- Die Einstellungen für die DTMF-Signalisierung gelten für alle VoIP-Verbindungen (VoIP-Accounts).
- Auf Breitband-Verbindungen (der G.722-Codec wird verwendet) können DTMF-Signale nicht im Audiopfad (**Audio**) übermittelt werden.

R-Tasten-Funktion für VoIP festlegen (Hook Flash)

Ihr VoIP-Provider unterstützt ggf. besondere Leistungsmerkmale. Um ein solches Leistungsmerkmal nutzen zu können, muss das Telefon ein bestimmtes Signal (Datenpaket) an den SIP-Server senden. Sie können dieses „Signal" auf die R-Taste Ihres Telefons legen.

Drücken Sie dann während eines VoIP-Gesprächs auf die R-Taste, wird das Signal gesendet.

- Web-Seite **Einstellungen** ➜ **Telefonie** ➜ **Weitere Einstellungen** öffnen.
- Tragen Sie in die Felder **Application Type** und **Application Signal** im Bereich **Hook Flash** die Daten ein, die Sie von Ihrem VoIP-Provider erhalten haben.
- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Die Einstellung für die R-Taste gilt für alle angemeldeten Mobilteile.

Lokale Kommunikationsports für VoIP festlegen

- Web-Seite **Einstellungen** ➜ **Telefonie** ➜ **Weitere Einstellungen** öffnen.

Geben Sie im Bereich **Listen Ports für VoIP-Verbindungen** an, welche lokalen Ports das Telefon für die VoIP-Telefonie benutzen soll. Die Ports dürfen von keinem anderen Teilnehmer im LAN verwendet werden.

SIP-Port

Legen Sie den lokalen Kommunikationsport fest, über den das Telefon Signalisierungsdaten empfangen soll. Geben Sie eine Zahl zwischen 1024 und 49152 an. Standard-Portnummer für die SIP-Signalisierung ist 5060.

RTP-Port

Geben Sie den lokalen Kommunikationsport an, über den das Telefon Sprachdaten empfangen soll. Geben Sie eine **gerade** Zahl zwischen 1024 und 49152 ein. Die Portnummer darf **nicht** mit der Portnummer im Feld **SIP-Port** übereinstimmen. Geben Sie eine ungerade Zahl ein, wird automatisch die nächstniedrigere gerade Zahl eingestellt (z. B. geben Sie 5003 ein, wird 5002 gesetzt). Standard-Portnummer für die Sprachübertragung ist 5004.

Zufällige Ports benutzen

Klicken Sie auf die Option **Ja**, wenn das Telefon für **SIP-Port** und **RTP-Port** keine festen sondern beliebige freie Ports verwenden soll.

Die Verwendung zufälliger Ports ist sinnvoll, wenn an demselben Router mit NAT mehrere Telefone betrieben werden sollen. Die Telefone müssen dann unterschiedliche Ports verwenden, damit das NAT des Routers eingehende Gespräche und die Sprachdaten nur an ein Telefon (das adressierte) weiterleiten kann.

Klicken Sie auf **Nein**, verwendet das Telefon die in **SIP-Port** und **RTP-Port** angegebenen Ports.

- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Anrufweiterleitung über VoIP konfigurieren

Beim Makeln über VoIP-Verbindungen können Sie die beiden externen Teilnehmer miteinander verbinden (Povider-abhängig). Für diese Anrufweiterleitung können Sie Einstellungen vornehmen.

- Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** ➜ **Telefonie** ➜ **Weitere Einstellungen**.
- Nehmen Sie im Bereich **Gesprächsvermittlung** folgende Einstellungen für die Anrufweiterleitung über VoIP vor:

Anruf übergeben durch Auflegen

Aktivieren Sie die Option **Ja**, werden beim Makel die beiden externen Teilnehmer miteinander verbunden, wenn Sie die Auflegen-Taste drücken. Ihre Verbindungen zu den Teilnehmern werden beendet.

Wie Sie ein Gespräch weiterleiten können, wenn Sie die Option **Nein** aktivieren, lesen Sie auf S. 38.

Preferred Refer To

Legen Sie das Protokoll (den Inhalt der "Refer To"-Information) fest, das bei der Anrufweiterleitung bevorzugt verwendet werden soll:

Target's contact info

Dieses Protokoll wird bei "geschlossenen" Netzen (Firmeninterne- und Business-Netze) empfohlen.

Original URL

Dieses Protokoll wird beim Anschluss der Basis ans Internet über einen Router mit NAT empfohlen.

Automatic Refer To

Aktivieren Sie die Option **Ja**, versucht die Basis automatisch das optimale Protokoll zu ermitteln.

Kann die Basis das optimale Protokoll nicht ermitteln, wird das in **Preferred Refer To** eingestellte Protokoll verwendet.

- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Automatische Ortsvorwahl einstellen

Bei VoIP-Anrufen müssen Sie im Allgemeinen immer die Ortsvorwahl mitwählen – auch bei Ortsgesprächen.

Sie können sich bei Ortsgesprächen die lästige Eingabe der Ortsvorwahl sparen, indem Sie die Funktion **Automatische Ortsvorwahl** aktivieren. Bei VoIP-Anrufen wird dann die eingetragene Ortsvorwahl allen Nummern vorangestellt, die nicht mit 0 beginnen – auch beim Wählen von Nummern aus dem Telefonbuch und anderen Listen. **Ausnahmen:** Rufnummern, für die Sie Wählregeln festgelegt haben (S. 121). Ihnen wird die Vorwahl nicht vorangestellt.

- Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** ➜ **Telefonie** ➜ **Wählregeln**.

Nehmen Sie im Bereich **Automatische Ortsvorwahl** folgende Einstellungen vor:

- Geben Sie im Feld **Ortsvorwahl** Ihre Ortsvorwahl ein (max. 10 Ziffern), z. B. 089.
- Klicken Sie auf die Option **Ja** hinter **Ortsvorwahl für Ortsgespräche über VoIP vorwählen**, um die Funktion zu aktivieren.

  Klicken Sie auf **Nein**, um die Funktion zu deaktivieren. Sie müssen dann auch bei Ortgesprächen über VoIP die Ortsvorwahl eingeben. Nummern im Telefonbuch müssen für die Wahl über VoIP immer die Ortvorwahl enthalten.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Bitte beachten Sie:
Die Ortsvorwahl wird bei der Wahl über VoIP auch der Nummer des Netz-Anrufbeantworters (S. 78) und den Notrufnummern vorangestellt, wenn für diese Nummern **keine** Wählregeln festgelegt sind.

Wählregeln festlegen – Kostenkontrolle

Um Kosten zu sparen, können Sie Wählregeln festlegen:

- Sie können für bestimmte Rufnummern die Verbindung festlegen (einen Ihrer VoIP-Accounts, das Festnetz), über die sie gewählt und somit die Gepräche abgerechnet werden sollen.

  Geben Sie nur einige Ziffern an (z. B. Orts-, Landes- oder Mobilfunknetz-Vorwahl), werden alle Rufnummern, die mit diesen Ziffern beginnen, über die ausgewählte Verbindung gewählt.
- Sie können bestimmte Rufnummern sperren, d. h. Ihr Telefon baut dann keine Verbindungen zu diesen Rufnummern auf (z. B. 0190- oder 0900-Nummern).

Die Wählregeln gelten für alle angemeldeten Mobilteile. Die Einstellung der Standardverbindung (kurz/lang drücken) und der Sendenummern der Mobilteile sind bei der Wahl von Nummern, die einer Wählregel unterliegen, unwirksam.

Hinweise:
Wählregeln mit Ausnahme einer Sperre können Sie wie folgt umgehen:
– Sie wählen die Nummer mit Leitungssuffix (z. B. 123456789#3, s. S. 26).
– Sie legen vor der Nummerneingabe einen anderen Verbindungstyp fest, indem Sie auf eine der Display-Tasten **Festnetz** / **IP** drücken (S. 86).
Drücken Sie z. B. auf **Festnetz**, wird die Nummer über das Festnetz gewählt, auch wenn sie laut einer Wählregel über eine VoIP-Verbindung gewählt werden sollte.
Nummern, die einer Wählregel unterliegen, wird die **Automatische Ortsvorwahl** nicht vorangestellt (S. 120).

Tipps:

- Vergleichen Sie die Tarife für Ferngespräche (insbesondere ins Ausland) bei Ihren Festnetz- und VoIP-Providern und legen Sie spezifisch für die Länder/Orte fest, welche Verbindung verwendet werden soll, z. B. eine Wählregel für die **Rufnummer** „0033" betrifft alle Gespräche nach Frankreich.
- Legen Sie über Wählregeln fest, dass Nummern, die mit einer Call-by-Call-Nummer beginnen, immer über Ihren Festnetz-Anschluss angerufen werden. Geben Sie dazu die Call-by-Call-Nummer im Feld **Rufnummer** an.
- Legen Sie für Ihre Netz-Anrufbeantworter fest, dass Sie immer über die Nummer angerufen werden, für die Sie auch Anrufe entgegennehmen.

Wählregeln definieren

▶ Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** → **Telefonie** → **Wählregeln**.

Im Bereich **Wählregeln** können Sie Wählregeln für Ihr Telefon festlegen. Geben Sie Folgendes an:

Rufnummer
Geben Sie eine Rufnummer oder die ersten Ziffern der Rufnummern an (z. B. eine Vorwahl), für die die Wählregel verwendet werden soll (max. 15 Zeichen).

Geben Sie jede Rufnummer mit Ortsvorwahl ein, auch wenn Sie die Funktion **Automatische Ortsvorwahl** (S. 120) aktiviert haben.

Verbindungstyp
In der Liste stehen alle VoIP-Verbindungen, die Sie konfiguriert haben und Ihre Festnetz-Verbindung. Es werden die Namen angezeigt, die Sie den Verbindungen zugeordnet haben angezeigt.

▶ Wählen Sie aus der Liste die Verbindung aus, über die die Nummer bzw. die Nummern, die mit der angegebenen Ziffernfolge beginnen, gewählt werden soll/sollen.

Oder:

▶ Wählen Sie **Sperren** aus, wenn die Wahl der Nummer bzw. aller Nummern, die mit den angegebenen Ziffern beginnen, blockiert werden soll.

Beim Versuch, eine gesperrte Nummer zu wählen, wird im Display **Nicht möglich!** angezeigt.

Beschreibung (optional)
Hier können Sie einen max. 20 Zeichen langen Kommentar eingeben, der die Wählregel beschreibt.

▶ Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Die Wählregel wird sofort aktiviert.

Sind an Ihrem Telefon noch Einträge für weitere Wählregeln frei, wird eine neue Leerzeile für den Eintrag einer weiteren Wählregel angezeigt.

Hinweis:
Überschneiden sich Wählregeln, wird immer die Wählregel mit der größten Übereinstimmung wirksam.
Beispiel: Es gibt eine Wählregel für die Nummer „02" und eine zweite für „023". Bei der Wahl von „0231 ..." wird die zweite Wählregel wirksam, bei der Wahl von „0208..." die erste.

Beispiele:

◆ Sie haben für Ihren Festnetz-Anschluss einen Netz-Anrufbeantworter (T-Net-Box) aktiviert. Dieser soll immer über das Festnetz angerufen werden.

Wählregel:

Rufnummer = 0800 330 2424
Verbindungstyp = Festnetz
Beschreibung = T-Net-Box

◆ Sie wollen Ihr Telefon für alle 0190-Nummern sperren.

Wählregel:

Rufnummer = 0190
Verbindungstyp = **Sperren**

◆ Alle Anrufe in das Mobilfunknetz sollen über Ihre VoIP-Verbindung bei Provider B geführt werden.

Wählregeln:

Rufnummer = 017
Verbindungstyp = **IP3**, Provider B

sowie entsprechende Einträge für „015" und „016".

Wählregel aktivieren/deaktivieren

▶ Klicken Sie in der Spalte **Aktiv** auf die Option, wird die zugehörige Wählregel aktiviert/deaktiviert (☑ = aktiviert).

Eine deaktivierte Wählregel ist nicht wirksam, bis Sie sie wieder aktivieren.

Wählregel löschen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen** hinter der zu löschenden Wählregel.

Die Wählregel wird sofort aus der Liste gelöscht. Der Listenplatz wird freigegeben.

Hinweis:
Im Lieferzustand vordefinierte Wählregeln (für Notrufnummern) können Sie **nicht** deaktivieren und **nicht** löschen.

Notrufnummern

In einigen Ländern sind Wählregeln für Notrufnummern (z. B. für den **örtlichen** Polizeinotruf) voreingestellt. Als **Verbindungstyp** ist das Festnetz eingestellt.

Diese Wählregeln können Sie nicht löschen, deaktivieren oder sperren. Sie können aber den **Verbindungstyp** ändern.

Dies sollten Sie jedoch nur tun, wenn das Telefon nicht ans Festnetz angeschlossen ist. Wenn Sie eine VoIP-Verbindung auswählen, vergewissern Sie sich, dass der VoIP-Provider Notrufnummern unterstützt.

Sind keine Notrufnummern voreingestellt, sollten Sie selbst Wählregeln für Notrufnummern aufstellen und Ihnen eine Verbindung zuordnen, von der Sie wissen, dass sie Notrufnummern unterstützt. Im Festnetz werden Notrufnummern immer unterstützt.

Achtung:
- Notrufnummern können bei eingeschalteter Tastensperre nicht gewählt werden. Drücken Sie vor der Wahl **lang** auf die Raute-Taste (#), um die Tastensperre zu lösen.
- Haben Sie eine automatische Ortsvorwahl aktiviert (S. 120) und ist keine Wählregel für Notrufnummern definiert, wird die Vorwahl auch den Notrufnummern vorangestellt, wenn Sie über VoIP gewählt werden.

Telefonbücher vom/auf PC laden, löschen

Zur Bearbeitung der Telefonbücher der angemeldeten Mobilteile bietet Ihnen der Web-Konfigurator folgende Möglichkeiten.

- Speichern Sie die Mobilteil-Telefonbücher auf einen PC. Die Einträge werden im vCard-Format in einer vcf-Datei am PC abgelegt. Diese Dateien können Sie mit einem ASCII-Editor (z. B. Notepad/ Editor im Windows-Zubehör) bearbeiten und auf jedes angemeldete Mobilteil laden. Sie können die Telefonbucheinträge auch in Ihr Adressbuch am PC (z. B. Outlook Express™-Adressbuch) übernehmen.
- Übernehmen Sie Kontakte aus Ihrem PC-Adressbuch in die Telefonbücher der Mobilteile. Exportieren Sie die Kontakte z. B. mit Outlook Express ™ in vcf-Dateien (vCards) und übertragen Sie diese mit dem Web-Konfigurator in die Mobilteil-Telefonbücher.
- Löschen Sie das Telefonbuch am Mobilteil. Haben Sie die Telefonbuch-Datei (vcf-Datei) am PC bearbeitet und möchten Sie dieses modifizierte Telefonbuch am Mobilteil nutzen, können Sie das aktuelle Telefonbuch am Mobilteil zunächst löschen.

  Tipp: Sichern Sie das aktuelle Telefonbuch vor dem Löschen auf Ihrem PC. Sie können es dann wieder auf das Mobilteil laden, wenn das modifizierte Telefonbuch aufgrund von Formatierungsfehlern nicht bzw. nicht vollständig auf das Mobilteil geladen werden kann.

Hinweis:
Informationen zum vCard-Format (vcf) finden Sie im Internet, z. B. unter:
www.de.wikipedia.org/wiki/VCard

Voraussetzungen:
- Das Mobilteil kann Telefonbuch-Einträge senden und empfangen.
- Das Mobilteil ist eingeschaltet und befindet sich im Ruhezustand.

▸ Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Telefonbuch**.

Im Bereich **Mobilteil** werden die Namen aller angemeldeten Mobilteile angezeigt.

▸ Wählen Sie das Mobilteil aus, dessen Telefonbuch Sie bearbeiten/speichern möchten. Klicken Sie dazu auf die Option vor dem Mobilteil.

Telefonbuch-Datei vom PC auf das Mobilteil laden

▸ Geben Sie im Bereich **Telefonbuchdatei auf Mobilteil übertragen** die vcf-Datei an, die auf das Mobilteil geladen werden soll (vollständiger Pfadname), oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen...** und navigieren Sie zu dieser Datei.

▸ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Übertragen**, um die Übertragung zu starten.

Es wird angezeigt, wieviele der Einträge aus der vcf-Datei auf das Telefonbuch übertragen werden.

Übertragungsregeln

Die aus einer vcf-Datei auf das Mobilteil geladenen Telefonbuch-Einträge werden zum Telefonbuch hinzugefügt. Existiert zu einem Namen bereits ein Eintrag, wird dieser ggf. ergänzt oder ein weiterer Eintrag mit dem Name angelegt. Es wird keine Telefonnummer überschrieben oder gelöscht.

Hinweis:
Abhängig vom Mobilteil-Typ werden pro vCard bis zu 3 Einträge mit demselben Namen im Mobilteil-Telefonbuch erzeugt – pro eingetragener Nummer ein Eintrag.

Telefonbuch vom Mobilteil auf den PC laden

- Klicken Sie im Bereich **Mobilteil-Telefonbuch** auf die Schaltfläche **Speichern**. Es wird ein Windows-Dialog zum Speichern der Datei angezeigt.
- Geben Sie an, in welches Verzeichnis am PC (vollständiger Pfadname) und unter welchen Namen die Telefonbuch-Datei gespeichert werden soll. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern** bzw. **OK**.

Telefonbuch löschen

- Klicken Sie im Bereich **Mobilteil-Telefonbuch** auf die Schaltfläche **Löschen**.
- Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage **Das Telefonbuch im Mobilteil wird gelöscht. Weiter?** mit **OK**.

Es werden alle Einträge des Telefonbuchs gelöscht, auch die Einträge für die Online-Telefonbücher.

Hinweis:
Wie Sie das Telefonbuch am Mobilteil löschen, s. S. 41.

Inhalt der Telefonbuch-Datei (vcf-Datei)

Folgende Daten werden (falls vorhanden) für einen Telefonbuch-Eintrag in die vcf-Datei geschrieben bzw. aus einer vcf-Datei in das Mobilteil-Telefonbuch übernommen:

1. Name
2. Vorname
3. Nummer
4. Nummer (Büro)
5. Nummer (Mobilfunk)
6. E-Mail-Adresse
7. Jahrestag-Datum (JJJJ-MM-TT) und Zeit des Erinnerungsrufs (HH:MM) getrennt durch ein „T“ (Beispiel: 2007-06-22T11:00).
8. Kennzeichnung als VIP (X-SIEMENS-VIP:1)

Weitere Informationen, die eine vCard enthalten kann, werden nicht ins Mobilteil-Telefonbuch übernommen.

Beispiel für einen Eintrag im vCard-Format:

```
BEGIN:VCARD
VERSION:2.1
N:Musterfrau;Anna
TEL;HOME:1234567890
TEL;WORK:0299123456
TEL;CELL:0175987654321
EMAIL:anna@musterfrau.de
BDAY:1975-05-04T11:00
X-SIEMENS-VIP:1
END:VCARD
```

Messenger-Zugangsdaten speichern

Der Messenger-Client Ihrer Basis ermöglicht **Instant Messaging** (sofortiger Nachrichtentransfer, Chatten). Das Telefon unterstützt den XMPP-Messenger (Jabber).

Damit Sie mit dem Messenger Ihres Telefons „online gehen" und im Internet „chatten" können, müssen die Zugangsdaten eines Messenger-Servers im Telefon gespeichert sein.

Ihr Telefon ist bereits beim Jabber-Server des Gigaset.net registriert. Dem Telefon ist ein Account zugewiesen. Über diesen Account können Sie mit anderen Gigaset.net-Teilnehmern chatten. Dazu müssen Sie am PC eine Buddy-Liste erstellen (s. „Gigaset.net-Jabber-Account einrichten" auf S. 126).

Sie können sich auch bei einem anderen Instant Messaging Provider, der den XMPP-Messenger (Jabber) unterstützt, registrieren lassen. Sie müssen dann die Adresse dieses Messenger-Servers und Ihre Zugangsdaten im Telefon speichern.

Für Ihr Telefon können Sie einen **Ressource**-Namen und eine **Priorität** festlegen. Beides wird benötigt, wenn Sie über mehrere Geräte (Telefon, Desktop-PC und Notebook) gleichzeitig mit derselben **Jabber-ID** beim Messenger-Server angemeldet (online) sind.

Der **Ressource**-Name dient zur Unterscheidung dieser Geräte. Ohne Ressource-Namen kann sich das Telefon nicht beim Messenger-Server anmelden.

Eine **Priorität** sollten Sie vergeben, weil jede Nachricht nur an ein Gerät pro Jabber-ID gesendet wird. Die **Priorität** entscheidet, welches der Geräte die Nachricht empfängt.

Beispiel: Sie sind mit einem Mobilteil Ihres Telefons und Ihrem PC gleichzeitig online. Ihrem Telefon (**Ressource**-Name „**phone**") haben Sie die **Priorität** 5 und dem PC (**Ressource**-Namen „PC") die Priorität 10 zugeordnet. In diesem Fall wird eine an Ihre Jabber-ID adressierte Nachricht an Ihr Telefon gesendet.

- Web-Seite **Einstellungen** ➜ **Messaging** ➜ **Messenger** öffnen.
- Wählen Sie im Feld **Messenger-Konto** aus, ob Sie den **Gigaset.net**-Jabber-Server oder den Messenger-Server eines anderen Providers benutzen möchten (**Anderes Konto**).

  Für **Gigaset.net** sind die Zugangsdaten bereits in der Basis gespeichert. Sie werden in **Jabber-ID**, **Anmelde-Passwort** und **Jabber-Server** angezeigt. Mit diesen Daten können Sie sich auch über Ihren PC beim Gigaset.net-Jabber-Server anmelden.
- Geben Sie in den Feldern **Jabber-ID** und **Anmelde-Passwort** Benutzerkennung (max. 50 Zeichen) und Passwort (max. 20 Zeichen) an, mit denen Sie beim Messenger-Server registriert sind. Haben Sie **Messenger-Konto = Gigaset.net** ausgewählt, sind die Felder mit Ihrem Gigaset.net-Account vorbelegt.
- Geben Sie im Feld **Jabber-Server** die IP-Adresse oder den DNS-Namen des Messenger-Servers an, an dem Sie für Instant Messaging registriert sind.

  Max. 74 alphanummerische Zeichen.

  Haben Sie **Messenger-Konto = Gigaset.net** ausgewählt, ist das Feld mit dem Namen des Gigaset.net-Servers vorbelegt.
- Geben Sie im Feld **Jabber Server-Port** die Nummer des Kommunikationsports am Jabber-Server ein. Standard-Port ist 5222.

  Haben Sie **Messenger-Konto = Gigaset.net** ausgewählt, ist die Portnummer vorbelegt.

- Im Feld **Ressource** einen Ressource-Namen angeben (max. 20 Zeichen).
  Voreingestellt ist: **phone**.
- Im Feld **Priorität** die Priorität für Ihr Telefon angeben. Wählen Sie für die Priorität eine Zahl zwischen -128 (höchste Priorität) und 127 (niedrigste Priorität).
  Voreingestellt ist: 5
- Auf die Schaltfläche **Sichern** klicken.

Gigaset.net-Jabber-Account einrichten

Ihr Telefon ist bereits beim Jabber-Server des Gigaset.net registriert. Dem Telefon ist ein Account zugewiesen.

Um über diesen Account mit anderen Gigaset.net-Teilnehmern chatten zu können, müssen Sie am PC die gewünschten Gigaset.net-Teilnehmer in einer Kontaktliste (Buddy-Liste) aufnehmen. Sie können dazu jeden herkömmlichen Jabber-Client verwenden (z. B. PSI, Miranda; siehe hierzu z. B. http://www.swissjabber.ch).

Damit Sie den Gigaset.net-Jabber-Account nutzen können, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Starten Sie den Web-Konfigurator, öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Messaging** ➔ **Messenger** und wählen Sie im Feld **Messenger-Konto Gigaset.net** aus. In **Jabber-ID** und **Anmelde-Passwort** werden Ihre Account-Daten angezeigt. Diese benötigen Sie, um über den Jabber-Client am PC eine Buddy-Liste anzulegen.
- Starten Sie am PC Ihren Jabber-Client.
- Tragen Sie am Jabber-Client Ihre Gigaset.net-**Jabber-ID** als neuen Account ein. Die **Jabber-ID** setzt sich zusammen aus ihrer Gigaset.net-Nummer und „@jabber.gigaset.net“
  Beispiel:
  12345678901#9@jabber.gigaset.net
- Geben Sie dann Ihr **Anmelde-Passwort** ein.

Hinweise:
- **Nicht** die Option "Neuen Accout anlegen" auswählen. Ihr Gigaset.net-Jabber-Account ist bereits im Gigaset.net angelegt.
- Die Option „SSL-Verbindung“ muss im Jabber-Client **deaktiviert** sein.

- Jetzt können Sie Gigaset.net-Teilnehmer als Kontakte (Buddies) eintragen.
  Als Jabber-ID des jeweiligen Teilnehmers geben Sie seine Gigaset.net-Nummer erweitert um „@jabber.gigaset.net“ ein (Beispiel: 2141524901#9@jabber.gigaset.net).

Es wird eine Anfrage auf „Hinzufügen zur Kontaktliste“ an den Teilnehmer gesendet.

Wenn der Teilnehmer diese Anfrage positiv beantwortet, wird er zu Ihrer Buddy-Liste hinzugefügt. Diese aktualisierte Buddy-Liste wird nach dem folgenden Neustart des Messengers am Mobilteil angezeigt. Zum Neustart: Verbindung zum Messenger-Server ggf. abbauen (S. 72) und dann wieder online gehen (S. 71).

Hinweis:
Wie Sie mit Ihrem Mobilteil online gehen und mit Buddies chatten bzw. Buddies anrufen, s. S. 70.

E-Mail-Einstellungen vornehmen

Mit Ihrem Telefon können Sie sich über neue E-Mail-Nachrichten an Ihrem Posteingangs-Server informieren lassen (S. 67).

Damit das Telefon eine Verbindung zum Posteingangs-Server aufbauen und sich mit Ihrem Posteingangskorb verbinden kann, müssen Sie die Adresse/den DNS-Namen Ihres Posteingangs-Servers und Ihre persönlichen Zugangsdaten im Telefon speichern und die E-Mail-Abfrage beim Posteingangs-Server aktivieren.

- Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Messaging** ➔ **E-Mail** öffnen.

- Im Feld **Anmelde-Name** den mit dem Internet-Provider vereinbarten Benutzernamen (Kontonamen) eingeben (max. 50 Zeichen).
- Im Feld **Anmelde-Passwort** das Passwort eingeben, das Sie mit Ihrem Provider für den Zugriff auf den Posteingangs-Server vereinbart haben (max. 20 Zeichen; Groß-/Kleinschreibung wird unterschieden).
- Im Feld **Posteingangs-Server** den Namen des Posteingangs-Servers (POP3-Server) eingeben (max. 74 Zeichen). Beispiel: pop.theserver.com.
- Aus der Liste **E-Mail-Benachrichtigung** den Zeitabstand auswählen, in dem Ihr Telefon prüfen soll, ob neue E-Mail-Nachrichten am Posteingangs-Server eingetroffen sind. Wählen Sie **Nie** aus, um die Abfrage zu deaktivieren. Wählen Sie einen der anderen Werte aus, um die Abfrage neuer E-Mail-Nachrichten zu aktivieren.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

Hinweis:
Wie Sie sich die Nachrichten Ihres Posteingangskorb am Mobilteil anzeigen lassen, s. S. 67

Info-Dienste aktivieren/ deaktivieren

Sie können sich individuell zusammengestellte Text-Informationen im Ruhe-Display der angemeldeten Mobilteile Gigaset S67H anzeigen lassen.

Voraussetzung: Am Mobilteil ist die **Uhr** als Screensaver eingestellt (S. 85).

Treffen Text-Informationen ein, wird der Screensaver überschrieben.

Sie können die Anzeige der Text-Informationen für alle Mobilteile aktivieren und deaktivieren:

- Web-Seite **Einstellungen** ➜ **Info Dienste auf Screensaver** öffnen.
- Aktivieren Sie die Option **Ja / Nein**, um die Anzeige der Text-Informationen ein- bzw. auszuschalten.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

Info-Dienste konfigurieren

- Klicken Sie auf den Link

  www.gigaset.net/myaccount

  oder tragen Sie die URL in das Adressfeld eines weiteren Browser-Fensters ein.
- Geben Sie hier in den Feldern für den Benutzer-Account die Accountdaten an, die auf der Web-Seite **Info Dienste auf Screensaver** angezeigt werden.

Es wird eine Web-Seite geöffnet, über die Sie Ihren Info-Dienst zusammenstellen können.

- Geben Sie an, welche Informationen regelmäßig an Ihrem Mobilteil angezeigt werden sollen.

Server für Firmware-Updates festlegen, Update starten

Bei Bedarf können Sie Updates der Basis-Firmware auf Ihr Telefon laden. Die Updates können Sie wahlweise direkt aus dem Internet oder von einem PC in Ihrem lokalen Netzwerk herunterladen.

Über den Web-Konfigurator können Sie festlegen, woher die Firmware geladen werden soll.

- Web-Seite **Einstellungen** ➜ **Sonstiges** öffnen.

Das Firmware-Update direkt aus dem Internet herunterladen

Im Lieferzustand ist der Server eingetragen, auf dem Siemens neue Firmware-Versionen für Ihre Basis zur Verfügung stellt. Die URL des Internet-Servers wird im Feld **Daten-Server** angezeigt.

Die Firmware wird aus dem Internet geladen, wenn Sie vor diesem Update keine lokale Datei in das Feld **Benutzerdefinierte Firmware-Datei** eintragen.

Hinweise:
- Beim Update aus dem Internet wird geprüft, ob eine **neuere** Version der Firmware zur Verfügung steht. Ist dies nicht der Fall, wird der Vorgang abgebrochen.
- Die URL für den Internet-Server sollten Sie nicht ändern, da diese Adresse auch dazu benutzt wird, Provider-Informationen aus dem Internet zu laden. Haben Sie eine andere URL eingetragen, können Sie die Standard-URL wieder aktivieren, indem Sie die Basis in den Lieferzustand zurücksetzen (S. 94).

Das Firmware-Update lokal durchführen

Voraussetzung: Auf dem lokalen PC läuft ein Web-Server (z. B. Apache).

- Laden Sie die gewünschte Version der Firmware aus dem Internet zunächst auf einen lokalen PC.
- Tragen Sie im Feld **Benutzerdefinierte Firmware-Datei** die IP-Adresse des PCs in Ihrem lokalen Netzwerk und den vollständigen Pfad und Namen der Firmware-Datei am PC ein. Beispiel: 192.168.2.105/S675IP/FW_Datei.bin.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Diese Einstellung wird automatisch beim **folgenden** Firmware-Update verwendet. Die URL des Internet-Servers bleibt gespeichert und wird bei weiteren Firmware-Updates wieder verwendet. Wollen Sie für ein weiteres Update wieder einen lokalen PC verwenden, müssen Sie IP-Adresse und Dateinamen erneut eintragen.

Hinweis:
Tritt bei einem Firmware-Update von einem lokalen PC ein Fehler auf, wird automatisch die neueste Firmware-Version aus dem Internet heruntergeladen.

Firmware-Update starten

Voraussetzungen:
- Es wird weder über das Festnetz noch über VoIP telefoniert.
- Es besteht keine interne Verbindung zwischen angemeldeten Mobilteilen oder zu GHC-Geräten.
- Kein Mobilteil hat das Menü der Basis geöffnet.

- Auf die Schaltfläche **Firmware aktualisieren** klicken.

Die Firmware wird aktualisiert. Dieser Vorgang kann bis zu 3 Minuten dauern.

Hinweis:
Das Firmware-Update können Sie auch am Mobilteil starten (S. 95).

Automatischen Versions-Check aktivieren/deaktivieren

Bei aktiviertem Versions-Check prüft das Telefon täglich, ob am Siemens-Konfigurationsserver eine neue Version der Telefon-Firmware oder der Datei mit den allgemeinen Einstellungen Ihres VoIP-Providers zur Verfügung steht.

Liegt eine neue Version vor, wird am Mobilteil eine entsprechende Meldung angezeigt und die Nachrichten-Taste blinkt. Sie können dann ein automatisches Update der Firmware (S. 96) bzw. der VoIP-Provider-Einstellungen (S. 97) durchführen lassen.

- Web-Seite **Einstellungen** → **Sonstiges** öffnen.

- Klicken Sie auf die Option **Ja** hinter **Automatisch nach Updates suchen**, um den automatischen Versions-Check zu aktivieren.

  Klicken Sie auf **Nein**, wenn kein Versions-Check durchgeführt werden soll.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Anzeige von VoIP-Status-Meldungen aktivieren

Lassen Sie sich bei Problemen mit VoIP-Verbindungen VoIP-Status-Meldungen am Mobilteil anzeigen. Sie informieren über den Status einer Verbindung und enthalten einen providerspezifischen Statuscode, der den Service bei der Problem-Analyse unterstützt.

- Web-Seite **Einstellungen** ➜ **Sonstiges** öffnen.
- Klicken Sie auf die Option **Ja** hinter **VoIP-Status am Mobilteil anzeigen**, um die Anzeige von Status-Meldungen zu aktivieren.

  Klicken Sie auf **Nein**, werden keine VoIP-Status-Meldungen angezeigt.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Hinweis:
Eine Tabelle mit möglichen Statuscodes und deren Bedeutung finden Sie im Anhang auf S. 135.

Datum/Uhrzeit vom Zeitserver übernehmen

Datum und Uhrzeit werden im Ruhe-Display der angemeldeten Mobilteile angezeigt. Sie sind z. B. wichtig für die korrekte Zeitangabe in der Anruferliste und für die Funktionen „Jahrestag“, „Termine“ und „Wecker“.

Sie können Datum und Uhrzeit Ihrer Basis auf zwei Arten aktualisieren: manuell an einem der angemeldeten Mobilteile (S. 12) oder automatisch durch Synchronisation mit einem Zeitserver im Internet.

Die Synchronisation mit einem Zeitserver aktivieren/deaktivieren Sie wie folgt:

- Web-Seite **Einstellungen** ➜ **Sonstiges** öffnen.
- Wählen Sie im Feld **Systemzeit automatisch aktualisieren** die Option **Ja** aus, um die Synchronisation der Basis mit einem Zeitserver zu aktivieren. Wählen Sie **Nein** aus, übernimmt die Basis die Zeiteinstellungen nicht von einem Zeitserver. Sie sollten dann Datum und Uhrzeit manuell an einem Mobilteil einstellen.
- Im Feld **Letzte Synchronisation mit dem Zeitserver** wird angezeigt, wann die Basis zum letzten Mal Datum und Uhrzeit mit dem Zeitserver abgeglichen hat.
- Tragen Sie im Feld **Zeitserver** die Internet-Adresse oder den Namen des Zeitservers ein, von dem die Basis Uhrzeit und Datum übernehmen soll. An der Basis ist der Zeitserver „europe.pool.ntp.org“ voreingestellt. Sie können ihn überschreiben.
- Wählen Sie in der Liste **Land** das Land aus, in dem Sie Ihre Basis betreiben.
- In **Zeitzone** wird die für das **Land** gültige Zeitzone angezeigt. Sie gibt die Abweichung der lokalen Normalzeit (nicht der Sommerzeit) von der Greenwich Mean Time (GMT) an.

Ist das ausgewählte Land in mehrere Zeitzonen unterteilt, werden diese Zeitzonen in einer Liste angeboten. Wählen Sie die für den Standort der Basis gültige **Zeitzone** aus.

- Wird in Ihrer Zeitzone zwischen Sommer- und Normalzeit unterschieden, wird das Feld **Uhr automatisch auf Sommerzeit umstellen** angezeigt.

  Aktivieren Sie die Option **Ein**, wenn zu Beginn und Ende der Sommerzeit die Uhrzeit automatisch auf Sommerzeit bzw. Normalzeit umgestellt werden soll.

  Aktivieren Sie die Option **Aus**, wenn nicht auf Sommerzeit umgestellt werden soll.

  Bitte beachten Sie: Werden Datum und Uhrzeit von einem Zeitserver übernommen, der automatisch zwischen Sommer- und Normalzeit umstellt, müssen Sie hier immer die Option **Aus** aktivieren.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

Nach Aktvierung der Synchronisation werden Datum und Uhrzeit mit dem Zeitserver abgeglichen, sobald eine Internet-Verbindung zur Verfügung steht.

Bei eingeschalteter Synchronisation erfolgt der Abgleich im Allgemeinen einmal pro Tag (nachts). Zusätzlich erfolgt ein Abgleich

- nach jedem Systemstart der Basis (z. B. nach einem Firmware-Update oder Unterbrechung der Stromzufuhr),
- nach Änderung der Zeiteinstellung, z. B. weil Sie ein neues Mobilteil mit eigener Zeiteinstellung an der Basis angemeldet haben.

Nach jedem Abgleich mit dem Zeitserver werden Datum und Uhrzeit auf alle angemeldeten Mobilteile übertragen.

Hinweise:

- Der Standard-Zeitserver „europe.pool.ntp.org“ bleibt, auch wenn Sie ihn überschreiben, in der Basis gespeichert. Wenn Sie Ihren Zeitserver im Feld **Zeitserver** löschen, wird bei aktivierter Synchronisation für den Zeitabgleich wieder der Standard-Zeitserver verwendet. Er wird jedoch nicht mehr im Feld **Zeitserver** angezeigt.
- Haben Sie im Feld **Zeitserver** einen eigenen Zeitserver eingetragen und schlägt die Synchronisation zehnmal hintereinander fehl, wird beim nächsten Abgleich der Standard-Zeitserver verwendet.
- Haben Sie die Synchronisation mit einem Zeitserver deaktiviert und sind an keinem Mobilteil Datum und Uhrzeit eingestellt, dann versucht die Basis, Datum und Uhrzeit den CLIP-Informationen eines ankommenden Anrufs zu entnehmen.

Status-Informationen über das Telefon abfragen

Es werden allgemeine Informationen über das Telefon angezeigt.

- Klicken Sie in der Menüleiste auf das Register **Status**.

Folgende Informationen werden angezeigt:

IP-Konfiguration

IP-Adresse
Aktuelle IP-Adresse des Telefons innerhalb des lokalen Netzwerks. Zur Vergabe der IP-Adresse s. S. 105.

MAC-Adresse
Geräte-Adresse des Telefons.

Software

Firmware-Version
Version der aktuell am Telefon geladenen Firmware. Sie können sich Updates der Firmware auf das Telefon laden (S. 95). Updates der Firmware werden im Internet zur Verfügung gestellt.

EEPROM Version
Version des Speicherbausteins EEPROM (S. 158) Ihres Telefons.

Anhang

Pflege

- Basis und Mobilteil mit einem **feuchten** Tuch (keine Lösungsmittel) oder einem Antistatiktuch abwischen.

Nie ein trockenes Tuch verwenden. Es besteht die Gefahr der statischen Aufladung.

Kontakt mit Flüssigkeit ⚠

Falls das Mobilteil mit Flüssigkeit in Kontakt gekommen ist:

- **Das Mobilteil ausschalten und sofort die Akkus entnehmen.**
- Die Flüssigkeit aus dem Mobilteil abtropfen lassen.
- Alle Teile trockentupfen und das Mobilteil anschließend **mindestens 72 Stunden** mit geöffnetem Akkufach und mit der Tastatur nach unten an einem trockenen, warmen Ort lagern (**nicht:** Mikrowelle, Backofen o. Ä.).
- **Das Mobilteil erst in trockenem Zustand wieder einschalten.**

Nach vollständigem Austrocknen ist in vielen Fällen die Inbetriebnahme wieder möglich.

Fragen und Antworten

Treten beim Gebrauch Ihres Telefons Fragen auf, stehen wir Ihnen unter www.siemens.de/gigasetservice rund um die Uhr zur Verfügung. Außerdem sind in der folgenden Tabelle häufig auftretende Probleme und mögliche Lösungen aufgelistet.

Hinweise:
Zur Unterstützung des Services ist es ggf. hilfreich, wenn Sie folgende Informationen zur Hand haben:
– Version der Firmware, des EEPROM und die MAC-Adresse Ihres Telefons
Diese Informationen können Sie mit dem Web-Konfigurator abfragen (S. 130). Wie Sie sich die MAC-Adresse am Mobilteil anzeigen lassen, lesen Sie auf S. 99.
– VoIP-Statuscode (S. 135)
Bei Problemen mit VoIP-Verbindungen sollten Sie sich die VoIP-Statusmeldungen am Mobilteil anzeigen lassen. (S. 98, S. 129). Diese enthalten einen Statuscode, der bei der Problemanalyse hilft.

Das Display zeigt nichts an.

1. Mobilteil ist nicht eingeschaltet.
   - Auflegen-Taste [☎] **lang** drücken.
2. Der Akku ist leer.
   - Akku laden bzw. austauschen (S. 11).

Das Mobilteil reagiert nicht auf einen Tastendruck.

Tastensperre ist eingeschaltet.
- Raute-Taste [# ⊸] **lang** drücken (S. 29).

Im Display blinkt Basis X.

1. Mobilteil ist außerhalb der Reichweite der Basis.
   - Abstand zwischen Mobilteil und Basis verringern.
2. Mobilteil wurde abgemeldet.
   - Mobilteil anmelden (S. 79).
3. Basis ist nicht eingeschaltet.
   - Steckernetzgerät der Basis kontrollieren (S. 13).
4. Es wird gerade ein Update der Basis-Firmware durchgeführt (S. 95/S. 127).
   - Warten, bis das Update abgeschlossen ist.

Im Display blinkt Basissuche.

Mobilteil ist auf Beste Basis eingestellt und keine Basis eingeschaltet bzw. in Reichweite.
- Abstand Mobilteil/Basis verringern.
- Steckernetzgerät der Basis kontrollieren.

Das Mobilteil klingelt nicht.

1. Klingelton ist ausgeschaltet.
   ▶ Klingelton einschalten (S. 89).
2. Anrufweiterschaltung auf **Sofort** eingestellt.
   ▶ Anrufweiterschaltung ausschalten (Festnetz S. 35; VoIP S. 37/S. 118).

Sie hören keinen Klingel-/Wählton vom Festnetz.

Telefonkabel der Basis wurde ausgetauscht.
▶ Beim Kauf im Fachhandel auf die richtige Steckerbelegung achten (S. 14).

Fehlerton nach System-PIN Abfrage.

Die von Ihnen eingegebene System-PIN ist falsch.
▶ System-PIN erneut eingeben.

Haben Sie die System-PIN vergessen?
▶ Reset an der Basis durchführen, um die System-PIN auf 0000 zurückzusetzen (S. 94).

Ihr Gesprächspartner hört Sie nicht.

Sie haben die Taste (INT) gedrückt. Das Mobilteil ist „stummgeschaltet".
▶ Mikrofon wieder einschalten (S. 29).

Bei Anrufen aus dem Festnetz wird die Nummer des Anrufers trotz CLIP (S. 27) nicht angezeigt.

Nummernübermittlung ist nicht freigegeben.
▶ Der **Anrufer** sollte die Rufnummernübermittlung (CLI) beim Netzanbieter freischalten lassen.

Sie hören bei der Eingabe einen Fehlerton (absteigende Tonfolge).

Aktion ist fehlgeschlagen/Eingabe ist fehlerhaft.
▶ Vorgang wiederholen.
Beachten Sie dabei das Display und lesen Sie ggf. in der Bedienungsanleitung nach.

Sie haben keine Verbindung zum Router und dem Telefon ist eine feste IP-Adresse zugeordnet.

▶ Überprüfen Sie am Router, ob die IP-Adresse bereits von einem anderen Gerät im LAN verwendet wird oder zum Bereich der IP-Adressen gehört, der am Router für die dynamische Adressvergabe reserviert ist.
▶ Ändern Sie ggf. die IP-Adresse des Telefons (S. 98).

Sie haben einen Gesprächspartner über VoIP angerufen, hören ihn aber nicht.

Ihr Telefon ist an einen Router mit NAT/Firewall angeschlossen.
▶ Ihre Einstellungen für STUN-Server (S. 111) bzw. Outbound-Proxy (S. 112) sind unvollständig oder fehlerhaft. Überprüfen Sie die Einstellungen.
▶ Es ist kein Outbound-Proxy eingetragen bzw. der Outbound-Proxy-Modus **Nie** aktiviert (S. 111) und ihr Telefon ist an einen Router mit symmetrischem NAT bzw. blockierender Firewall angeschlossen.
▶ An Ihrem Router ist Port Forwarding aktiviert, Ihrem Telefon ist jedoch keine feste IP-Adresse zugeordnet.

Sie können nicht über VoIP telefonieren.
Es wird **Server nicht erreichbar!** angezeigt.

▶ Warten Sie zunächst einige Minuten. Oft handelt es sich um ein kurzfristiges Ereignis, das sich nach kurzer Zeit von selbst korrigiert.

Wird die Meldung weiterhin angezeigt, gehen Sie wie folgt vor:
▶ Überprüfen Sie, ob das Ethernet-Kabel Ihres Telefons richtig mit dem Router verbunden ist.
▶ Überprüfen Sie die Kabelverbindungen Ihres Routers zum Internet-Anschluss.
▶ Überprüfen Sie, ob das Telefon mit dem LAN verbunden ist. Setzen Sie z. B. am PC ein ping-Kommando auf das Telefon ab (ping ␣ <lokale IP-Adresse des Telefons>). Ggf. konnte dem Telefon keine IP-Adresse zugeordnet werden oder eine fest eingestellte IP-Adresse ist bereits einem anderen LAN-Teilnehmer zugeordnet. Prüfen Sie die Einstellungen am Router, ggf. müssen Sie den DHCP-Server aktivieren.

Sie können nicht über VoIP telefonieren.
Es wird **Provider-Anmeldung nicht erfolgreich!** oder **Anmeldung fehlgeschlagen** angezeigt.

- Warten Sie zunächst einige Minuten. Oft handelt es sich um ein kurzfristiges Ereignis, das sich nach kurzer Zeit von selbst korrigiert.

Wird die Meldung weiterhin angezeigt, kann das folgende Ursachen haben:

1. Ihre Angaben für die persönlichen VoIP-Zugangsdaten (**Benutzer-Name**, **Anmelde-Name** und **Anmelde-Passwort**) sind eventuell unvollständig oder falsch.
   - Prüfen Sie Ihre Angaben. Kontrollieren Sie insbesondere die Groß-/Kleinschreibung.
2. Die allgemeinen Einstellungen für Ihren VoIP-Provider sind unvollständig oder falsch (falsche Server-Adresse).
   - Web-Konfigurator starten und Einstellungen überprüfen.

Eine eingegebene Rufnummer wird nicht gewählt. Im Display wird **Nicht möglich!** angezeigt.

Die Nummer ist ggf. gesperrt (Wählregel).

- Öffnen Sie die Web-Seite **Wählregeln** des Web-Konfigurators und löschen bzw. deaktivieren Sie ggf. die Sperre.

Sie können mit dem Web-Browser Ihres PCs keine Verbindung zum Telefon aufbauen.

- Überprüfen Sie die beim Verbindungsaufbau eingegebene lokale IP-Adresse des Telefons. Die IP-Adresse können Sie am Mobilteil abfragen.
- Überprüfen Sie die LAN-Verbindungen von PC und Telefon.
- Überprüfen Sie die Erreichbarkeit des Telefons. Setzen Sie z. B. am PC ein ping-Kommando auf das Telefon ab (ping ␣ <lokale IP-Adresse des Telefons>).
- Sie haben versucht, das Telefon über Secure http (https://...) zu erreichen. Versuchen Sie es mit http://... erneut.

Sie sind für Anrufe aus dem Internet nicht erreichbar.

- Für Ihr Telefon existiert kein Eintrag in der Routing-Tabelle Ihres Routers. Überprüfen Sie die Einstellung für die **NAT-Aktualisierung** (S. 111).
- Ihr Telefon ist nicht beim VoIP-Provider registriert.
- Sie haben die falsche Benutzer-ID/Benutzerkennung bzw. die falsche Domäne eingetragen (S. 109).

Ein Firmware-Update bzw. ein VoIP-Profile-Download wird nicht ausgeführt.

1. Wird im Display **Im Moment nicht möglich!** angezeigt, sind eventuell die VoIP-Leitungen belegt oder es wird bereits ein Download/Update ausgeführt.
   - Wiederholen Sie den Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt.
2. Wird im Display **Datei fehlerhaft!** angezeigt, ist eventuell die Firmware-bzw. Profile-Datei ungültig.
   - Bitte verwenden Sie nur Firmware und Downloads, die auf dem voreingestellten Siemens-Server (S. 127) bzw. unter www.siemens.com/gigasetcustomercare zur Verfügung gestellt werden.
3. Wird im Display **Server nicht erreichbar!** angezeigt, ist der Download-Server nicht erreichbar.
   - Der Server ist im Moment nicht erreichbar. Wiederholen Sie den Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt.
   - Sie haben die voreingestellte Server-Adresse verändert (S. 127). Korrigieren Sie die Adresse. Setzen Sie die Basis ggf. zurück.
4. Wird im Display **Übertragungs- Fehler XXX** angezeigt, ist bei der Übertragung der Datei ein Fehler aufgetreten. Für XXX wird ein HTTP-Fehlercode angezeigt.
   - Wiederholen Sie den Vorgang. Tritt der Fehler erneut auf, wenden Sie sich an den Service.

5. Wird im Display **IP-Einstellungen überprüfen!** angezeigt, hat Ihr Telefon eventuell keine Verbindung zum Internet.
   - Überprüfen Sie die Kabelverbindungen zwischen Telefon und Router sowie zwischen Router und Internet.
   - Überprüfen Sie, ob das Telefon mit dem LAN verbunden ist, d. h. unter seiner IP-Adresse erreichbar ist.

Sie können den Netz-Anrufbeantworter nicht abhören oder steuern.

VoIP:
Die an Ihrem Telefon eingestellte Art der DTMF-Signalisierung wird von Ihrem VoIP-Provider nicht unterstützt.
- Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, was er unterstützt, und ändern Sie ggf. die Einstellung an Ihrem Telefon (S. 118).

Betrieb der Basis an Telefonanlage:
Ihre Telefonanlage ist auf Impulswahl eingestellt.
- Telefonanlage auf Tonwahl umstellen.

In der Anrufliste ist zu einer Nachricht keine Zeit angegeben.

Datum/Uhrzeit sind nicht eingestellt.
- Datum/Uhrzeit einstellen (S. 12) oder
- Synchronisation der Basis mit einem Zeitserver im Internet aktivieren (S. 129).

Der Anrufbeantworter meldet bei der Fernbedienung „PIN ist ungültig".

1. Eingegebene System-PIN ist falsch
   - Eingabe der System-PIN wiederholen,
2. System-PIN ist noch auf 0000 eingestellt.
   - System-PIN ungleich 0000 einstellen (S. 94).

Der Anrufbeantworter zeichnet keine Nachrichten auf/hat auf die Hinweisansage umgestellt.

Der Speicher ist voll.
- Alte Nachrichten löschen.
- Neue Nachrichten anhören und löschen.

Der Anrufbeantworter schneidet ein Gespräch nicht mit bzw. bricht den Mitschnitt ab.

1. Es wird ein Fehlerton ausgegeben und im Display wird **Nicht möglich!** angezeigt.
   - Sie führen das Gespräch über eine Breitband-VoIP-Verbindung. Ein Mitschnitt ist in diesem Fall nicht möglich. Der Versuch der Basis, stattdessen eine Nicht-Breitband-Verbindung aufzubauen, ist fehlgeschlagen (Neuaushandeln des Codecs).
     Ggf. müssen Sie oder Ihr Gesprächspartner die Einstellung für die verwendeten Codecs ändern (S. 113).
2. Im Display wird **Speicher voll!** angezeigt
   Der Speicher des Anrufbeantworters ist voll.
   - Über ein anderes Mobilteil Nachrichten auf dem Anrufbeantworter löschen und dann Mitschnitt neu starten.

   Oder:
   - Beenden Sie das Gespräch, löschen Sie alte Nachrichten am Anrufbeantworter und stellen Sie die Verbindung wieder her.

VoIP-Statuscodes

Wenn Sie Probleme mit Ihrer VoIP-Verbindungen haben, aktivieren Sie die Funktion **Status auf MT** (S. 98, S. 129). Sie erhalten dann einen VoIP-Statuscode, der Sie bei der Problemanalyse unterstützt. Geben Sie den Code auch bei der Problemanalyse durch den Service an.

In den folgenden Tabellen finden Sie die Bedeutung der wichtigsten Statuscodes und Meldungen.

Status-code	Bedeutung
0x300	Der Angerufene ist unter mehreren Telefonanschlüssen erreichbar. Falls der VoIP-Provider dies unterstützt, wird neben dem Statuscode eine Liste der Telefonanschlüsse übermittelt. Der Anrufer kann auswählen, zu welchem Anschluss er die Verbindung aufbauen möchte.
0x301	Permanent weitergeleitet. Der Angerufene ist nicht mehr unter dieser Nummer erreichbar. Die neue Nummer wird dem Telefon zusammen mit dem Statuscode übergeben und das Telefon wird daraufhin in Zukunft nicht mehr auf die alte Nummer zugreifen, sondern gleich die neue Adresse anwählen.
0x302	Temporär weitergeleitet. Dem Telefon wird mitgeteilt, dass der Angerufene nicht unter der gewählten Nummer erreichbar ist. Die Dauer der Umleitung ist zeitlich begrenzt. Die Dauer der Umleitung wird dem Telefon zusätzlich mitgeteilt.
0x305	Die Anfrage wird an an einen anderen "Proxy-Server" weitergeleitet, z. B. um Anfragelasten zu balancieren. Das Telefon wird die gleiche Anfrage nochmal an einen anderen Proxy-Server stellen. Dabei handelt es sich nicht um eine Umleitung der Adresse an sich.
0x380	Anderer Service: Die Anfrage bzw. der Anruf konnte nicht vermittelt werden. Dem Telefon wird aber mitgeteilt, welche weiteren Möglichkeiten existieren, um den Anruf doch noch verbinden zu können.
0x400	Falscher Anruf
0x401	Nicht autorisiert
0x403	Der angeforderte Dienst wird vom VoIP-Provider nicht unterstützt.
0x404	Falsche Rufnummer. Kein Anschluss unter dieser Nummer. Beispiel: Sie haben bei einem Ortsgespräch die Ortsvorwahl nicht gewählt, obwohl Ihr VoIP-Provider Ortsgespräche nicht unterstützt.
0x405	Methode nicht erlaubt.
0x406	Nicht akzeptabel. Der angeforderte Dienst kann nicht bereitgestellt werden.
0x407	Proxy Authentifizierung erforderlich.
0x408	Gesprächspartner ist nicht erreichbar (z. B. Account gelöscht).
0x410	Der angeforderte Dienst ist beim VoIP-Provider nicht verfügbar.
0x413	Nachricht ist zu lang.
0x414	URI ist zu lang.
0x415	Anfrageformat wird nicht unterstützt.
0x416	URI ist fehlerhaft.
0x420	Falsche Endung
0x421	Falsche Endung
0x423	Der angeforderte Dienst wird vom VoIP-Provider nicht unterstützt.
0x480	Die angerufene Nummer ist vorübergehend nicht erreichbar.
0x481	Der Empfänger ist nicht erreichbar.
0x482	Doppelte Diensteanfrage

Status-code	Bedeutung
0x483	zu viele "Hops": Die gestellte Anfrage wurde abgewiesen, weil der Dienstserver (Proxy) entschieden hat, dass diese Anfrage schon über zu viele Dienste-Server gelaufen ist. Die maximale Anzahl legt der Ursprungsabsender der Anfrage vorher fest.
0x484	Falsche Telefonnummer: In den meisten Fällen bedeutet diese Antwort, dass man einfach nur eine oder mehrere Zahlen in der Telefonnummer vergessen hat.
0x485	Die angerufene URI ist nicht eindeutig und kann vom VoIP-Provider nicht bearbeitet werden.
0x486	Der Angerufene ist besetzt.
0x487	Allgemeiner Fehler: Bevor ein Anruf zustande kam, wurde der Anruf abgebrochen. Der Statuscode bestätigt den Empfang des Abbruchsignals.
0x488	Der Server kann die Anfrage nicht verarbeiten, weil die in der Medienbeschreibung angegebenen Daten nicht kompatibel sind.
0x491	Der Server teilt mit, dass die Anfrage bearbeitet wird, sobald eine vorherige Anfrage abgearbeitet wurde.
0x493	Der Server lehnt die Anfrage ab, da das Telefon die Nachricht nicht entschlüsseln kann. Der Absender hat ein Verschlüsselungsverfahren verwendet, das der Server oder das Empfänger-Telefon nicht entschlüsseln kann.
0x500	Der Proxy oder die Gegenstelle hat bei der Ausführung der Anfrage einen Fehler gefunden, der die weitere Ausführung der Anfrage unmöglich macht. Der Anrufer bzw. das Telefon zeigt in diesem Fall den Fehler an und wiederholt die Anfrage nach ein paar Sekunden. Nach wieviel Sekunden die Anfrage wiederholt werden kann, wird ggf. von der Gegenstelle an den Anrufer bzw. Telefon übertragen.
0x501	Die Anfrage kann vom Empfänger nicht bearbeitet werden, weil der Empfänger nicht über die Funktionalität verfügt, die der Anrufer erfragt. Falls der Empfänger die Anfrage zwar versteht, aber nicht bearbeitet, weil der Absender nicht über die erforderlichen Rechte verfügt oder die Anfrage im aktuellen Zusammenhang nicht erlaubt ist, wird statt 501 ein 405 gesendet.
0x502	Die Gegenstelle, die diesen Fehlercode sendet, ist in diesem Fall ein Proxy oder ein Gateway und hat von seinem Gateway, über welches diese Anfrage abgewickelt werden sollte, eine ungültige Antwort bekommen.
0x503	Die Anfrage kann von der Gegenstelle oder dem Proxy derzeit nicht bearbeitet werden, weil der Server entweder überlastet ist oder gewartet wird. Wenn die Möglichkeit besteht, dass die Anfrage in absehbarer Zeit wiederholt werden kann, teilt der Server dieses dem Anrufer bzw. dem Telefon mit.
0x504	Zeitüberschreitung am Gateway
0x505	Der Server lehnt die Anfrage ab, weil die angegebene Versionsnummer des SIP-Protokolls nicht mit mindestens der Version übereinstimmt, die der Server oder das SIP-Gerät verwenden, der/das an dieser Anfrage beteiligt ist.
0x515	Der Server lehnt die Anfrage ab, weil die Nachricht die maximal zulässige Größe überschreitet.
0x600	Der Angerufene ist besetzt.
0x603	Der Angerufene hat den Anruf abgewiesen.
0x604	Die angerufene URI existiert nicht.
0x606	Die Kommunikationseinstellungen sind nicht akzeptabel.
0x701	Der Angerufene hat aufgelegt.
0x703	Verbindung abgebrochen wegen Timeout.
0x704	Verbindung abgebrochen wegen eines SIP-Fehlers.

Status-code	Bedeutung
0x705	Falscher Wählton
0x706	Kein Verbindungsaufbau
0x751	Besetztzeichen: Keine Codec-Übereinstimmung zwischen anrufendem und angerufenem Teilnehmer.
0x810	Allgemeiner Socket Layer Error: Benutzer ist nicht autorisiert.
0x811	Allgemeiner Socket Layer Error: Falsche Socket Nummer
0x812	Allgemeiner Socket Layer Error: Socket ist nicht verbunden.
0x813	Allgemeiner Socket Layer Error: Speicherfehler
0x814	Allgemeiner Socket Layer Error: Socket nicht verfügbar – IP-Einstellungen prüfen/Verbindungsproblem/VoIP Einstellung fehlerhaft.
0x815	Allgemeiner Socket Layer Error: Illegale Anwendung auf der Socket-Schnittstelle.

Service-Info abfragen

Die Service-Infos Ihres Telefons (Basis und Mobilteil) benötigen Sie ggf. für den Kundendienst.

Service-Infos der Basis

Voraussetzung: Sie führen ein externes Gespräch. Die Verbindung besteht seit mindestens 8 Sek.

Optionen ➔ Service-Info
Auswahl mit OK bestätigen.

Folgende Informationen werden angezeigt:

1: Seriennummer der Basis (RFPI)

2: Seriennummer Ihres Mobilteils (IPUI)

3: Informiert den Service-Mitarbeiter über die Einstellungen der Basis (in Hexdarstellung), z. B. über Anzahl der angemeldeten Mobilteile und GHC-Geräte, Repeater-Betrieb. Die letzten 4 Ziffern geben die Anzahl der Betriebsstunden (hexadezimal) an.

4: Variante, Version der Firmware (Ziffern 3 bis 5).

5: Gigaset.net-Nummer Ihres Telefons. Unter dieser Nummer kann Sie ein Service-Mitarbeiter über das Internet anrufen, ohne dass Sie bei einem VoIP-Provider angemeldet sein müssen. Damit kann er Online-Verbindung und VoIP-Telefonie unabhängig vom VoIP-Provider testen.

Service-Infos des Mobilteils

Im Ruhezustand des Mobilteils:

Öffnen Sie mit [▭] das Menü.

▶ Drücken Sie nacheinander folgende Tasten: [*] [#] [0 +] [6 mno] [#]

Folgende Informationen über das Mobilteil werden angezeigt:

1: Seriennummer (IPUI)

2: Anzahl der Betriebsstunden

3: Variante, Version der Mobilteil-Software

Kundenservice (Customer Care)

Wir bieten Ihnen schnelle und individuelle Beratung!

Unser Online-Support im Internet ist immer und überall erreichbar:
www.siemens.de/gigasetservice
Sie erhalten 24 Stunden Unterstützung rund um unsere Produkte. Sie finden dort eine Zusammenstellung der am häufigsten gestellten Fragen und Antworten sowie Bedienungsanleitungen und aktuelle Software-Updates (wenn für das Produkt verfügbar) zum Download.

Häufig gestellte Fragen und Antworten finden Sie auch im Anhang in dieser Bedienungsanleitung.

Persönliche Beratung zu unserem Angebot erhalten Sie bei der Premium-Hotline:

Deutschland 09001 745 822
(1,24 Euro/Min.)

Es erwarten Sie qualifizierte Mitarbeiter, die Ihnen bezüglich Produktinformation und Installation kompetent zur Seite stehen.

Im Falle einer notwendigen Reparatur, evtl. Garantie- oder Gewährleistungsansprüche erhalten Sie schnelle und zuverlässige Hilfe bei unserem Service-Center.

Deutschland 01805 333 222
(0,14 Euro/Min.)

Bitte halten Sie Ihren Kaufbeleg bereit.

In Ländern, in denen unser Produkt nicht durch autorisierte Händler verkauft wird, werden keine Austausch- bzw. Reparaturleistungen angeboten.

Fragen zum DSL- und VoIP-Zugang richten Sie bitte an den jeweiligen Dienstananbieter.

Zulassung

Dieses Gerät ist für den analogen Telefonanschluss im deutschen und luxemburgischen Netz vorgesehen.

Mit einem zusätzlichen Modem ist über die LAN-Schnittstelle die Voice over IP Telefonie möglich.

Länderspezifische Besonderheiten sind berücksichtigt.

Hiermit erklärt die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, dass dieses Gerät den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EC entspricht.

Eine Kopie der Konformitätserklärung nach 1999/5/EC finden Sie über folgende Internetadresse:
http://www.siemens.com/gigasetdocs.

CE 0682

Garantie-Urkunde

Dem Verbraucher (Kunden) wird unbeschadet seiner Mängelansprüche gegenüber dem Verkäufer eine Haltbarkeitsgarantie zu den nachstehenden Bedingungen eingeräumt:

- Neugeräte und deren Komponenten, die aufgrund von Fabrikations- und/oder Materialfehlern innerhalb von 24 Monaten ab Kauf einen Defekt aufweisen, werden von Siemens nach eigener Wahl gegen ein dem Stand der Technik entsprechendes Gerät kostenlos ausgetauscht oder repariert. Für Verschleißteile (z. B. Akkus, Tastaturen, Gehäuse) gilt diese Haltbarkeitsgarantie für sechs Monate ab Kauf.
- Diese Garantie gilt nicht, soweit der Defekt der Geräte auf unsachgemäßer Behandlung und/oder Nichtbeachtung der Handbücher beruht.
- Diese Garantie erstreckt sich nicht auf vom Vertragshändler oder vom Kunden selbst erbrachte Leistungen (z. B. Installation, Konfiguration, Softwaredownloads). Handbücher und ggf. auf einem separaten Datenträger mitgelieferte Software sind ebenfalls von der Garantie ausgeschlossen.
- Als Garantienachweis gilt der Kaufbeleg, mit Kaufdatum. Garantieansprüche sind innerhalb von zwei Monaten nach Kenntnis des Garantiefalles geltend zu machen.
- Ersetzte Geräte bzw. deren Komponenten, die im Rahmen des Austauschs an Siemens zurückgeliefert werden, gehen in das Eigentum von Siemens über.
- Diese Garantie gilt für in der Europäischen Union erworbene Neugeräte. Garantiegeberin ist die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, Schlavenhorst 66, D-46395 Bocholt.
- Weiter gehende oder andere Ansprüche aus dieser Herstellergarantie sind ausgeschlossen. Siemens haftet nicht für Betriebsunterbrechung, entgangenen Gewinn und den Verlust von Daten, zusätzlicher vom Kunden aufgespielter Software oder sonstiger Informationen. Die Sicherung derselben obliegt dem Kunden. Der Haftungsausschluss gilt nicht, soweit zwingend gehaftet wird, z. B. nach dem Produkthaftungsgesetz, in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit, wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder wegen der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. Der Schadensersatzanspruch für die Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist jedoch auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegt oder wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz gehaftet wird.
- Durch eine erbrachte Garantieleistung verlängert sich der Garantiezeitraum nicht.
- Soweit kein Garantiefall vorliegt, behält sich Siemens vor, dem Kunden den Austausch oder die Reparatur in Rechnung zu stellen. Siemens wird den Kunden hierüber vorab informieren.
- Eine Änderung der Beweislastregeln zum Nachteil des Kunden ist mit den vorstehenden Regelungen nicht verbunden.

Zur Einlösung dieser Garantie wenden Sie sich bitte an den Siemens Telefonservice. Die Rufnummer entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung.

Technische Daten

Empfohlene Akkus

Technologie:
Nickel-Metall-Hydrid (NiMH)

Größe: AAA (Micro, HR03)

Spannung: 1,2 V

Kapazität: 600 – 1200 mAh

Wir empfehlen folgende Akkutypen, da nur damit die angegebenen Betriebszeiten, die volle Funktionalität und die Langlebigkeit gewährleistet sind:

- Sanyo NiMH 800
- GP 850 mAh
- Yuasa Technologies AAA 800

Das Gerät wird mit zwei zugelassenen Akkus ausgeliefert.

Ersatzakkus können auch beim Siemens Service über den Kleinteileversand bestellt werden.

Online-support:
www.siemens.de/gigasetservice

Fax:
0049 2871-91 3029

Hotline:
01805-333 222 (0,14 Euro/Min.)

Betriebszeiten/Ladezeiten des Mobilteils

Die Betriebszeit Ihres Gigaset ist von Akkukapazität, Alter der Akkus und Benutzerverhalten abhängig. (Alle Zeitangaben sind Maximalangaben und gelten bei ausgeschalteter Display-Beleuchtung.)

	Kapazität (mAh)			
	600	800	1000	1200
Bereitschaftszeit (Stunden)	130	175	220	265
Gesprächszeit (Stunden)	7	10	12	14
Betriebszeit bei 1,5 Std. Gespräch pro Tag (Stunden)	70	90	115	135
Ladezeit, Basis (Stunden)	6	9	11	13
Ladezeit, Ladeschale (Stunden)	5	7	8	10

Bei Drucklegung waren Akkus bis 900 mAh erhältlich und wurden im System getestet. Da die Akkuentwicklung stetig fortschreitet, wird die Liste der empfohlenen Akkus im FAQ-Bereich der Gigaset Customer Care-Seiten regelmäßig aktualisiert:

www.siemens.de/gigasetservice

www.siemens.com/gigasetcustomercare

Leistungsaufnahme der Basis

Die Leistungsaufnahme der Basis beträgt etwa 1,3 Watt.

Allgemeine technische Daten

Schnittstellen	Festnetz, Ethernet
Kanalzahl	60 Duplexkanäle
Funkfrequenz-bereich	1880 – 1900 MHz
Duplexverfahren	Zeitmultiplex, 10 ms Rahmenlänge
Kanalraster	1728 kHz
Bitrate	1152 kbit/s
Modulation	GFSK
Sprachcodierung	32 kbit/s
Sendeleistung	10 mW, mittlere Leistung pro Kanal
Reichweite	bis zu 300 m im Freien, bis zu 50 m in Gebäuden
Stromversorgung Basis	230 V ~/50 Hz
Umgebungsbedin-gungen im Betrieb	+5 °C bis +45 °C; 20 % bis 75 % relative Luft-feuchtigkeit
Codecs	G.711, G.726, G.729AB mit VAD/CNG, G.722
Quality of Service	TOS, DiffServ
Protokolle	DECT, GAP, SIP, RTP, DHCP, NAT Traversal (STUN), HTTP

Verwendete Symbole

In dieser Bedienungsanleitung werden bestimmte Symbole und Schreibweisen verwendet, die hier erklärt sind.

Eintrag senden / **Liste senden** (Bsp.)
Eine der beiden angegebenen Menüfunktionen auswählen.

Ziffern oder Buchstaben eingeben.

Sichern Invers werden die aktuellen Funktionen der Display-Tasten dargestellt, die in der untersten Display-Zeile angeboten werden. Die darunterliegende Display-Taste drücken, um die Funktion aufzurufen.

Steuer-Taste oben oder unten drücken: Nach oben oder unten blättern.

Steuer-Taste rechts oder links drücken: z. B. Einstellung auswählen.

[ ] / [0 +] / [* ^] usw.
Abgebildete Taste am Mobilteil drücken.

Beispiel Menü-Eingabe

In der Bedienungsanleitung werden die Schritte, die Sie ausführen müssen, in verkürzter Schreibweise dargestellt. Im Folgenden wird am Beispiel „Kontrast des Displays einstellen" diese Schreibweise erläutert. In den Kästchen steht jeweils, was Sie tun müssen.

→ → **Display**

- Im Ruhezustand des Mobilteils rechts auf die Steuer-Taste drücken, um das Hauptmenü zu öffnen.
- Mit der Steuer-Taste das Symbol (**Einstellungen**) auswählen – dazu so oft unten, oben, rechts und links / auf die Steuer-Taste drücken, bis das Symbol ausgewählt ist.

In der Kopfzeile des Displays wird **Einstellungen** angezeigt.

- Auf die Display-Taste **OK** drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Das Untermenü **Einstellungen** wird angezeigt.

- So oft unten oder oben auf die Steuer-Taste drücken, bis die Menüfunktion **Display** ausgewählt ist.
- Auf die Display-Taste **OK** drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Kontrast Auswählen und OK drücken.

- So oft unten auf die Steuer-Taste drücken, bis die Menüfunktion **Kontrast** ausgewählt ist.
- Auf die Display-Taste OK oder rechts auf die Steuer-Taste drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Kontrast auswählen.

- Rechts oder links auf die Steuer-Taste drücken, um den Kontrast einzustellen.

Sichern Displaytaste drücken.

- Auf die Display-Taste Sichern oder rechts auf die Steuer-Taste drücken, um die Einstellung zu speichern.

Lang drücken (Ruhezustand).

- Lang auf die Auflegen-Taste drücken, damit das Mobilteil in den Ruhezustand wechselt.

Beispiel mehrzeilige Eingabe

In vielen Situationen können Sie in mehreren Zeilen einer Anzeige Einstellungen ändern oder Daten eingeben.

Die mehrzeilige Eingabe wird in dieser Bedienungsanleitung in verkürzter Schreibweise dargestellt. Im Folgenden wird am Beispiel „Datum und Uhrzeit einstellen“ diese Schreibweise erläutert. In den Kästchen steht jeweils, was Sie tun müssen.

Um die Uhrzeit zu ändern, öffnen Sie das Eingabefeld über:

→ → **Datum und Uhrzeit**

Sie sehen die folgende Anzeige (Beispiel):

Datum:
Tag, Monat und Jahr 8-stellig eingeben.

Die zweite Zeile ist mit [ ] als aktiv gekennzeichnet.

- Datum mit den Ziffer-Tasten eingeben.

Zeit:
Stunden/Minuten 4-stellig eingeben.

- Auf die Taste drücken.

Die vierte Zeile ist mit [ ] als aktiv gekennzeichnet.

- Uhrzeit mit den Ziffer-Tasten eingeben.

- Änderungen speichern.

- Auf die Display-Taste Sichern drücken.
- Anschließend **lang** auf die Taste drücken. Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand.

Oder:

- Auf die Display-Taste Optionen drücken.
- **Sichern** auswählen und auf die Display-Taste OK drücken.
- Anschließend **lang** auf die Taste drücken. Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand.

Text schreiben und bearbeiten

Beim Erstellen eines Textes gelten folgende Regeln:

- Die Schreibmarke (Cursor) mit [◁] [▷] [△] [▽] steuern.
- Zeichen werden links von der Schreibmarke eingefügt.
- Stern-Taste [* ⇧] drücken, um die Tabelle der Sonderzeichen anzuzeigen (s. u. „Sonderzeichen eingeben".)
- Bei Einträgen ins Telefonbuch wird der erste Buchstabe des Namens automatisch großgeschrieben, es folgen kleine Buchstaben.

Sonderzeichen eingeben

▶ Stern-Taste [* ⇧] drücken.

Es wird eine Tabelle mit allen Sonderzeichen geöffnet. Die Schreibmarke steht auf dem Zeichen „ . " (Punkt).

␣	_	!	?	@	,	'	"	¤
(	)	;	:	.	-	+	&	%
*	=	<	>	/	€	£	$	¥
[	]	§	↵	\	~	^	¿	¡
{	}	#	|					

▶ Mit der Steuer-Taste [◁▷], [△▽] zum gewünschten Zeichen navigieren. Beispiel: Um * auszuwählen, 4 x [◁] und 1 x [▽] drücken.

▶ Display-Taste **Einfügen** drücken. Das Zeichen wird in den Text eingefügt.

Drücken auf ↩ schließt die Tabelle, ohne ein Zeichen einzufügen.

Text/Namen schreiben (ohne Texteingabehilfe)

Um Buchstaben/Zeichen einzugeben, entsprechende Taste mehrmals drücken.

Standardschrift

	1x	2x	3x	4x	5x	6x	7x	8x	9x	10x
1 ∞	␣ 1)	↵ 2)	1							
2 abc	a	b	c	2	ä	á	à	â	ã	ç
3 def	d	e	f	3	ë	é	è	ê		
4 ghi	g	h	i	4	ï	í	ì	î		
5 jkl	j	k	l	5						
6 mno	m	n	o	6	ö	ñ	ó	ò	ô	õ
7 pqrs	p	q	r	s	7	ß				
8 tuv	t	u	v	8	ü	ú	ù	û		
9 wxyz	w	x	y	z	9	ÿ	ý	æ	ø	å
0 +	.	,	?	!	0					

1) Leerzeichen
2) Zeilenschaltung

Wenn Sie eine Taste **lang** drücken, werden die Zeichen der entsprechenden Taste in der **untersten Display-Zeile** angezeigt und nacheinander markiert. Wenn Sie die Taste loslassen, wird das markierte Zeichen im Eingabefeld eingefügt.

Groß-, Klein- oder Ziffernschreibung einstellen

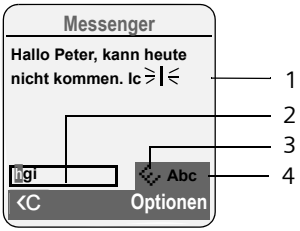
Raute-Taste [# ⊸] **vor** der Eingabe des Buchstabens drücken, um vom Modus „Abc" zu „123" und von „123" zu „abc" und von „abc" zu „Abc" (Großschreibung: 1. Buchstabe großgeschrieben, alle weiteren klein) zu wechseln.

Im Display wird angezeigt, ob Groß-, Klein- oder Ziffernschreibung eingestellt ist. Rechts unten im Display (oberhalb der rechten Display-Taste) steht „Abc", „abc" bzw. „123".

Text/Namen schreiben (mit Texteingabehilfe)

Die Texteingabehilfe EATONI unterstützt Sie beim Schreiben von Messenger-Nachrichten und SMS.

Jeder Taste zwischen [0 +] und [9 wxyz] sind mehrere Buchstaben und Zeichen zugeordnet (siehe Sonderzeichen, S. 143). Diese werden in einer Auswahlzeile direkt unter dem Textfeld (über den Display-Tasten) angezeigt, sobald Sie eine Taste drücken. Der nach der Wahrscheinlichkeit am ehesten gesuchte Buchstabe wird invers dargestellt und steht am Anfang der Auswahlzeile. Er wird in das Textfeld übernommen.



1 SMS-Text
2 Auswahlzeile
3 EATONI ist eingeschaltet
4 Groß-, Klein- oder Ziffernschreibung

Ist dieser Buchstabe richtig, bestätigen Sie ihn, indem Sie die nächste Taste drücken. Entspricht er nicht dem gesuchten, drücken Sie so oft **kurz** auf die Raute-Taste [# ⊸], bis der gesuchte Buchstabe invers in der Darstellungszeile erscheint und damit in das Textfeld übernommen wird.

Wenn Sie die Raute-Taste [# ⊸] **lang** drücken, wird vom Modus „Abc" zu „123" und von „123" zu „abc" und von „abc" zu „Abc" gewechselt.

Texteingabehilfe aus-/einschalten

▶ Sie schreiben eine SMS (S. 50) oder eine Messenger-Nachricht (S. 75).

Optionen / [☰]
Display-Taste drücken.

Texteingabehilfe
Auswählen und **OK** drücken ([√] = ein).

[☎] Auflegen-Taste **kurz** drücken, um in das Textfeld zurückzukehren. Den Text eingeben.

Eingabesprache einstellen

▶ Sie schreiben eine SMS (S. 50) oder eine Messenger-Nachricht (S. 75).

Optionen / [☰]
Display-Taste drücken.

Eingabesprache
Auswählen und **OK** drücken.

[⊡] Eingabesprache auswählen und **OK** drücken.

[☎] Auflegen-Taste zweimal **kurz** drücken, um in das Eingabefeld zurückzukehren.

Die Einstellung der Eingabesprache ist nur für die aktuelle Nachricht/SMS wirksam.

Reihenfolge der Telefonbucheinträge

Die Telefonbucheinträge werden generell alphabetisch nach den Nachnamen sortiert. Leerzeichen und Ziffern haben dabei erste Priorität. Wurde im Telefonbuch nur der Vorname eingegeben, so wird dieser statt des Nachnamens in die Reihenfolge eingegliedert.

Die Sortierreihenfolge ist wie folgt:

1. Leerzeichen
2. Ziffern (0–9)
3. Buchstaben (alphabetisch)
4. Restliche Zeichen

Wollen Sie die alphabetische Reihenfolge der Einträge umgehen, fügen Sie vor dem ersten Buchstaben des Nachnamens ein Leerzeichen oder eine Ziffer ein. Diese Einträge rücken dann an den Anfang des Telefonbuchs. Namen, denen Sie einen Stern voranstellen, stehen am Ende des Telefonbuchs.

Gigaset Home Control-Geräte

Sie können Gigaset Home Control-Geräte (im Folgenden GHC-Geräte genannt) an Ihr Telefon anschließen und über Ihr Mobilteil bedienen. GHC-Geräte sind z. B. Türsprechanlagen, Steckdosenleisten, Sensoren und Rauchmelder, Licht- und Jalousiensteuerung, Hausgeräte.

Zur Steuerung von GHC-Geräten stehen die Menüs ★ **Extras** ➔ **Applikationen** und ★ **Extras** ➔ **Szenarien** zur Verfügung. Sie sind nur sichtbar, wenn mindestens ein GHC-Gerät angemeldet ist bzw. wenn mindestens eine Applikation eingetragen wurde.

Sie können maximal neun Applikationen anmelden. Maximal neun Szenarien werden unterstützt.

GHC-Geräte an der Basis anmelden

Ein GHC-Gerät wird wie ein Mobilteil an der Basis angemeldet (S. 80). Dazu:

- Anmelde-/Paging-Taste (S. 2) an der Basis lang (ca. 3 Sek.) drücken.

Wie Sie das GHC-Gerät für die Anmeldung einstellen müssen, entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Geräts. Bei der Anmeldung müssen Sie ggf. die System-PIN der Basis eingeben oder diese vor der Anmeldung auf den Standardwert („0000“) zurücksetzen (s. S. 94).

Wenn das Gerät mindestens einen Menüpunkt anbietet, wird es in die Liste der GHC-Anwendungen im Menü ★ **Extras** ➔ **Applikationen** eingetragen.

GHC-Geräte bedienen

Zur Steuerung des GHC-Gerätes rufen Sie dieses an:

▷ ➔ ★ **Extras** ➔ **Applikationen** ➔ (Anwendung auswählen)

Alternativ können Sie die Anwendung auch aus der Liste der internen Teilnehmer auswählen und einen internen Anruf einleiten (S. 82).

Nimmt das GHC-Gerät den Anruf an, wird dessen Bedienoberfläche im Display des Mobilteils angezeigt. Die Anwendung lässt sich über die Tastatur steuern. Details entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung der GHC-Applikation.

Meldungen von GHC-Geräten

Meldungen/Anrufe des GHC-Gerätes werden durch einen Hinweiston und Blinken der Taste ✉ signalisiert. Im Display wird das Symbol ■ angezeigt.

Meldung öffnen

✉ ➔ **OPCAP dev (2)** ➔ ▽ (Eintrag auswählen)

(OPCAP = Open Plattform Cordless Application)

Globale Szenarien

Mit globalen Szenarien können Sie mehrere GHC-Geräte gleichzeitig komfortabel steuern.

Szenario aktivieren

▷ ➔ ★ **Extras** ➔ **Szenarien**

▽ Szenario auswählen.

Setzen Display-Taste drücken.

Das Szenario wird ausgelöst, d. h. alle Applikationen, die dem Szenario zugeordnet sind, werden ausgeführt. Die Zuordnung einer Applikation zu einem globalen Szenario muss am jeweiligen GHC-Gerät vorgenommen werden.

Weitere Funktionen nutzen

→ Extras → Szenarien → Optionen

Es stehen Ihnen folgende Funktionen zur Verfügung:

Alarm weiterleiten
Die von einem GHC-Gerät erzeugte Meldung oder SMS an eine externe Rufnummer weiterleiten. Die Rufnummer gilt für alle Szenarien.

HomeCtrl-PIN
Zentrale PIN (max. 8 Ziffern) festlegen/ändern. Die PIN müssen Sie angeben, wenn Sie die Szenarien über einen externen Anruf aktivieren wollen. Die PIN ist für alle Szenarien gültig.

Name ändern
Szenarionamen ändern.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des GHC-Gerätes.

Mehr Informationen zu Gigaset Home Control und den erhältlichen GHC-Geräten finden Sie auf der Webseite:

www.gigaset-home-control.com

Gigaset S675 IP – Freie Software

Die Firmware Ihres Gigaset S675 IP enthält unter anderem Freie Software, die unter der GNU Lesser General Public License lizenziert ist. Diese Freie Software wurde von Dritten entwickelt und ist urheberrechtlich geschützt. Auf den Folgeseiten finden Sie die Lizenztexte in der englischen Original-Fassung.

Die Software wird unentgeltlich überlassen. Sie sind berechtigt, diese Freie Software gemäß den oben genannten Lizenzbedingungen zu nutzen. Bei Widersprüchen dieser Lizenzbedingungen zu den für die Software geltenden Lizenzbestimmungen der Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG gehen für die Freie Software die o. g. Lizenzbestimmungen vor.

Die GNU Lesser General Public License (LGPL) ist mit diesem Produkt mitgeliefert. Zusätzlich können Sie die Lizenzbestimmungen aus dem Internet herunterladen:

- Die **LGPL** finden Sie im Internet unter:
  http://www.gnu.org/copyleft/lesser.html
- Den **Quelltext samt Urhebervermerken der Freien Software** finden Sie derzeit im Internet unter:
  http://www.siemens.com/gigaset/developer

Weitere Informationen und Internet-Links zum Quelltext der Freien Software finden Sie auf den Seiten des Online-Supports im Internet:

www.siemens.de/gigasetservice oder

www.siemens.com/gigasetcustomercare

Sofern nicht schon mit dem Produkt mitgeliefert, können Sie den Quelltext samt Urhebervermerken gegen Zahlung der Versand- und Kopierkosten von Siemens anfordern. Die Anforderung richten Sie bitte bis zum Ablauf von 3 Jahren nach Erwerb dieses Produkts per E-Mail oder per Fax an die nachstehende Adresse bzw. Faxnummer. Geben Sie dazu den genauen Geräte-Typ sowie die Versionsnummer der installierten Geräte-Software an.

Kleinteileversand Com Bocholt

E-Mail: kleinteileversand.com@siemens.com

Fax: 0049 2871 / 91 30 29

Die Nutzung der in diesem Produkt enthaltenen Freien Software, die über den von Siemens vorgesehenen Programmablauf hinausgeht, geschieht auf eigenes Risiko – d. h. ohne Mängelhaftungsansprüche gegen die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG. Die GNU Lesser General Public License enthält Hinweise bzgl. der Mängelhaftung der Urheber oder anderer Rechtsinhaber der Freien Software.

Sie haben keine Mängelhaftungsansprüche gegen die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, wenn ein Mangel des Produkts darauf beruht oder beruhen könnte, dass Sie die Programme oder ihre Konfiguration verändert haben. Weiter haben Sie keine Mängelhaftungsansprüche gegen die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, wenn die Freie Software Schutzrechte Dritter verletzt.

Siemens leistet keinen technischen Support für die Software einschließlich der darin enthaltenen Freien Software, wenn diese geändert wurde.

GNU LESSER GENERAL PUBLIC LICENSE

Version 2.1, February 1999
Copyright (C) 1991, 1999 Free Software Foundation, Inc., 59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA
Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies of this license document, but changing it is not allowed.
[This is the first released version of the Lesser GPL. It also counts as the successor of the GNU Library Public License, version 2, hence the version number 2.1.]

Preamble

The licenses for most software are designed to take away your freedom to share and change it. By contrast, the GNU General Public Licenses are intended to guarantee your freedom to share and change free software--to make sure the software is free for all its users.

This license, the Lesser General Public License, applies to some specially designated software packages--typically libraries--of the Free Software Foundation and other authors who decide to use it. You can use it too, but we suggest you first think carefully about whether this license or the ordinary General Public License is the better strategy to use in any particular case, based on the explanations below.

When we speak of free software, we are referring to freedom of use, not price. Our General Public Licenses are designed to make sure that you have the freedom to distribute copies of free software (and charge for this service if you wish); that you receive source code or can get it if you want it; that you can change the software and use pieces of it in new free programs; and that you are informed that you can do these things.

To protect your rights, we need to make restrictions that forbid distributors to deny you these rights or to ask you to surrender these rights. These restrictions translate to certain responsibilities for you if you distribute copies of the library or if you modify it.

For example, if you distribute copies of the library, whether gratis or for a fee, you must give the recipients all the rights that we gave you. You must make sure that they, too, receive or can get the source code. If you link other code with the library, you must provide complete object files to the recipients, so that they can relink them with the library after making changes to the library and recompiling it. And you must show them these terms so they know their rights.

We protect your rights with a two-step method: (1) we copyright the library, and (2) we offer you this license, which gives you legal permission to copy, distribute and/or modify the library.

To protect each distributor, we want to make it very clear that there is no warranty for the free library. Also, if the library is modified by someone else and passed on, the recipients should know that what they have is not the original version, so that the original author's reputation will not be affected by problems that might be introduced by others.

Finally, software patents pose a constant threat to the existence of any free program. We wish to make sure that a company cannot effectively restrict the users of a free program by obtaining a restrictive license from a patent holder. Therefore, we insist that any patent license obtained for a version of the library must be consistent with the full freedom of use specified in this license.

Most GNU software, including some libraries, is covered by the ordinary GNU General Public License. This license, the GNU Lesser General Public License, applies to certain designated libraries, and is quite different from the ordinary General Public License. We use this license for certain libraries in order to permit linking those libraries into non-free programs.

When a program is linked with a library, whether statically or using a shared library, the combination of the two is legally speaking a combined work, a derivative of the original library. The ordinary General Public License therefore permits such linking only if the entire combination fits its criteria of freedom. The Lesser General Public License permits more lax criteria for linking other code with the library.

We call this license the "Lesser" General Public License because it does Less to protect the user's freedom than the ordinary General Public License. It also provides other free software developers Less of an advantage over competing non-free programs. These disadvantages are the reason we use the ordinary General Public License for many libraries. However, the Lesser license provides advantages in certain special circumstances.

For example, on rare occasions, there may be a special need to encourage the widest possible use of a certain library, so that it becomes a de-facto standard. To achieve this, non-free programs must be allowed to use the library. A more frequent case is that a free library does the same job as widely used non-free libraries. In this case, there is little to gain by limiting the free library to free software only, so we use the Lesser General Public License.

In other cases, permission to use a particular library in non-free programs enables a greater number of people to use a large body of free software. For example, permission to use the GNU C Library in non-free programs enables many more people to use the whole GNU operating system, as well as its variant, the GNU/Linux operating system.

Although the Lesser General Public License is Less protective of the users' freedom, it does ensure that the user of a program that is linked with the Library has the freedom and the wherewithal to run that program using a modified version of the Library.

The precise terms and conditions for copying, distribution and modification follow. Pay close attention to the difference between a "work based on the library" and a "work that uses the library". The former contains code derived from the library, whereas the latter must be combined with the library in order to run.

GNU LESSER GENERAL PUBLIC LICENSE

TERMS AND CONDITIONS FOR COPYING, DISTRIBUTION AND MODIFICATION

0. This License Agreement applies to any software library or other program which contains a notice placed by the copyright holder or other authorized party saying it may be distributed under the terms of this Lesser General Public License (also called "this License"). Each licensee is addressed as "you".

A "library" means a collection of software functions and/or data prepared so as to be conveniently linked with application programs (which use some of those functions and data) to form executables.

The "Library", below, refers to any such software library or work which has been distributed under these terms. A "work based on the Library" means either the Library or any derivative work under copyright law: that is to say, a work containing the Library or a portion of it, either verbatim or with modifications and/or translated straightforwardly into another language. (Hereinafter, translation is included without limitation in the term "modification".)

"Source code" for a work means the preferred form of the work for making modifications to it. For a library, complete source code means all the source code for all modules it contains, plus any associated interface definition files, plus the scripts used to control compilation and installation of the library.

Activities other than copying, distribution and modification are not covered by this License; they are outside its scope. The act of running a program using the Library is not restricted, and output from such a program is covered only if its contents constitute a work based on the Library (independent of the use of the Library in a tool for writing it). Whether that is true depends on what the Library does and what the program that uses the Library does.

1. You may copy and distribute verbatim copies of the Library's complete source code as you receive it, in any medium, provided that you conspicuously and appropriately publish on each copy an appropriate copyright notice and disclaimer of warranty; keep intact all the notices that refer to this License and to the absence of any warranty; and distribute a copy of this License along with the Library.

You may charge a fee for the physical act of transferring a copy, and you may at your option offer warranty protection in exchange for a fee.

2. You may modify your copy or copies of the Library or any portion of it, thus forming a work based on the Library, and copy and distribute such modifications or work under the terms of Section 1 above, provided that you also meet all of these conditions:

a) The modified work must itself be a software library.

b) You must cause the files modified to carry prominent notices stating that you changed the files and the date of any change.

c) You must cause the whole of the work to be licensed at no charge to all third parties under the terms of this License.

d) If a facility in the modified Library refers to a function or a table of data to be supplied by an application program that uses the facility, other than as an argument passed when the facility is invoked, then you must make a good faith effort to ensure that, in the event an application does not supply such function or table, the facility still operates, and performs whatever part of its purpose remains meaningful.

(For example, a function in a library to compute square roots has a purpose that is entirely well-defined independent of the application. Therefore, Subsection 2d requires that any application-supplied function or table used by this function must be optional: if the application does not supply it, the square root function must still compute square roots.)

These requirements apply to the modified work as a whole. If identifiable sections of that work are not derived from the Library, and can be reasonably considered independent and separate works in themselves, then this License, and its terms, do not apply to those sections when you distribute them as separate works. But when you distribute the same sections as part of a whole which is a work based on the Library, the distribution of the whole must be on the terms of this License, whose permissions for other licensees extend to the entire whole, and thus to each and every part regardless of who wrote it.

Thus, it is not the intent of this section to claim rights or contest your rights to work written entirely by you; rather, the intent is to exercise the right to control the distribution of derivative or collective works based on the Library.

In addition, mere aggregation of another work not based on the Library with the Library (or with a work based on the Library) on a volume of a storage or distribution medium does not bring the other work under the scope of this License.

3. You may opt to apply the terms of the ordinary GNU General Public License instead of this License to a given copy of the Library. To do this, you must alter all the notices that refer to this License, so that they refer to the ordinary GNU General Public License, version 2, instead of to this License. (If a newer version than version 2 of the ordinary GNU General Public License has appeared, then you can specify that version instead if you wish.) Do not make any other change in these notices.

Once this change is made in a given copy, it is irreversible for that copy, so the ordinary GNU General Public License applies to all subsequent copies and derivative works made from that copy.

This option is useful when you wish to copy part of the code of the Library into a program that is not a library.

4. You may copy and distribute the Library (or a portion or derivative of it, under Section 2) in object code or executable form under the terms of Sections 1 and 2 above provided that you accompany it with the complete corresponding machine-readable source code, which must be distributed under the terms of Sections 1 and 2 above on a medium customarily used for software interchange.

If distribution of object code is made by offering access to copy from a designated place, then offering equivalent access to copy the source code from the same place satisfies the requirement to distribute the source code, even though third parties are not compelled to copy the source along with the object code.

5. A program that contains no derivative of any portion of the Library, but is designed to work with the Library by being compiled or linked with it, is called a "work that uses the Library". Such a work, in isolation, is not a derivative work of the Library, and therefore falls outside the scope of this License.

However, linking a "work that uses the Library" with the Library creates an executable that is a derivative of the Library (because it contains portions of the Library), rather than a "work that uses the library". The executable is therefore covered by this License.

Section 6 states terms for distribution of such executables.

When a "work that uses the Library" uses material from a header file that is part of the Library, the object code for the work may be a derivative work of the Library even though the source code is not.

Whether this is true is especially significant if the work can be linked without the Library, or if the work is itself a library. The threshold for this to be true is not precisely defined by law.

If such an object file uses only numerical parameters, data structure layouts and accessors, and small macros and small inline functions (ten lines or less in length), then the use of the object file is unrestricted, regardless of whether it is legally a derivative work. (Executables containing this object code plus portions of the Library will still fall under Section 6.)

Otherwise, if the work is a derivative of the Library, you may distribute the object code for the work under the terms of Section 6.

Any executables containing that work also fall under Section 6, whether or not they are linked directly with the Library itself.

6. As an exception to the Sections above, you may also combine or link a "work that uses the Library" with the Library to produce a work containing portions of the Library, and distribute that work under terms of your choice, provided that the terms permit modification of the work for the customer's own use and reverse engineering for debugging such modifications.

You must give prominent notice with each copy of the work that the Library is used in it and that the Library and its use are covered by this License. You must supply a copy of this License. If the work during execution displays copyright notices, you must include the copyright notice for the Library among them, as well as a reference directing the user to the copy of this License. Also, you must do one of these things:

a) Accompany the work with the complete corresponding machine-readable source code for the Library including whatever changes were used in the work (which must be distributed under Sections 1 and 2 above); and, if the work is an executable linked with the Library, with the complete machine-readable "work that uses the Library", as object code and/or source code, so that the user can modify the Library and then relink to produce a modified executable containing the modified Library. (It is understood that the user who changes the contents of definitions files in the Library will not necessarily be able to recompile the application to use the modified definitions.)

b) Use a suitable shared library mechanism for linking with the Library. A suitable mechanism is one that (1) uses at run time a copy of the library already present on the user's computer system, rather than copying library functions into the executable, and (2) will operate properly with a modified version of the library, if the user installs one, as long as the modified version is interface-compatible with the version that the work was made with.

c) Accompany the work with a written offer, valid for at least three years, to give the same user the materials specified in Subsection 6a, above, for a charge no more than the cost of performing this distribution.

d) If distribution of the work is made by offering access to copy from a designated place, offer equivalent access to copy the above specified materials from the same place.

e) Verify that the user has already received a copy of these materials or that you have already sent this user a copy.

For an executable, the required form of the "work that uses the Library" must include any data and utility programs needed for reproducing the executable from it. However, as a special exception, the materials to be distributed need not include anything that is normally distributed (in either source or binary form) with the major components (compiler, kernel, and so on) of the operating system on which the executable runs, unless that component itself accompanies the executable.

It may happen that this requirement contradicts the license restrictions of other proprietary libraries that do not normally accompany the operating system. Such a contradiction means you cannot use both them and the Library together in an executable that you distribute.

7. You may place library facilities that are a work based on the Library side-by-side in a single library together with other library facilities not covered by this License, and distribute such a combined library, provided that the separate

distribution of the work based on the Library and of the other library facilities is otherwise permitted, and provided that you do these two things:

a) Accompany the combined library with a copy of the same work based on the Library, uncombined with any other library facilities. This must be distributed under the terms of the Sections above.

b) Give prominent notice with the combined library of the fact that part of it is a work based on the Library, and explaining where to find the accompanying uncombined form of the same work.

8. You may not copy, modify, sublicense, link with, or distribute the Library except as expressly provided under this License. Any attempt otherwise to copy, modify, sublicense, link with, or distribute the Library is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

9. You are not required to accept this License, since you have not signed it. However, nothing else grants you permission to modify or distribute the Library or its derivative works. These actions are prohibited by law if you do not accept this License. Therefore, by modifying or distributing the Library (or any work based on the Library), you indicate your acceptance of this License to do so, and all its terms and conditions for copying, distributing or modifying the Library or works based on it.

10. Each time you redistribute the Library (or any work based on the Library), the recipient automatically receives a license from the original licensor to copy, distribute, link with or modify the Library subject to these terms and conditions. You may not impose any further restrictions on the recipients' exercise of the rights granted herein.

You are not responsible for enforcing compliance by third parties with this License.

11. If, as a consequence of a court judgment or allegation of patent infringement or for any other reason (not limited to patent issues), conditions are imposed on you (whether by court order, agreement or otherwise) that contradict the conditions of this License, they do not excuse you from the conditions of this License. If you cannot distribute so as to satisfy simultaneously your obligations under this License and any other pertinent obligations, then as a consequence you may not distribute the Library at all. For example, if a patent license would not permit royalty-free redistribution of the Library by all those who receive copies directly or indirectly through you, then the only way you could satisfy both it and this License would be to refrain entirely from distribution of the Library.

If any portion of this section is held invalid or unenforceable under any particular circumstance, the balance of the section is intended to apply, and the section as a whole is intended to apply in other circumstances.

It is not the purpose of this section to induce you to infringe any patents or other property right claims or to contest validity of any such claims; this section has the sole purpose of protecting the integrity of the free software distribution system which is implemented by public license practices. Many people have made generous contributions to the wide range of software distributed through that system in reliance on consistent application of that system; it is up to the author/donor to decide if he or she is willing to distribute software through any other system and a licensee cannot impose that choice.

This section is intended to make thoroughly clear what is believed to be a consequence of the rest of this License.

12. If the distribution and/or use of the Library is restricted in certain countries either by patents or by copyrighted interfaces, the original copyright holder who places the Library under this License may add an explicit geographical distribution limitation excluding those countries, so that distribution is permitted only in or among countries not thus excluded. In such case, this License incorporates the limitation as if written in the body of this License.

13. The Free Software Foundation may publish revised and/or new versions of the Lesser General Public License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns.

Each version is given a distinguishing version number. If the Library specifies a version number of this License which applies to it and "any later version", you have the option of following the terms and conditions either of that version or of any later version published by the Free Software Foundation. If the Library does not specify a license version number, you may choose any version ever published by the Free Software Foundation.

14. If you wish to incorporate parts of the Library into other free programs whose distribution conditions are incompatible with these,

write to the author to ask for permission. For software which is copyrighted by the Free Software Foundation, write to the Free Software Foundation; we sometimes make exceptions for this. Our decision will be guided by the two goals of preserving the free status of all derivatives of our free software and of promoting the sharing and reuse of software generally.

NO WARRANTY

15. BECAUSE THE LIBRARY IS LICENSED FREE OF CHARGE, THERE IS NO WARRANTY FOR THE LIBRARY, TO THE EXTENT PERMITTED BY APPLICABLE LAW.

EXCEPT WHEN OTHERWISE STATED IN WRITING THE COPYRIGHT HOLDERS AND/OR OTHER PARTIES PROVIDE THE LIBRARY "AS IS" WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EITHER EXPRESSED OR IMPLIED, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. THE ENTIRE RISK AS TO THE QUALITY AND PERFORMANCE OF THE LIBRARY IS WITH YOU. SHOULD THE LIBRARY PROVE DEFECTIVE, YOU ASSUME THE COST OF ALL NECESSARY SERVICING, REPAIR OR CORRECTION.

16. IN NO EVENT UNLESS REQUIRED BY APPLICABLE LAW OR AGREED TO IN WRITING WILL ANY COPYRIGHT HOLDER, OR ANY OTHER PARTY WHO MAY MODIFY AND/OR REDISTRIBUTE THE LIBRARY AS PERMITTED ABOVE, BE LIABLE TO YOU FOR DAMAGES, INCLUDING ANY GENERAL, SPECIAL, INCIDENTAL OR CONSEQUENTIAL DAMAGES ARISING OUT OF THE USE OR INABILITY TO USE THE LIBRARY (INCLUDING BUT NOT LIMITED TO LOSS OF DATA OR DATA BEING RENDERED INACCURATE OR LOSSES SUSTAINED BY YOU OR THIRD PARTIES OR A FAILURE OF THE LIBRARY TO OPERATE WITH ANY OTHER SOFTWARE), EVEN IF SUCH HOLDER OR OTHER PARTY HAS BEEN ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGES.

END OF TERMS AND CONDITIONS

How to Apply These Terms to Your New Libraries

If you develop a new library, and you want it to be of the greatest possible use to the public, we recommend making it free software that everyone can redistribute and change. You can do so by permitting redistribution under these terms (or, alternatively, under the terms of the ordinary General Public License).

To apply these terms, attach the following notices to the library. It is safest to attach them to the start of each source file to most effectively convey the exclusion of warranty; and each file should have at least the "copyright" line and a pointer to where the full notice is found.

> <one line to give the library's name and a brief idea of what it does.>
> Copyright (C) <year> <name of author>
> This library is free software; you can redistribute it and/or modify it under the terms of the GNU Lesser General Public License as published by the Free Software Foundation; either version 2.1 of the License, or (at your option) any later version.
> This library is distributed in the hope that it will be useful, but WITHOUT ANY WARRANTY; without even the implied warranty of MERCHANTABILITY or FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. See the GNU Lesser General Public License for more details.

You should have received a copy of the GNU Lesser General Public License along with this library; if not, write to the Free Software Foundation, Inc., 59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA

Also add information on how to contact you by electronic and paper mail.

You should also get your employer (if you work as a programmer) or your school, if any, to sign a "copyright disclaimer" for the library, if necessary. Here is a sample; alter the names:

> Yoyodyne, Inc., hereby disclaims all copyright interest in the library `Frob' (a library for tweaking knobs) written by James Random Hacker.
> <signature of Ty Coon>, 1 April 1990 Ty Coon, President of Vice

Zubehör

Gigaset-Mobilteile

Erweitern Sie Ihr Gigaset zu einer schnurlosen Telefonanlage:

Gigaset-Mobilteil S67H

- HDSP ready
- Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (65k Farben)
- Beleuchtete Tastatur
- Freisprechen
- Polyphone Klingelmelodien
- Telefonbuch für ca. 250 Einträge
- Picture-CLIP
- SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- Headset-Anschluss
- Babyalarm

www.siemens.com/gigasetS67H

Gigaset-Mobilteil SL37H

- HDSP ready
- Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (65k Farben)
- Beleuchtete Tastatur
- Freisprechen
- Polyphone Klingelmelodien
- Telefonbuch für ca. 250 Einträge
- Picture-CLIP
- SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- PC-Schnittstelle, z. B. für Verwaltung von Telefonbucheinträgen, Klingeltönen und Screensavern
- Headset-Anschluss
- Bluetooth
- Babyalarm
- Walky-Talky Funktion

www.siemens.com/gigasetSL37H

Gigaset-Mobilteil S45

- Beleuchtetes Farbdisplay (4096 Farben)
- Beleuchtete Tastatur
- Freisprechen
- Polyphone Klingelmelodien
- Telefonbuch für ca. 150 Einträge
- SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- Headset-Anschluss
- Babyalarm

www.siemens.com/gigaset

Gigaset-Mobilteil C45

- Beleuchtetes Farb-Display (4096 Farben)
- Diverse Screensaver
- Beleuchtete Tastatur
- Freisprechen
- Polyphone Klingeltonmelodien
- Telefonbuch für 100 Einträge
- SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- Wecker
- Headset-Anschluss

www.siemens.com/gigaset

Gigaset-Repeater

Mit dem Gigaset-Repeater können Sie die Empfangsreichweite Ihres Gigaset-Mobilteils zur Basis vergrößern.

www.siemens.com/gigasetrepeater

Gigaset HC450 – Türsprechstelle für Schnurlostelefone

- Gegensprechen direkt mit dem Schnurlostelefon – kein festinstalliertes Wohntelefon
- Intuitive Bedienfunktionen über Softkeys (Türöffnen, Eingangslicht aktivieren)
- Einfache Konfiguration per Menü auf dem Mobilteil
- Weiterleitung auf externe Rufnummer (Apothekerschaltung)
- Einfache Installation und Anmeldung an das Gigasetsystem
- Ersetzt vorhandenen Klingelknopf – keine weiteren Kabel notwendig
- Vorhandener Gong und handelsübliche Türöffner werden unterstützt
- Konfigurationsmöglichkeiten für die zweite Klingeltaste (separater Türruf, Betätigung der Eingangsbeleuchtung, oder Funktion wie erste Klingeltaste)

www.siemens.com/GigasetHC450

Alle Zubehörteile und Akkus können Sie über den Fachhandel bestellen.

Verwenden Sie nur Originalzubehör. So vermeiden Sie mögliche Gesundheits- und Sachschäden und stellen sicher, dass alle relevanten Bestimmungen eingehalten werden.

Glossar

A

ADSL
Asymmetric Digital Subscriber Line
Spezielle Form von **DSL**.

ALG
Application Layer Gateway
NAT-Steuerungs-Mechanismus eines Routers.

Viele Router mit integriertem NAT setzen ALG ein. ALG lässt die Datenpakete einer VoIP-Verbindung passieren und ergänzt sie um die öffentliche IP-Adresse des sicheren privaten Netzes.

Das ALG des Routers sollte abgeschaltet werden, wenn der VoIP-Provider einen STUN-Server bzw. einen Outbound-Proxy anbietet.

Siehe auch: **Firewall**, **NAT**, **Outbound Proxy**, **STUN**.

Angezeigter Name
Leistungsmerkmal Ihres VoIP-Providers. Sie können einen beliebigen Namen angeben, der bei Ihrem Gesprächspartner statt Ihrer Telefonnummer angezeigt wird.

Anklopfen
= CW (Call Waiting). Leistungsmerkmal des VoIP-Providers. Ein Signalton meldet während eines Gesprächs, wenn ein weiterer Gesprächspartner anruft. Sie können den zweiten Anruf annehmen oder ablehnen. Sie können das Leistungsmerkmal ein-/ausschalten.

Anrufweiterschaltung
AWS
Automatische Anrufweiterschaltung (AWS) eines Anrufs auf eine andere Rufnummer. Es gibt drei Arten von Anrufweiterschaltungen:

- AWS sofort (CFU, Call Forwarding Unconditional)
- AWS bei Besetzt (CFB, Call Forwarding Busy)
- AWS bei Nichtmelden (CFNR, Call Forwarding No Reply)

Authentifikation
Beschränkung des Zugriffs auf ein Netzwerk/Dienst durch Anmeldung mit einer ID und einem Passwort.

Automatischer Rückruf
Siehe **Rückruf bei Besetzt**.

B

Benutzerkennung
Name/Ziffernkombination für den Zugriff z. B. auf Ihren VoIP-Account.

Blockwahl
Sie geben erst die vollständige Rufnummer ein und korrigieren diese gegebenenfalls. Anschließend heben Sie den Hörer ab oder drücken die Freisprech-Taste, um die Rufnummer zu wählen.

Breitband-Internet-Zugang
Siehe **DSL**.

Buddy
Teilnehmer, mit dem Sie in Echtzeit kurze Nachrichten im Internet austauschen (chatten).

Siehe auch: **Instant Messaging**.

C

CF
Call Forwarding
Siehe **Anrufweiterschaltung**.

Chatten
(deutsch: plaudern, schwatzen)
Form der Kommunikation im Internet. Beim Chatten werden kleinere Nachrichten zwischen den Kommunikationspartnern in Echtzeit ausgetauscht. Chatten ist Plaudern in schriftlicher Form.

Client
Anwendung, die von einem Server einen Dienst anfordert.

Codec
Coder/decoder

Codec bezeichnet ein Verfahren, das analoge Sprache vor dem Senden über das Internet digitalisiert und komprimiert sowie beim Empfang von Sprachpaketen die digitalen Daten dekodiert, d. h. in analoge Sprache übersetzt. Es gibt verschiedene Codecs, die sich u. a. im Grad der Komprimierung unterscheiden.

Beide Seiten einer Telefonverbindung (Anrufer-/Senderseite und Empfänger-Seite) müssen den gleichen Codec verwenden. Er wird beim Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger ausgehandelt.

Die Auswahl des Codec ist ein Kompromiss zwischen Sprachqualität, Übertragungsgeschwindigkeit und benötigter Bandbreite. Zum Beispiel bedeutet ein hoher Komprimierungsgrad, dass die pro Sprachverbindung benötigte Bandbreite gering ist. Er bedeutet aber auch, dass die zum Komprimieren/Dekomprimieren der Daten benötigte Zeit größer ist, was die Laufzeit der Daten im Netz vergrößert und damit die Sprachqualität beeinträchtigt. Die benötigte Zeit vergrößert die Verzögerung zwischen Sprechen des Senders und Eintreffen des Gesagten beim Empfänger.

CW
Call Waiting

Siehe **Anklopfen**.

D

DHCP
Dynamic Host Configuration Protocol

Internet-Protokoll, das die automatische Vergabe von **IP-Adressen** an **Netzwerkteilnehmer** regelt. Das Protokoll wird im Netzwerk von einem Server zur Verfügung gestellt. Ein DHCP-Server kann z. B. ein Router sein.

Das Telefon enthält einen DHCP-Client. Ein Router, der einen DHCP-Server enthält, kann die IP-Adressen für das Telefon automatisch aus einem festgelegten Adressen-Bereich vergeben. Durch die dynamische Zuteilung können sich mehrere **Netzwerkteilnehmer** eine IP-Adresse teilen, diese allerdings nicht gleichzeitig, sondern nur abwechselnd nutzen.

Bei einigen Routern können Sie für das Telefon festlegen, dass die IP-Adresse des Telefons nie geändert wird.

DMZ (Demilitarized Zone)

DMZ bezeichnet einen Bereich eines Netzwerkes, der sich außerhalb der Firewall befindet.

Eine DMZ wird quasi zwischen einem zu schützenden Netzwerk (z. B. einem LAN) und einem unsicheren Netzwerk (z. B. dem Internet) eingerichtet. Eine DMZ erlaubt den uneingeschränkten Zugriff aus dem Internet für nur eine oder wenige Netzkomponenten, während die anderen Netzkomponenten sicher hinter der Firewall bleiben.

DNS
Domain Name System

Hierarchisches System, das die Zuordnung von **IP-Adressen** zu **Domain-Namen** ermöglicht, die einfacher zu merken sind. Diese Zuordnung muss in jedem (W)LAN von einem lokalen DNS-Server verwaltet werden. Der lokale DNS-Server ermittelt die IP-Adresse ggf. durch Anfrage bei übergeordneten DNS-Servern und anderen lokalen DNS-Servern im Internet.

Sie können die IP-Adresse des primären/sekundären DNS-Servers festlegen.

Siehe auch: **DynDNS**.

Domain-Name

Bezeichnung eines (mehrerer) Web-Server im Internet (z. B. Siemens-Home). Der Domain Name wird durch DNS der jeweiligen IP-Adresse zugeordnet.

DSCP
Differentiated Service Code Point

Siehe **Quality of Service (QoS)**.

DSL
Digital Subscriber Line
Datenübertragungstechnik, bei der ein Internet-Zugang mit z. B. **1,5 Mbps** über herkömmliche Telefonleitungen möglich ist. Voraussetzungen: DSL-Modem und entsprechendes Angebot des Internet-Anbieters.

DSLAM
Digital Subscriber Line Access Multiplexer
Der DSLAM ist ein Schaltschrank in einer Vermittlungsstelle, an dem Teilnehmer-Anschlussleitungen zusammenlaufen.

DTMF
Dual Tone Multi-Frequency
Andere Bezeichnung für Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV).

Dynamische IP-Adresse
Eine dynamische IP-Adresse wird einer Netzkomponente automatisch über **DHCP** zugewiesen. Die dynamische IP-Adresse einer Netzkomponente kann sich bei jedem Anmelden oder in bestimmten zeitlichen Intervallen ändern.

Siehe auch: **Feste IP-Adresse**

DynDNS
Dynamic DNS
Die Zuordnung von Domain-Namen und IP-Adressen wird über **DNS** realisiert. Für **Dynamische IP-Adressen** wird dieser Dienst durch das so genannte DynamicDNS ergänzt. Es ermöglicht die Nutzung einer Netzkomponente mit dynamischer IP-Adresse als **Server** im **Internet**. DynDNS stellt sicher, dass ein Dienst im Internet unabhängig von der aktuellen IP-Adresse immer unter dem gleichen **Domain-Namen** angesprochen werden kann.

E

ECT
Explicit Call Transfer
Teilnehmer A ruft Teilnehmer B an. Er hält die Verbindung und ruft Teilnehmer C an. Anstatt alle in einer Dreierkonferenz zusammenzuschließen, vermittelt A nun Teilnehmer B an C und legt auf.

EEPROM
Electrically eraseable programmable read only memory
Speicherbaustein Ihres Telefons mit festen Daten (z. B. werksseitige und benutzerspezifische Geräteeinstellungen) und automatisch gespeicherte Daten (z. B. Anruferlisteneinträge).

Ethernet-Netzwerk
Kabelgebundenes **LAN**.

F

Feste IP-Adresse
Eine feste IP-Adresse wird einer Netzkomponente manuell bei der Konfiguration des Netzwerks zugewiesen. Anders als die **Dynamische IP-Adresse** ändert sich eine feste IP-Adresse nicht.

Firewall
Mit einer Firewall können Sie Ihr Netzwerk gegen unberechtigte Zugriffe von außen schützen. Dabei können verschiedene Maßnahmen und Techniken (Hard- und/oder Software) kombiniert werden, um den Datenfluss zwischen einem zu schützenden privaten Netzwerk und einem ungeschützten Netzwerk (z. B. dem Internet) zu kontrollieren.

Siehe auch: **NAT**.

Firmware
Software eines Geräts, in dem grundlegende Informationen für die Funktion eines Geräts gespeichert sind. Zur Korrektur von Fehlern oder zur Aktualisierung der Geräte-Software kann eine neue Version der Firmware in den Speicher des Gerätes geladen werden (Firmware-Update).

Flatrate
Abrechnungsart für einen **Internet**-Anschluss. Der Internet-Anbieter erhebt dabei eine monatliche Pauschalgebühr. Für Dauer und Anzahl der Verbindungen entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Fragmentierung
Zu große Datenpakete werden in Teilpakete (Fragmente) unterteilt, bevor sie übertragen werden. Beim Empfänger werden sie wieder zusammengesetzt (defragmentiert).

G

G.711 a law, G.711 µ law
Standard für einen **Codec**.

G.711 liefert eine sehr gute Sprachqualität, sie entspricht der im ISDN-Festnetz. Da die Komprimierung gering ist, beträgt die erforderliche Bandbreite ca. 64 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerung durch Kodieren/Dekodieren jedoch nur ca. 0,125 ms.

„a law" bezeichnet den europäischen, „µ law" den nordamerikanischen/japanischen Standard.

G.722
Standard für einen **Codec**.

G.722 ist ein **Breitband**-Sprach-Codec mit einer Bandbreite von 50 Hz bis 7 kHz, einer Netto-Übertragungsrate von 64 Kbit/s pro Sprachverbindung sowie integrierter Sprachpausenerkennung und Rauscherzeugung (Sprechpausenunterdrückung).

G.722 liefert eine sehr gute Sprachqualität. Die Sprachqualität ist wegen einer höheren Abtastrate klarer und besser als bei anderen Codecs und ermöglicht einen Sprachklang in High Definition Sound Performance (HDSP).

G.726
Standard für einen **Codec**.

G.726 liefert eine gute Sprachqualität. Sie ist geringer als beim Codec **G.711** jedoch besser als die bei **G.729**.

G.729A/B
Standard für einen **Codec**.

Die Sprachqualität ist bei G.729A/B eher gering. Wegen der starken Komprimierung beträgt die erforderliche Bandbreite nur ca. 8 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerungszeit jedoch ca. 15 ms.

Gateway
Verbindet zwei unterschiedliche **Netzwerke** miteinander, z. B. Router als Internet-Gateway.

Für Telefongespräche von **VoIP** in das Telefonnetz muss ein Gateway mit IP-Netz und Telefonnetz verbunden sein (Gateway-/VoIP-Provider). Er leitet Anrufe von VoIP ggf. an das Telefonnetz weiter.

Gateway-Provider
Siehe **SIP-Provider**.

GHC-Geräte
Gigaset Home Control
GHC-Geräte sind z. B. Gigaset M34 USB, Türsprechanlagen, Alarmanlagen, Brand- und Rauchmelder.

Ein GHC-Gerät können Sie über ein Mobilteil bedienen.

Globale IP-Adresse
Siehe **IP-Adresse**.

GSM
Global System for Mobile Communication
Ursprünglich europäischer Standard für Mobilfunknetze. Inzwischen kann GSM als weltweiter Standard bezeichnet werden. In den USA und in Japan werden nationale Standards bisher jedoch häufiger unterstützt.

H

Headset

Kombination aus Mikrofon und Kopfhörer. Ein Headset ermöglicht ein komfortables Freisprechen bei Telefonverbindungen. Verfügbar sind Headsets, die per Kabel an einem entsprechenden Mobilteil angeschlossen werden können.

HTTP-Proxy

Server, über den die **Netzwerkteilnehmer** ihren Internet-Verkehr abwickeln.

Hub

Verbindet in einem **Infrastruktur-Netzwerk** mehrere **Netzwerkteilnehmer**. Alle Daten, die von einem Netzwerkteilnehmer an den Hub gesendet werden, werden an alle Netzwerkteilnehmer weitergeleitet.

Siehe auch: **Gateway**, **Router**.

I

IEEE

Institute of Electrical and Electronics Engineers

Internationales Gremium zur Normierung in der Elektronik und Elektrotechnik, insbesondere für die Standardisierung von LAN-Technologie, Übertragungsprotokollen, Datenübertragungsgeschwindigkeit und Verkabelung.

Infrastruktur-Netzwerk

Netzwerk mit zentraler Struktur: Alle **Netzwerkteilnehmer** kommunizieren über einen zentralen **Router**.

Instant Messaging

(deutsch: sofortiger Nachrichtenaustausch)

Dienst, der es ermöglicht, mittels eines Client-Programms in Echtzeit zu chatten, d. h. kurze Nachrichten an andere Teilnehmer im Internet zu schicken.

Internet

Globales **WAN**. Für den Datenaustausch ist eine Reihe von Protokollen definiert, die unter dem Namen TCP/IP zusammengefasst sind.

Jeder **Netzwerkteilnehmer** ist über seine **IP-Adresse** identifizierbar.

Die Zuordnung eines **Domain-Name** zur **IP-Adresse** übernimmt **DNS**.

Wichtige Dienste im Internet sind das World Wide Web (WWW), E-Mail, Dateitransfer und Diskussionsforen.

Internet-Anbieter

Ermöglicht gegen Gebühr den Zugang zum Internet.

IP (Internet Protocol)

TCP/IP Protokoll im **Internet**. IP ist für die Adressierung von Teilnehmern eines **Netzwerks** anhand von **IP-Adressen** zuständig und übermittelt Daten von einem Sender zum Empfänger. Dabei legt IP die Wegwahl (das Routing) der Datenpakete fest.

IP-Adresse

Eindeutige Adresse einer Netzwerk-Komponente innerhalb eines Netzwerks auf der Basis der TCP/IP-Protokolle (z. B. LAN, Internet). Im **Internet** werden statt IP-Adressen meist Domain-Namen vergeben. **DNS** ordnet Domain-Namen die entsprechende IP-Adresse zu.

Die IP-Adresse besteht aus vier Teilen (Dezimalzahlen zwischen 0 und 255), die durch einen Punkt voneinander getrennt werden (z. B. 230.94.233.2).

Die IP-Adresse setzt sich aus der Netzwerknummer und der Nummer des **Netzwerkteilnehmers** (z. B. Telefon) zusammen. Abhängig von der Subnetzmaske bilden die vorderen ein, zwei oder drei Teile die Netzwerknummer, der Rest der IP-Adresse adressiert die Netzwerk-Komponente. In einem Netzwerk muss die Netzwerknummer aller Komponenten identisch sein.

IP-Adressen können automatisch mit DHCP (dynamische IP-Adressen) oder manuell (feste IP-Adressen) vergeben werden.

Siehe auch: **DHCP**.

IP-Pool-Bereich
Bereich von IP-Adressen, die der DHCP-Server verwenden kann, um dynamsche IP-Adressen zu vergeben.

L

LAN
Local Area Network
Netzwerk mit beschränkter räumlicher Ausdehnung. LAN kann kabellos (WLAN) und/oder kabelgebunden sein.

Lokale IP-Adresse
Die lokale oder private IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im lokalen Netzwerk (LAN). Sie kann vom Netzbetreiber beliebig vergeben werden. Geräte, die einen Netzwerkübergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway oder Router), haben eine private und eine öffentliche IP-Adresse.

Siehe auch **IP-Adresse**.

Local SIP-Port
Siehe **SIP-Port / Local SIP Port**.

M

MAC-Adresse
Media Access Control Address
Hardware-Adresse, durch die jedes Netzwerkgerät (z. B. Netzwerkkarte, Switch, Telefon) weltweit eindeutig identifiziert werden kann. Sie besteht aus 6 Teilen (Hexadezimale Zahlen), die mit „-" voneinander getrennt werden (z. B. 00-90-65-44-00-3A).

Die Mac-Adresse wird vom Hersteller vergeben und kann nicht geändert werden.

Makeln
Makeln erlaubt es, zwischen zwei Gesprächspartnern oder einer Konferenz und einem einzelnen Gesprächspartner hin und her zu schalten, ohne dass der jeweils wartende Teilnehmer mithören kann.

Mbps
Million Bits per Second
Einheit der Übertragungsgeschwindigkeit in einem Netzwerk.

MRU
Maximum Receive Unit
Definiert maximale Nutzdatenmenge innerhalb eines Datenpaketes.

MTU
Maximum Transmission Unit
Definiert maximale Länge eines Datenpaketes, das auf einmal über das Netzwerk transportiert werden kann.

N

NAT
Network Address Translation
Methode zur Umsetzung von (privaten) **IP-Adressen** auf eine oder mehrere (öffentliche) IP-Adressen. Durch NAT können die IP-Adressen von **Netzwerkteilnehmern** (z. B. VoIP-Telefone) in einem **LAN** hinter einer gemeinsamen IP-Adresse des **Routers** im **Internet** verborgen werden.

VoIP-Telefone hinter einem NAT-Router sind (wegen der privaten IP-Adresse) für VoIP-Server nicht erreichbar. Um NAT zu „umgehen", kann (alternativ) im Router **ALG**, im VoIP-Telefon **STUN** oder vom VoIP-Provider ein **Outbound Proxy** eingesetzt werden.

Wird ein Outbound-Proxy zur Verfügung gestellt, müssen Sie diesen in den VoIP-Einstellungen Ihres Telefons berücksichtigen.

Netzwerk
Verbund von Geräten. Geräte können entweder über verschiedene Leitungen oder über Funkstrecken miteinander verbunden werden.

Netzwerke können auch nach Reichweite und Struktur unterschieden werden:

- Reichweite: Lokale Netzwerke (**LAN**) oder Weitverkehrsnetzwerke (**WAN**)
- Struktur: **Infrastruktur-Netzwerk** oder Ad-hoc-Netzwerk

Netzwerkteilnehmer
Geräte und Rechner, die in einem Netzwerk miteinander verbunden sind, z. B. Server, PCs und Telefone.

O

Öffentliche IP-Adresse
Die öffentliche IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im Internet. Sie wird vom Internet-Anbieter vergeben. Geräte, die einen Netzübergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway, Router) haben eine öffentliche und eine lokale IP-Adresse.

Siehe auch: **IP-Adresse**, **NAT**

Outbound Proxy
Alternativer NAT-Steuerungs-Mechanismus zu STUN, ALG.

Outbound-Proxys werden vom VoIP-Provider in Firewall/NAT-Umgebungen alternativ zu **SIP-Proxy-Server** eingesetzt. Sie steuern den Datenverkehr durch die Firewall.

Outbound-Proxy und STUN-Server sollten nicht gleichzeitig verwendet werden.

Siehe auch: **STUN** und **NAT**.

P

Paging (Mobilteilsuche)
(deutsch: Funkruf)
Funktion der Basis zum Orten der angemeldeten Mobilteile. Die Basis baut eine Verbindung zu allen angemeldeten Mobilteilen auf. Die Mobilteile klingeln. Das Paging wird durch kurzes Drücken der Taste an der Basis aktiviert und durch erneutes Drücken der Taste deaktiviert.

PIN
Persönliche Identifikations Nummer
Dient als Schutz vor unberechtigter Benutzung. Bei aktivierter PIN muss bei Zugriff auf einen geschützten Bereich eine Ziffernkombination eingegeben werden.

Die Konfigurationsdaten Ihrer Basis können Sie durch eine System-PIN (4-stellige Ziffernkombination) schützen.

Port
Über einen Port werden Daten zwischen zwei Anwendungen in einem **Netzwerk** ausgetauscht.

Port-Forwarding
Das Internet-Gateway (z. B. Ihr Router) leitet Datenpakete aus dem **Internet**, die an einen bestimmten **Port** gerichtet sind, an diesen weiter. Server im **LAN** können so Dienste im Internet zur Verfügung stellen, ohne dass Sie eine öffentliche IP-Adresse benötigen.

Port-Nummer
Bezeichnet eine bestimmte Anwendung eines **Netzwerkteilnehmers**. Die Port-Nummer ist je nach Einstellung im **LAN** dauerhaft festgelegt oder wird bei jedem Zugriff zugewiesen.

Die Kombination **IP-Adresse**/**Port**-Nummer identifiziert den Empfänger bzw. Sender eines Datenpaketes innerhalb eines Netzwerks.

Private IP-Adresse
Siehe **Öffentliche IP-Adresse**.

Protokoll
Beschreibung der Vereinbarungen für die Kommunikation in einem **Netzwerk**. Enthält Regeln zu Aufbau, Verwaltung und Abbau einer Verbindung, über Datenformate, Zeitabläufe und eventuelle Fehlerbehandlung.

Proxy/Proxy-Server
Computerprogramm, das in Computer-Netzen den Datenaustausch zwischen **Client** und **Server** regelt. Stellt das Telefon eine Anfrage an den VoIP-Server, verhält sich der Proxy gegenüber dem Telefon als Server und gegenüber dem Server als Client. Ein Proxy wird über **IP-Adresse**/**Domain-Namen** und **Port** adressiert.

Q

Quality of Service (QoS)
Dienstgüte

Bezeichnet die Dienstgüte in Kommunikationsnetzen. Es werden verschiedene Dienstgüteklassen unterschieden.

QoS beeinflusst den Fluss der Datenpakete im Internet z. B. durch Priorisierung von Datenpaketen, Bandbreitenreservierung und Paketoptimierung.

In VoIP-Netzen beeinflusst QoS die Sprachqualität. Verfügt die gesamte Infrastruktur (Router, Netzwerk-Server usw.) über QoS, so ist die Sprachqualität höher, d. h. weniger Verzögerungen, weniger Echos, weniger Knistern.

R

RAM
Random Access Memory

Speicherplatz, in dem Sie Lese- und Speicherrechte haben. Im RAM werden z. B. Melodien und Logos gespeichert, die Sie über den Web-Konfigurator auf das Telefon laden.

Registrar

Der Registrar verwaltet die aktuellen IP-Adressen der **Netzwerkteilnehmer**. Wenn Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider anmelden, wird Ihre aktuelle IP-Adresse auf dem Registrar gespeichert. Dadurch sind Sie auch unterwegs erreichbar.

ROM
Read Only Memory

Nur-Lese-Speicher.

Router

Leitet Datenpakete innerhalb eines Netzwerks und zwischen verschiedenen Netzwerken auf der schnellsten Route weiter. Kann **Ethernet-Netzwerke** und WLAN verbinden. Kann **Gateway** zum Internet sein.

Routing

Routing ist die Übermittlung von Datenpaketen an einen anderen Teilnehmer eines Netzwerks. Auf dem Weg zum Empfänger werden die Datenpakete von einem Netzwerkknoten zum nächsten geschickt, bis sie am Ziel angekommen sind.

Ohne diese Weiterleitung von Datenpaketen wäre ein Netzwerk wie das Internet nicht möglich. Das Routing verbindet die einzelnen Netzwerke zu diesem globalen System.

Ein Router ist ein Teil dieses Systems; er vermittelt sowohl Datenpakete innerhalb des lokalen Netzwerks als auch solche von einem Netz in das nächste. Die Übermittlung von Daten von einem Netzwerk in ein anderes geschieht auf der Grundlage eines gemeinsamen Protokolls.

RTP
Realtime Transport Protocol

Weltweiter Standard zur Übertragung von Audio- und Videodaten. Wird oft in Verbindung mit UDP verwendet. Dabei werden RTP-Pakete in UDP-Pakete eingebettet.

RTP-Port

(Lokaler) **Port**, über den bei VoIP die Sprachdatenpakete gesendet und empfangen werden.

Rückfrage

Sie führen ein Gespräch. Mit einer Rückfrage unterbrechen Sie das Gespräch kurzfristig, um eine zweite Verbindung zu einem anderen Teilnehmer aufzubauen. Wenn Sie die Verbindung zu diesem Teilnehmer sofort wieder beenden, war dies eine Rückfrage. Schalten Sie zwischen dem ersten und zweiten Teilnehmer hin und her, nennt man das **Makeln**.

Rückruf bei Besetzt
= CCBS (Completion of calls to busy subscriber). Erhält ein Anrufer das Besetzt-Zeichen, kann er die Rückruf-Funktion aktivieren. Nach Freiwerden des Ziel-Anschlusses erfolgt die Signalisierung beim Anrufer. Sobald dieser dann seinen Hörer abhebt, wird die Verbindung automatisch hergestellt.

Rückruf bei Nichtmelden
= CCNR (Completion of calls on no reply). Wenn ein angerufener Teilnehmer sich nicht meldet, kann ein Anrufer einen automatischen Rückruf veranlassen. Sobald der Zielteilnehmer das erste Mal eine Verbindung aufgebaut hat und wieder frei ist, erfolgt die Signalisierung beim Anrufer. Dieses Leistungsmerkmal muss von der Vermittlungsstelle unterstützt werden. Der Rückrufauftrag wird nach ca. 2 Stunden (abhängig vom VoIP-Provider) automatisch gelöscht.

S

Server
Stellt anderen **Netzwerkteilnehmern** (**Clients**) einen Dienst zur Verfügung. Der Begriff kann einen Rechner/PC oder eine Anwendung bezeichnen. Ein Server wird über **IP-Adresse**/**Domain-Namen** und **Port** adressiert.

SIP (Session Initiation Protocol)
Signalisierungsprotokoll unabhängig von Sprachkommunikation. Wird für Rufaufbau und -abbau verwendet. Zusätzlich können Parameter für die Sprachübertragung definiert werden.

SIP-Adresse
Siehe **URI**.

SIP-Port / Local SIP Port
(Lokaler) **Port**, über den bei VoIP die SIP-Signalisierungsdaten gesendet und empfangen werden.

SIP-Provider
Siehe **VoIP-Provider**.

SIP-Proxy-Server
IP-Adresse des Gateway-Servers Ihres VoIP-Providers.

Sprach-Codec
Siehe **Codec**.

Statische IP-Adresse
Siehe **Feste IP-Adresse**.

STUN
Simple Transversal of UDP over NAT
NAT-Steuerungs-Mechanismus.
STUN ist ein Datenprotokoll für VoIP-Telefone. STUN ersetzt die private IP-Adresse in den Datenpaketen des VoIP-Telefons durch die öffentliche Adresse des gesicherten privaten Netzes. Für die Steuerung des Datentransfers wird zusätzlich ein STUN-Server im Internet benötigt. STUN kann nicht bei symmetrischen NATs eingesetzt werden.
Siehe auch: **ALG**, **Firewall**, **NAT**, **Outbound Proxy**.

Subnetz
Segment eines **Netzwerks**.

Subnetzmaske
IP-Adressen bestehen aus einer festen Netzwerk- und einer variablen Teilnehmernummer. Die Netzwerknummer ist für alle **Netzwerkteilnehmer** identisch. Wie groß der Anteil der Netzwerknummer ist, wird in der Subnetzmaske festgelegt. Bei der Subnetz-Maske 255.255.255.0 sind z. B. die ersten drei Teile der IP-Adresse die Netzwerk- und der letzte Teil die Teilnehmernummer.

Symmetrisches NAT
Ein symmetrisches NAT ordnet denselben internen IP-Adressen und Portnummern unterschiedliche externe IP-Adressen und Portnummern zu – abhängig von der externen Zieladresse.

T

TCP
Transmission Control Protocol

Transportprotokoll. Gesichertes Übertragungsprotokoll: Zur Datenübertragung wird eine Verbindung zwischen Sender und Empfänger aufgebaut, überwacht und wieder abgebaut.

TLS
Transport Layer Security

Protokoll zur Verschlüsselung von Datenübertragungen im Internet. TLS ist ein übergeordnetes **Transportprotokoll**.

Transportprotokoll

Regelt Datentransport zwischen zwei Kommunikationspartnern (Anwendungen).

Siehe auch: **UDP**, **TCP**, **TLS**.

U

UDP
User Datagram Protocol

Transportprotokoll. Im Gegensatz zu **TCP** ist **UDP** ein ungesichertes Protokoll. UDP baut keine feste Verbindung auf. Datenpakete (sog. Datagramme) werden als Broadcast geschickt. Der Empfänger ist allein dafür verantwortlich, dass er die Daten erhält. Der Absender erhält über den Empfang keine Benachrichtigung.

Übertragungsrate

Geschwindigkeit, mit der Daten im **WAN** bzw. **LAN** übertragen werden. Die Datenrate wird in Dateneinheiten pro Zeiteinheit (Mbit/s) gemessen.

URI
Uniform Resource Identifier

Zeichenfolge, die zur Identifizierung von Ressourcen dient (z. B. E-Mail-Empfänger, http://siemens.com, Dateien).

Im **Internet** werden URIs zur einheitlichen Bezeichnung von Ressourcen eingesetzt. URIs werden auch als SIP-Adresse bezeichnet.

URIs können im Telefon als Nummer eingegeben werden. Durch Wählen einer URI können Sie einen Internet-Teilnehmer mit VoIP-Ausstattung anrufen.

URL
Universal Resource Locator

Global eindeutige Adresse einer Domain im **Internet**.

Ein URL ist eine Unterart der **URI**. URLs identifizieren eine Ressource über deren Ort (engl. Location) im **Internet**. Begriff wird (historisch bedingt) oft synonym zu URI verwendet.

User-ID

Siehe **Benutzerkennung**.

V

VoIP
Voice over Internet Protocol

Telefonate werden nicht mehr über das Telefonnetz, sondern über das **Internet** (bzw. andere IP-Netze) aufgebaut und übermittelt.

VoIP-Provider

Ein VoIP-, SIP- oder **Gateway-Provider** ist ein Anbieter im Internet, der ein **Gateway** für Internet-Telefonie zur Verfügung stellt. Da das Telefon mit dem SIP-Standard arbeitet, muss Ihr Provider den SIP-Standard unterstützen.

Der Provider leitet Gespräche von VoIP ins Telefonnetz (analog, ISDN und Mobilfunk) weiter und umgekehrt.

Vollduplex

Modus bei der Datenübertragung, bei dem gleichzeitig gesendet und empfangen werden kann.

W

Wahlvorbereitung

Siehe **Blockwahl**.

WAN

Wide Area Network

Weitverkehrsnetz, das räumlich nicht begrenzt ist (z. B. **Internet**).

Wartemelodie

Music on hold

Einspielung von Musik bei einer **Rückfrage** oder beim **Makeln**. Während des Haltens hört der wartende Teilnehmer eine Wartemelodie.

Stichwortverzeichnis

A

Abbrechen
  Vorgang 30, 31
  Wählen 26
Abbrechen (Vorgang) 104
Abheben-Taste 1
Abmelden
  beim Web-Konfigurator 102
  Mobilteil von der Basis 80
Absender-Adresse (E-Mail) 69
Abwesend (Messenger) 72
Adresszuweisung (IP-Adresse) 105
ADSL 156
Akku
  Anzeige 1, 12
  einlegen 11
  empfohlene Akkus 140
  laden 1, 12
  Symbol 1, 12
  Ton 89
ALG 156
Alternativer DNS-Server
    (Web-Konfigurator) 106
Ändern
  Freisprechlautstärke 88
  Hörerlautstärke 88
Angezeigter Name (VoIP) 109, 156
Anhören
  Ansage (Anrufbeantworter) 61
  Nachricht (Anrufbeantworter) 61
Anklopfen 156
  annehmen/abweisen (Festnetz) 36
  annehmen/abweisen (VoIP) 38
  ein-/ausschalten (Festnetz) 35
  ein-/ausschalten (VoIP) 37
  internes Gespräch 83
Anmelden
  beim Web-Konfigurator 102
  Mobilteil 12, 79
Anmelde-Name
  E-Mail 127
  VoIP-Account 16, 98, 109
Anmelde-Passwort
  E-Mail 127
  Messenger 125
  VoIP-Account 16, 98, 109
Anmelde-Refreshzeit 110
Annex B für G.729 aktivieren 116
Anruf
  annehmen 27
  externen abweisen 83
  Nummern/Namens-Anzeige 27
  von extern 28
Anrufbeantworter 59
  Ansage/Hinweisans. aufnehmen . . . 60
  ein-/ausschalten 59
  Empfangsnummern zuweisen . . . 117
  Fernbedienung 65
  Nachrichten anhören 61
  Nachrichten löschen 62
  rückwärts springen 62
  vorwärts springen 62
Anrufbeantworter
    s. Netz-Anrufbeantworter
Anrufbeantworterliste 47
Anrufen
  aus Branchenbuch 45
  aus Online-Telefonbuch 45
  extern 25
  Gigaset.net 33, 34
  intern 82
  IP-Adresse eingeben 26
  über VoIP/Festnetz 25
Anruferliste 46
Anrufweiterschaltung 156
  Festnetz 35
  VoIP (Mobilteil) 37
  VoIP (Web-Konfigurator) 118
Ansage (Anrufbeantworter) 61
Ansagemodus auswählen (Anrufb.) . . 60
Anschlussbuchse für Headset 1, 19
Anzeige
  Gesprächsdauer 48
  Netz-Anrufbeantworter-Meldung . . 79
  nicht angenommene
      Termine/Jahrestage 92
  Nummer des Anrufers (CLI/CLIP) . . . 27
  Speicherplatz 41
Application Layer Gateway (ALG) . . . 156
Application Signal (R-Taste) 119
Application Type (R-Taste) 119
Arbeitsbereich (Web-Konfigurator) . . 104
Asymmetric Digital Subscriber Line . 156
Audio (DTMF-Signalisierung) 118
Aufbau IP-Adresse 160

Auflegen-Taste 1, 26, 27
Aufmerksamkeitston
ein-/ausschalten 89
Aufnehmen
Gespräch mitschneiden 63
Aufstellen, Basis 13
Aufzeichnungslänge 64
Aufzeichnungsmodus (Anrufb.) 59
Aufzeichnungsqualität 64
Ausschalten
Anrufbeantworter 59
automatische Rufannahme 87
Babyalarm 84
Freisprechen 28
Gespräch mitschneiden 63
Hinweistöne 89
Mobilteil 1, 29
Tastensperre 29
Termin 91
Terminruf 92
Authentifikation 156
Automatische
Rufannahme 27
Wahlwiederholung 45
Automatische Ortsvorwahl
aktivieren/deaktivieren 120
Automatische Rufannahme
ein-/ausschalten 87
Automatischer Versions-Check 128
AWS s. Anrufweiterschaltung

B

Babyalarm 83
Basis
anschließen 13
aufstellen 13
betreiben an Telefonanlage 100
einstellen 94
Firmware aktualisieren 95, 128
in Lieferzustand zurücksetzen 94
Leistungsaufnahme 140
mit Festnetz verbinden 14
mit Router verbinden 14
mit Stromnetz verbinden 14
Service-Infos abfragen 137
Standardverbindung einstellen 95
System-PIN ändern 94
Basisauswahl 81
Beenden, Gespräch 27
Beep 89
Beispiel
mehrzeilige Eingabe 142
Menü-Eingabe 141
Benachrichtigung
E-Mail-Eingang 67
via SMS 54
Benutzerdaten eintragen 16
Benutzerkennung 156
Benutzer-Name
(VoIP-Account) 16, 98, 109
Bereit zum Chat (Messenger) 72
Bestätigungston 89
Beste Basis 81
Betreff lesen (E-Mail) 68
Betrieb (Telefon in Betrieb nehmen) . . 10
Betriebszeit des Mobilteils
im Babyalarm-Modus 83
Bevorzugten DNS-Server
eingeben (Mobilteil) 99
eingeben (Web-Konfigurator) 106
Bild
löschen 90
umbenennen 90
Blockwahl 156
Branchenbuch 43
Breitband-Internet-Zugang 156
Breitband-Sprach-Codec 114, 159
Breitband-Sprach-Codec G.722 114
Breitband-Verbindungen 9
Buddy 70, 156
anrufen 76
Informationen abfragen 74
Status-Änderungen 73
Buddy-Liste (Messenger) 70
öffnen 73
Buddy-Nachrichten 75

C

Call Forwarding 156
Call Waiting 157
Call-by-Call
Nummern 39
Call-by-Call-Liste 39
Taste 1
Call-by-Call-Nummern 48
Calling Line Identification 27
Calling Line Identification
Presentation 27

CF 156
Chatten 70, 156
  mit Buddies 74
CLI 27
Client 156
CLIP 27
CLIP-Bild 28, 40, 90
CLIR 35
Codec
  verfügbare Codecs 115
Codecs 157
Customer Care 138
CW 157

D

Datenpakete, Fragmentierung 159
Daten-Server für Firmware-Update . . 127
Datum
  manuell einstellen 12
  von Zeitserver übernehmen 129
Demilitarized Zone 157
DHCP 157, 158
Dienstgüte 163
Differentiated Service Code Point . . . 157
Digital Subscriber Line 158
Digital Subscriber Line
    Access Multiplexer 158
Display
  Beleuchtung 86
  Display-Sprache ändern 85
  einstellen 85
  Farbschema/Kontrast 85
  im Ruhezustand 1
  Screensaver 85
  unverständliche Sprache 85
Display-Taste
  Belegung ändern 87
  mit Nummer/Funktion belegen 86
Display-Tasten 1, 30
  belegen 86
DMZ 157
DNS 157
DNS-Server
  alternativer (Web-Konfigurator) . . . 106
  bevorzugter (Mobilteil) 99
  bevorzugter (Web-Konfigurator) . . 106
Domain Name System 157
Domain-Name 157
Domäne 110
DSCP 157
DSL 158
DSLAM 158
DTMF-Signalisierung für VoIP 118
Dynamic DNS 158
Dynamic Host Configuration
    Protocol 157
Dynamische IP-Adresse 105, 158
DynDNS 158

E

EATONI (Texteingabehilfe) 144
Echo-Service
  Gigaset.net 31
EEPROM Version abfragen 130
Eigene Vorwahlnummer
    einstellen 93
Ein-/Aus-Taste 1
Eingabesprache (Nachricht) 144
Eingangsliste
  öffnen (E-Mail) 67
  öffnen (SMS) 52
Einschalten
  Anrufbeantworter 59
  Anrufbeantworter von Extern 66
  automatische Rufannahme 87
  Babyalarm 84
  Freisprechen 28
  Gespräch mitschneiden 63
  Hinweistöne 89
  Mobilteil 1, 29
  Tastensperre 29
  Termin 91
Einstellen
  Basis 94
  Datum/Uhrzeit am Mobilteil 12
  Mobilteil 85
  Screensaver 85
Einstellungen f. VoIP-Telefonie 108
Eintrag auswählen (Menü) 141
E-Mail
  Absender-Adresse ansehen 69
  Anmelde-Name/Passwort 127
  Benachrichtigung 67
  Einstellungen (Web-Konfig.) 126
  Kontoname 127
  Meldungen b.Verbindungsaufbau . . 68
  Nachrichtenkopf ansehen 68
  Posteingangs-Server 127
  Zugangsdaten eintragen 126
E-Mail-Adresse, SMS an 51

E-Mail-Liste 67
Empfangsnummer
Anrufbeantworter 59
Anzeige am Mobilteil 28
zuweisen Anrufbeantworter 117
zuweisen Mobilteil 116
Empfangsnummern zuweisen 117
Empfangsstärke 1
Empfindlichkeit (Babyalarm) 84
Entgangener Anruf 47
Entsorgung
Elektro- und Elektronikgeräte 7
Entwurfsliste (SMS) 51
Erinnerungsruf (Jahrestag) 42
Ethernet-Netzwerk 158
Explicit Call Transfer 158
Externe Rückfrage
Festnetz 36
VoIP 38
Externes Gespräch
an Anrufb. weiterleiten 63

F

Falscheingaben (Korrektur) 31
Farbschema (Display) 85
Fax (SMS) 52
Fehlerbehebung 131
E-Mail 68
Internet-Verbindung 17
Messenger 77
SMS 57
Fehlerton 89
Fernbedienung 65
Fernverwaltung 106
Fernzugriff auf Web-Konfigurator . . . 106
Feste IP-Adresse 158
Festnetz
Anklopfen annehmen/abweisen . . . 36
Anklopfen ein-/ausschalten 35
Anrufweiterschaltung 35
Einstellungen im Gespräch 36
externe Rückfrage 36
Konferenz 36
Makeln 36
Rückruf löschen 36
Verbindungsname 113
Festnetz-Verbindung
Einstellungen vornehmen 35
Leitungssuffix 107
Firewall 158
Firmware 159
automatisches Update 96
Update starten (Mobilteil) 95
Version abfragen 137
Firmware-Update
automatisches 128, 129
Server f. Update festlegen 127
starten (Web-Konfigurator) 128
vom lokalen PC 128
Firmware-Version abfragen 130
Flash eingeben 1
Flash-Zeit einstellen
(Telefonanlage) 100
Flatrate 159
Flüssigkeit 131
Fragen und Antworten 131
Fragmentierung v. Datenpaketen . . . 159
Freie Software, Lizenzen 146
Freisprechbetrieb 28
Freisprechen 28
ein-/ausschalten 28
Taste 1

G

G.711 µ law 114
G.711 a law 114
G.722 . . . . . 9, 114
G.726 114
G.729 114
Garantie 139
Gateway 159
Gateway-Provider 159
Geburtstag s. Jahrestag
Gespräch
beenden 27
internes 82
mitschneiden 63
trennen (Makeln) 36, 38
übernehmen v. Anrufbeantworter . 63
weitergeben (verbinden) 82
Gesprächsdauer-Anzeige 48
GHC-Gerät 145, 159
Gigaset HDSP s. HDSP
Gigaset Home Control 10, 145, 159
Gigaset.net 31
Echo-Service 31
eigenen Namen ändern/löschen . . . 33
Jabber-Server 126
Messaging 126
Namen eintragen 17, 33

Teilnehmer anrufen 33, 34
Teilnehmer suchen 32
Telefonbuch 32
Verbindung (de)aktivieren. 113
Gigaset.Net-Telefonbuch
eigenen Namen festlegen/ändern . . 33
Global System for
Mobile Communication 159
Globale IP-Adresse 159
Globale Szenarien 145
GNU Lesser General Public License . . 146
GSM 159
Gürtelclip befestigen 19

H

Hauptmenü 20, 30
HDSP. 8, 9, 114
Headset. 1, 19, 160
High Definition Sound Performance
s. HDSP
Hinweismodus (Anrufb.) 59
Hinweistöne 89
Hörerbetrieb 28
Hörerlautstärke 88
Hörgeräte 6
HTTP-Proxy 160
Hub. 160

I

IEEE. 160
Info-Dienst 127
Info-Dienste
konfigurieren 127
Info-Dienste (SMS) 56
Info-Nachrichten (Messenger) 75
Infrastruktur-Netzwerk 160
Instant Messaging 70, 125, 160
Voraussetzungen 70
Institute of Electrical and
Electronics Engineers. 160
Intern telefonieren 82
Interne Nummer ändern. 81
Interne Rückfrage 30, 82
Internes Gespräch 82
anklopfen. 83
Internet 160
keine Verbindung zum 17
Internet Protocol 160
Internet-Anbieter 160
Internet-Zugang (Breitband) 156
IP 160
IP-Adresse. 160
abfragen (Mobilteil) 98
abfragen (Web-Konfigurator) 130
am Mobilteil anzeigen 2
automatisch beziehen 98, 105
dynamische. 158
feste 158
globale 159
lokale 161
öffentliche. 162
private 162
statische 164
wählen 26
zuweisen (Mobilteil) 98
zuweisen (Web-Konfigurator) 105
IP-Adresstyp 98, 105
IP-Konfiguration
Mobilteil 98
Web-Konfigurator 105
IP-Pool-Bereich 161

J

Jabber Server-Port (Messenger) 125
Jabber-ID (Messenger). 125
Jabber-Server (Messenger) 125
Jahrestag
ausschalten 42
entgangener 43
nicht annehmen 92
Jahrestag speichern 42

K

Kalender. 91
Klingelton
ändern 88
auf Dauer ausschalten 89
aus-/einschalten. 89
Lautstärke einstellen 88
Melodie einstellen 88
unterdrücken. 27
Konferenz. 83
Festnetz 36
VoIP 38
Konfiguration
über PC 101
VoIP-Verbindung (Mobilteil) 98
VoIP-Verbindung (Web-Konfig.) . . 107

Kontoname (E-Mail) 127
Kontrast (Display) 85
Korrektur von Falscheingaben 31
Kostenbewusst telefonieren 48
Kostenkontrolle 8, 48
  Wählregeln festlegen 121
Kostensparfunktion (Fernbed.) 64
Kundenservice 138
Kurzwahl 39, 41, 86

L

Ladeschale anschließen 11
Ladezustandsanzeige 1
Ladezustandsanzeige (Akku) 12
LAN 161
Lange abwesend (Messenger) 72
Lautstärke
  Freisprechlautstärke Mobilteil 88
  Hörer 88
  Hörerlautstärke 88
  Klingelton 88
  Lautsprecher 88
  Sprache Mobilteil 30
Leistungsaufnahme (Basis) 140
Leitungssuffix
  Anzeige (Web-Konfigurator) 107
  wählen mit 26
LGPL 146
Lieferzustand
  Basis 94
  Mobilteil 93
Liste
  Anrufbeantworterliste 47
  Anruferliste 46
  E-Mail-Benachrichtigungen 67
  entgangene Anrufe 47
  Mobilteile 29
  Wahlwiederholungsliste 45
Lizenzen, freie Software 146
Local Area Network 161
Local SIP Port 164
Lokale IP-Adresse 161
Lokale Kommunikationsports 119
Lokales Netzwerk 105
Löschen
  Ansage für Anrufbeantworter 61
  Nachricht 62
Lösch-Taste 30

M

MAC-Adresse 161
  abfragen (Mobilteil) 99
  abfragen (Web-Konfigurator) 130
Makeln 161
  Festnetz 36
  Gespräch trennen 36, 38
  VoIP 38
Maximum Receive Unit 161
Maximum Transmission Unit 161
Mbps 161
Media Access Control 161
Media-Pool 90
Medizinische Geräte 6
Mehrzeilige Eingabe 142
Meldung des Netz-Anrufbeantw. 79
Melodie f. Klingelton einstellen 88
Menü
  eine Menü-Ebene zurück 30, 31
  Endeton 89
  Menü-Eingabe 141
  Menü-Führung 30
  öffnen 29
  Übersicht Telefon 20
  Übersicht Web-Konfigurator 24
Menü-Leiste (Web-Konfigurator) . . . 103
Messaging
  Gigaset.net 126
Messenger 70
  Buddy anrufen 76
  eigenen Status ändern 72
  Fehler beim Senden 77
  Fehlerbehandlung 77
  Nachrichten-Liste 74
  Priorität 125
  Ressource-Name 125
  Verbindungsverlust 71, 77
  Zugangsdaten eingeben 125
Messenger-Konto 125
Messenger-Nachricht
  empfangen 74
  lesen 75
  löschen 75
  schreiben/senden 75
Messenger-Server 70
  Verbindung aufbauen 71
MFV (Tonwahl) 100
Mikrofon 1
Mikrofon stummschalten 29

Million Bits per Second 161
Mithören während Aufzeichnung 63
Mobilteil
abmelden 80
anmelden 12, 79
Babyalarm nutzen 83
Basisauswahl 81
bedienen 29
Display-Beleuchtung 86
Display-Sprache 85
ein-/ausschalten 1, 29
einstellen (individuell) 85
Empfangsnummer zuweisen 116
Freisprechlautstärke 88
Gespräch weitergeben 82
Hinweistöne ein-/ausschalten 89
Hörerlautstärke 88
in Betrieb nehmen 11
in Lieferzustand zurücksetzen 93
interne Nummer ändern 81
internen Namen ändern 81
Kontakt mit Flüssigkeit 131
Liste 29
mehrere nutzen 79
Name ändern 81
Ruhezustand 30
Screensaver 85
Sendenummer zuweisen 116
Service-Infos abfragen 137
Sprachlautstärke 30
stummschalten 29
suchen 80
Wechsel zu bestem Empfang 81
Wechsel zu einer anderen Basis 81
Mobilteil-Reset 93
Mobilteil-Telefonbuch
am PC bearbeiten 123
MRU 161
MTU 161
Music on hold 166

N

Nachricht
Betreff lesen (E-Mail) 68
empfangen (Messenger) 74
empfangen (SMS) 52
lesen (Messenger) 75
löschen (Messenger) 75
schreiben/senden (Messenger) 75
schreiben/senden (SMS) 50
Nachricht (Anrufb.)
anhören 47
Liste 47
Wiedergabe ü. Fernbedienung 65
Nachrichten 59
als "neu" markieren 62
anhören 61
löschen 62
Symbol bei neuer Nachricht 61
Nachrichten-Liste
E-Mail 67
Messenger 74
SMS 52
Nachrichten-Taste 1
Listen aufrufen 46
Name
angezeigter (VoIP) 156
des Mobilteils ändern 81
Festnetz-Verbindung 109, 113
NAT 161
Aktualisierung 111
symmetrisches 164
Navigationsbereich
(Web-Konfigurator) 104
Network Address Translation 161
Netzanbieter (Nummernliste) 39
Netz-Anrufbeantworter 78
anrufen 79
Netzdienste
Einstellungen für Festnetz-Anrufe . . 35
Einstellungen für VoIP-Anrufe 37
Einstellungen i. VoIP-Gespräch 38
Einstellungen im
Festnetz-Gespräch 36
Festnetz 35
VoIP 37
Netzwerk 161
Ethernet 158
Netzwerk-Bereich 110
Nicht angenommen
Jahrestag 92
Termin 92
Nicht stören (Messenger) 72
Notrufnummer
bei Tastensperre 7
wählen 26
Notrufnummern
wählen 26
Wählregeln für 122

Nummer
als Ziel bei Babyalarm 84
aus SMS-Text übernehmen 53
aus Telefonbuch übernehmen 42
des Anrufers anzeigen (CLIP) 27
Eingabe mit Telefonbuch. 42
für nächsten Anruf unterdrücken . . . 35
im Telefonbuch speichern 39
ins Telefonbuch übernehmen 42
Nummernliste
Netzanbieter. 39
Nummernzuweisung 117

O

Oberflächensprache
Mobilteil. 85
Oberflächensprache
Web-Konfigurator 102
Öffentliche IP-Adresse 162
Offline (Messenger) 70, 72
Online (Messenger) 70, 72
Online gehen (Messenger) 71
Online-Telefonbuch 43
Gigaset.net. 32
öffnen 29
Online-Telefonbuch öffnen. 30
Ortsvorwahl, automatisch wählen . . 120
Outbound-Proxy 112, 162
Modus 111
Port 112

P

Paging. 2, 80, 162
Pause eingeben 1
Pausenzeiten (Telefonanlage) 100
PC mit Web-Konfigurator verbinden . 101
PC-Adressbuch-Einträge
ins Telefonbuch übernehmen. . . 123
Persönliche Identifikations Nummer . 162
Persönliche Providerdaten 109
Pflege des Telefons 131
Picture-CLIP s. CLIP-Bild
PIN 162
ändern. 94
POP3-Server 127
Port. 162
Port-Forwarding. 162
Port-Nummer. 162
Posteingangsliste öffnen 67
Posteingangs-Server (E-Mail) 127
Postfächer s. SMS
Postfach-ID s. SMS
Priorität (Messenger). 125
Private IP-Adresse 162
Probleme und Lösungen 131
Protokoll. 162
Proxy 162
Proxy-Server 162
Proxy-Server-Adresse. 110

Q

Quality of Service 163
Quittungstöne 89

R

RAM. 163
Random Access Memory 163
Raute-Taste. 1, 29
Read Only Memory 163
Registrar. 163
Registrar-Server 110
Registrar-Server-Port 110
Reihenfolge im Telefonbuch 144
Repeater-Betrieb ein-/ausschalten . . . 95
Ressource-Name (Messenger) 125
RFC 2833 (DTMF-Signalisierung) . . . 118
ROM. 163
Router 163
Basis anschließen. 14
Routing 163
R-Taste 1
Funktion für VoIP 119
RTP. 163
RTP-Port 119, 163
Rückfrage 163
beenden 82
externe (Festnetz) 36
externe (VoIP) 38
interne 30, 82
Rückruf
bei Besetzt. 164
bei Nichtmelden 164
einleiten (Festnetz) 36
löschen (Festnetz) 36
Ruf von Unbekannt 28
Rufannahme. 64

Rufannahme, automatische 87
Ruf-Anzeige 28
Festnetz 28
VoIP 28
Rufnummernübermittlung 27
unterdrücken 35
Ruhezustand
Display 1
zurück in den 30

S

Sammelruf 82
Schaltflächen (Web-Konfigurator) . . . 104
Schlummermodus (Wecker) 91
Schnellwahl
Anrufbeantworter 64
Netz-Anrufbeantworter 78
Telefonbucheinträge 41
Schreiben (SMS) 50
Screensaver 85
Sendenummer zuweisen Mobilteil . . 116
Server 164
für Firmware-Update 127
Server-Port 110
Service-Info abfragen 137
Shortcut (Ziffernkombination) 20
Sicherheitshinweise 6
Signalton s. Hinweistöne
Simple Transversal of UDP over NAT . 164
SIP 164
SIP Info (DTMF-Signalisierung) 118
SIP-Adresse 164
SIP-Port 119, 164
SIP-Provider 164
SIP-Proxy-Server 164
SMS 49
als Fax senden 52
an E-Mail-Adresse senden 51
an persönliches Postfach
schicken 55
an Telefonanlagen 56
beantworten oder weiterleiten 53
Benachrichtigung via SMS 54
Benachrichtigungsart 54
Benachrichtigungsnummer 54
Eingabesprache 50, 144
empfangen 52
Entwurfsliste 51
Fehler beheben 57
Funktion ein-/ausschalten 57
Info-Dienste 56
lesen 51
löschen 51
Nummer speichern 53
PIN-Schutz 55
Postfach ändern 55
Postfach einrichten 54
Postfach-ID 54
Regeln 49
registrieren 50
Registrierungsassistent 49
schreiben/senden 50
Selbsthilfe bei Fehlermeldungen . . . 57
verkettete 49
weiterleiten 53
SMS-Zentrum
einstellen 55
Nummer ändern 55
Snooze (Wecker) 91
Sommerzeit
automatisch umstellen auf 130
Sonderzeichen 143
Sound s. Klingelton
Speicherplatz 41
Sperre (Tastensperre) 29
Sprache
Display 85
Mobilteil 85
Web-Konfigurator 102
Sprachlautstärke 30
Sprachqualität 113
Sprachqualität und Infrastruktur . . . 116
Sprechpausen-Unterdrückung 116
Standard-Gateway
eingeben (Mobilteil) 99
eingeben (Web-Konfigurator) 106
Standardverbindung einstellen 95
State of presence (Messenger) . . . 70, 72
eigenen festlegen 72
Statische IP-Adresse 106, 164
Status
Buddy 70
des Telefons (Web-Konfigurator) . . 130
eigenen ändern (Messenger) 72
VoIP-Verbindung 108
Statuscodes
Anzeige aktivieren (Web-Konfig.) . 129
Statuscodes (VoIP), Tabelle 135

Steckernetzgerät 6
Stern-Taste. 1, 89
Steuer-Taste. 1
Funktionen. 29
Stille unterdrücken. 116
Stromverbrauch
s. Leistungsaufnahme
Stummschalten des Mobilteils 29
STUN. 164
STUN-Port 111
STUN-Refreshzeit 111
STUN-Server 111
Subnetz. 164
Subnetzmaske 164
festlegen (Mobilteil) 98
festlegen (Web-Konfigurator) 106
Suchen
im Telefonbuch. 40
Mobilteil. 80
Suffix 107
wählen mit. 26
Symbol
Akku 12
Anrufbeantworter. 59
Klingelton 89
Klingelton ausgeschaltet 89
neue Messenger-Nachricht 74
neue Nachricht. 61
neue SMS. 52
OPCAP-Nachricht 145
Wecker. 91
Symmetrisches NAT 164
Synchronisation mit Zeitserver 129
Systemeinstellungen 94
System-PIN ändern. 94
Szenarien 145

T

Taste 1 (Schnellwahl) 1, 64
Taste belegen 86
Tasten
Abbrechen-Taste. 30
Abheben-Taste 1
Auflegen-Taste 1, 26, 27, 31
Call-by-Call-Taste. 1
Display-Tasten 1, 30
Ein-/Aus-Taste. 1
Freisprech-Taste 1
Kurzwahl 41
Lösch-Taste 30
Nachrichten-Taste 1, 46
Paging-Taste (Basis) 2
Raute-Taste 1, 29
R-Taste 1
Schnellwahl. 1, 64
Stern-Taste 1, 89
Steuer-Taste. 1, 29
Tastensperre 29
Telefonbuch-Eintrag zuordnen 41
Tastenklick 89
Tastensperre 7, 29
TCP. 165
Technische Daten 140
Teilnehmer im Gigaset.net suchen . . . 32
Telefon
Basis einstellen (am Mobilteil) 94
einstellen (Web-Konfigurator). . . . 105
in Betrieb nehmen 10
Menü-Übersicht. 20
schützen 94
über PC konfigurieren 101
Telefonanlage
Basis an Telefonanl. betreiben . . . 100
Flash-Zeit einstellen. 100
Pausenzeiten. 100
SMS 56
Wahlverfahren einstellen 100
Telefonbuch 39
am PC bearbeiten 123
auf/vom PC übertragen 123
bei Nummerneingabe nutzen. 42
Eintrag auswählen. 40
Eintrag speichern. 39
Eintrag suchen. 43
Eintrag/Liste senden an Mobilteil . . 41
Gigaset.net 32
Jahrestag speichern 42
löschen (Web-Konfigurator) 124
Nummer aus SMS-Text speichern . . 53
Nummer übernehmen 42
öffnen. 29, 30, 43
Reihenfolge der Einträge 144
SMS-Absender-Nummer
speichern 53
vom PC laden. 123
Telefonbuch-Datei
Inhalt (vCard-Format). 124
Telefon-Funktionen, Übersicht 20

Telefonieren
Anruf annehmen 27
extern (VoIP, Festnetz) 25
intern 82
Telefonsteckerbelegung 14
Telefon-Verbindung
konfigurieren (Web-Konfig.) 107
Termin 91, 92
Termin/Jahrestag
nicht angenommenen anzeigen . . . 92
Termine
aktivieren/deaktivieren 92
löschen 92
verwalten 92
Text schreiben, bearbeiten 143
Texteingabehilfe 144
Text-Informationen
im Ruhe-Display 127
Textmeldung s. SMS
TLS 165
Tonwahl 100
Transmission Control Protocol 165
Transport Layer Security 165
Transportprotokoll 165

U

Übertragungsrate 165
UDP 165
Uhrzeit
manuell einstellen 12
von Zeitserver übernehmen 129
Umstellen auf Sommerzeit 130
Unbekannt 28
Uniform Resource Identifier 165
Universal Resource Locator 165
Unterdrücken
Rufnummernübermittlung 35
Sprechpausen (VoIP) 116
Untermenü 31
URI 165
URL 165
User Datagram Protocol 165
User-ID 165

V

vCard-Format 124
vcf-Datei 123
Verbindung
aktivieren (VoIP) 112
auswählen (Leitungssuffix) 26
Internet (Fehlerbehebung) 17
Name/Provider (Web-Konfig.) 107
zum Gigaset.net 113
zum Messenger-Server 71
zum Web-Konfigurator 101
Verbindungsassistent
starten (Inbetriebnahmen) 15
starten (Menü) 97
Verbindungsname
Festnetz 113
VoIP 109
Verbindungstyp
auswählen (Abheben-Taste) 25
auswählen (Display-Taste) 25
Verbindungsverlust
Messenger 71, 77
Verfügbare Codecs 115
Verketten s. SMS
Verpackungsinhalt 10
Versions-Check, automatischer 128
VIP (Telefonbuch-Eintrag) 41
Voice over Internet Protocol 9, 165
VoIP 165
Account konfigurieren 108
Account konfigurieren (ersten) 16
Anklopfen annehmen/abweisen . . . 38
Anklopfen ein-/ausschalten 37
Anruf-Einstellungen vornehmen . . . 37
Anrufweiterschaltung 37
Einstellungen (am Mobilteil) 96
Einstellungen abschließen 17
externe Rückfrage 38
IP-Adresse vergeben 98
Konferenz 38
Makeln 38
Netzdienste 37
Provider-Daten laden 16, 97, 112
Rufnummer 16, 109
State message ein-/ausschalten . . . 99
Statuscodes (Tabelle) 135
Verbindungsassistent
starten 15, 97
Verbindungsname 109
Voraussetzungen 9
Vorteile 9
VoIP-Benutzerdaten
eingeben 16
eingeben (Mobilteil) 98
eingeben (Web-Konfigurator) 109

VoIP-Provider 165
auswählen (Web-Konfigurator) . . . 109
Daten automatisch aktualisieren . . 128
Daten herunterladen. 16, 112
VoIP-Status-Meldungen
Anzeige aktivieren
(Web-Konfigurator) 129
Tabelle der Statuscodes. 135
VoIP-Telefonie
Einstellungen (Web-Konfig.) 108
VoIP-Verbindung
aktivieren/deaktivieren 108, 112
konfigurieren (Mobilteil) 96
konfigurieren (Web-Konfigurator) . 108
Leitungssuffix. 107
Name (Web-Konfigurator) 109
Name/Provider (Web-Konfig.) 107
Vollduplex 165
Vorgang abbrechen 30
Vorwahlnummer
eigene Vorwahl einstellen 93

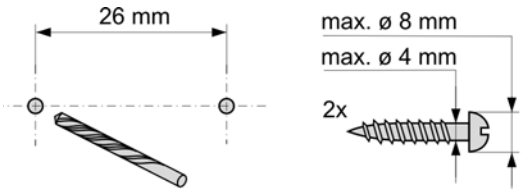
W

Wählen
abbrechen 26
IP-Adresse 26
Kurzwahl 86
mit Kurzwahl 41
Telefonbuch 40
Wählregeln 8, 48, 121
aktivieren/deaktivieren 122
definieren 121
für Notrufnummern 122
löschen 122
Wahlverfahren. 100
Wahlverfahren ändern 100
Wahlvorbereitung 166
Wahlwiederholung. 45
WAN 166
Warnton s. Hinweistöne
Wartemelodie 29, 95, 166
Web-Interface s. Web-Konfigurator
Web-Konfigurator 101
abmelden. 102
alternativer DNS-Server. 106
Anrufb. Empfangsnr. zuweisen . . . 117
Aufbau d. Web-Seiten 103
bevorzugter DNS-Server 106
DTMF-Signalisierung f. VoIP. 118
EEPROM-Version abfragen. 130
E-Mail-Einstellungen vornehmen . 126
Empfangsnr. zuweisen 116, 117
Fernzugriff 106
Firmware-Update. 127
Firmware-Version abfragen 130
IP-Adresse abfragen 130
IP-Adresse festlegen. 106
IP-Adresstyp auswählen 105
IP-Konfiguration. 105
lokales Netzwerk 105
MAC-Adresse abfragen. 130
Menü 24
Messenger-Zugangsdaten 125
mit PC verbinden 101
Name einer VoIP-Verbindung 109
Name/Provider einer Verbindung . 107
Nummernzuweisung 117
Oberflächensprache. 102
Sendenummer zuweisen 116
Standard-Gateway festlegen. 106
Status des Telefons 130
Status einer VoIP-Verbindung 108
Subnetzmaske 106
Telefon einstellen 105
Telefonbuch-Transfer 123
VoIP-Verbindung aktivieren 108
VoIP-Verbindung deaktivieren. . . . 108
Wählregeln festlegen 121
Web-Seite öffnen. 105
Web-Seite (Web-Konfigurator)
Aufbau 103
öffnen. 105
Web-Server s. Web-Konfigurator
Wecker 91
Wide Area Network 166
Wiederanruf 82
Wiedergabe (Anrufb.) 47
Fernbedienung 65

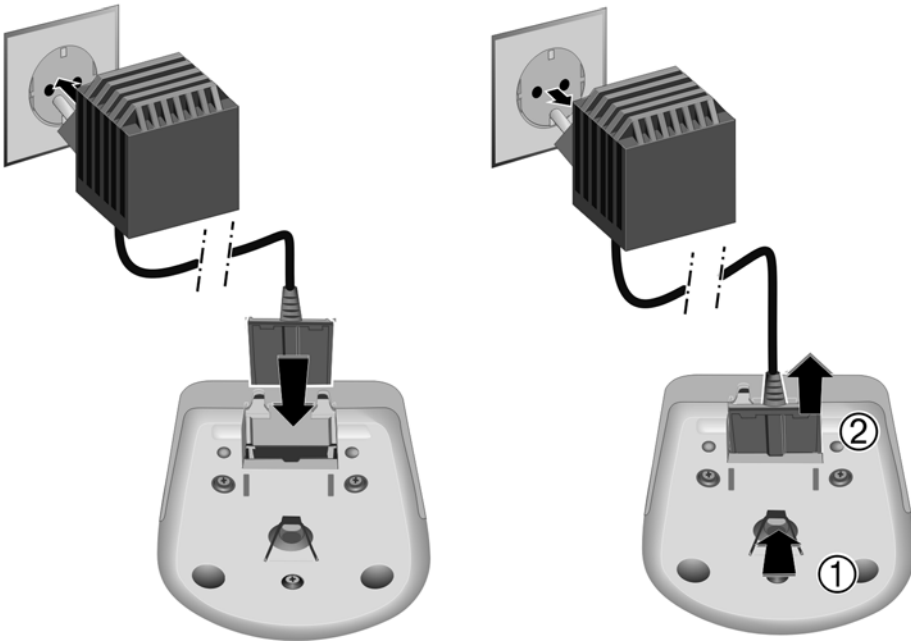
Z

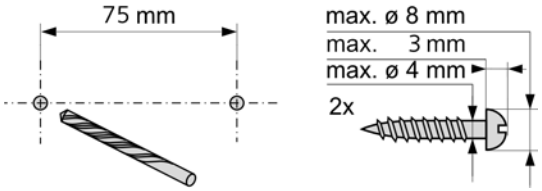
Zeichen löschen 31
Zeichensatztabelle s. Sonderzeichen
Zeitserver 129
Zeitzone einstellen 129
Zielrufnummer (Babyalarm) 84
Zifferntaste
Belegung ändern 87
mit Nummer/Funktion belegen. . . . 86
Zifferntaste belegen 86
Zubehör 153

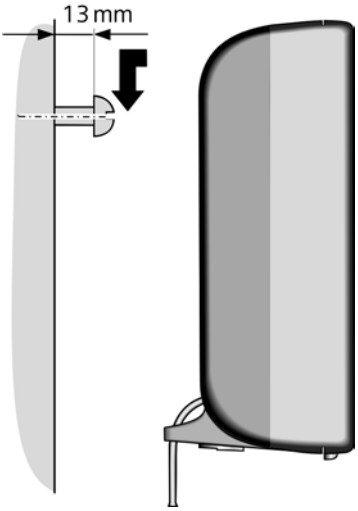
Zufällige Ports benutzen. 119
Zugangsdaten eintragen
(E-Mail). 126
Zugriffe auf Web-Konfigurator
aus anderen Netzen. 106
Zugriffschutz 94
Zulassung 138
Zurücksetzen
Basis 94
Mobilteil. 93


26 mm
max. ø 8 mm
max. ø 4 mm
2x

6,5 mm


②
①


75 mm
max. ø 8 mm
max. 3 mm
max. ø 4 mm
2x


13 mm